

Einführung in das 'Buch des Wahren Lebens'

Entstehung und Inhalte der
Göttlichen Offenbarungen

UNICON-Stiftung

2014 4. überarbeitete Auflage (6. bis 8. Tausend)

UNICON-Stiftung

Stefan-Lochner-Str. 26, D-88709 Meersburg

Fon: +49 (0) 7532 808162

Fax: +49 (0) 7532 808161

E-Mail: info@unicon-stiftung.de

Internet: www.unicon-stiftung.de

Druck: Offset Druckerei Pohland, D-86165 Augsburg

Alle Rechte vorbehalten

Die UNICON-Stiftung kann für keinerlei Verluste oder Schäden, die irgendjemandem direkt oder indirekt durch die in diesem Buch enthaltenen Informationen entstehen könnten, verantwortlich oder schadenersatzpflichtig gemacht werden.

Dieses Buch ist Walter Maier gewidmet.



Walter Maier (1910 - 2001)
Zeitzeuge und Wegbereiter der
Göttlichen Offenbarungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Lesehinweis.....	3
Teil 1: Zur Entstehung des 'Buch des Wahren Lebens'	5
1. Walter Maier, Zeitzeuge und Wegbereiter der Göttlichen Offenbarungen.....	5
1.1 Lebenslauf - Überblick.....	5
1.2 Die ersten Kontakte Walter Maiers mit dem Geisteswerk.....	7
1.3 Verlauf einer Andacht.....	8
1.4 Die Freundschaft Walter Maiers mit Frau Margarita und ihrem Ehemann.....	9
1.5 Ein trauriges persönliches Erlebnis	10
2. Entstehung, Entwicklung und Wesen der Göttlichen Neuoffenbarungen in Mexiko	11
3. Übertragung der Göttlichen Gedanken durch das Gehirn eines 'Stimmträgers'.....	16
4. Krankenheilungen	17
5. Der Auftrag Christi an Walter Maier	18
5.1 Worte des Göttlichen Meisters an Walter Maier am 13. September 1942	18
5.2 Zeremonie der 'Fußwaschung' am Gründonnerstag	20
5.3 Worte des Göttlichen Meisters an den Ersten Apostel Walter Maier am 22. April 1943.....	20
6. Die Sendboten und ihre Mission.....	22
6.1 Kundgabe des Göttlichen Meisters mit Aufträgen an den Leiter José Pacheco am 5. Oktober 1947 (Auszüge)	22
6.2 Beginn der Mission, die der Göttliche Meister den Sendboten erteilt hat	24
6.3 Der Göttliche Meister empfängt die Sendboten im 'Templo de La Fé'.....	26
7. Die letzte Lehrrsprache des Göttlichen Meisters im Privathaus von Frau Margarita am 14. Dezember 1950.....	27
8. Das geistig bedeutungsvolle Jahresende 1950	33
9. Entwicklungen in den ersten Jahren nach 1950	39
10. Die falschen Offenbarungen	43
10.1 Einige Worte über den anschließenden Umgang mit den Göttlichen Unterweisungen	43
10.2 Der Ungehorsam: Die Gründung der 'Templos de Rutina'	44
11. Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita	45
11.1 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita am 29. Oktober 1945	46
11.2 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes durch Frau Margarita am 20. Januar 1947	48
11.3 Gebetshaus 'Göttliches Licht' am 24. August 1955.....	51
12. Walter Maiers Arbeit für das Geistwerk in Deutschland	51
12.1 Der Göttliche Auftrag	52

12.2	Veröffentlichung von Band I des 'Buch des Wahren Lebens' und dessen Verbreitung.....	53
12.3	Band III - 1993.....	56
12.4	Band IV - 1995.....	56
12.5	Band V - 1999.....	57
12.6	Veränderungen in meinem persönlichen Leben.....	58
13.	Der Fortgang der Veröffentlichungen in Deutschland.....	60
13.1	Die weiteren Bände des 'Buch des Wahren Lebens'.....	60
13.2	'Das Dritte Testament' - ein Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens'.....	60
13.3	Weitere Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens'.....	61
13.4	Sprachversionen.....	62
14.	Persönlicher Bericht eines Wortträgers.....	62
15.	Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen.....	65
15.1	Vorstellung von Victor P. Martens.....	65
15.2	Victor P. Martens' Unterstützung für das Geisteswerk.....	67
16.	Walter Maier zu den grundlegenden Inhalten der Göttlichen Offenbarungen.....	71
Teil 2: Auszüge aus dem 'Buch des Wahren Lebens'		74
1.	Gott und das Ziel der Schöpfung.....	74
1.1	Warum hat Gott die Schöpfung gemacht?.....	74
1.2	Ist Gott für Menschen vorstellbar?.....	74
1.3	Der Geist Gottes.....	75
2.	Die geistige und die materielle Schöpfung.....	76
2.1	Gott und die Schöpfung.....	76
2.2	Christus.....	76
2.3	Der Heilige Geist.....	77
3.	Die Erschaffung der Geistwesen.....	78
3.1	Der Grund für die Erschaffung.....	78
3.2	Der Geist.....	79
3.3	Das Gewissen.....	80
3.4	Die Geistseele und der Erdenkörper.....	81
3.5	Der Freie Wille - die Willensfreiheit.....	82
3.6	Die Intelligenz.....	82
4.	Die Gesetze Gottes.....	83
4.1	Die ewigen, unwandelbaren Gesetze.....	83
4.2	Die immanente Kenntnis der Gesetze.....	83
5.	Der Fall der Geistwesen.....	84
5.1	Ursache, erster Ungehorsam.....	85
5.2	Rettungsaktion, Heimholungsversuch.....	86
5.3	Die Fallebenen.....	87
5.4	Freiwillig sind wir gefallen.....	87
6.	Der Mensch auf der Erde.....	88
6.1	Die Erde als ein Geschenk.....	88
6.2	Die Situation des Menschen auf der Erde.....	89
6.3	Konflikte zwischen Geistseele und Körper.....	89
6.4	Die Sünde und das Böse.....	90

7.	'Die Erste Zeit'	91
	7.1 Moses als Retter Israels	91
	7.2 Moses als Gottes Botschafter	92
8.	'Die Zweite Zeit', die Zeit Jesu Christi	92
	8.1 Wer war Jesus Christus?.....	92
	8.2 Jesu Wirken, Lehren und Offenbarungen.....	94
	8.3 Jesu Leben, Tod und Auferstehung	95
	8.4 Die Bedeutung Seiner Erdenmission	96
	8.5 Maria	97
9.	Die Entwicklung des Christentums	98
10.	Die Dreieinigkeit Gottes - Es gibt nur den einen Gott.	100
11.	Inspiration und Offenbarung durch Gott	101
12.	Die Allgegenwart Gottes	102
13.	'Die Dritte Zeit' und ihre Offenbarungen	102
	13.1 Das Neue Zeitalter	102
	13.2 Gründe für das erneute Kommen Christi.....	103
	13.3 Wer kam? Wer sprach?	104
	13.4 Auf welche Art kam Christus?.....	105
	13.5 Warum Offenbarungen in Mexiko?.....	106
	13.6 Art der Durchgaben und Stimmträger	107
	13.7 Spiritualismus	108
	13.8 Die Lehren	109
	13.9 Das Dritte Testament.....	111
	13.10 Die neue Welt, die entstehen wird.....	112
14.	Reinkarnation und ihre Gründe	114
	14.1 Reinkarnation und Gerechtigkeit.....	114
	14.2 Reinkarnation - ein Geschenk	115
	14.3 'Auferstehung des Fleisches'	116
	14.4 Viele Reinkarnationen	116
15.	Reinkarnation und Seelenentwicklung	116
	15.1 Die Vergangenheit der Geistseele.....	116
	15.2 Permanente Höherentwicklung	117
	15.3 Die Jakobsleiter.....	117
	15.4 Prüfungen	118
	15.5 Reifung durch Reinkarnation	119
	15.6 Vervollkommnung als Ziel	119
16.	Aufgaben und Ziele des Erdenlebens	120
	16.1 Der Sinn des Lebens und der Lebensplan.....	120
	16.2 Vorbereitung und Ausstattung für das Erdenleben	121
	16.3 Lektionen lernen	123
17.	Verbindung von Diesseits und Jenseits.....	124
	17.1 Die Geistige Welt, andere Welten.....	124
	17.2 Engel und Schutzgeister	125
	17.3 Botschafter, Propheten und Kundgaben	126
18.	Der Mensch als Kind Gottes.....	128
	18.1 Die Verbindung zu Gott.....	128
	18.2 Die Liebe Gottes zu den Menschen	130
	18.3 Fragen Gottes an die Menschen.....	132
19.	Das Erdenleben des Menschen	135
	19.1 Keine Erinnerung an frühere Leben.....	135
	19.2 Saat und Ernte, Wiedergutmachung	135

19.3	Das Buch des Lebens	136
19.4	Prüfungen, Schicksal	136
19.5	Hilfe und Rettung	138
19.6	Willensfreiheit	139
19.7	Gewissen	140
19.8	Ungehorsam, Verfehlungen und Sünde	141
19.9	Wahrheit, Wissen und Weisheit	142
19.10	Verstand, Denken und Gedanken	144
19.11	Innere Stimme, Intuition und Inspiration	145
20.	Probleme im Erdenleben	147
20.1	Materialismus	147
20.2	Abkehr von Gott/Christus	148
20.3	Geistige Unwissenheit	149
20.4	Die Macht der Gegenseite	150
20.5	Fanatismus, Streit und Kriege	153
20.6	Sklave des Willens anderer	154
20.7	Körper und Sinnesbefriedigung	154
20.8	Krankheit und Leiden	155
20.9	Leidenschaften und Schwächen	155
20.10	Orientierungslosigkeit	155
20.11	Religionsgemeinschaften, Kirchen	155
20.12	Traditionen, Bräuche und Zeremonien	159
20.13	Wissenschaft, Wissenschaftler und Übernatürliches	160
21.	Wie leben im Göttlichen Sinne?	161
21.1	Die Göttlichen Lehren studieren	161
21.2	Bemühen um laufenden Fortschritt	162
21.3	Leben im Gesetz	163
21.4	Gewissen als Kompass	163
21.5	Vergeistigung, Vervollkommnung	164
21.6	Gute, beispielhafte Werke	166
21.7	Spiritualität und Spiritualismus	167
21.8	Körper und Gesundheit	168
21.9	Liebe, Nächstenliebe und Segnen	169
21.10	Glaube, Inneres Licht und Erkenntnis	171
21.11	Gebet und Meditation	172
21.12	Vergebung	175
21.13	Demut	176
21.14	Familie, Kinder und Jugend	177
21.15	Verbindung mit Verstorbenen	178
22.	Erde, Natur und Naturgewalten	179
22.1	Die Erde	179
22.2	Die Natur	180
22.3	Die Naturgewalten	181
23.	Sterben und Tod	183
23.1	Nur die Körperhülle 'stirbt' - die Seele lebt ewig.	183
23.2	Zuversichtlich und im Vertrauen sterben	184
23.3	Der Erdentod führt zum Leben im Jenseits	185
24.	Jenseits und Himmel	186
25.	Man schafft sich seine eigene Hölle	187

26.	Ankommen im Jenseits.....	188
	26.1 Die Ankunft.....	188
	26.2 Der Lebensfilm	189
27.	Verwirrte und erdgebundene Geister.....	190
	27.1 Dämonen und das Reich des Bösen	190
	27.2 Das Leiden der verwirrten und unwissenden Geister	191
	27.3 Hilfe für verwirrte Seelen	193
28.	Läuterung und Aufstieg im Jenseits	194
	28.1 Der weitere Heimweg	194
	28.2 Die Stufen der Himmelsleiter	194
	28.3 Aufstieg durch eigene Verdienste.....	195
29.	Erlösung und ewiges Heil.....	195
	29.1 Durch Vollkommenheit zum Ziel	195
	29.2 Alle werden am Ende zum Vater kommen.....	196
	29.3 Unsere endgültige Heimat	196
	Anhang.....	197
A1.	Walter Maier zum Thema: Gibt es Offenbarungen von Christus nach 1950 an anderen Orten?	197
A2.	Walter Maier zum Thema 'Luzifer - der Fall - das Böse'	199
A3.	Zurzeit lieferbare Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Reichl Verlag:.....	202
A4.	Die UNICON-Stiftung.....	203
	Bücher der UNICON-Stiftung.....	203

Vorwort

Das vorliegende Buch ist eine Einführung in das Göttliche Offenbarungswerk, das in Mexiko in der Zeit von 1866 bis 1950 entstanden ist.

Die Göttlichen Offenbarungen wurden von Christus über ausgewählte 'Wortträger' sonntags in verschiedenen Versammlungsstätten in Mexiko den anwesenden Menschen gegeben. In den letzten 20 Jahren vor ihrer Beendigung wurden sie schriftlich festgehalten. Aus den unzähligen Predigten wurden nach 1950 zwölf Bände, Das 'Libro de la Vida Verdadera', zusammengestellt, zu Deutsch 'Buch des Wahren Lebens'.

Der erste Teil des Buches behandelt die Entstehung des Göttlichen Offenbarungswerks. Quelle hierfür sind die Berichte von Walter Maier, der ab 1942 die Offenbarungen persönlich miterlebte und der es sich später zur Lebensaufgabe machte, Wegbereiter für diese Offenbarungen in Deutschland zu sein.

Der zweite Teil enthält thematisch geordnet Auszüge aus dem Offenbarungswerk mit Botschaften und Unterweisungen Christi, welche als spirituelle Lebensbegleiter für heutige sinnsuchende Menschen sehr hilfreich sind.

Das Offenbarungswerk ist inzwischen einem breiten Leserkreis im deutschsprachigen Raum bekannt. Dies wäre ohne den unermüdlichen Einsatz von Walter Maier, Traugott Göldenboth und Victor P. Martens und ohne die vertriebliche Unterstützung von Matthias Dräger, Reichl Verlag, nicht möglich gewesen.

Seit die UNICON-Stiftung mit dem Offenbarungswerk in Kontakt gekommen ist, hat sie dessen Verbreitung durch Veröffentlichungen, Vorträge und Seminare zu einem Schwerpunkt ihrer Arbeiten gemacht.

Ein Teilnehmer, der von 1943 bis 1950 an den sonntäglichen Versammlungen in Mexiko teilnahm, beschrieb 2005 seine persönlichen Empfindungen:

"Wenn der Göttliche Meister sein Wort übermittelte, war es voll Zärtlichkeit und großer Inspiration. Das ging so weit, dass mir häufig viele Tränen entquollen, denn ich fühlte in meinem Geist und Herzen, dass Er persönlich zu mir sprach. Ich fühlte mich wie eine Rakete ins Unendliche erhoben und ging dann hinaus mit erhobenem Geist und bis heute, wenn ich mit lauter Stimme oder leise die Schriften lese, fühle ich den Göttlichen Meister, der mir zur Seite steht, mir seine Wärme und seine Liebe gibt, und ich bin

so erregt, dass meine Stimme plötzlich zittert und ich einen Kloß in der Kehle habe und meine Augen sich wiederum mit Tränen füllen. Das ist ein unvergleichliches, sublimes Erlebnis."

Wer die Verbreitung durch Weitergabe dieses Einführungsbuches unterstützen möchte, dem schicken wir gerne weitere Exemplare kostenlos und ohne jegliche Verpflichtung zu. Die Stiftung finanziert ihre Projekte, so auch dieses Buch, aus eigenen Mitteln und ist von Spenden unabhängig.

Kontaktieren Sie uns einfach unter:

UNICON-Stiftung, Stefan-Lochner-Str. 26, D-88709 Meersburg
Fon: +49 (0) 7532 808162, Fax: +49 (0) 7532 808161
E-Mail: info@unicon-stiftung.de

Das Buch kann auch unter

www.unicon-stiftung.de und

www.drittes-testament.de

im PDF-Format eingesehen und kostenlos heruntergeladen werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und geistige Erbauung beim Kennenlernen der einmaligen Göttlichen Offenbarungen von Mexiko.

Für die UNICON-Stiftung:

Prof. Dr. Bernt Högsdal (Vors.)

Irmtraut Albert (stellvertr. Vors.)

Lesehinweis

In der Umgangssprache werden 'Geist' und 'Seele' häufig synonym verwendet. Im vorliegenden Buch werden diese Begriffe differenziert. Zum besseren Verständnis wollen die folgenden Aussagen und Erläuterungen der Begriffe 'Geist', 'Seele', 'Geistwesen' und 'Geistseele' eine Hilfestellung sein.

- Der Mensch ist mehr als sein Körper.
- Der Mensch ist eine geistige Wesenheit in einem Erdenkörper, d.h., ein jenseitiges, feinstoffliches Geistwesen in einem materiellen Körper.
- Dieses Geistwesen als geistige Wesenheit hat eine feinstoffliche Geistseele. Häufig wird in der Literatur nur der Begriff 'Seele' anstelle von 'Geistseele' verwendet, da die Seele ohnehin den Geist als inneren Kern beinhaltet und ihn als ein feinstoffliches Seelenkleid umhüllt.
- Das körperliche Erscheinungsbild des Geistwesens im Jenseits, d.h., in der Astralwelt, ist das seiner Geistseele.
- Der Geist eines Geistwesens ist der von Gott erhaltene Urlichtfunke, auch Gottesfunke genannt. Der Urlichtfunke ist die innige und unauslöschliche Verbindung zwischen dem Geistwesen und Gott, seinem Vater. Der Urlichtfunke ist Sitz der Göttlichen Geistesgaben wie Gewissen, freier Wille, Bewusstsein, Liebesfähigkeit Intelligenz und eine unerschöpfliche Göttliche Energiequelle im Geistwesen.
- Im Erdenleben kann der Geist des Geistwesens den Körper nicht direkt, sondern nur über die Seele führen.
- Aufgrund des durch Ungehorsam verursachten Abfalls von Gott hat sich das Seelenkleid der abgefallenen Geistwesen 'befleckt'.
- Das Ziel eines auf der Erde inkarnierten Geistwesens ist, durch eine gottgewollte Lebensführung das Seelenkleid zu reinigen und die Höherentwicklung der Geistseele voranzutreiben.
- Das übergeordnete Ziel eines jeden Geistwesens ist jedoch, durch spirituelles, geistiges Wachstum die geistige Vollkommenheit und die Rückkehr zu Gott, unserem Vater, zu erreichen.

Dazu aus dem 'Buch des Wahren Lebens':

1. Eure Bestimmung ist, aufzusteigen und das zu besitzen, was Mein ist, weil ihr Meine sehr geliebten Kinder seid.
2. Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muß man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben.
3. Ringet, ringet darum, die geistige Vollkommenheit zu erlangen.

In seinen Kundgaben sprach Christus die anwesenden Zuhörer des Öfteren mit 'Jünger', 'Volk' und 'Mein Volk' an. Dabei wies Christus auf die Aufgaben hin, die die 'Jünger' bei der Verbreitung seiner Unterweisungen nach 1950 übernehmen sollten. Die Essenz der Kundgaben richtete und richtet sich jedoch an die gesamte Menschheit und damit an jeden einzelnen Menschen. Das Anliegen Christi in der jetzigen Dritten Zeit ist, dass der Leser sich auch als 'Jünger' angesprochen fühlt und die Kundgaben in seinem eigenen Leben wirksam werden lässt.

Übersicht über die Unterweisungen in den 12 Bänden des 'Buch des Wahren Lebens':

Band	Unterweisung	Band	Unterweisung	Band	Unterweisung
I	1 – 28	V	111 – 142	IX	242 – 276
II	29 – 55	VI	143 – 174	X	277 – 309
III	56 – 82	VII	175 – 207	XI	310 – 338
IV	83 – 110	VIII	208 – 241	XII	339 – 366

Die Bände I bis VI liegen in deutscher Sprache vor. Band VII ist in Vorbereitung.

Teil 1: Zur Entstehung des 'Buch des Wahren Lebens'

1. Walter Maier, Zeitzeuge und Wegbereiter der Göttlichen Offenbarungen

1.1 Lebenslauf - Überblick

Walter Maier wurde 1910 in Pforzheim geboren. In seinen Lebenserinnerungen¹ schreibt er:

W.M.: «Nach der Schule trat ich eine kaufmännische Lehrstelle an und besuchte gleichzeitig die Höhere Handelsschule. Während dieser Jahre wurde in mir der Wunsch, ins Ausland zu gehen, um Berufserfahrungen zu sammeln und um meine Sprachkenntnisse zu vervollständigen, immer stärker. Dabei richteten sich meine Gedanken immer nach Mexiko, obwohl ich dafür keine Erklärung hatte. Und eines Tages erfüllte sich mein geheimer Wunsch: Ein älterer Herr, der mich persönlich kannte, ein Einkäufer und Vertreter von lateinamerikanischen Juweliergeschäften, fragte mich eines Tages, ob ich Lust hätte, nach Mexiko zu gehen. Ein guter Kunde von ihm würde einen jungen Deutschen als Angestellten in seinem Juwelierladen suchen. Ich war überglücklich und ergriff diese Möglichkeit zu einer bedeutenden Veränderung in meinem Leben.

Am 1. Mai 1930 landete ich im Hafen von Veracruz in Mexiko. Durch meinen deutschen Chef fand ich sofort Anschluss an einen Kreis junger Deutscher.

1935 wechselte ich meine Anstellung, um mich beruflich zu verbessern und übernahm die Stelle eines Auslandsreisenden einer deutschen Schmuckwarenfabrik.»

Von 1948 bis 1974 war Walter Maier als Verkaufsleiter und Prokurist in einer mexikanischen Farbenfabrik tätig, einer Zweigniederlassung eines englischen Farbenkonzerns, in welcher ein deutscher Freund Walter Maiers kaufmännischer Leiter war.

¹ **'Zeitzeuge der Göttlichen Belehrungen in Mexiko – Erlebnisse und gewonnene geistige Erkenntnisse'** Private Aufzeichnung von Walter Maier, von Armin Thöne in einem Heft zusammengetragen. Die Aufzeichnungen können auch auf www.drittes-testament.de/walter-maier/ komplett eingesehen werden. Die Auszüge aus den Aufzeichnungen in diesem Buch sind mit **W.M.:** gekennzeichnet und in «» gesetzt. Soweit sich Walter Maier auf Auszüge aus dem 'Buch des Wahren Lebens' bezieht, werden die Zitate mit Unterweisungs- und Versnummer (*Unn, nn*) gekennzeichnet.

W.M.: «Im Jahre 1942 kam ich in der Hauptstadt von Mexiko in Kontakt mit den Göttlichen Kundgaben und fühlte mich sofort von ihnen angesprochen. Trotzdem ergründete ich die Botschaften anfangs kritisch, bis ich bald feststellte, dass es echte Offenbarungen des Himmlischen Vaters waren. Ich war dann ein eifriger Zuhörer und persönlicher Zeuge derselben.»

Mit Abschluss des Jahres 1950 begann man in Mexiko die Mitschriften der Offenbarungen in 12 Bänden zusammenzufassen, das 'Libro de la Vida Verdadera'.

Walter Maier kehrte 1974 nach Deutschland zurück. Fortan machte er es sich zur Lebensaufgabe, die ersten Bände der in Spanisch vorliegenden Bände des 'Libro de la Vida Verdadera' in die deutsche Sprache zu übersetzen unter dem Titel 'Buch des Wahren Lebens'. Ihm zur Seite stand Traugott Göldenboth. Ihnen beiden sind die z. Zt. auf dem deutschen Buchmarkt verfügbaren ersten 6 Bände zu verdanken.



Walter Maier 1994

W.M.: «Schon seit Beginn der ersten Übersetzungsarbeiten ist in mir der Gedanke geweckt worden, mit den späteren Lesern des 'Buch des Wahren Lebens' durch Briefwechsel in persönlichen Kontakt zu kommen, um ihnen ihre Fragen über schwer verständliche Stellen im 'Buch des Wahren Lebens' zu beantworten, oder ganz allgemein über die Göttlichen Offenbarungen in Mexiko zu erzählen. Im Laufe der Jahre verwirklichte sich mein Wunsch in einem sich lebhaft entwickelnden Briefwechsel. Bei der Beantwortung der Fragen bat ich den Göttlichen Meister um Erleuchtung, denn ich betrachtete den regen Briefwechsel als einen wichtigen Teil meiner Aufgabe, die geistige Wiederkunft Christi und Seine Belehrungen bekannt zu machen.»

Bis zu seinem Tod im Jahr 2001 arbeitete Walter Maier an den Übersetzungen, pflegte Korrespondenz mit den Lesern und kümmerte sich um die Verbreitung der Offenbarungen.

1.2 Die ersten Kontakte Walter Maiers mit dem Geisteswerk

W.M.: «Das Kriegsgeschehen in Europa bedrückte mich sehr, und ich hatte viel Zeit, um über die Ereignisse und meine Zukunft nachzudenken. Durch meine frühere berufliche Tätigkeit kannte ich einen Herrn, den ich oft in seinem Juweliergeschäft besuchte, um mich mit ihm über die Tagesereignisse und Kriegsnachrichten zu unterhalten. Dabei erwähnte er eines Tages, dass es in Mexiko Versammlungsstätten gäbe, in denen neue Göttliche Offenbarungen verkündet werden. Dies interessierte mich sehr und ich wollte mehr darüber erfahren. Er verwies mich dann an seine Frau, die besser Bescheid wisse als er.

Bei einer bald erfolgten Einladung in sein Haus hatte ich die Gelegenheit, mit seiner Frau zu reden und nähere Einzelheiten über die Göttlichen Belehrungen zu erfahren. Nun war mein Interesse aufs höchste geweckt, und ich bat das Ehepaar, es bei der nächsten Versammlung begleiten zu dürfen. Der folgende Sonntagvormittag kam - es war Mitte des Jahrs 1942 - und mit innerer Erregung nahm ich an der Versammlung teil.

Ich befand mich in einer großen, rechteckigen Halle mit hohen, weiß getünchten Wänden. Nur an einer Seitenfront befanden sich in etwa zwei Metern Höhe viele Fenster zur Belüftung und um den Versammlungssaal mit Tageslicht zu erhellen. Der große Raum war mit hölzernen Sitzbänken ohne Rückenlehne versehen, die alle dicht gedrängt mit Zuhörern besetzt waren. An der Frontseite der Halle befand sich in etwa einem Meter Höhe eine vier Meter breite Plattform. In der Mitte derselben erhob sich eine etwa zwei Meter hohe symbolische Konstruktion in Pyramidenform mit Treppenstufen. Sie sollte versinnbildlichen, dass der menschliche Geist sich Stufe um Stufe zum Göttlichen Geist erheben soll. Vor der Pyramidenkonstruktion stand eine brennende Kerze von über einem Meter Höhe und mit einem Durchmesser von ca. zwanzig Zentimetern. Sie symbolisierte die Gegenwart des Göttlichen Lichtes.

Auf der einen Seite der Symbolfiguren befanden sich auf der Plattform ebenfalls hölzerne Sitzbänke, auf denen Frauen mit weißen Kutten saßen. Auf der anderen Seite der Symbolfiguren stand in der Ecke ein Sessel, auf dem der 'Wortträger' saß, durch den Christus sprach. Zu beiden Seiten des Sessels standen mehrere Stühle, auf denen die anderen 'Wortträger' saßen, die zu dieser Stunde keinen Dienst taten.

Das Versammlungslokal wurde von den mexikanischen Gliedern der Gemeinde 'Templo La Fé' genannt, zu Deutsch: 'Tempel - Der Glaube'.

Von da an besuchte ich die Versammlungen jeden Sonntagvormittag mit meinen Bekannten, die bald zu guten, väterlichen Freunden wurden. Im Hause diskutierten wir anschließend über die mir neuen geistigen Themen, wobei mir die Frau ihre hohen geistigen Erkenntnisse vermittelte. In meiner freien Zeit und in den Nächten dachte ich über die neuen Belehrungen nach und betete viel, denn ich wollte nicht unüberlegt einer neuen religiösen Lehre anheimfallen.

Diese kritische Zeit ging vorüber und ich wurde zutiefst überzeugt, dass es wunderbare, wahrhaftige Worte des Himmlischen Vaters waren. Während der folgenden Jahre, bis Ende 1950, war ich ein treuer, aufmerksamer Hörer der Göttlichen Unterweisungen, die durch die so genannten 'Wortträger' vorgetragen wurden. Auf diese Weise erwarb ich mir allmählich gute Kenntnisse und Erkenntnisse über die Geisteslehre Christi. Viele geistige Höhepunkte durfte ich erleben; auch gab mir zuweilen der Göttliche Meister persönliche Hinweise für meine zukünftigen Aufgaben in Seinem Werk.»

1.3 Verlauf einer Andacht

«In den Gängen des Versammlungslokals waren Ordnungshüter postiert, die darüber wachten, dass die Zuhörer ihre Sitzplätze auf den Bänken einnahmen und nicht mehr miteinander redeten. Es herrschte absolute Stille, damit jeder Teilnehmer in stillem Gebet sich sammeln und mit Christus Zwiesprache haben konnte. Diese Vorbereitung war wichtig, damit jeder Besucher geistig aufnahmefähig war für die zu erwartende Lehrensprache Christi.

Als die für den Beginn der Andacht festgelegte Zeit gekommen war, wurde ein Lied mit religiösem Inhalt gesungen und anschließend mit lauter Stimme ein Gebet gesprochen. Als dies beendet war, gab es eine kurze Pause mit vollständiger Ruhe und Stille. Dann sprach als erster der Prophet Elia, welcher der geistige Hirte der ganzen Menschheit ist. Er begrüßte den Göttlichen Meister, der geistig gegenwärtig war, und dankte Ihm, dass Sein Göttliches Licht herabgekommen ist, um die kleine Schar Seiner großen Herde zu erleuchten, und dass Er zu ihnen sprechen werde.

Dann antwortete Christus und sprach mit dem Propheten Elia über seine geistige Arbeit unter dem Volk Israel und dankte ihm

für seine unermüdliche Arbeit. Im Verlauf des Gesprächs gab Er dem geistigen Hirten geistige Empfehlungen für seine Mission, und schließlich forderte Er den Hirten auf, zu seinen Schäflein zu reden.

In liebevollen Worten sprach dann Elia zu seiner Gemeinde, und am Ende wandte er sich nochmals an den Göttlichen Meister, worauf dieser ihm dankte für die tröstenden und belehrenden Worte an seine Gemeinde. Schließlich verabschiedete sich der Prophet Elia und empfahl seiner Gemeinde, aufmerksam die Worte des Göttlichen Meisters in ihre Herzen aufzunehmen.

Dann sprach Christus, und die Zuhörer lauschten in großer Stille und höchster Sammlung den Göttlichen Worten. Die Ansprache des Göttlichen Meisters dauerte ungefähr eine Stunde, und anschließend meldeten sich oft noch die Göttliche Mutter Maria oder andere hohe Geistwesen. Mit einem gemeinsamen Lied und lautem Gebet endete die Andacht. - Dies war der ungefähre Hergang einer Versammlung.»

1.4 Die Freundschaft Walter Maiers mit Frau Margarita und ihrem Ehemann

W.M.: «Frau Margarita (Anm. die Frau des weiter vorne erwähnten Juweliers) hatte mich in Begleitung ihres Ehemannes Mitte des Jahres 1942 an einem Sonntagvormittag das erste Mal zum Besuch einer Göttlichen Kundgebung im 'Templo de La Fé' mitgenommen, die ungefähr 3 Stunden dauerte. Zum nachfolgenden Mittagmahl war ich Gast in ihrem Privathaus. Am Nachmittag und Abend unterhielten wir uns über die am Vormittag gehörten Göttlichen Belehrungen, ferner über das Tagesgeschehen und in den ersten Jahren besonders über den Kriegszustand in unserer Heimat.

So ungefähr war das Programm an jedem Sonn- und Feiertag, bis ich nach einigen Jahren ein Auto besaß und wir kleine Spazierfahrten machen oder Freunde besuchen konnten. Frau Margarita und ihr Ehemann waren im Laufe der Jahre für mich zu 'zweiten Eltern' geworden, die mich mit Liebe und Fürsorge jederzeit in ihrem Haus willkommen hießen.

Wenige Jahre, ehe ich die Freunde kennen lernte, wurde Frau Margarita im 'Templo La Fé' von Christus ein Schutzgeist zugewiesen, der sich als Alfonso Vivaraca Piel Roja vorstellte. In späteren Jahren erfuhren wir von ihm, dass er in Mexiko gelebt hatte, Indianer gewesen war und dem Stamme der Piel Rojas (Rothäute) an-

gehört hatte. Bei einem tragischen Unfall war er im Lago de Patzcuaro ertrunken. Er war zum geistigen Beschützer von Frau Margarita geworden und durfte sich mit geistigen Belehrungen durch sie kundtun.

Wenn ich bei meinen Freunden zu Gast war und sich die Gelegenheit bot, baten wir Frau Margarita, sich geistig vorzubereiten, damit ihr Schutzgeist, Bruder Alfonso, zu uns sprechen könne. Im kleinsten Kreis - Ehemann und ich - gab er uns kurze, aber wertvolle geistige Worte oder z. B. Ratschläge für unsere Gesundheit. Im größeren Kreis mit einer Gruppe deutscher Freunde, die auch die Kundgebungen im 'Templo La Fé' besuchten, gab Bruder Alfonso in deutscher Sprache wichtige geistige Lehren bekannt. - Oder bei einer gemischtsprachigen Gruppe offenbarte er in spanischer Sprache seine tiefgründigen geistigen Kenntnisse.

Rückblickend ist es mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Frau Margarita meinen tiefempfundenen Dank zu bekunden für die geistigen Kenntnisse, die sie mir vermittelt hat und für ihre mütterliche Fürsorge während der vielen Jahre unserer Freundschaft. Im Geistwerk hat sie die ehrenvolle Position erreicht, 'Sprachrohr' für die Kundgabe von Christus und Lichtgeistern zu sein. Sie starb im Jahre 1987 im Alter von 86 Jahren.»

1.5 Ein trauriges persönliches Erlebnis

W.M.: «An einem Tag des Jahres 1944 sagte mir Frau Margarita, dass ihr im Traum eine Frau erschienen sei, die eine geistig sehr zufriedene Ausstrahlung hatte, und es wurde mir selbst dabei eingegeben, dass es meine Mutter war. Spontan sagte ich ihr: diese Erscheinung bedeutet für mich, dass meine Mutter gestorben ist, und Frau Margarita bestätigte es mir.

Da zu jener Zeit der Zweite Weltkrieg sich noch austobte, hatte ich schon seit Jahren keine Post von meinen Angehörigen erhalten, und auch die schriftliche Bestätigung des Todes meiner Mutter erreichte mich erst nach mehreren Monaten. Aber kurze Zeit nach dem Besuch des Geistes meiner Mutter bei Frau Margarita hatte ich folgendes Erlebnis. - Doch zum besseren Verständnis desselben muss ich einige Erläuterungen vorausschicken:

Wie ich schon erwähnt habe, war ich an den Sonntagen und oft auch an Werktagen 'Dauergast' im Hause von Frau Margarita und ihrem Gatten. Bei diesen Besuchen sprachen wir immer über geistige Erfahrungen. Dabei kam Frau Margarita oft in den Zustand geistiger Verzückung (Trance) und ihr Schutzgeist, Bruder Al-

fonso, gab uns geistige Belehrungen. Eines Tages sagte er im Verlauf eines Gesprächs: "Am heutigen Abend ist ein besonderer Gast unter uns, der mit großem Verlangen einige Worte zu euch sagen möchte, und besonders zu dir, Bruder Walter". Und dann sprach die Stimme: "Ich bin glücklich und dem Himmlischen Vater dankbar, dass ich dir, mein lieber Junge, einige Worte sagen darf (...)." Mit großer innerer Erregung lauschte ich den liebevollen Worten meiner Mutter, die mich u. a. ermahnte, den schon begonnenen geistigen Weg unbeirrt und mit Eifer weiterzugehen. Inzwischen ist mir klar geworden, dass die liebevolle Erziehung meiner Mutter und ihre geheimen Gebete großen Einfluss darauf hatten, dass ich heute auf dem geistigen Weg bin.»

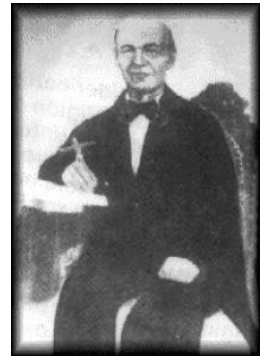
2. **Entstehung, Entwicklung und Wesen der Göttlichen Neuoffenbarungen in Mexiko**

W.M.: «Das große Ereignis, wie es zweifellos die Göttlichen Kundgaben darstellen, wurde von Gottes Hand weise vorbereitet. Das ausersehene Werkzeug war Roque Rojas, geboren in der Hauptstadt von Mexiko im Jahre 1812. Er war ein einfacher, frommer Mann, der schon in seinen Jugendjahren den religiösen Themen zugetan war. Da geschah es in der Nacht des 23. Juni 1861, als er plötzlich erwachte und mit seinen geistigen Augen einen Engel Gottes vor sich sah, der zu ihm sagte: "Roque, du bist der Auserwählte, um der 'Starke Fels Israels' zu sein."

Von diesem Zeitpunkt an hörte er oft innere Stimmen, deren Sinn er zunächst nicht begriff. Auch geistige Erscheinungen wurden ihm zuteil. Dies alles verwirrte ihn in hohem Maße und er befürchtete den Verstand zu verlieren. In seiner Verzweiflung wandte er sich an die Stimme, die er hörte, und bat sie, ihm zu sagen, wer zu ihm sprach. Und er vernahm deutlich: "Gabriel ist es, der zu dir spricht."

Von nun an wurde Roque Rojas innerlich ruhig, denn er wusste jetzt, von wem die Stimme kam und sooft er sie vernahm, konzentrierte er sich, um den Sinn der Worte zu begreifen.

Allmählich war ihm seine Aufgabe klar geworden, und weisungsgemäß sammelte er gleichgesinnte Männer und Frauen um sich und belehrte sie, wie es der Göttliche Geist ihm eingab. In



Roque Rojas

einer dieser Versammlungen offenbarte sich eines Tages der Geist Elias durch den Verstand von Roque Rojas und sagte: "Ich bin der Prophet Elia, jener der Verklärung auf dem Berge Tabor."

Auf diese Weise eröffnete Elia die geistigen Kundgaben durch den menschlichen Verstand und offenbarte den Anwesenden, dass die 'Dritte Zeit', das Zeitalter des Heiligen Geistes, ihren Anfang nahm. Von nun an war der Geist Elias unermüdlich in der Zurüstung der ersten Jünger tätig, so wie er schon in der 'Zweiten Zeit' durch Johannes den Täufer den Weg für Jesus vorbereitet hatte.

Am 1. September 1866, inmitten einer zahlreichen Versammlung, salbte Elia durch sein Werkzeug Roque Rojas sieben Gläubige, die an der Spitze der sieben Versammlungsstätten stehen und die sieben Siegel darstellen sollten. Vermutlich wurde an diesem Tage auch die von Roque Rojas früher empfangene Göttliche Offenbarung bekannt gegeben, welche die Gebote Moses, die Lehren Jesu und die Unterweisungen Elias in einem einzigen Gesetz mit 22 Geboten vereinigte.

Bei einer früheren Zusammenkunft waren zwölf Männer und zwölf Frauen gesalbt worden, die später als 'Stimmträger' des Göttlichen Meisters dienen sollten. Unter diesen befand sich ein junges Mädchen namens Damiana Oviedo.

Alles vollzog sich in großer Einfachheit. Der Anfang des geistigen Werkes war bescheiden, so wie es Gottes Art ist. Hinzu kamen die menschlichen Schwächen und Unvollkommenheiten, und als Roque Rojas im Jahre 1879 starb, schien das Göttliche Werk am Ende zu sein. Aber dann erhob sich Damiana Oviedo, die inzwischen zu einer jungen Frau herangewachsen war, und erfüllt vom Geiste Gottes gab sie Seinem Werk einen neuen Impuls und sammelte die verstreuten Gemeindeglieder.

So wurde es möglich, dass im Jahre 1884 Christus sich zum ersten Mal durch den menschlichen Verstand Seines auserwählten Werkzeugs Damiana Oviedo kundtat. Von nun an begann die Aufwärtsentwicklung, und Christus belehrte unermüdlich Seine Kinder. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es schon mehrere Gemeinden, in denen sich das 'Wort Gottes' durch den Verstand Seiner Werkzeuge kundtat. Diese Personen, Männer und Frauen, wurden von Gott ausersehen und zubereitet, damit sie



Damiana Oviedo

in geistiger Verzückung als Instrumente für die Kundgabe Seiner Botschaften wirken konnten. In solchen Augenblicken musste ihr Herz rein sein und ihr Verstand frei von eigenen Gedanken, damit sich das Göttliche Licht durch sie in Worte der Liebe und Weisheit verwandeln konnte. In Spanisch wurden sie als 'portavoz' bezeichnet, was so viel wie 'Stimmträger' oder 'Sprachrohr' bedeutet.

In der Zeit von Anfang des 20. Jahrhunderts bis zum Jahre 1950 hatte sich die geistige Lehre gefestigt, und sie wurde in vielen Gemeinschaften sowohl in der Hauptstadt als auch in der ganzen mexikanischen Republik verkündet. Von der Öffentlichkeit kaum beachtet, offenbarte sich Christus in machtvollen Unterweisungen. Es war die Wiederkunft Christi im Geiste, im Wort. Er sagte uns (Auszüge aus den Unterweisungen):

"Wisst ihr von jener Wolke, auf der Mich Meine Jünger aufsteigen sahen, als Ich Mich ihnen zum letzten Mal zeigte? - Es war geschrieben, dass Ich auf der Wolke von neuem kommen würde, und Ich habe es erfüllt.

Am 1. September 1866 kam Mein Geist auf der symbolischen Wolke, um euch darauf vorzubereiten, die neuen Belehrungen zu empfangen. Später, im Jahre 1884, begann Ich, euch Meine Unterweisungen zu geben. Ich kam nicht als Mensch, sondern geistig, begrenzt in einem Lichtstrahl, um denselben auf dem menschlichen Verstand ruhen zu lassen. Dies ist das nach Meinem Willen erwählte Mittel, um in dieser Zeit zu euch zu sprechen, und Ich werde euch den Glauben anrechnen, den ihr in dieses Wort habt, denn es wird nicht Moses sein, der euch durch die Wüste führt in das Verheißene Land und auch nicht Christus als Mensch, Der euch Sein Wort des Lebens hören lässt, als ein Weg der Rettung und der Freiheit.

Es ist jetzt die menschliche Stimme dieser Geschöpfe, die zu euren Ohren dringt, und es ist notwendig sich zu vergeistigen, um den Göttlichen Sinn zu finden, in dem Ich gegenwärtig bin; deshalb sage Ich euch, dass euer Glaube an dieses Wort anerkannt wird, weil es durch unvollkommene Wesen gegeben wird."

(U236, 50)

"Roque Rojas kam mit der Mission auf die Welt, das erste Verständigungsorgan zu sein, durch welches Elia die ersten Arbeiter der 'Dritten Zeit' berief, und unter jenen ersten, die Aufträge erhielten, erhob sich eine Jungfrau mit der notwendigen Vergeistigung und Hingabe, damit sich in ihr das Wunder Meiner Kundgabe durch den menschlichen Verstand vollzieht. Seit damals und

durch diese Vermittlung zeigte Mein Wort die Zeitspanne dieser Kundgabe an, welche mit der Kundgebung von Elia angefangen hat und die von 1866 bis 1950 dauern wird." (U10, 96)

"Erhebt euer Denken zu Mir, geliebte Stimmträger, bittet den Meister, dass sich in eurer Verzückung Seine Unterweisung lauter und rein kundtun möge; lasst zu, dass sich Mein Wille in euch vollzieht, und ihr werdet erleben, dass aus eurem Munde Unterweisungen kommen, welche diese Scharen auf den Weg der Liebe und der Wahrheit führen werden." (U24, 36)

"Die Göttlichen Gedanken sind durch Meine in Verzückung befindlichen Stimmträger in Worte übertragen worden, welche, zu Sätzen vereint, eine geistige Lehre gebildet und festgelegt haben, die voll von Offenbarungen und vollkommenen Unterweisungen ist.

Dies ist der verheißene Tröster, dies ist jener angekündigte Geist der Wahrheit, der euch alles lehren möge." (U54, 51-52)

"Ich will, dass noch bevor diese Kundgabe in der Form endet, in der Ich Mich euch in dieser Welt kundgetan habe, ihr ihren tiefen Sinngehalt und ihre äußere Form versteht, damit ihr sie morgen denen erläutern könnt, die Mich nicht hörten. Euer Zeugnis wird für wahr gehalten werden, wenn ihr es mit euren Werken der Liebe zu euren Brüdern bekräftigt.

Bereitet euch vor, damit ihr bei der Erläuterung Meiner Kundgebungen sagen könnt, dass es nicht nötig war, dass Mein Geist in all Seiner Fülle auf das Verstandesorgan des Stimmträgers herabkam, weil Er unendlich ist. Es genügte ein Strahl Meines Lichtes, um seinem Verstand Inspirationen zu übermitteln. Auch sollt ihr nicht vergessen zu sagen, dass Meine Stimmträger während der kurzen Zeit Meiner Kundgabe die Gabe der geistigen Verzückung hatten - eine Gabe, die ihnen erlaubte, zu Werkzeugen und Übermittlern Meines Wortes zu werden.

Dies ist in kurzen und einfachen Worten ausgedrückt, die Art und Weise gewesen, in der Meine Stimmträger der Menschheit in dieser Zeit Meine geistige Botschaft übergeben haben." (U91, 5-7)

"Denkt daran, dass ihr Mich bald nicht mehr in dieser Form hören werdet, und dass ihr vorbereitet sein sollt, um Meine Offenbarungen und Anweisungen durch Inspiration zu empfangen."

(U113, 26) »

W.M.: «Die Worte Christi sind deutlich und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Ich will nur kurz Bezug nehmen auf die Tatsache, dass Er Seine Kundgaben durch Seine Werkzeuge im

Verzückungszustand zeitlich begrenzte, denn schon zu Beginn der Unterweisungen sagte Er, dass Ende des Jahres 1950 Seine Kundgebungen 'in dieser Form' (d. h. durch 'Sprachrohre' im Verzückungszustand) aufhören werden. Er wollte damit verhindern, dass Seine Kinder - falls die Kundgaben zeitlich unbegrenzt geblieben wären - sich daran gewöhnen würden, die Offenbarungen Seiner Geisteslehre nur anzuhören, ohne selbst Anstrengungen zur geistigen Erhebung zu machen.

Die intensiven Belehrungen des Göttlichen Meisters sollten Seine Kinder dazu erziehen, dass sie selbst Botschaften durch Intuition und Inspiration empfangen können. Das Ende der Kundgebungen durch Werkzeuge im Verzückungszustand bezog sich also in erster Linie auf die speziellen Verhältnisse in Mexiko.

Schon frühzeitig ließ Christus Seine Zuhörer wissen, dass Seine Lehrtätigkeit durch den menschlichen Verstand zeitlich begrenzt sein werde, und Er nannte das Jahr 1950. (Von 1866 an, $7 \times 12 = 84$ Jahre.) Außerdem erwähnte der Göttliche Meister einige Jahre vor 1950 des Öfteren, dass Er in den letzten drei Jahren Seine geistigen Belehrungen steigern werde, damit Seine Kinder einen größeren geistigen Fortschritt machen können.»



Zuhörer in Mexiko zur Zeit von Walter Maier

3. Übertragung der Göttlichen Gedanken durch das Gehirn eines 'Stimmträgers'

W.M.: «Ich halte es für notwendig, den wunderbaren Hergang der Übertragung der Göttlichen Gedanken durch das menschliche Gehirn eines 'Stimmträgers' als Medium zu erläutern. In der Regel erfuhren die für diesen schwierigen und verantwortungsvollen Dienst von Gott ausersehenen Männer und Frauen erst dann von ihrer zukünftigen Aufgabe, nachdem sie schon längere Zeit aufmerksame Hörer der Göttlichen Belehrungen und Offenbarungen gewesen waren. Es ist also erforderlich, dass sie schon gute geistige Kenntnisse besitzen, und dass sie außerdem ein reines, moralisch untadeliges Leben führen.

Unter der Leitung eines Schutzgeistes, der sich durch einen 'Stimmträger' verständlich macht, werden die Kandidaten geschult. Man beginnt z.B. damit, dass sie lernen, mit geschlossenen Augen ganz ruhig zu sitzen und sich auf ein vorgegebenes Wort oder Thema zu konzentrieren und darauf zu achten, dass keine anderen Gedanken sie dabei stören. Diese Konzentrationsübung der Gedanken erfordert viel Kraft. Sie wird weitergeführt, indem die Kandidaten ihre Gedanken unter Kontrolle halten und eine kurze geistige Belehrung anhören. Sie lernen die richtige Art der geistigen Erhebung im Gebet, bis sie fähig sind, in den Zustand der Ekstase oder Verzückung zu gelangen, in dem der Verstand und der eigene Wille ausgeschaltet sind, und das Gehirn frei ist, um einen Göttlichen Gedanken oder den Gedanken eines Lichtgeistes aufzunehmen.

Bei diesem empfindsamen Vorgang dringen Göttliche Gedanken als Lichtströme - oder Gedanken eines Lichtgeistes - in das Gehirn des Mediums (Stimmträger) ein und verwandeln sich in Worte, die über die Lippen des Stimmträgers sprudeln. Derselbe weiß in diesem Augenblick nicht, was er spricht. Erst hernach, wenn er sich konzentriert und den Herrn bittet, wird Der ihm den geistigen Inhalt inspirieren, damit er selbst gefördert wird. Für diesen höchst sensiblen Vorgang, müssen die Sinne frei sein von materiellen Wünschen und Empfindungen. Auch muss darauf geachtet werden, dass keine Geräusche oder gar Einflüsse finsterner Geister die Übertragung stören.

Dies war bis Ende 1950 die Art und Weise, wie die Zuhörer die Göttlichen Unterweisungen oder die Ratschläge der Schutzgeister empfangen.»

4. Krankenheilungen

W.M.: «Im vorliegenden Kapitel will ich über die Krankenheilungen reden, denn sie waren - besonders zu Beginn der Göttlichen Unterweisungen - ein wichtiger Bestandteil derselben. Denn Christus wollte die Krankheiten Seiner Zuhörer mildern und im vorgesehenen Fall heilen, damit die Genesenen Seinen Belehren folgen und gleichzeitig Seine Göttliche Macht und Barmherzigkeit erleben konnten.

Bei den Beauftragten für die Heilungen ist es erforderlich, dass sie im Trancezustand dem Lichtgeist (dem jenseitigen Heiler) Zutritt gewähren, damit er sich mit den Kranken verständigen und sie behandeln kann. Ich bitte den Leser, mich in Gedanken bei einer Krankenheilung zu begleiten:

Wir betreten den Behandlungsraum, den wir schon als Versammlungslokal kennen lernten. Nur an der einen Längsfront sind die Sitzbänke entfernt und längs der anderen Seitenwand aufgestellt. Auf ihnen haben die 'Werkzeuge' in etwa zwei Metern Abstand zueinander bereits Platz genommen und befinden sich schon im Trancezustand.

Die zur Behandlung anwesenden Kranken sitzen auf den Bänken in der Mitte des Raumes. Nun betätige ich mich z. B. als Helfer des 'Werkzeuges' und führe den Kranken zu ihm. Ich bleibe in der Nähe des Kranken und des 'Werkzeuges', bereit, Hilfe leisten zu können. Das 'Werkzeug' erhebt sich von seiner Bank und streicht mit seinen Händen vom Kopf bis zum Fuß über den Körper des Kranken, um durch seine geistige Ausstrahlung die unsichtbaren schädlichen Einflüsse zu entfernen. Dann legt er segnend seine Hände auf das Haupt des Kranken, heißt ihn willkommen und fordert ihn auf, von seinen Beschwerden zu erzählen. Dies tut der Lichtgeist, um die Atmosphäre zu entspannen und den Patienten in die Behandlung einzubeziehen. Dann erläutert der Lichtgeist die Art der Erkrankung, die Ursache ihrer Entstehung etc. Er rät unter Umständen, die Ernährung zu ändern, gewisse Nahrungsmittel zu meiden, keinen Alkohol zu trinken, eventuell die Lebensweise zu normalisieren bzw. zu harmonisieren o. ä. Über all diese Dinge spricht der Lichtgeist ausführlich und gibt Ratschläge. Zur Heilung der Gebrechen verordnet er z. B. Heilkräuter, um daraus Tee zuzubereiten oder Heilwickel zu machen, eventuell auch einfache Medizin einzunehmen. Dabei werde ich

als Helfer aktiv und schreibe die Namen der Heilkräuter auf oder die der Medikamente und gebe den Zettel dem Patienten.

Der Geist spricht einige Schlussworte mit geistigen Ermahnungen und weist auf die sonntäglichen Versammlungen hin. Dann wird der Kranke mit der Aufforderung entlassen, die Beratungsbesuche weiter in Anspruch zu nehmen, bis er deutliche Besserung oder volle Heilung erlangt hat. Und als Helfer bringe ich den nächsten Patienten herbei.

Hier will ich die Erläuterung einfügen, dass die reine Geistheilung das Ziel ist, die aber noch nicht möglich ist, weil die Kranken in den meisten Fällen weder die geistige Reife noch den Glauben haben, die dazu notwendig sind. Deshalb wird bei den Heilungen auch noch einfache materielle Medizin angewendet.

Während der letzten Kriegsjahre (1943 - 44) konnte ich beruflich nicht tätig sein, weshalb ich viel Zeit hatte, um die wöchentlich zweimal stattfindenden Krankenberatungen zu besuchen und außerdem meine 'mütterliche Bekannte', Frau Margarita, als männlicher Schutz zu begleiten, wenn sie Krankenbesuche machte, die uns oft in die entlegensten Stadtteile der Millionenmetropole führten.

In dem Kriegsjahr 1944 erkrankte ich selbst an der gefährlichen Krankheit Typhus. Ich war gewillt, auf ärztliche Hilfe zu verzichten und vertraute auf die Hilfe des Himmlischen Vaters und auf die Betreuung von Frau Margarita, die mich geistig bestrahlte und mit einfachen Mitteln behandelte. - Nach einigen Wochen war die Krankheit überwunden und ich ging dankbaren Herzens der vollen Genesung entgegen.»

5. Der Auftrag Christi an Walter Maier

5.1 Worte des Göttlichen Meisters an Walter Maier am 13. September 1942

W.M.: «Sei willkommen, junger Mann, in diesem Augenblick kommst du zu Meinen Göttlichen Füßen und wahrlich, Ich sage dir: Du bist kein Angeklagter, und Ich bin kein Richter; Ich bin Vater, so zeige Ich Mich in Meinem Worte, und du bist Mein Sohn, der Mich gesucht hat.

Nach Meinem Willen habe Ich dir auf Erden eine große Mission übergeben. Ich will, dass du sie erfüllst und voranschreitest. Der Kampf soll dich nicht einschüchtern. Ich will, dass du eines der Werkzeuge zur Errichtung Meines gesegneten Friedens bist.

Bedenke, dass du immer gefolgt und umgeben von zahlreichen Menschen warst, welchen Ich immer durch deine Vermittlung übergeben wollte, was Mein Wille ist.

Also, Mein Sohn, gehe Schritt für Schritt weiter. Nochmals werde Ich dich mit Kraft versehen. Ich werde in deinen Geist und in dein Fleisch eine Machtbefugnis legen, damit du gehört werdest, damit du geachtet und anerkannt werdest, denn du hast große Prüfungen gehabt, und große Prüfungen erwarten dich auf dem Wege. Doch lass dich nicht einschüchtern, die Geistesstandarte, die Ich in deine rechte Hand geben werde, heißt: Friede, Einigkeit und guter Wille.

Ich habe dir gesagt, dass du einer jener bist, die den gesegneten Frieden in dieser Nation und in anderen Regionen errichten werden. Auf welche Weise soll ich es machen, fragt Mich dein Herz. Und Ich antworte ihm: Mit den Gedanken, mit der Zurüstung und dem guten Wunsch der Anerkennung Meiner Lehre und Meines Wortes.

Nimm Meine Kraft in deinen Verstand. Deine schwere Last, die du Mir zeigst, und deine Finsternis sollen entfernt werden, und Ich lasse dir nur das Licht Meines Geistes in deinem eigenen Verstande. Der Friede sei mit dir. In diesem Augenblick lasse Ich in deinen Ohren eine Gnade: Worte der Verleumdung werden durch sie gehen und auch Worte der Wahrheit, aber du wirst sie analysieren und verstehen, du wirst alles Unreine zurückweisen und wirst alles, was zum Wohl deines Geistes und deines Herzens ist, willkommen heißen.

In diesem Augenblick gebe Ich Licht auf deine Lippen und auch auf das Wort. Ich mache dich zum Ratgeber, und deine eigenen kleineren Brüder werden dich anhören, und es wird der Augenblick kommen, dass auch die Höhergestellten bei dir Rat suchen werden.

Trage eine Schutzkleidung, einen unsichtbaren Schild, damit du dich vor jedem Hinterhalt, vor jeder Schlechtigkeit und vor jeder bissigen Bemerkung schützen kannst. Dein Herz sei stark in den Prüfungen. Nimm in deine Hand: Ich übergebe dir in diesem Augenblick ein Schwert der Liebe, damit du dich zum Kampfe aufmachst. Sei der gehorsame Mann auf Erden, immer gehorsam und unterwürfig, wenn du gerufen wirst, damit du als Vorbild der Stärke dienst unter deinen eigenen Angehörigen, damit sie sich immer deiner erinnern, dass du ein Mann der Sanftmut bist, dass

du stark bist und gelassen in der Zeit der Prüfungen. Ich werde mit dir sein, vor dir und hinter dir.»

5.2 Zeremonie der 'Fußwaschung' am Gründonnerstag

W.M.: «Während der ersten Jahre meiner Teilnahme an den verschiedenen Veranstaltungen im 'Templo de La Fé' war es Brauch, an Gründonnerstag jedes Jahres die Zeremonie der Fußwaschung zu feiern. - Diese Handlung wurde von Jesus eingeführt, gemäß dem Bericht im Evangelium des Johannes (12, 4-5): "(...) und Jesus stand vom Abendmahl auf, legte Seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. Danach goss er Wasser in ein Becken, hob an, den Jüngern die Füße zu waschen und trocknete sie mit dem Schurz, womit er umgürtet war."

Am Gründonnerstag des Jahres 1943 wurde die Zeremonie ebenfalls durchgeführt. Es war das erste Mal, dass ich daran teilnahm, und ich war äußerst gespannt, wie dies vor sich gehen würde. Auf der Frontplattform waren zwölf Stühle aufgestellt und nach einer verkürzten Lehransprache des Göttlichen Meisters, wählte der Leiter der Gemeinde aus den Zuhörern zwölf Männer aus und forderte sie auf, auf den Stühlen Platz zu nehmen, um an der Zeremonie der Fußwaschung aktiv teilzuhaben. In der Reihenfolge, wie der Gemeindeleiter die Männer aussuchte, nahmen sie auf den bereitstehenden Stühlen ihre Plätze ein. Ich erlebte die freudige Überraschung, dass ich unter den Ausgesuchten war, zusammen mit zwei anderen Deutschen, und der Rest waren Mexikaner. Der im Trancezustand sich befindende 'Wortträger' wurde nun zu den zwölf Männern geführt, und da ich der erste war, kniete er vor mir nieder und begann, meine Füße zu waschen. Während dieser Handlung sprach Christus durch den 'Wortträger' folgende Worte zu mir:»

5.3 Worte des Göttlichen Meisters an den Ersten Apostel Walter Maier am 22. April 1943

W.M.: « "Willkommen seist du, Herz, das sich in fünf Minuten vorbereitet, um dich dieser Gnade würdig zu erweisen, welche dein Meister dir übergeben wird. Denn wahrlich sage Ich dir: In diesem Augenblick empfangen Sie deine Vorbereitung, und durch dieselbe sei in deinem Geist und in deinem Fleisch Meine Gnade, Meine Liebe. Weißt du nicht, dass dies die Dritte Zeit ist? Weißt du nicht, dass du jetzt in der Zeit des Heiligen Geistes lebst?"

Dies ist eine Zeit des Chaos, dies ist eine Zeit der weltweiten Neuordnung, denn Ich habe mit Meinen Göttlichen Augen gesehen, dass die Menschen Meine Gesetze verkehrt haben, dass die Menschen sich nicht lieben - sie hassen sich; dass die Menschen nicht das Leben erhalten - sie töten sich; dass die Menschen nicht das tägliche Brot mit den Nächsten teilen - sie entreißen es ihnen. Ich sehe, dass nur die Zerstörung und der Tod das Gesetz sind, der Schild und das Schwert der Menschen. Und Ich habe euch gerufen, ihr Männer, die ihr in euren Adern anderes Blut tragt, als das dieser Nation.

Meine vielgeliebten Söhne, damit ihr durch Mein Werk und Mein gesegnetes Wort (erkennt), dass ihr aus einem einzigen Gott hervorgegangen seid, dass Ich euch alle nach einem gleichen Grundprinzip geformt habe, und dass ihr alle das gleiche Ziel habt. Nur in dieser Welt habt ihr verschiedene Wohnungen gefunden, welche verschiedene Nationen sind, die euch unterschiedliche Früchte geboten haben, anderen Schutz, anderen Schoß. Aber in Wahrheit, zu Meinen Füßen angekommen und an Meinem Tisch sitzend, seid ihr alle gleich; gleicher Geist, gleicher Leib, gleiches Gewissen, gleiches Leben und ein Weg, welche der Vater geschaffen und bereitet hat für alle gleichermaßen.

Ja, Mein Sohn, Ich sage dir: Vor Mir bist du kein Ausländer, eher bin Ich der Ausländer in der Welt, der Fremde, der Unbekannte, der Auswärtige, derjenige, welcher Herberge von Herz zu Herz sucht, aber wie wenige von ihnen verstehen ihre Tür zu öffnen. Aber nun, da sie ihre Türen aufgemacht haben, da du gegenwärtig bist, weil dein Geist dir ankündigte, dass du gerufen wirst, nimm Meine Liebkosung, Meine Kraft und Meine Liebe. Bereite dich vor, denn du weißt nicht, was Ich für euch geplant habe, was Ich zu verteilen und auszuhändigen habe für die Erfüllung eurer Liebe zu jener Nation. Jene Nation, welche große Schuld vor Meiner Göttlichkeit hat.

Jene Völker und jene Männer müssen sich vor Mir verantworten wegen des ersten und bis zum letzten Leben, das sie zerstört haben. Wache für jene Nation, bete, erwerbe Verdienste, damit Ich einen Friedensbogen setze und eine neue Morgenröte aufgehen lasse über jenen fernen Ländern und der Friede mit allen sei, denn dies ist Mein Wille.

In diesem Augenblick überreiche Ich dir als Symbol und als Verpflichtung das Gebet, damit du in ihm Mich dauernd um den Frieden bittest. Bitte Mich nur um den Frieden, und durch diese

Fürbitte werde Ich dir das tägliche Brot übergeben, Balsam für die Heilung, Schlüssel zur Arbeit, Erneuerung und Besserung. Erbitte also von Mir nur den Frieden, und Ich gebe dir die Erhebung des Geistes, denn dies ist Mein Wille.

In diesem Augenblick gieße Ich diese Wasser des Jordan über deine Füße und bereite sie vor, damit sie die Füße des guten Wanderers seien, der eine Spur des Friedens auf dem Weg zurücklässt, in Meinem Namen, der Ich bin der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Du bist gesalbt, fürchte nicht den Weg, fürchte nicht die Wölfe, noch die Hinterhalte. Lerne zu wachen und wahrlich, Ich sage dir: Ich werde dich beschützen. Mein Friedenskuss sei auf deinem Fuß, nimm dein Kreuz und folge Mir." »

6. Die Sendboten und ihre Mission

Schätzungen haben ergeben, dass in den vierziger Jahren sonntags in mehreren hundert Versammlungsstätten gleichzeitig die Göttlichen Offenbarungen empfangen wurden. In einigen Versammlungsstätten hatte sich wohl ein von den Göttlichen Vorgaben abweichendes Eigenleben entwickelt, das es in Göttlichem Sinne zu korrigieren galt.

6.1 Kundgabe des Göttlichen Meisters mit Aufträgen an den Leiter José Pacheco am 5. Oktober 1947 (Auszüge)

W.M.: « "An diesem Gnadentag werde Ich dir, Meinem Sohn José, ein weiteres Mal Vorbereitung schenken und werde dir Anordnungen erteilen, denn kurz sind die Augenblicke, die noch fehlen, bis das gegenwärtige Jahr, in dem ihr lebt, zu Ende geht, und es ist Mein Wille, dass alle Versammlungsstätten vor Ende des Jahres vorbereitet sind; du wirst sie vorbereiten.

Du sollst in diesem Augenblick sechs Männer aussuchen. Der 'Piedra Fundamental' (stellvertretender Leiter) soll zu Meinen Füßen kommen."

Unser Göttlicher Meister spricht zum 'Piedra Fundamental':

"Du stehst zwischen den Leitern und den Gemeindegliedern, du bist zwischen diesem Leiter und den Leitern der anderen Versammlungsstätten. Du bist verantwortlich für die Beziehungen von einem Templo zum anderen Templo.

Der Augenblick ist gekommen, du wirst dich mit diesen Meinen sechs Männern, mit denen du die Zahl 7 bildest, aufmachen und wirst als Sendbote des Friedens und des guten Willens die Leiter der Versammlungsstätten und alle ihre Glieder wachrütteln, du wirst ihnen Meine Aufträge und Befehle überbringen, damit sie erwachen können, sich vorbereiten und sich auch erheben können, so dass sie vorbereitet sind und aufmerksam, wachend und betend für jenen Gnadentag, Tag der Gesetzesaufträge und Befehle, welches der erste Tag des Jahres 1948 sein wird."

Unser Göttlicher Meister spricht zu den Sendboten:

"Ich empfangen euch an diesem gesegneten Gnadentag. Ihr werdet einen einzigen Körper, einen einzigen Willen und ein einziges Herz bilden. Ich mache aus euch eine Standarte des Friedens, der Einigkeit und des guten Willens.

Ihr werdet euch aufmachen und euer Fuß wird von Templo zu Templo, von Versammlungsstätte zu Versammlungsstätte gehen; ihr werdet nicht alle im gleichen Stand des Fortschritts sehen, nicht alle werdet ihr mit der gleichen Fähigkeit und mit dem gleichen Verständnis antreffen. Ihr werdet viel vergeben müssen, denn ihr werdet nur die 'Felder' reinigen, ihr werdet sie nur mit Zärtlichkeit und Toleranz betrachten; ihr werdet euch bemühen, dass jedes einzelne jener Herzen sich fest an eure Herzen bindet, damit die Anordnungen des Göttlichen Meisters, die im 'Templo del Mediodía' und im 'Templo de La Fé' übergeben werden, Wiederhall finden können, ein Echo in den Räumen der schlichten Versammlungsstätten und darüber hinaus erlangen können.

Ja, Meine Söhne, Ich will, dass bei der Ankunft ganzer Gruppen von Menschen, die jeden Augenblick mehr und mehr herbeikommen, diese ein geistiges Werk, ein sauberes und wahrhaftiges Werk betrachten können, das wie ein Rettungshafen für diese Schiffbrüchigen ist.

Sehet, bringt dieses Schriftstück zu jeder einzelnen Meiner geliebten Versammlungsstätten."

Auftrag für die verschiedenen Leiter der Versammlungsstätten:

"Vertreter Meiner Göttlichkeit, Versammlungsstätten und Glieder Meiner Häuser: Von Meinem hohen Thron betrachte Ich weder Große noch Kleine, alle in Einheit bildet ihr Mein Heiligtum. Ich sehe keine Ersten noch Letzten, Ich sehe nur Meine Kinder, und im Augenblick, da ihr Meine Botschaft erhaltet, empfangt

in euren Herzen diese Meine Söhne, die als Gesandte Meines Friedens zu euch kommen, um euch mit der wahren Liebe zu umarmen, die unter Meinem Volk existieren soll.

Es nähert sich der Augenblick, an dem das erste der drei letzten Jahre beginnt, in denen Ich Mich unter euch durch den Verstand des Menschen mitteilen werde. Ehe dieser Tag kommt, ist es Mein Wille, dass ihr wachsam und vorbereitet seid, um Meine Aufträge und Befehle zu empfangen, die den Zweck haben sollen, euch aus dem Zustand des 'Stehenbleibens' und der Routine herauszuholen, um euch den festen und wahrhaften Schritt innerhalb Meines Werkes machen zu lassen, den Ich seit langer Zeit von euch erwarte.

An jenem gesegneten Gnadenvormittag, dem letzten des Jahres 1947, werdet ihr euch im 'Templo del Mediodía' und in dem 'Templo La Fé' einfinden, denn Ich werde Aufträge und Befehle übergeben.

Selig sind alle jene, die diesen Befehlen unterwürfig und gehorsam sind, denn dadurch werdet ihr weder die Gerechtigkeit des Vaters noch die Gerechtigkeit der Menschen auf euch laden.

Ich sende euch Meinen Frieden, damit dieser Friede unter euch weile und die Welt sich bald dieses Friedens erfreuen kann, denn dies ist Mein Wille.

Ich segne euch im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes."

Unser Göttlicher Meister spricht zu den Sendboten:

"In diesem Augenblick, Männer, nehmt dieses Sendschreiben der Brüderlichkeit mit euch; eure Intuition wird vorbereitet sein, eure Lippen überreich an Worten, und an dem Gnadentag, wenn der Meister euch rufen wird, werdet ihr freudig zu den Füßen des Herrn kommen, um Ihm eure Erfüllung der Mission zu übergeben." »

6.2 Beginn der Mission, die der Göttliche Meister den Sendboten erteilt hat

W.M.: «In der bedeutenden Kundgabe am 5. Oktober 1947 im 'Templo de La Fé' verkündete der Göttliche Meister, dass Er in den letzten drei Jahren Seiner Gegenwart unter uns - mittels des Verstandes Seiner Werkzeuge - Seine Belehrungen verstärken werde. In diesem Zusammenhang ernannte der Göttliche Meister durch den Gemeindeleiter José Pacheco sechs Männer, die als Sendboten

unter der Leitung des 'Piedra Fundamental' alle Versammlungsstätten besuchen, eine Botschaft des Göttlichen Vaters an die Gemeindeglieder vorlesen und sie erläutern sollen. Auf ausdrückliche Anordnung des Göttlichen Meisters sollten von diesen sechs Männern nicht jene anderer Nationalität ausgeschlossen sein. Deshalb befanden sich unter den sechs auserwählten Sendboten zwei Deutsche, mein inzwischen verstorbener Freund H. und ich.

Geplant war, dass an jedem der kommenden Sonntage die vollständige Gruppe sich in der Frühe zu einer zuvor bestimmten Versammlungsstätte begeben soll, die an einem Ort mit bis zu drei Stunden Anfahrtszeit entfernt sein konnte.

Wenn irgend möglich wünschten wir, dass wir unseren Besuch bei der Gemeinde zu einer Zeit machen konnten, in der die normale Versammlung stattfand, um miterleben zu können, wie sie gestaltet wurde und insbesondere prüfen zu können, ob der 'pedestal' (Werkzeug, durch dessen Verstand sich der Göttliche Meister kundtut) die notwendige geistige Vorbereitung und Reife besaß, um die Göttlichen Unterweisungen rein und wahrhaftig weiterzugeben.

Nachdem die Gemeindeglieder den Versammlungsraum verlassen hatten, widmeten wir uns einem wichtigen Teil unseres Besuchs. Mit dem Gemeindeleiter und seinen Mitarbeitern führten wir ein brüderliches, vertrauliches Gespräch, um die Zusammenkünfte geistig zu verbessern. Wir fanden, dass zwischen den Gemeinden große Unterschiede vorhanden waren in Bezug auf die Art der Gestaltung ihrer Zusammenkünfte und der geistigen Erkenntnisse ihrer Mitglieder. Wir erkannten, dass Verbesserungen notwendig waren, aber wir waren uns auch der ermahnenden Worte des Göttlichen Meisters bewusst, dass wir nicht als Richter zu den Gemeinden gehen dürfen, sondern als geistige Brüder, welche mit Liebe beraten und helfen wollen. Zum besseren Verständnis unserer Arbeit will ich einige Zustände schildern, die nach unserer Erkenntnis einer Besserung bedurften.

In der Regel besuchten wir mit der vollzähligen Gruppe an jedem Sonntag eine Gemeinde außerhalb der Hauptstadt. So ein Besuch in der Provinz nahm den ganzen Tag in Anspruch. An den Werktagen besuchten wir in der Hauptstadt normalerweise pro Woche zwei Gemeinden. Vor diesen Besuchen trafen sich die beiden Teilgruppen zu einer kurzen Beratung; falls größere Probleme vorlagen, gab es spezielle Treffen.

Alle Besuche bei den Gemeinden führten wir mit großer Hingabe durch und empfanden dabei eine beglückende, innere Zufriedenheit. So vergingen die Tage und Wochen, und es nahte das Jahresende 1947, an dem sich nach Gottes Willen die vollzählige Gruppe der Sendboten im 'Templo del Mediodía' und im 'Templo de La Fé' einfinden sollte, um neue Anweisungen des Himmlichen Vaters zu empfangen. Dies geschah, und im 'Templo de La Fé' richtete der Herr folgende Worte an die sieben Sendboten:»

6.3 Der Göttliche Meister empfängt die Sendboten im 'Templo de La Fé'

W.M.: «"Willkommen seid ihr, Meine Söhne, der Vater empfängt euch, und seht, wie Er euch empfängt, voller Liebe, Zärtlichkeit und Zuneigung, denn wenn die Menschheit die große Erfüllung Meines Auftrags nicht versteht, zu dem Ich euch ausgesandt habe, so wisset, Ich habe euch auf allen Wegen gesehen, Ich bin jedem einzelnen eurer Schritte gefolgt, Ich habe euch alle Tage begleitet.

Ihr habt die Provinzen durchquert und besucht die unzähligen Versammlungsstätten, und keine von ihnen überhörte absichtlich Meine Anordnungen, keine von ihnen war taub. Alle empfingen eure Worte als eine Botschaft Meines Heiligen Geistes, Worte, die der Meister über eure Lippen sandte, und hier ist eure Ernte vor Mir, und hier sind die Herzen, denen ihr Meine Anordnungen übergeben habt, und die demütig und gehorsam gekommen sind.

Den Aufruf an Meine Kinder durch Vermittlung dieser sieben Herzen ließ Ich ergehen, denn Ich wollte an diesem letzten Tag des Jahres 1947 die Herzen der Gemeinden vereinigt und versammelt sehen, welche von den Menschen unbeachtet waren, doch es war der Wille des Vaters, dass alle in Seine Gegenwart kamen. Ihr habt keine ausgelassen, ihr habt die Zweiggemeinden vom 'Templo del Mediodía' und vom 'Templo de La Fé' sowie die Zweigstätten jeder Meiner Gemeinden besucht, und keine habt ihr gerichtet; ihr habt sie nicht gefragt nach dem 'Warum' dieser Versammlungsstätten. Ich habe euch nur gesandt, damit ihr diesen Meinen Kindern die 'Alarmglocke' läutet, damit sie sich aufmachen, sich zu vereinigen, wie es Mein Wille ist."»

7. Die letzte Lehransprache des Göttlichen Meisters im Privathaus von Frau Margarita am 14. Dezember 1950

W.M.: «Am Donnerstag, den 14. Dezember 1950, offenbarte sich Christus zum letzten Mal in unserer kleinen Gruppe durch den menschlichen Verstand der Schwester Margarita. Persönlich empfand ich dies als Seinen liebevollen Abschied von unserer kleinen deutschen Gruppe.

Es spricht der Göttliche Meister:

"Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind. Ehre sei Gott in der Höhe, und Mein Geist steige von der Stufe der Vollkommenheit auf die Jakobs, um unter euch zu sein, Meine geliebten Geschöpfe. Als Meister unterweise Ich euch, als Vater segne Ich euch, o Meine Kinder.

Ich habe euch in Meinem Wort gesagt, es genügt, wenn drei Meiner Kinder sich vereinen und aus reinem Herzen Mich bitten, so werde Ich unter ihnen sein, und sehet, Mein Wort erfüllt sich jetzt. Gesegnet seien Meine geliebten Geschöpfe, denn Ich sehe in euren Herzen den Eifer, aber Ich sehe auch gleichzeitig den Schmerz, einen tiefen Schmerz, weil ihr wisst, dass ihr nichts erlangt habt in dieser Zeit, die jetzt zu Ende geht. Doch in Wahrheit sagt euch der Vater: Sie ist noch nicht beendet. Ich werde näher bei euch sein als je zuvor; die Augen der Propheten werden Mich schauen, wie Ich nahe, sehr nahe mit euch gehe, euch vorangehe und eure Schritte behüte.

Ich bin unendliche Liebe, Ich bin erhabene Barmherzigkeit, o Meine geliebten Kinder. Nie lasse Ich euch schutzlos, Meine Kinder, niemals habe Ich euch verlassen. Mein verborgener Geist erwartet immer den Ruf eurer Herzen, damit Ich einziehe, damit Ich euch die Liebkosung überbringe. Ihr seid nie Waisen gewesen. Wenn du dich für Augenblicke allein gefühlt hast, so deshalb, weil du Mich verlassen hast; doch jetzt sehe Ich, dass du mit reinem Herzen dich mehr und mehr dem Meister nähern, das Fluidum Meiner Gnade fühlen, das Schlagen Meines Herzens spüren willst; und seht, hier bin Ich unter euch.

Selig, wer Mich ruft, denn Ich komme zu ihm und bleibe in seinem eigenen Herzen; selig, wer das Licht Meines Heiligen Geistes sucht, denn Ich komme zu ihm herab, um ihn zu erleuchten. Wer Mich als Vater ruft - als Vater wird er Mich finden. Jeder, der

Mich als Arzt der Ärzte ruft, wird Meinen Heilbalsam spüren. Und jener, der Mich als Bruder ruft - ihm werde Ich Meine Hand reichen, um ihn zu führen und den Trost in Sein Herz legen. Jener, der Mich als Meister verlangt - ihm werde Ich als Meister das Licht und die Intuition geben, damit die Lehre in seinem eigenen Herzen eingraviert bleibe.

Für Mich gibt es nichts Unmögliches. Ich bin der Allmächtige und die unendliche Liebe, welche Ich für Meine Geschöpfe empfinde, und die bewirkt, dass Ich Meine Liebe und Vergebung unter der Menschheit ausbreite. Ich sehe nicht eure Schwächen, Ich sehe nicht eure Fehler; Ich komme nur, um den Geist zu erheben, denn er gehört Mir. Er ist der Göttliche Funke, den Ich in jedes Geschöpf gelegt habe und Ich komme, diesen Funken mit der Flamme Meiner Liebe anzuzünden, um ihn wie eine Säule zu bereiten und eine neue Welt zu errichten; eine Welt des Friedens, eine Welt des Lichtes, eine umgewandelte Welt.

Und ihr, geliebte Kinder, die ihr wie die Jünger der Zweiten Zeit dem Worte lauscht, und in eurem Herzen Mich bittet, dass es wie das wertvolle Werkzeug sei, Ich sage euch: Empfangt Meinen Segen, nehmt die Kraft in eure Hände, das Licht durchdringe in diesem Augenblick euren Geist, und wahrlich, mit jedem Schritt, den ihr auf dem Erdenwege tut, werdet ihr Mich fühlen.

Begierig bist du, Menschheit, von der Geistigen Welt die Unterweisung zu hören, und der Vater lässt sich unter euch nieder, um euch das Wort zu übergeben, um euch die Belehrung zu geben, die Ich in eure Herzen eingravieren will; die einen haben sie schon gehört, doch die andern noch nicht. Und deshalb will Ich, o Meine gesegneten Kinder, die Bedeutung Meiner Passion erläutern und in euren Herzen verständlich machen.

Meine sehr geliebten Kinder, wahrlich sage Ich euch: Was in der Zweiten Zeit geschah, war die Rettung des Geistes. Als Retter stieg Ich von der Höhe herab und wurde Mensch auf Erden, um die Sünde vom Geist zu entfernen. Diese Mission habe Ich Mir auferlegt.

So sage Ich euch wahrlich: Als Adam zur Erde niederkam - wegen seines Ungehorsams, wegen seines Größenwahns - war ihm die Aufgabe übertragen worden, alle Geschöpfe, die mit ihm gefallen waren, zu retten.

Doch Adams Schwäche war groß und das war der Grund, dass sich seine Seele mehr und mehr 'verlor', sich mehr und mehr in die Tiefen stürzte - und dabei wurden auch die Geister in die Tiefe

gerissen, die ihm folgten. Als das unermessliche Erbarmen Gottes dies sah, o gesegnete Kinder, rief es in Seiner vollkommenen Liebe eine Rettungstat auf der Erde ins Leben: Jesus - in dem Christus Mensch wurde - sollte die Liebe verkünden und die Ketten entfernen, die den Geist unterdrückten, und ihm die Auferstehung geben.

Meine lieben Kinder, ihr alle Wisst, was in dem Abendmahl-Saal geschah, und in Wahrheit sage Ich euch: In jenem Augenblick, als Ich Meinen Jüngern das Brot und den Wein reichte, bescherte Ich dem ganzen Universum Meinen Körper, denn Ich wusste, dass sie im folgenden Augenblick Meinen Körper töten würden. Ich übergab dem ganzen Universum symbolisch den Wein, o geliebte Kinder, den Wein, der die Essenz Meines Geistes ist; die Essenz, die im ganzen Universum wirksam ist, in allen Meinen gläubigen oder ungläubigen Kindern; für alle ist das Licht Meines Heiligen Geistes gegeben.

In jenen Augenblicken, als Ich Meinen Aposteln die Füße gewaschen habe, wollte Ich Meine Demut beweisen und sie bitten, dass sie sich auf die Wege der Erde begeben sollen, um jedes Herz mit Meiner unermesslichen Liebe vorzubereiten - einer Liebe, die Ich für alle Meine Kinder fühle - damit niemand verloren gehe, sondern alle zu Mir gelangen. Ich habe die Füße jener Männer, die Mich umgaben, gewaschen, als symbolische Handlung, die Sünde von ihrer Seele zu entfernen, damit sie mit einer reinen Seele, mit einer erleuchteten Seele, die Liebeslehre Jesu verkünden konnten.

Meine geliebten Kinder, was konnte für den Meister verborgen sein? Was konnten die Menschen der Erde gegen Mich anzetteln, das Ich nicht zuvor gewusst hätte? Alles war bekannt, alles war nach Meinem Willen vorbereitet. So, wie es geschah, musste es geschehen, denn dies war die Art, die Herzen zu überzeugen.

Als sie Mich zum Kreuz führten, geliebte Kinder, haben sie hernach die Kleider von Meinem Körper gerissen, und um Mich zu kreuzigen haben sie Meine Hände und Füße an die Balken gebunden. Die Bedeutung der Balken habe Ich bereits in Meinem Wort erläutert. Der horizontale Balken bedeutet die Sünde der Welt; er stellt sich dem vertikalen Balken entgegen. Der vertikale strebt aufwärts, er zeigt in die Höhe, doch die Sünde legt das Hindernis.

Sie nagelten Mich an jene Balken, und Ich sah die Kälte in den Herzen jener Meiner Kinder, und als sie das Kreuz aufstellten, sah Ich auch bei den einen, dass sie einen großen Schrecken in ihrem

Herz fühlten; doch diesen Schrecken beschwichtigten sie, sie gingen darüber hinweg und gaben sich der Freude hin. Als Ich Meinen blutigen Körper sah, und Mir auch Mein durch den Schmerz entstelltes Gesicht bewusst wurde, habe Ich die Worte ausgesprochen: Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Und jetzt, Meine gesegneten Kinder, sage Ich von neuem: Vergib ihnen Herr, denn wie viele Meiner Kreaturen sagen, Mich zu lieben - und lieben Mich nicht. Wie viele sagen, Mir zu dienen - und dienen der Versuchung.

Von neuem richteten sich Meine Augen auf die Menge, und Ich erkannte den einen und den anderen von jenen, die Mich umgaben, von jenen, die zu einer früheren Zeit Wunder empfangen haben. Ich sah in jenen Gesichtern nicht die Barmherzigkeit, nicht das Mitgefühl, nicht die Liebe, und daher haben Meine Lippen die Worte ausgesprochen: Mich dürstet. - Es war nicht der Durst des Körpers, es war der Durst des Geistes, der diese Worte aus Mir hervorbrechen ließ, es war der Durst nach der Liebe der Menschheit.

Weit entfernt von Liebe, sah Ich in jenen Augen die Sensationslust, die Lust an den Qualen, die sie Meinem Körper zufügten. Dann, Meine gesegneten Kinder, bebte die Erde; für einige Augenblicke verbarg sich die Sonne, weil Mein Geist sich entfernte.

Was jene Meine Kinder schauten, waren nur der Körper und die Seele, denn der Geist hatte sich schon losgelöst. Meine Worte drangen über Meine Lippen und sagten: Vater, Vater, warum hast du Mich verlassen? Diese Worte haben bis zum heutigen Tag die Menschheit verwirrt, denn sie fragt sich: Wenn er selbst der Geist Gottes war, warum ruft er zum Vater? - Das will Ich euch erklären: Ich habe euch gesagt, dass der Geist sich schon entfernte, deshalb war es nicht der Geist, der diese Worte formte, es war die Seele, denn sie war noch an den Körper gebunden; deshalb sagte sie: Vater, Vater, warum hast Du Mich verlassen? - Denn die Seele hatte verstanden, dass der Geist sich entfernt hatte.

Meine leiblichen Augen erkannten das Gesicht von Maria, ein Antlitz voller Schmerzen. Sie erkannten auch Meinen Apostel Johannes, und jene Frauen, die Meine Mutter umgaben, und da Mir bewusst war, dass für die Menschheit der Augenblick kommen wird, dass sie Mich benötigt, dass sie Meine Hilfe und Meine Barmherzigkeit benötigen wird, habe Ich die Worte gesprochen: Mutter, siehe dein Sohn - Johannes, siehe deine Mutter. Es war das

Vermächtnis, welches Ich Meiner Mutter und Meinem sehr geliebten Apostel hinterlassen habe.

Ja, gesegnete Kinder, in Wahrheit, Meine Mutter sollte jene sein, die euch in eurem materiellen Leid beschützen könnte. Es war nicht die materielle Mutter, die Johannes als den Sohn benötigte, nein, wahrlich nicht, und es war auch nicht Johannes, der die Mutter benötigte. Ich wusste sehr wohl, dass Meine Apostel Meine Mutter nicht verlassen würden, denn die Mutter hinterließ Ich als die Beschützerin der ganzen Menschheit, und in diesem Augenblick vertrat Johannes diese Menschheit.

Meine Blicke schweiften von neuem umher und dann erblickte Ich ein Gesicht, das voller Schmerz Mich betrachtete, voller Angst, voller Traurigkeit; es war von jenem, welcher auch an das Kreuz genagelt war - Dimas. Mein Blick drang in sein Herz und Ich konnte die ganze Reue in jenem Herzen sehen, das Mir sagte: 'Meister, Du wirst geopfert, obwohl Du vollkommen bist'. Dies Verständnis veranlasste Mich, diese Worte zu sagen: 'Gewiss und wahrhaftig, in kurzen Augenblicken wirst du mit Mir im Paradiese sein.'

Das Paradies, gesegnete Kinder, ist nicht Mein Himmelreich, es ist der Ort im Weltraum, wohin jene Geister gelangen, die sich von allem Materiellen freigemacht haben. Ich gewährte jenem Geist, der sich in jenem Augenblick bereits von allen Sünden der Erde befreit hatte, jene Erhebung auf jene Seinsebene, wo keine Störungen der Erde mehr den Geist binden können.

Wahrlich, Ich sage euch, gesegnete Kinder, selig ist der Geist, der in der Materie schon seine Fehler und seine Sünden erkennt, denn dieser Geist muss nicht mehr in die tiefen Finsternisse eindringen, sondern dieser Geist wird an Meine Hand genommen, um zum Licht geführt zu werden.

In diesem Augenblick näherte sich der körperliche Tod, Mein Körper zitterte schon, und dann sprach Ich die Worte: Vater, in deine Hände lege Ich Meinen Geist. Und sogleich löste sich die Seele ebenfalls vom Körper, um sich mit dem Geist zu vereinen. Denn jeder Geist muss sich mit seiner Seele vereinen, um in Meine Gegenwart zu gelangen.

Zuletzt habe Ich die Worte gesprochen: Es ist vollbracht. Selig das Herz, das im letzten Augenblick diese Worte sagen kann: Es ist vollbracht, denn dann wird sein Geist voller Glanz, voller unendlicher Gnade in die Vollkommenheit aufsteigen.

Dies sind die 'Sieben Worte', sieben Worte, welche die Welt Jahr für Jahr hört, ohne sich des geistigen Sinnes bewusst zu sein. Kommen jene Worte über die Lippen Meiner Kinder nur aus Gewohnheit, aus Routine, wie alle Worte, die Ich in der Zweiten Zeit gesprochen habe?

Nach dem körperlichen Tod umgaben die Jünger und Freunde das Kreuz und haben Meinen Körper befreit, um ihn zu begraben. Sie brachten Meinen Körper außerhalb Jerusalems, balsamierten ihn ein, wie es in jener Zeit der Brauch war, und begleiteten ihn zum Grab. Während drei Tagen stieg Mein Geist hinab in die Tiefen der Finsternis, um den Geist zu befreien, jenen Geist aller Kreaturen, und ihm den Weg zu zeigen.

Dies war das Höchste Werk, dem Geist die Auferstehung zu geben, die Ketten loszumachen; denn ehe Jesus zur Welt kam, blieben die Geister gebunden, ohne Fortschritte zu machen; doch mit Meinem Herabstieg öffnete Ich die Türen, die Brücke wurde gebildet, um dem Geist die Freiheit zu geben, damit er - gemäß seinem eigenen Willen - aufsteigen konnte bis zum Gipfel.

Später, wie ihr alle Wisst, war der Körper verschwunden, und für einen Augenblick - nachdem Ich von neuem Gestalt angenommen hatte - zeigten sich Mein Geist und Meine Seele der Maria Magdalena, welche Mich mit großem Jubel empfing und glaubte, dass Ich von neuem im Körper bin, denn ihre geistigen Augen sahen Mich genauso, wie ihre körperlichen Augen Mich gesehen hatten. Und so zeigte Ich Mich auch später Meiner Mutter und verschiedenen Meiner Jünger. Ich rief sie zu einer Versammlung, um ihnen die letzte Unterweisung vor Meiner Auffahrt (gen Himmel) zu übergeben, und um sie darauf hinzuweisen, wie sie auf der Erde wandeln sollten, wie sie ihre Lippen öffnen sollten, um die Lehre des Meisters zu verkünden.

Vor jenen Augen, die Mich betrachteten - in Wahrheit zweifelten die einen, doch Ich gewährte jenen zweifelnden Herzen, dass sie sich von der Wahrheit überzeugten - und hernach, o gesegnete Kinder, gab Ich Meinen Jüngern den Auftrag, dass sie der ganzen Welt die unendliche Wahrheit von Jesus überbringen sollen, die vollkommene Lehre, um jedem Geist die Auferstehung zu geben.

Und jetzt, wo sich der Augenblick nähert, an dem Ich Mich von neuem von euch verabschiede, sage Ich euch: Fürchtet euch nicht, der Geist hat sich entwickelt, er braucht nicht mehr mit den leiblichen Augen zu sehen. Er braucht nicht mehr das Wort mit dem

materiellen Mund auszusprechen, denn der Geist ist gewachsen, er hat sich erhoben, und der Geist ist es, der empfängt.

Geist bin Ich, und als Geist komme Ich unter euch, und Ich werde weiterhin den Weg zeigen. Öffnet eure Herzen, Meine geliebten Kinder, denn in eurem Herzen werde Ich geboren. Jene Geburt, die ihr in wenigen Augenblicken feiern werdet, wird die Geburt Jesu in eurem eigenen Herzen sein.

Nehmt, gesegnete Kinder, Meine Gnade, Meine Liebe, Meine Vergebung, Meinen Segen unter euch.

Der Friede Meines Geistes ist und wird ewig sein mit Meinen Kindern, mit denen, die Mich zu lieben verstehen." »

8. Das geistig bedeutungsvolle Jahresende 1950

W.M.: «Wenn sich Freunde Tage oder Wochen vor Jahresende trafen, die zur Geistesbewegung gehörten - seien es Deutsche oder Mexikaner - dann kam die Unterhaltung sehr bald zum wichtigsten Thema, das uns beschäftigte: Die letzte große Kundgabe des Göttlichen Meisters im 'Templo de La Fé'. Was wird der Herr Seiner Gemeinde als letzte Lehre verkünden? Wird es bedeutende Überraschungen geben? Wird Er etwas über die weitere Entwicklung Seines Werkes vorhersagen? Viele Gedanken bewegten uns, und wir alle sahen mit großer Spannung dem wichtigen Tag entgegen. Die Versammlung sollte am 31. Dezember in den späten Abendstunden stattfinden, damit sie um Mitternacht beendet wäre.

Frau Margarita, ihr Ehemann und ich fuhren in meinem Auto zum 'Templo de La Fé', wo wir ca. eine halbe Stunde vor dem festgelegten Beginn der Versammlung ankamen. Wir rechneten mit einer großen Besucherzahl, doch als wir ankamen, wurden wir sehr überrascht. Im großen Saal saßen die Zuhörer schon dicht gedrängt auf allen Sitzbänken und auch in den Gängen standen sie. Die geräumigen Vorhöfe an zwei Fronten des Saales waren ebenfalls mit Zuhörern besetzt, die dicht an dicht standen, bis hinaus zur Straße.

Frau Margarita als aktive Mitarbeiterin (Wortträgerin) konnte sich durch die Menge zur Privatwohnung der Familie des Gemeindeleiters neben dem Templo drängen, wo sich die diensttuenden Mitarbeiter vor Beginn einer Kundgabe immer trafen. Für den Ehemann von Frau Margarita und für mich gab es keine Möglichkeit mehr, in den Saal zu kommen, und deshalb setzten wir uns ins Auto, das auf der Straße vor dem Versammlungssaal ge-

parkt war. Im Verlauf der nächtlichen Stunden gesellten sich abwechselnd Freunde zu uns, die ebenfalls keinen Einlass gefunden hatten, und so warteten wir der Dinge, die da kommen würden. Manchmal drangen Wortfetzen bis zu unserem Auto, und dann machten wir uns unsere Gedanken und sprachen darüber.

Ungefähr zur mitternächtlichen Stunde hörten wir plötzlich lautes Weinen und Klagen, woraus wir schlossen, dass die Kundgabe beendet war. Dies Wehklagen dauerte mehrere Minuten, als der Herr plötzlich wieder zu sprechen begann. Aber nur wenige Minuten, wonach dann die Kundgabe definitiv zu Ende war.

Nachfolgend will ich aus der Veröffentlichung der Göttlichen Ansprache einige kurze Auszüge zitieren:»

Auszüge aus der Abschiedslehre des Göttlichen Meisters am Abend des 31. Dezember 1950 im 'Templo de La Fé'

W.M.: «Von der Höhe des Berges des Neuen Zion sende Ich euch Mein Wort, geliebtes Volk. Im Wesen, in Gegenwart und Vollmacht unterrichte Ich euch zum letzten Mal durch das menschliche Verstandesorgan. Dies Mittel wählte Ich nach Meinem Göttlichen Willen in dieser Dritten Zeit, um Mich hier kundzutun, um Mein Wort unter den Menschen zu verbreiten und sie für die vollkommene Verbindung von Geist zu Geist vorzubereiten, und mittels dieser Vorbereitung von den Menschen die vollkommene Verehrung Meiner Gottheit zu erhalten.

Zeit der Zubereitung ist dies gewesen, in welcher der Vater, gefolgt von den geistigen Heerscharen, euch die Lehre gebracht hat, indem Er vor euch das Große Buch des Lebens aufgeschlagen hat, das Buch der Göttlichen Weisheit, das Buch der Sieben Siegel, damit dieses Volk Seite für Seite studiert und die Göttliche Erläuterung aller Ihrer Lehren hört, sich zum Jünger des Heiligen Geistes bekehren könnte, zum starken Apostel, der durch das Vorbild, mit den Gedanken und dem Wort, Mein Werk in das Herz dieser Menschheit legt, in diese Welt, die in diesem Augenblick, da Ich euch Meine letzte Botschaft übergebe, sich in ihrem Kummer, in ihrem Schmerz, in ihrem eigenen Blut quält.

Ich bin zu euch gekommen und habe euch vorbereitet gefunden. In diesem Gebet, das ihr zum Vater emporsendet, o geliebtes Volk, sehe Ich die Errichtung eines Heiligtums, das Mich einlädt, in ihm zu sein. Es ist euer eigenes Herz, o Meine Kinder. In ihm empfangen Ich die Opfergabe, euren Wohlgeruch, und zu Füßen des geistigen Altars sehe Ich eure Ernte, die ihr eingebracht und

erarbeitet habt im Lauf der Zeiten, und die ihr jetzt zum Höhepunkt brachtet, da ihr Meine Arbeiter geworden seid.

Mein Blick als Richter, als Vater und Meister beurteilt den Samen von euch allen. In ihm ist euer Kampf, sind eure Sehnsüchte nach geistigem Fortschritt, eure Leiden, die Ideale, die ihr gekrönt gesehen habt, und die, welche ihr noch nicht habt blühen sehen; aber die Demut eures Geistes hat ihre Opfergabe gebracht, die Ich in Wahrheit empfangen. Meine Vaterhand streckt sich aus, um die Frucht zu empfangen, die ihr Mir darbringt.

Das Gewissen Meines Volkes hellt sich auf und richtet sich selbst. Das Gedächtnis klärt sich und ihr erinnert euch in diesem Augenblick jenes - für euren Geist - glücklichen Morgens, an dem ihr zum ersten Mal den Weg betratet, auf dem ihr euch heute befindet, auf dem ihr die Stimme hörtet, die in der Wüste ertönte, und auch den Augenblick, an dem sie an euch gerichtet wurde, und seit jenem Tag - durch Wechselfälle, Hindernisse und Gefahren - seid ihr Schritt für Schritt Meinen Spuren gefolgt.

Wie viel habt ihr erlebt, wie viel habt ihr gesehen und gefühlt, und schließlich gelangt ihr zu diesem von Meinem Volk gefürchteten Datum. Dieser Tag des Gerichts, des Gewissens und der Zubereitung.

Niemand wusste, ob der Vater ihm gewähren würde im gegenwärtigen materiellen Leben und in seiner jetzigen Leibeshülle, die letzten Meiner Kundgaben zu erleben - und nun seid ihr hier. Ihr habt schließlich ein einziges Herz gebildet, einen einzigen Arbeiter, eine einzige Blume, die einen Wohlgeruch ausstrahlt, der bis zur Höhe Meines Thrones gelangt, und durch diese geistige Vorbereitung komme Ich ein weiteres Mal zu euch, voller Kraft, Licht, Friede und Gnade, um dir, geliebtes Volk, zu sagen: Bleibt nicht in der Verwaisung versunken. lasst nicht zu, dass die Traurigkeit euer Herz überfällt, lasst nicht zu, dass der Kleinmut euch überrascht, wenn ihr Mein Wort nicht mehr durch diese Vermittlungen hört; werdet nicht rückfällig. Geht immer vorwärts, sucht im Grunde Meines Werkes die Anziehungskraft, die euch Schritt für Schritt bis zum Ziel führt. (U366, 1-6)

An Meinem Tisch der Liebe habt ihr ein weiteres Mal Platz genommen; alle seid ihr Meine Jünger. Den Fladen Brot habe Ich immer in zwölf Teile geteilt, und die zwölf Stämme Meines Volkes haben zu gleichen Teilen gegessen. Das letzte Mal, da Ich im Abendmahl-Saal umgeben von Meinen Aposteln der Zweiten Zeit das Abendmahl einnahm, als Ich das Brot nahm, sagte Ich: 'Neh-

met und esset, dies ist Mein Körper.' - Ich segnete den Wein und gab ihnen denselben zu trinken, indem Ich sagte: 'Trinket, das ist Mein Blut.' Doch dann fügte Ich hinzu: 'Tut dies zu Meinem Gedächtnis.'

Im Verlauf der Zweiten Ära hat sich die Menschheit durch dieses Symbol gestärkt, und wenn der Vater von neuem unter euch erscheint, nicht mehr im Körper von Jesus, sondern geistig 'in den Wolken' und sich kundtut durch das Licht des Heiligen Geistes über Vermittlung von demütigen, menschlichen Kreaturen, sage Ich euch: Die Zeiten haben sich geändert, die Zeiten sind vorübergegangen, und heute ist Mein Wort der Körper und sein Wesen ist das Blut; euer Abendmahl mit dem Meister ist geistig. Und in diesem Augenblick, da Ich euch zum letzten Mal Mein Wort in dieser Form übergebe, sage Ich euch: Dieses Wort, das Nahrung für euch war, Essenz und Leben für euch gewesen ist, Erlösung und Erneuerung, Gesundheit und Hoffnung für dies Volk; vergesst nicht, dass es ewiges Wesen einschließt, und wenn ihr es auch nicht mehr über die 'Sprachrohre' hören werdet, so wird es immer in euch sein als Lebensquell, als Brot, als köstliche Speise, als Heilbalsam und Hoffnung. *(U366, 73-74)*

Höret, höret die Stimme des Vaters, die in der Tiefe eures Herzens widerzuhallen beginnt, die in diesen Augenblicken anfängt, Widerhall zu suchen im Tiefsten von euch selbst, denn Ich lasse euch von diesem Augenblick an in der Zeit der Gnade, in der Zeit der Verbindung von Geist zu Geist.

O geliebtes Volk, mache dich auf die Wege, dringe ein in die Heime und stifte überall Frieden. Überbringt Mein Zeugnis und verteidigt bis zum Ende Mein geistiges, Trinitarisch-Marianisches Werk, das Ich euch offenbart habe, das Ich euch in der Dritten Zeit anvertraut habe, in Erfüllung Meines Wortes, das Ich in vergangenen Zeiten gegeben habe.

Ich kam 'in der Wolke', von ihr ließ Ich Meinen universellen Strahl herabkommen, und durch denselben habt ihr Mich im Wort, im Wesen gegenwärtig und machtvoll seit 1866 bei euch gehabt, seit Roque Rojas bis 1950, durch Vermittlung der letzten 'Wortträger', durch die Ich Mein Universelles Wort widerhallen ließ.

Wenn ihr heute einige kennen gelernt habt, die Mein Volk bilden, so wird morgen durch diese Zeugen und Sendboten, die Ich unter der Menschheit lasse, Mein Wort bekannt werden auf dem ganzen Erdenkreis, es wird als die Wahrheit verkündet werden,

und es wird Rettungsanker sein, Rettungshafen, Stern für alle Wanderer und Reich des Friedens für das Universum, denn dies ist Mein Wille.

Meinen Frieden lasse Ich euch. Lebe wohl, geliebtes Volk.

Bald werdet ihr Mich als Heiligen Geist in Vollkraft haben.

(Als die Stimme des Göttlichen Meisters verstummt war, begannen viele Zuhörer zu weinen, andere schluchzten laut und klagten, weil der Göttliche Meister sich für immer verabschiedet hatte.)

Warum weinst du, Mein Volk?

Seht, wie Mein Wort in diesem Augenblick euch prüft.

Ich spreche weiterhin zu euch und entweihe nicht Mein Gebot.

Komm zu Mir, Volk, weine, weine wahrlich, denn Ich empfangen dein Weinen. Das Fleisch ist schwach und stark der Geist; er weiß, was er empfangen hat, und er ist folgsam und einverstanden mit Meinem Willen. Aber dein Körper ist das Kind, das sich auf seinem Lebensweg für Augenblicke schwach fühlen wird, und das du selbst stärken wirst.

Komme, Mein Volk, und lass deinen Schmerz zu Meinen Füßen. Öffne dein Herz und überlas Mir bis zur letzten deine Klagen, um sie in Frieden zu verwandeln. Lange Zeit hast du deinen Schmerz beschwichtigt, obwohl du von der baldigen Abwesenheit Meines Wortes gewusst hast, aber im letzten Augenblick hat dich das Fleisch betrogen, ist der Körper schwach geworden, denn es ist der Kleine, Ich nehme ihn in Meine Arme und lasse ihn in Meinen Armen einschlummern und sage ihm: Fürchte dich nicht. Wenn in Wahrheit das Leben ein bitterer Kelch für deine Lippen ist, so werde Ich ihn durch deinen Geist zu versüßen wissen.

Pupillen, die ihr zu weinen versteht und den Seufzer eures Schmerzes darin überquellen lasst - weinet, denn ihr reinigt euch dadurch, damit ihr mit Sauberkeit die neue Zeit schauen könnt.

Kommt zu Mir, Männer, Frauen, Jünglinge, Greise und Kinder, die ihr Arbeiter geworden seid, und verschafft dem Schmerz eures Herzens Linderung vor Meiner Göttlichen Gegenwart, und wenn ihr in ihm bis zum letzten Tropfen die Tränen vergossen habt, wenn ihr den letzten Hauch und den letzten Seufzer von Traurigkeit beim Vater niedergelegt habt, sollen nur die Freude, der Friede und die Heiterkeit verbleiben, denn Ich will, dass ihr ein Volk seid mit Gelassenheit, welche das Bewusstsein verschafft, die Pflicht erfüllt zu haben, sowie die Hoffnung, die neue Zeit vorbereitet zu haben.

Ihr seid die Besitzer Meines Balsams, gebt eurem Körper Kraft und Gesundheit, und bringt diese Gesundheit überall hin.

Alles, was ihr dem Vater vorgebracht habt, ist bei Ihm angekommen; Ich habe es gehört, in Wahrheit, Mein Volk, und Ich werde auf dich Acht haben.

Durch diese Bitte nimm und empfange.

Das Universum erhält Meinen Frieden, Meinen Segen, wenn es sich vorzubereiten versteht. Gesegnet sei es, wenn es zu weinen versteht, angesichts des Scheidens dieser Zeit. Selig sei es, wenn es sich erhebt zur Vergeistigung, zur Erneuerung und zum Frieden.

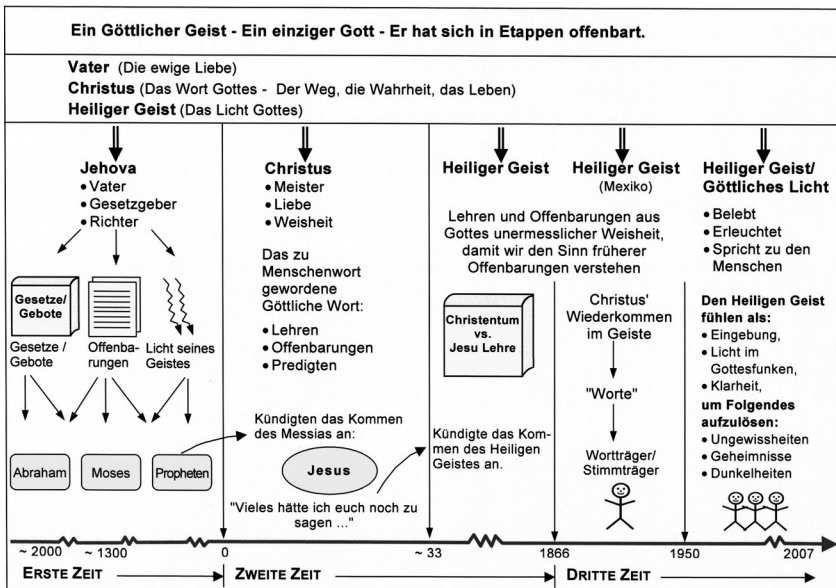
Nimm, o Weltall, Meinen Frieden, Meinen Segen, Meine Waffe, damit du siegst. Meine Heerscharen begleiten dich, Mein Balsam ebenfalls, und bald, bald wirst du die weltumfassende Stimme des Vaters hören, die Stimme des Heiligen Geistes und die gewaltige Stimme der Geistigen Welt, die sich in dieser selbigen Nacht den Menschen kundtun wird, unter den Gemeinden, in den Heimen und auf den Wegen, denn dies ist Mein Wille. **Mein Friede sei mit euch.**» (U366, 91-107)

Die Göttlichen Offenbarungen an die Zuhörer in den Versammlungsstätten in Mexiko waren damit endgültig beendet. Dies bedeutete aber nicht, dass sich Christus nicht an anderen Stätten bis in die heutige Zeit kundtut und dies auch künftig tun wird.

Walter Maier schreibt hierzu:

W.M.: «Eingang wurde gesagt, dass die Lehrzeit Christi in Mexiko von 1866 bis 1950 dauerte. Aber auch nach 1950 offenbarte sich der Himmlische Vater, allerdings nicht mehr durch den menschlichen Verstand im Zustand der Verzückung, sondern durch Werkzeuge, die Er befähigte, Seine Inspiration zu empfangen und weiterzugeben.

Wir leben bereits im Zeitalter des Heiligen Geistes, und Gottes Geist bricht sich Bahn an verschiedenen Orten der Erde, um sich Seinen Kindern zu offenbaren. Wo immer Er Kinder findet, die in Liebe und Reinheit Ihm ihr Herz öffnen und sich von Seinem Geist inspirieren lassen, tut Er sich kund, bei den einen durch Sein Wort, bei anderen durch geistige Gesichte oder prophetische Träume, und anderen wiederum schenkt Er die Gabe der geistigen Heilung.»



Ein Göttlicher Geist - Ein einziger Gott - Er hat sich in Etappen offenbart.

9. Entwicklungen in den ersten Jahren nach 1950

W.M.: «Der 31. Dezember 1950 war für die Hörer der Unterweisungen des Göttlichen Meisters ein wichtiger Wendepunkt: Die Stimme Christi durch Seine 'Sprachrohre' verstummte für immer. Dieses Ereignis kam nicht unerwartet, denn der Himmlische Vater hatte es seit 1866 angekündigt, und im Laufe der Jahre hat Er wiederholt darauf hingewiesen. Einige diesbezügliche Aussagen des Göttlichen Meisters sollen dies bestätigen.

Am 1. Januar 1941 sagte der Meister in einer Lehransprache:

"Heute ist der erste Tag des Jahres 1941, und somit werdet ihr Mein Wort noch zehn Jahre lang hören; Zeit genug, dass viele eurer Brüder diese Lehre kennen lernen, dass viele, die nicht geglaubt haben, zum Glauben kommen, und viele, die nicht gehorsam waren, sich aufmachen und Meine Aufträge ausführen." (U2, 15)

An anderer Stelle des gleichen Jahres verkündete Christus:

"Viele Verstandesorgane wurden zubereitet, damit ihr Mein unerschöpfliches Wort haben solltet, welches bis zum letzten Augenblick Meiner Kundgabe Quelle der Weisheit und der Offenbarungen ist." (U10, 97)

Zu einer späteren Zeit sprach der Herr folgende Worte:

"Ihr bittet Mich, dass die Verkündigung Meines Wortes nicht aufhören soll, bittet Mich, dass die Zeit dieser Offenbarung unter euch verlängert wird. Doch Ich sage euch: Meine Gesetze sind unwandelbar, Mein Wille ist unwiderruflich, nichts wird der Mensch tun können, um Meinen Beschluss zu ändern. Weder Tränen noch Gelöbnisse werden bewirken, dass Ich diese Zeit verlängere. Gesagt und geschrieben ist, dass Mein Wort vom Jahre 1950 an nicht mehr vernommen wird." (U95, 20)

Ungefähr um das Jahr 1945 sagte der Göttliche Meister ebenfalls, dass wir ab Ende 1950 Sein Wort nicht mehr hören werden, aber Er gab uns klare Hinweise, dass wir uns bemühen müssen, um geistig weitere Fortschritte zu machen:

"Wenn ihr Ende 1950 Mein Wort nicht mehr vernehmt, hört ihr deshalb nicht auf, Meine Jünger zu sein, denn Meine Inspiration wird weiterhin zu eurem Geiste und zu eurem Verstande gelangen, um euch alles verstehen zu lassen, was ihr in Meinem Worte empfangen habt.

Damit es der Welt gelingt, schließlich von Geist zu Geist mit Mir Zwiesprache zu halten, musste Ich Mich euch zuvor in dieser Form nähern und euch auf den Schritt vorbereiten, den die Menschen auf ihrem Entwicklungsweg machen mussten. Mein in dieser Zeit gesprochenes Wort - mittels der 'Stimmträger' - wird dazu dienen, euch von Fallstricken, von Zweifeln oder Irrtümern auf eurem Weg zu befreien. In ihm werdet ihr die Klarheit Meiner Unterweisung entdecken.

Ich beauftrage dich, Volk, Meine Verheißung zu verkünden, dass Ich Mich mit den Menschen von Geist zu Geist verbinden werde. Ich will, dass ihr auch euren Kindern dies Licht weiterreicht, damit sie ihren Pfad mit dem Lichte der Hoffnung erhellen.

Ich will, dass ihr von dem Augenblick an, an dem Ich Mein Wort verstummen lasse, euch dem Studium desselben und der geistigen Übung widmet, die euch die notwendige Entwicklung geben soll, um zu erreichen, euch direkt mit Meinem Geist zu verbinden. Bei dieser inneren, intimen, geistigen Entwicklung werdet ihr die schönsten Früchte der Inspiration, der Offenbarung, des geistigen Gesichts und der Stärke erhalten. Dann wird dies Volk kurz davor stehen, Meine Verheißung verwirklicht zu sehen, wenn das letzte Siegel gelöst wird und es seinen Inhalt der Welt offenbart." (U124, 32-38)

Eine weitere Ermahnung des Herrn für die Zeit nach 1950:

"Geliebte Jünger, zu denen Ich selbst die zuletzt Gekommenen zähle: Nach Meinem Abschied, werden nur jene Meine Gegenwart fühlen, die sich zubereitet haben. Manchen ist es gleichgültig, wenn Ich davon zu euch spreche, weil sie denken, dass bis dahin noch Jahre vergehen. Diese Zeit wird wie ein Augenblick sein. Ich werde Meine Aufgabe als Lehrer erfüllen, doch wenn Mein Strahl Ende 1950 zum letzten Mal herabkommt, werde Ich niemals mehr das menschliche Verstandesorgan gebrauchen, um Mich in dieser Form kundzutun. Vertraut auf Mich, Jünger, denn Ich werde Mein euch gegebenes Wort halten, euch nicht allein zu lassen. Ich werde euch Meine Gegenwart fühlen lassen, werde euch Inspiration geben, werde euch trösten. Wachtet jetzt und wachtet hernach, damit ihr niemals überrumpelt werdet; dass euch der wachsam findet, der heimlich versucht, euch euer Erbe zu rauben, oder auch der Kranke, der euch mitten in der Nacht an sein Lager ruft, damit ihr ihm den Balsam eurer Liebe schenkt." (U138, 74)

Nach 1950 versammelten sich die Glieder der Gemeinden weiterhin in den verschiedenen Versammlungsstätten, und in vielen verfuhr man nach den vom Herrn zuvor gegebenen Weisungen: Man übte die geistige Erhebung durch das stille Gebet und anschließend wurde eine Unterweisung vorgelesen. Hernach gaben die 'Propheten', die die Gabe des geistigen Gesichts haben, Zeugnis von dem, was der Himmlische Vater ihnen zu schauen gewährte. Andere, mit der Gabe der Intuition ausgerüstet, erläuterten und vertieften verschiedene Themen der vorgelesenen Predigt. Auf diese Weise sollte die Vergeistigung der Mitglieder gefördert werden.

In dem Zweigtempel, in dem Frau Margarita schon jahrelang als 'Wortträgerin' gedient hatte, beschloss die Gemeindeleiterin den Anordnungen des Herrn gehorsam zu sein, und den Ablauf der Zusammenkünfte zu ändern. Nun konnte Frau Margarita mit ihrem großen Reichtum an geistigen Erkenntnissen wertvolle Hilfe leisten und wichtige Gedanken aus den Göttlichen Belehrungen erweitern und erläutern.

Die Zuhörerzahl bei den sonntäglichen Zusammenkünften ging langsam zurück, aber die verbliebene kleinere Schar erlebte bei jeder Andacht eine Bereicherung ihrer geistigen Erkenntnisse. Diese Zeit geistigen Wachstums währte viele Jahre - in meiner Rückerinnerung waren es noch 15 Jahre - als die Gemeindeleiterin schwer erkrankte und kurz danach starb. Diese Gelegenheit benutzte die Eigentümerin des Lokals, um uns die weitere Benutzung

des Raumes zu kündigen. Daraufhin mussten wir unsere Zusammenkünfte in Privatwohnungen verlegen.

Bald nach dem denkwürdigen Jahresende 1950 begannen einige ältere, geistig gereifte Glieder der Gemeinde des 'Templo de La Fé' darüber nachzudenken, die Unterweisungen Christi zu sammeln und zu veröffentlichen. Der Geist unseres Himmlischen Vaters erleuchtete sie und trieb sie an, das große Werk in Angriff zu nehmen. Es wurde eine neutrale Kommission von mehreren Herren gebildet, welche das geistige Projekt verwirklichen sollte². Sie nahmen Kontakt auf zu allen größeren 'Templos', welche die Göttlichen Unterweisungen stenographisch mitgeschrieben hatten - in erster Linie im 'Templo de La Fé' - und baten um alle Niederschriften, die seit Anfang etwa 1940 gemacht worden waren.

Schon während der Sammlung der zahlreichen Unterlagen musste die Kommission über eine wichtige Entscheidung nachdenken: Soll der vollständige Hergang einer Versammlung veröffentlicht werden oder nur das Wesentliche einer Andacht.

Die Kommission entschied, dass aus der großen Zahl der gesammelten Niederschriften der Zusammenkünfte nur die Ansprachen des Göttlichen Meisters in die zu bildenden Bücher aufgenommen werden sollen. In großer Stille und intensiver Arbeit widmete sich die Kommission ihrer wichtigen Mission, und im Jahr 1956 erschien der 1. Band mit, dem Titel: 'Libro de la Vida Verdadera', zu Deutsch: 'Buch des Wahren Lebens'.

Aus der großen Zahl der gesammelten Niederschriften der Unterweisungen des Göttlichen Meisters wurden die wertvollsten ausgewählt und damit insgesamt 12 Bände gebildet. Der letzte Band ist 1965 erschienen, und die Bücher werden zum niedrigen Selbstkostenpreis an jedermann verkauft. Laufend werden Neuauflagen gedruckt, so dass für den Verkauf immer genügend Vorrat zur Verfügung steht.

Nach Beendigung des Wortes am 31.12.1950 wurden alle vorher notwendigen Funktionsernennungen annulliert, alle waren nur noch Brüder, die Aufgaben wurden im Rotationsverfahren verteilt. Keine Kollekte oder Spendenaufforderungen, nur auf freiwilliger, spontaner Basis.»

² die 'Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera A.C'

10. Die falschen Offenbarungen

10.1 Einige Worte über den anschließenden Umgang mit den Göttlichen Unterweisungen

W.M.: «Nach vielfachen Ankündigungen, oft auch mit Begründungen, hat der Himmlische Vater Seine Unterweisungen Ende 1950 für beendet erklärt. Es war Sein Göttlicher Wille, dass - nach Jahrzehnten der Belehrungen - Seine Kinder die schriftlich festgehaltenen Unterweisungen der letzten zehn Jahre gründlich studieren und sich geistig mit Ihm verbinden sollten, damit Seine erhabene Lehre von Seinen Kindern gelebt werden kann.

Leider haben der 'Templo La Fé' und viele andere 'Templos' in ganz Mexiko die Anweisungen des Herrn nicht befolgt und die 'Sprachrohre' beauftragt, sich weiterhin in 'Trancezustand' zu begeben, um die Botschaften Gottes (nach deren eigener Darstellung) zu empfangen. Die meisten der verantwortungsbewussten 'Sprachrohre' verließen daraufhin den 'Templo La Fé', um sich nicht des Ungehorsams gegen Gott mitschuldig zu machen.

Die sieben 'Zweigtempel' des 'Templo La Fé', die auf Weisung des Himmlischen Vaters um das Jahr 1945 gegründet worden waren, befolgten den Willen Gottes. Bei den Versammlungen wurden, anstelle der gewohnten Göttlichen Belehrungen, jetzt eine frühere Unterweisung Christi vorgelesen. Wer von den Anwesenden die Gabe des 'Geistigen Sehens' hatte, gab das ihm geschenkte 'Geistige Gesicht' bekannt und erläuterte seinen Sinn. Der Vorsteher der Versammlungsstätte oder ein geistig gereiftes Glied der Gemeinde gaben zu wichtigen Stellen der vorgelesenen Göttlichen Belehrung einige erläuternde Worte.

So ungefähr war der Verlauf einer Versammlung in den Zweigtempeln, unter ihnen in demjenigen, der in der Nähe der Wohnung von Frau Margarita lag, und in welchem sie schon vor 1950 als Göttliches 'Sprachrohr' gedient hatte. Dieses Versammlungslokal besuchte ich nach 1950 jeden Sonntagvormittag zusammen mit Frau Margarita und ihrem Ehemann. Der Hergang der Versammlung war wie bereits beschrieben, nur dass in unserem Fall Frau Margarita das ihr gewährte Geistige Gesicht bekannt gab und erläuterte, sowie hernach noch lehrreiche Worte über einige Stellen der vorgelesenen Unterweisung sprach.

Beim späteren Mittagmahl, bei dem ich im Laufe der Jahre 'Dauergast' geworden war, gab es immer gute Gelegenheiten, um sich über geistige Themen zu unterhalten, wodurch der geistige

Wissensschatz erweitert wurde. - Ungefähr alle 14 Tage fanden auch kleine Zusammenkünfte statt, manchmal im Privathaus von Frau Margarita oder im Templo, bei denen ihr Schutzgeist uns geistige Belehrungen gab.»

10.2 Der Ungehorsam: Die Gründung der 'Templos de Rutina'

Victor P. Martens³ aus Paraguay besuchte im Jahr 2000 zehn Tage lang die 'Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera A.C.' in Mexiko. Er berichtet darüber folgendes:

«Bereits kurz nach meiner Ankunft erfuhr ich die für mich erschütternde Entwicklung in Mexiko: Die große Mehrheit der Nachfolger der 'párulos y discipulos', d.h. Schüler des Herrn, die bis zum 31.12.1950 das Wort noch regelmäßig und persönlich empfangen oder gehört hatten, konnte sich nicht damit abfinden, sich jetzt nur mit dem geschriebenen Wort weiterbilden zu müssen. Hinzu kam, dass die Leiter der vielen, vielen (d.h. mehreren hundert) Recintos (Versammlungsstätten), die bisher geehrt, gesucht und vermutlich auch beschenkt wurden, plötzlich arbeitslos wurden. Es entstand direkt in Mexiko City zunächst in einem der angesehensten Recintos, 'Del Medio Día', eine Gruppe von 'Verschwörern', die einen Weg suchten, wenn nicht wirklich vom Herrn, dann eben ohne ihn, den Gläubigen eine Fortsetzung der Göttlichen Offenbarungen vorzutäuschen.

Das Ergebnis war ein Abfall von den Lehren des Herrn. Die Bücher bzw. Schriften, in denen die unweigerliche Beendigung der Durchgaben bestätigt wurde, wurden verbrannt und bis zum heutigen Tage verbietet man auch ihren Besuchern, Mitgliedern und Gläubigen (viele sind unschuldig an diesem Treiben) die Originalbücher des Wahren Lebens zu lesen. Wo dies möglich war, wurden sie verbrannt.

Mit der Asociación wollen diese 'Templos' daher auch keinen Kontakt haben, die derzeitigen Leiter fühlen sich vermutlich auch kaum schuldig, denn sie sind in den 50 Jahren seit 1950 irgendwann sozusagen reingerutscht, und tun vermutlich nur das, was sie für echt Gott wohlgefällig halten. Solange sie nicht die Originallehren lesen, werden sie ihren Ungehorsam, ihre Abtrünnigkeit und Falschheit auch kaum erkennen.

³ Zu **Victor P. Martens** s. auch Kap. 15 Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

Ich fragte nach, wie sie denn nun die in echter Ekstase erhaltenen Göttlichen Belehrungen ersetzen. Sie haben weiterhin die Praxis der Wortträger beibehalten, diese werden entweder in Trance versetzt (das ist meine Auslegung) oder sie verstellen sich entsprechend. Daraus ergeben sich, wie mir gesagt wurde, Durchsagen von niedrigen Geistwesen, wie im Spiritismus oder von geschickten Wortträgern konstruierte Belehrungen. Genaues weiß man nicht, jedenfalls hält man die 'Gläubigen' dieserart zusammen, obwohl manche, die tiefer denken und blicken, abwandern.

Der Herr hat oft und eindringlich gepredigt, man solle 'wachen und beten', sich an Sein Wort halten und vor allem, eine Einigkeit im ganzen Lande herstellen. Von dieser 'union' kann keine Rede sein.

Aus den Praktiken dieser 'Templos' wurde mir erwähnt: Wortträger haben mit falschen 'Christussen' Kontakt; die Wände sind jetzt mit Bildern verstorbener Wortträger (statt Ikonen) geschmückt; eine Leiter soll die Jakobsleiter (vom Herrn mehrfach als Beispiel erwähnt) symbolisieren; es wird gesungen (die 'Echten' singen z.B. nicht, denn der Herr hatte gesagt, man brauche 'die Notas musicales' im Gottesdienst nicht, wenn man im Geiste mit ihm Verbindung suche und habe). Dann gibt es den Klingelbeutel und Spendenaufrufe, besondere auszeichnende Kleidung (verbotten) u.v.m.»

11. Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita

W.M.: «Auch dem Schutzgeist von Frau Margarita, Bruder Alfonso, der mir im Laufe vieler Jahre zu einem treuen Freund geworden ist, danke ich herzlich für die nahezu unzähligen geistigen Belehrungen, die er mir und vielen anderen im Namen des Himmlichen Vaters geschenkt hat.»

Für den Leser der Berichte von Walter Maier sind die begleitenden Informationen sowie die Hintergründe zu den Göttlichen Offenbarungen, die der Schutzgeist von Frau Margarita durch sie als Wortträgerin gegeben hat, immer wieder interessant; auch seine vielen praktischen Hinweise für das tägliche Leben der Menschen sowie die Hilfen, den eigenen geistigen Aufstieg voranzutreiben.

Die Durchgaben von Bruder Alfonso fanden im kleinen Kreise in der Wohnung von Frau Margarita statt.

11.1 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes von Frau Margarita am 29. Oktober 1945

W.M.: « "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Alfonso Vivaraca Piel Roja bin ich, zu euch gesandt. Willkommen, liebe Geschwister. Auch ihr bildet eine Kette, ebenso wie wir im Geiste eine Kette bilden, denn wo Einigkeit im Geiste sowie in der Materie herrscht, da ist der Herr. Wohl euch, liebe Geschwister. Auch ihr habt Probleme, Sorgen und Kummer, die einen große, die anderen kleine, und trotzdem versucht ihr schon in der Materie etwas vom Geiste, vom Segen und von der Wahrheit zu erlangen.

Es ist die Zeit des Heiligen Geistes, die zu euch gekommen ist, Licht versucht sich durchzusetzen, durchzuströmen durch die Finsternis. Es ist die Zeit der Wiederkunft Christi. Schon als Christus noch auf Erden wandelte, sagte Er, Er werde wieder unter euch sein, wenn die Menschheit Gott vergessen hat. Aber nicht in der Materie werde Er kommen; Christus kommt wieder zu euch, aber dieses Mal ist es die Stimme des Vaters, die zu euch spricht. Nun ist die Zeit des Lichtes, der Gnade Gottes da. Viele, auch in fremden Ländern, werden es fühlen, doch wenige sind es, die in Wahrheit das Licht erkennen.

Liebe Geschwister, die Prüfung auf Erden ist nicht eine Strafe Gottes, sondern sie ist ein Zeichen der Liebe Gottes. Denn wahrlich, Ich sage euch, alles Elend, alle Not, alles Schwere, das ihr auf Erden erleidet, ist dazu da, dass ihr die Nichtigkeit der Materie erkennt, dass ihr euch reinigt von euren Fehlern, und dass ihr euch dem Lichte zuwendet. Es ist nicht unseres Gottes Wille, dass so viel Elend und Not auf Erden ist, sondern die Menschen selbst haben dies über sich gebracht durch ihren Materialismus, weil sie von Gott abgefallen sind.

Heute aber will ich euch einiges vom Aufstieg erzählen, damit ihr euch im praktischen Leben danach richten könnt. Das irdische Leben mit seinen Prüfungen nimmt früher oder später ein Ende. Doch dieser irdische Tod ist nur der Anfang zum geistigen Leben. Erst da wird der Geist frei, erst da fängt er an zu wirken. Auch die Geister machen Prüfungen durch. Je nachdem, wie sie in der Materie gelebt haben, erlangen sie das Licht und die Freude des Herrn.

Auch der Geist muss ringen und kämpfen. Ihr besteht aus Körper, Seele und Geist. Die Seele ist der Astral, der erleuchtet wird,

der kämpft und nach dem Licht ringt, gleich als ob ihr in einer dunklen Kammer wärt und nach dem Licht strebt.

Das irdische Leben ist wie ein Schlaf, wie eine Besinnungslosigkeit. Beim irdischen Tod muss der Geist sich erst besinnen, dass er den Körper verlassen hat. Je nachdem, wie er auf Erden gelebt hat, wird es ihm leicht oder schwer fallen. Hängt er zu sehr an der Materie, so muss er zuerst sehr leiden.

Ein Geistwesen, das im Erdenleben zu materialistisch gewesen ist, sehnt sich immer wieder zur Materie zurück und kann sich auch materialisieren und unter den Menschen erscheinen, ja sogar sichtbar werden wie im Spiritismus. Aber dies ist nicht Gottes Wille.

Ein Geistwesen jedoch, das schon auf Erden den Hang hatte, aufwärts zu streben, wird sich in Gottes Liebe höher und höher bewegen und keine Sehnsucht nach dem Erdenleben haben. Es wird nur das Bestreben haben, zum Licht zu fahren und gelangt mit Hilfe höherer Geistwesen und des höchsten Geistes in höhere Sphären. Je höher die Sphäre, umso leichter fühlt sich das Geistwesen. Dann fängt es an, alles Irdische zu vergessen.

Dieses sage ich euch, liebe Geschwister, um den Willen Gottes in euch zu legen, hinaufzustreben zum Licht schon in diesem irdischen Leben.

Denn wahrlich, ein Geistwesen, das mit dem Materiellen zu sehr belastet ist, kommt nicht in diese Schichten, weil Gott Seine Ordnung aussendet. Ich aber sage euch dieses, um euren Geist zu erheben zum Vater. Denn alles wird euch auf Erden gegeben vom Vater. In Seinem Licht gibt Er Seinen Kindern, was der Körper und was der Geist braucht. Der Geist aber ist die Hauptsache. Darum strebt nach dem Lichte, liebe Geschwister, und lasst nicht die Materie den Geist umnachten. Denn wenn das Geistwesen zu sehr durch die Materie beherrscht wurde im irdischen Leben, dann wird es nach dem Tode immer wieder hinabgezogen zur Erde und kann sich nicht befreien. Dann kann es geschehen, dass dieses arme Geistwesen Gott anfleht, sich seiner zu erbarmen und es noch einmal auf die Erde zu senden, damit es durch harte Prüfungen gereinigt wird.

Der Weg des Geistwesens ist, aus der Finsternis hinaus nach dem Lichte seiner Herrlichkeit zu streben.

In jedem einzelnen von euch, liebe Geschwister, ist die Göttlichkeit. Jeder einzelne von euch hat seinen Kummer, seine Sorgen. Der eine wird jetzt schwer geprüft, der andere befürchtet

kommende Sorgen. Dies alles ist euch geschickt, damit ihr daran wachset, damit ihr dadurch frei werdet von der Materie und ihre Nichtigkeit erkennt. Denn wahrlich, liebe Geschwister, ich sage euch, alles Leiden, das ihr hier durchmacht, ist nichtig, verglichen mit dem Leiden, das ein Geistwesen durchmachen muss, wenn es die Materie verlassen hat und nicht im irdischen Leben nach dem Lichte gestrebt hat.

Darum sage ich euch, liebe Geschwister, lasset ab von allem Materiellen. Lebt in Demut und Liebe und reicht auch euren Brüdern die Hand. Weil einer arm ist, seht nicht auf ihn herab, weil einer reich ist, seht nicht hinauf zu ihm und neidet ihm nicht seine materiellen Güter. Lasset ab von Neid und Hass und Missgunst, denn die Zeit kommt, dass ihr von allem Materiellen lassen müsst. Und je mehr ihr euch in diesem irdischen Leben dem Geiste zugewandt habt und die Nichtigkeit der Materie erkannt habt, umso freier wird euer Geist sein, wenn er einget durch das Tor des irdischen Todes.

Liebe Geschwister, nehmt hin in euren Herzen den Frieden Gottes. lasst eure Gebete aufsteigen zum Vater, weil Er euch diese Worte sendet. Alles was irdisch ist, zerfällt in nichts. Darum seid mutig, geht immer voran durch gute Werke und gute Taten.

Der Friede Gottes sei mit euch, die ihr sucht das Licht.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alfonso Vivaraca Piel Roja"»

11.2 Geistige Belehrungen des Schutzgeistes durch Frau Margarita am 20. Januar 1947

W.M.: «"Willkommen seid ihr, liebe Geschwister. An diesem Tag erlaubt mir der Vater, noch einmal zu euch zu reden durch Seine große Liebe und durch Seine große Gnade für die ganze Menschheit. Wohl euch, dass ihr willig seid, diese Worte zu vernennen, wohl euch, wenn ihr diese Worte annehmt in euren Herzen und danach lebt, denn in Wahrheit sage ich euch, ihr sollt nicht nur erkennen, sondern handeln. Der Vater braucht Arbeiter für Sein Werk, doch diese Arbeiter sollen von Herzen rein sein, damit auch die Arbeit von Reinheit und vom guten Willen durchleuchtet sein kann.

Ihr lebt in einer großen Zeit, der Zeit des Lichtes; ich sage 'eine große Zeit', denn ihr wisst wohl, dass eine Umwälzung der Welt vor sich geht, und dass auch die Umwälzung des Geistes in hohem Maße begonnen hat, und dies ist die Zeit der Vollkommenheit im

Geiste. Der Vater erwartet euch mit offenen Armen, denn in dieser Zeit soll der Geist reif sein, um zu Ihm zu gelangen. Erwartet nicht noch mehr Entwicklung für euren Geist. Euer Geist hat die Zeit gehabt, um alles von sich zu werfen. Wo ihr hinseht auf Erden, überall ist Trübsal, überall sind Prüfungen, überall ist Finsternis. Doch dies alles muss sein, um den Geist zu läutern, um ihn zu reinigen und ihn durch die Prüfungen der Erde zu waschen und vollkommen zu machen.

Menschen auf Erden, in euch ist das Göttliche, und trotzdem habt ihr alles Göttliche von euch gelassen. Ihr habt erlaubt, dass sich die Falschheit in eure Herzen eingeschlichen hat, ihr habt falsche Theorien aufgenommen und einen unrechten Glauben. Ihr seid alle bedacht, eurem irdischen Wohl nachzugehen, und wie selten habt ihr euch überlegt, dass in euch auch ein Geist ist, eine Göttliche Flamme, die ihr unterdrückt habt, die ihr zur Materie heruntergerissen habt, nicht nur zur Materie, sondern zur Finsternis. Euer Geist ist dann von der Nacht besiegt und umhüllt worden, weil ihr irdischen Gelüsten nachgegangen seid, und was noch schlimmer ist, ihr habt Leidenschaften in eure Herzen aufgenommen, und dieses ist nicht Gottes Wille. Wie wichtig ist es deshalb, dass ihr alle Fehler im Geiste in euch bekämpft, dass ihr reinwascht, was ihr durch eure Fehler beschmutzt habt.

Mit eurer Sinnlichkeit habt ihr gefrevelt und eure Seele bis zum letzten, bis zur Finsternis heruntergerissen. Und ich sage euch:

Ihr seid verantwortlich für eure Seele! Diese sinnlichen Triebe bringen euch am morgigen Tag nur Kummer, nur Sorgen, nur einen üblen Nachgeschmack, und zuletzt könnt ihr nicht mehr davon lassen, weil ihr die irdischen Freuden sucht, und diese irdischen Freuden sind vergänglich. Ihr müsst dafür sorgen, dass ihr alle diese Freuden bekämpft, damit euer Geist frei wird und dann das Licht Gottes erblickt. Was wollt ihr mehr? Der Geist Gottes ist um euch, Jesus kommt zu euch und rüttelt an euren Herzen, und wer sein Herz öffnet, ist befreit, denn das Licht Gottes durchflutet alles, und das Licht Gottes sucht nicht die Fehler, die ihr begangen habt, weil Er Vergebung ist. Doch verfallt nicht immer wieder in dieselben Fehler! Nehmt es euch ernsthaft zu Herzen, euch von diesen Fehlern zu befreien, damit der Herr voller Freude über eure Willenskraft ist und euch vergibt und euch aufnimmt in Seinem Schoß.

An diesem Tag erlaubt mir der Vater, euch eine große Lehre zu geben. Lernt und prüft: In der Urzeit, als die Engel Gottes wegen

ihres Ungehorsams abgefallen waren, da hat der Vater die Erde geschaffen: Diese Erde, die dem Geistwesen Entwicklungsmöglichkeiten geben sollte, um wieder zu Gott, zu Seiner Allmacht zurückzukommen.

Mose war unter den Menschen, und durch seine Hand wurde der Pakt geschlossen, den der Vater noch einmal den Menschen anbot: Seine Gebote. Das Volk Israel hatte diese Gebote erhalten, und für eine kurze Zeitspanne befolgte es diese Gebote; doch wie schnell waren diese wieder vergessen!

Wiederum suchte der Satan Opfer unter den Menschen, die Versuchung war überall. Nun sah dieses der Vater, und in Seiner unendlichen Geduld wurde Er Mensch unter den Menschen: Jesus von Nazareth. Er wurde geboren, euch zum Vorbild, dass ihr ihm Schritt für Schritt folgen und euer Leben danach einstellen solltet, so wie Er es euch gezeigt hat.

Mehr konnte die Menschheit nicht erwarten, was wolltet ihr noch mehr? Doch auch dann haben die Menschen es nicht erkannt. Christus ist an euch vorübergegangen, und ihr habt ihn verspottet, die einen als den Propheten, die anderen als den großartigen, erleuchteten Menschen; andere haben die Wunder gesehen und glaubten, Er wäre vom Satan besessen, denn sie konnten nicht begreifen, dass solch ein Mensch, ein Mann voller Einfachheit, voller Herzlichkeit Gottes Sohn sein könnte. - Erst nachher, als sie diesen Menschen, als sie Jesus ans Kreuz gebracht hatten, und nach der Auferstehung und der Himmelfahrt erkannten sie ihre Fehler, erst dann wurde es ihnen klar, dass es Gottes Geist gewesen war.

Das war die Demut, mit der der Vater euch zeigte, wie Seine himmlische Pforte für jeden geöffnet ist, denn alle seid ihr Seine Kinder, für alle ist der Weg vorbereitet durch Christus. Er ist die Brücke, wie ich euch schon sagte, Er ist die Pforte, die sich weit öffnet, um alle hindurch zu lassen. Nach allen diesen irdischen Evolutionen, nach all den geistigen Entwicklungen, ist das dann euer Paradies, euer Heim, wo ihr eintreten könnt, wann ihr wollt.

Ich sage euch: Geht den rechten Weg, dieser Weg ist voller Reinheit, voller Liebe und voller Wahrheit.

Erhebet euch zu Gott, ihr braucht keine großen Worte, ihr braucht keine lauten Gebete, das Gebet ist in euren Herzen. Der Vater weiß, was euch quält, der Vater weiß auch, was eure Prüfungen sind. Doch in dieser Erhebung einigt ihr euch mit dem Vater, und mit Seinem Heiligen Geist werdet ihr gestärkt, und

durch diese Stärke in eurem Geist werdet ihr befreit von mancher irdischen Last.

Der Weg ist vorbereitet; beschmutzt ihn nicht, geht nur mit gutem Willen und mit dem Vorsatz heran, die Gebote Gottes zu erfüllen."»

11.3 Gebetshaus 'Göttliches Licht' am 24. August 1955

W.M.: «Geistiges Gesicht durch Frau Margarita (in Auszügen):

"Viele Geschwister fragen sich: Was wird es nach dem Tode geben? Wird alles mit dem fleischlichen Tod zu Ende sein? Sie bezweifeln, dass es eine geistige Existenz gibt, ein Weiterleben. Viele Geschwister sagen: lasst uns das Leben genießen bis zum letzten Augenblick, denn wenn dieses Leben zu Ende geht, ist alles vorbei; es ist eine Lüge, dass es ein Leben im Jenseits gibt, denn wir haben keinen Beweis, wir haben keine Lehre darüber erhalten, die uns vom Jenseits erreicht.

Ach, Geschwister, die nicht begreifen wollen! Denn seit der Ersten Zeit hat der Vater euch eine Lehre übergeben. Sehet nach in Jesaja, der sie schon erwähnt. Den besten Beweis hat Jesus Christus erbracht, ein greifbarer Beweis nach Seiner Kreuzigung. Ebenso wie jene Lehre, die Er euch gab, als sich der Vater selbst von neuem vor Seinen Jüngern geistig verwandelte, was euch sagen will, dass Er sich der ganzen Menschheit zeigt. Für Augenblicke fällt das Geistwesen in einen sehr tiefen Schlaf, manchmal ein langer Schlaf, zuweilen kürzer; alles hängt von der Entwicklung des Geistwesens ab, von seiner Erkenntnis und von der Liebe zum Herrn. Dieses lebendige Beispiel, welches der Vater gab, ist ein Beispiel, das niemand abweisen kann. Auch Seine Worte sagten es: 'Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer Mein Gesetz ehrt und es erfüllt, wird in Mir das ewige Leben finden.'

Was will dieser Satz sagen, Geschwister? Alles weist darauf hin, dass es im Jenseits eine Existenz gibt, dass im Jenseits das Geistwesen weiterlebt, vielleicht nicht mit den Unvollkommenheiten wie in der Materie. Mehr oder weniger ist es das Leben, denn was auf dieser Erde nicht beendet wurde, obwohl man den fleischlichen Körper hatte, um sich dessen zu bedienen, im Geistigen muss es beendet werden, denn so ist das Göttliche Gesetz."»

12. Walter Maiers Arbeit für das Geistwerk in Deutschland

W.M.: «Mit Beginn des Jahres 1974 begann ich, meinen Haushalt aufzulösen und schrittweise zu verkaufen, insbesondere den

Verkauf des Hauses einzuleiten und schließlich alles zu regeln für meinen endgültigen Abschied von Mexiko.

Während der Monate, da ich meine Abreise aus Mexiko vorbereitete, überreichte mir an einem Sonntag die Vorsteherin der Versammlungsstätte - nach der Vorlesung einer Unterweisung Christi - einen Brief mit der Bitte, ihr den Inhalt desselben, der in Englisch geschrieben war, zu übersetzen.

Der Briefschreiber war ein Herr aus Stuttgart mit Namen Traugott Göltenboth, der berichtete, dass er das Buch 'Die Dritte Zeit' gelesen habe und vom Inhalt tief beeindruckt sei. Deshalb fragte er an, ob man ihm mehr über die wunderbaren Kundgebungen von Christus mitteilen könne, und ob man ihm einige Bände des in spanischer Sprache erschienenen 'Libro de la Vida Verdadera' ('Buch des Wahren Lebens') übersenden könne.

Die Leitung des Geistwerkes beauftragte mich, den Brief zu beantworten. Dies tat ich, wobei ich von meinen Erkenntnissen über die Unterweisungen des Göttlichen Meisters erzählte, und am Ende erwähnte ich, dass ich in einigen Monaten nach Deutschland zurückkehren werde und mich im Frühjahr 1975 bei ihm melden würde.

Mitte des Jahres waren alle Vorbereitungen für meinen Abschied abgeschlossen, das Haus verkauft und die Niederlegung meines Amtes als Direktor der Firma vor dem Notar beglaubigt. Nach 45 Jahren Aufenthalt im Ausland kehrte ich in die Heimat zurück.»

12.1 Der Göttliche Auftrag

W.M.: «In geistiger Hinsicht war nun die Zeit gekommen, dass ich den Auftrag Gottes erfüllen konnte, den Er mir vor Jahren in Mexiko gegeben hatte: "Du wirst von Meinen Kundgaben reden, die du erlebt hast, und wirst Zeugnis geben von Meinen Göttlichen Belehrungen, die du gehört hast."

Als meine wichtigste Aufgabe erkannte ich, die 12 spanischen Bände des 'Libro de la Vida Verdadera' ins Deutsche zu übersetzen. In ihnen waren die wichtigsten Belehrungen Christi ungefähr seit dem Jahr 1940 bis Ende 1950 enthalten.

Doch zuvor wollte ich noch das Versprechen einlösen, das ich Herrn Göltenboth in meinem Brief von Mexiko aus gegeben hatte, nach meiner Rückkehr nach Deutschland mit ihm Kontakt aufzunehmen. Dies tat ich, und wir vereinbarten per Telefon, dass er mich besuchen sollte. Bei diesem Treffen lernte ich ihn zum ersten

Mal persönlich kennen, und ich erzählte ihm ausführlich über die Göttlichen Kundgaben in Mexiko und beantwortete ihm seine logischerweise vielen Fragen. Dann vereinbarten wir den nächsten Besuch, um die von Herrn Göltenboth vorgenommenen ersten Übersetzungen zu bearbeiten, nachdem er aus Mexiko die ersten Bände des spanischen Buches, die ich ihm übersandt hatte, erhalten hatte.

Diese Arbeitsbesuche wurden regelmäßig weitergeführt und entwickelten sich ungefähr folgendermaßen: In meinem Arbeitszimmer hatte ich einen Tisch aufgestellt, an dem wir uns gegenüber saßen, umgeben von den spanischen Büchern, von Wörterbüchern und Lexika etc. Jedes dieser Arbeitstreffen dauerte ca. sechs Stunden, nur durch das Mittagmahl unterbrochen, an dem Herr Göltenboth als unser Gast teilnahm.

Es wurde der Sinn des spanischen Textes sorgfältig analysiert und dann mit der Übersetzung ins Deutsche verglichen, die Herr Göltenboth vorbereitet hatte. Danach folgte die Feinabstimmung in der deutschen Sprache, wobei manche - richtig übersetzte deutsche Wörter - durch andere ausgewechselt werden mussten, die den Sinn des spanischen Textes besser zum Ausdruck brachten. Auch manche neue deutsche 'Wortschöpfungen' wurden nötig.

Der aufmerksame Leser wird ermessen können, dass für das sorgfältige Übersetzen viel Zeit aufgewendet werden musste, so dass wir nur langsam vorankamen. Schon nach der Übersetzung der ersten Kapitel des Band I kam mir die Erkenntnis, dass unsere Arbeitstreffen der Weg sein könnten, um den Auftrag Gottes zu erfüllen, Seine Göttlichen Unterweisungen ins Deutsche zu übersetzen.

Eines Tages erzählte ich Herrn Göltenboth von dem Göttlichen Auftrag, den ich in Mexiko erhalten habe, und dass es mein Wunsch sei, die Arbeitstreffen bewusst weiterzuführen mit dem Ziel, soviel wie möglich von den spanischen Bänden des 'Libro de la Vida Verdadera' ins Deutsche zu übersetzen und hernach die deutschen Bücher zu veröffentlichen. Herr Göltenboth war damit einverstanden, und damit war der Weg unserer gemeinsamen Arbeit für die kommenden Jahre festgelegt.»

12.2 Veröffentlichung von Band I des 'Buch des Wahren Lebens' und dessen Verbreitung

W.M.: «Als die Übersetzung von Band I des 'Buch des Wahren Lebens' sich dem Ende näherte, mussten wir uns entscheiden: ob

wir das Manuskript einem geeigneten Verlag zur Veröffentlichung und zum Vertrieb der Bücher anbieten, oder ob wir die Bücher selbst drucken lassen und hernach verteilen.

Ich schrieb an Herrn Zluhan in Bietigheim-Bissingen und nahm darauf Bezug, dass das Buch 'Die Dritte Zeit' in seinem Hause die Gesamtherstellung erfahren hatte, und dass dasselbe eine Zusammenfassung und Übersetzung der spanischen Bände 'Libro de la Vida Verdadera' ist. Ferner teilte ich ihm mit, dass ich von 1942 bis Ende 1950 die Belehrungen Christi in Mexiko persönlich miterlebt hatte, und wir nun hier in Deutschland begonnen haben, die Originalbücher zu übersetzen, welche die Kundgaben Christi enthalten. Das Manuskript des Band I werde in Bälde beendet sein und könne dann veröffentlicht werden.

Ich bekenne, dass ich dabei den Hintergedanken hatte, Herrn Zluhan für die Veröffentlichung des Buches zu interessieren. Dem war nicht so, er bedankte sich für meinen Brief und wünschte mir für die Veröffentlichung des Buches guten Erfolg. Daraufhin beschlossen wir, das Buch selbst drucken zu lassen und hernach gratis zu verteilen, um die Offenbarungen Christi in Mexiko nun auch in Deutschland bekannt zu machen.

Während das Buch fertig gestellt wurde, machte ich eine Kurzreise nach Mexiko, um die Freunde zu besuchen und um noch einige persönliche Angelegenheiten zu erledigen. Selbstverständlich besuchte ich auch die Zentrale unserer Geistesbewegung und unterhielt mich mit verschiedenen Geistbrüdern. Ich informierte sie, dass wir in Deutschland demnächst den Band I des 'Buch des Wahren Lebens' veröffentlichen würden. Außerdem diskutierten wir das Problem 'Geist und Seele', ohne von ihnen eine klare Stellungnahme zu erhalten.

Als ich wieder nach Deutschland zurückkam, waren die 2000 Bücher fertig gestellt und ich fuhr zur Druckerei in der Nähe von Stuttgart, um 1000 Bände zu mir nach Hause zu nehmen.

Inzwischen schrieben wir das Jahr 1979, und jetzt war die wichtige Aufgabe an der Reihe, die Bücher an interessierte Leser zu verteilen. Zu diesem Zweck annoncierte ich in der Zeitschrift einer großen Buchhandlung. Auch versuchte ich die Annonce in den Zeitschriften geistiger Gemeinschaften wie der Anthroposophen unterzubringen, außerdem in den Mitteilungsblättern verschiedener religiöser Gemeinschaften, aber alle lehnten ab.

In der Zeitschrift des Buchgroßhandels erschien meine Annonce mehrere Male in mehrmonatigen Abständen. Auch die

'Mund zu Mund Propaganda' half die kostenlose Verteilung unserer Bücher zu beleben, so dass wir in ungefähr zwei Jahren 700 Exemplare verteilt hatten. Da wurde uns klar, dass wir auf diese Weise viel zu langsam unser Ziel erreichen würden, und beschlossen, doch einen Verlag einzuschalten.

Ich schrieb an den Besitzer des Reichl Verlags, Herrn von Guillaume in Remagen, erläuterte ihm unser Problem und bat, ihn besuchen zu dürfen. Er willigte sofort ein, und ich fuhr per Bahn nach Remagen.

Herr von Guillaume war ein überzeugter Christ, der die Offenbarungen Christi in Mexiko mit Herz und Seele aufgenommen hatte. Wir hatten sofort guten Kontakt miteinander, und ich musste ihm über die Göttlichen Kundgaben erzählen. Mein eigentliches Anliegen war schnell und problemlos mit ihm geregelt. Er war bereit, die etwas über 1000 Bücher des Band I Zug um Zug zu übernehmen, so wie er die Bücher unter dem Namen des Reichl Verlags verkaufen könne. Außerdem vereinbarten wir, dass der Reichl Verlag den Band II, den wir gerade übersetzten, veröffentlichen werde.

Im Verlauf unserer Gespräche erörterten wir auch das Verhältnis 'Geist - Seele' und, dass ich die Absicht habe, dem Band II eine Schrift beizulegen, die Klarheit über 'Geist und Seele' bringen sollte. Herr von Guillaume begrüßte mein Vorhaben, empfahl mir aber, die Schrift nicht lose dem Band II beizulegen, sondern als Anhang aufzunehmen.

Die Direktverteilung der ersten Hunderte von Exemplaren des Band I an die interessierten Leser löste eine wertvolle Nebenwirkung aus, die ich erwartet hatte und deshalb sehr begrüßte: Die Leser konnten mit mir direkten, brieflichen Kontakt aufnehmen, um Aufklärung über schwer verständliche Passagen in den Büchern zu erhalten. Dieser anwachsende Briefwechsel erforderte viel Zeit, aber ich unterhielt ihn gerne, da er lehrreich war. Manche Leser wollten wissen, wo und wie die Göttlichen Kundgaben entstanden waren, in welcher Form Christus zu Seinen Kindern gesprochen hatte und vieles mehr.

Ungefähr um das Jahr 1984 vollzog sich im Verlag ein Wechsel, denn der seitherige Besitzer, Herr von Guillaume, verkaufte aus Altersgründen den Verlag an Herrn Matthias Dräger. Im Jahr 1986 erschien zu meiner Freude der Band II des 'Buch des Wahren Lebens' und er wurde von Anfang an vom Reichl Verlag aktiv vertrieben.

Der neue Band brachte in seinem geistigen Inhalt eine wichtige Verbesserung: Im vorhergehenden Band I wurden die vielseitigen, unsichtbaren Gaben und Fähigkeiten des Menschen, wie z. B. Intuition, Gedanken, Verstand, Gefühle, Empfindungen etc. unter dem Sammelbegriff 'Geist' erwähnt. In Band II und den nachfolgenden werden die vorstehend erwähnten unsichtbaren Fähigkeiten des Menschen zum besseren Verständnis und zur Klarstellung ihrer Zugehörigkeit teils dem 'Geist' und teils der 'Seele' zugeordnet, welche letztere übrigens in Band I nicht namentlich genannt wurde. Der Anhang des Band II enthält eine ausführliche 'Studie über die Seele aus geistiger Sicht', so dass hier keine weiteren Erläuterungen über das Thema notwendig sind.»

12.3 Band III - 1993

W.M.: «Nach mehrjährigen, sorgfältigen Übersetzungsarbeiten durch Traugott Göldenboth und mich konnte durch den Reichl Verlag - Der Leuchter in St. Goar der Band III veröffentlicht werden.

Die Göttlichen Belehrungen, die im Band III niedergeschrieben sind, erlebte ich zusammen mit ca. zwanzig deutschen Freunden im 'Templo de La Fé' in der Hauptstadt Mexiko. Unsere Herzen waren bedrückt wegen der Sorgen um unsere Lieben in der Heimat und des Schicksals des Deutschen Volkes, denn der Zweite Weltkrieg tobte schon mehrere Jahre. In jener Zeit geschah es, dass bei verschiedenen Gelegenheiten, jedoch immer unerwartet, der Himmlische Vater sich im Verlauf Seiner Unterweisung direkt an die anwesenden Deutschen wandte und uns tröstete.

Im Laufe der Kriegsjahre widmete der Göttliche Meister verschiedene Male während Seiner Belehrungen länger währende Aufmerksamkeit dem Kriegsgeschehen im Allgemeinen und im Besonderen der Heimat der anwesenden deutschen Zuhörer. Eine dieser Ansprachen an die Deutschen am 6. Mai 1945 ist in der Einleitung im Band III veröffentlicht.»

12.4 Band IV - 1995

W.M.: «Der Reichl Verlag - Der Leuchter in St. Goar informierte seine Leser, dass der Band IV des 'Buch des Wahren Lebens' in der zweiten Hälfte des Jahres 1995 veröffentlicht werde, den die treuen Leser dieses Werkes bereits sehnlich erwarteten.

In der Einleitung zum neuen Band wurde auf die Prophezeiung Christi hingewiesen, dass die Naturkatastrophen und Heim-

suchungen ihren Fortgang nehmen werden. - Schon zu Beginn des Jahres 1995 ereignete sich in Japan ein heftiges Erdbeben mit schweren Zerstörungen, und in den Städten Kobe und Osaka wurden über 5000 Menschenleben ausgelöscht. Im nördlichen Europa gab es große Überschwemmungen, die große Verwüstungen verursachten.

In dem neuen Band sagt Christus:

"Die Hand des Menschen hat das Gericht über sich heraufbeschworen. In seinem Gehirn tobt ein Sturm, in seinem Herzen wütet ein Unwetter, und all dies offenbart sich auch in der Natur. Ihre Elemente sind entfesselt, die Jahreszeiten werden unfreundlich, Plagen kommen auf und mehren sich, und zwar deshalb, weil eure Sünden anwachsen und Krankheiten bewirken, und weil die törichte und vermessene Wissenschaft nicht die Ordnung anerkennt, die vom Schöpfer bestimmt wurde.

Wenn Ich euch dies nur sagen würde, würdet ihr es nicht glauben. Es ist daher notwendig, dass ihr das Resultat eurer Werke mit den Händen greifen könnt, damit ihr davon enttäuscht seid. Gerade jetzt habt ihr diesen Augenblick eures Lebens erreicht, in welchem ihr das Ergebnis all dessen erlebt, was ihr gesät habt." (U100, 6-7)

Doch im gleichen Band verkündet der Herr, dass die Zeit des Gerichts vorübergehend ist, und dass dann eine Zeit der Vergeistigung kommen wird:

"Volk, bleibe beständig in Meiner Lehre, und wahrlich, Ich sage dir, drei Generationen nach der deinigen wird die Seele deiner Nachfahren eine große Vergeistigung erreicht haben. Suche die wahre Erhebung, und danach wird es die ganze Menschheit tun; denn eure Welt ist nicht dazu verdammt, ewig ein Tal der Tränen, ein Land der Sünde, eine Hölle der Unzucht und des Krieges zu sein. Der 'Tag des Herrn' ist schon bei euch, Mein Schwert der Gerechtigkeit wird die Verderbtheit treffen." (U87, 9)»

12.5 Band V - 1999

W.M.: «Gegen Mitte des Jahres 1998 hatte ich die Überarbeitung des V. Bandes beendet, und am 23. Juli sandte ich das Manuskript in Schreibmaschinenschrift an Herrn Dräger vom Reichl Verlag zur weiteren Bearbeitung.

Anfang Februar des folgenden Jahres 1999 erhielt ich von der Druck- und Verlagsgesellschaft die ersten Druckfahnen und ich machte mich sofort an die Durchsicht. Leider musste ich sehr bald

feststellen, dass die Druckfahnen viele Fehler enthielten, komplette Zeilen und sogar ganze Abschnitte fehlten. Diese Fehler musste ich auf Briefbögen genau notieren, und Zug um Zug sandte ich die Korrekturen an die Druckerei. Diese Arbeit bedrückte mein Gemüt sehr, und am Freitag den 19. Februar erlitt ich eine ernsthafte gesundheitliche Störung. Als ich in der Frühe aufstand, überfiel mich ein starker Schwindel, und als dieser allmählich nachließ, hatte ich das Empfinden, als ob ich in einem anderen Körper stecke. In diesem eigenartigen Zustand verbrachte ich tatenlos und alleine zwei Tage. Auffallend war, dass alle meine Bewegungen viel langsamer waren, als gewohnt.

In meinem Zuhause arbeitete ich weiter an den Korrekturen der Druckfahnen und konnte diese Aufgabe schließlich zu Ende bringen. Insgesamt habe ich die von der Druckerei laufend verbesserten Druckfahnen zweimal sorgfältig gelesen, bis ich keine Fehler mehr entdecken und die Verlagsdruckerei ihre Arbeit weiterführen konnte.

Leider verzögerten sich diese abschließenden Arbeiten nochmals, so dass erst wenige Monate vor Jahresende 1999 der Band V der Reihe 'Buch des Wahren Lebens' erschienen ist.»

12.6 Veränderungen in meinem persönlichen Leben

W.M.: «Nach dem erlittenen, leichten Schlaganfall hatte sich mein Gesundheitszustand überraschend schnell gebessert. Trotzdem waren gewisse Schwächen zurückgeblieben, u.a. große Unsicherheit beim Gehen. Zu diesem Gebrechen gesellten sich solche des Alters, so dass ich erkannte, dass eine Änderung in meinem Leben geschehen musste.

In einem 'Rundbrief' vom August 1999 an meine Freunde und Bekannten unterrichtete ich sie von den vergangenen Ereignissen und den bevorstehenden Veränderungen. Nachfolgend will ich den 'Rundbrief' vom 23. August 1999 bekannt machen:

Liebe Freunde und Bekannte,

In meinem vorhergehenden Rundbrief von Ostern dieses Jahres und in einigen Einzelbriefen unterrichtete ich Sie von dem erlittenen Schwächeanfall mit leichtem Schlaganfall. - Heute will ich Ihnen einige weitere Einzelheiten mitteilen.

Wenige Tage nach dem 'Störfall' in Bezug auf meine Gesundheit, erzählte ich am folgenden Sonntag in einem Telefongespräch mit den nächsten Verwandten - meinem Neffen Werner und sei-

ner Frau Gretel - was vorgefallen war, worauf diese aus Idar-Oberstein herbeieilten und mich mehrere Tage betreuten. Anschließend nahmen mich meine Verwandten zu sich nach Idar-Oberstein und sorgten für meine Erholung. Dabei sprachen wir über meine Gesundheitslage, sowie über die - bei meinen Lieben längst vorhanden gewesene Bereitschaft - mich in meinem vorgeschrittenen Alter nicht allein zu lassen, sondern mich zu sich zu nehmen. Dieser Zeitpunkt sei nun gekommen.

Nach reiflicher Überlegung fand ich ihren Vorschlag vernünftig und fürsorgend, so dass ich ihn dankbar annahm, denn in wenigen Monaten beginne ich mein 90. Lebensjahr, und es ist nicht vernünftig, wenn ich alleine wohne. Seitdem bereiten wir uns auf meine Übersiedelung in das Haus meiner Verwandten vor. Diese Phase geht nun zu Ende und gegen Ende des Monats September werde ich umziehen.

Durch Gottes Gnade hat sich meine Gesundheit sehr gebessert, obwohl eine gewisse Unsicherheit beim Gehen noch vorhanden ist. Ich bin dankbar, dass ich im Hause meiner Lieben ein neues Heim finden werde, in dem ich mich zweifellos wohl fühle.

Es ist meine Absicht, weiterhin mit Ihnen in brieflichem Kontakt zu bleiben, und ich ermuntere Sie, mir auch in Zukunft zu schreiben, wenn Sie einen Rat wünschen, oder wenn Sie meinen, dass ich Ihnen in einer geistigen Angelegenheit helfen kann.

Ich bitte Sie, gehen Sie den als richtig erkannten geistigen Weg weiter, damit Sie unter dem Schutze Gottes stehen, denn die Menschheit geht einer schweren Zeit entgegen.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich ...

Wenige Monate später, am 3. November 1999, unterrichtete ich meine Geistesfreunde in einem neuen Rundbrief, dass ich die Übersetzung der Bände des 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Spanischen nicht mehr weiterführen kann, da die Sehkraft meiner Augen sehr nachgelassen hat, so dass ich nur noch mit Lesebrille und Vergrößerungsglas mühsam lesen kann.»

Walter Maier starb am 16. August 2001.

13. Der Fortgang der Veröffentlichungen in Deutschland

13.1 Die weiteren Bände des 'Buch des Wahren Lebens'

Band VI des 'Buch des Wahren Lebens' wurde von Traugott Göldenboth in Jahr 2004 fertig gestellt. Zur Zeit der Zusammenstellung dieses Einführungsbuches wird Band VII, den Traugott Göldenboth übersetzt hat, für den Druck und die Veröffentlichung durch den Reichl Verlag im Jahr 2010 vorbereitet.

13.2 'Das Dritte Testament' - ein Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens'

In den Jahren 1997 bis 2001 stellten Traugott Göldenboth, Stuttgart, und Victor P. Martens⁴ aus Paraguay ein Kompendium der Offenbarungen des 'Buch des Wahren Lebens' mit dem Titel 'Das Dritte Testament' zusammen. Es umfasst 650 Seiten. Der Druck erfolgte in Paraguay. Es ist über den Reichl Verlag erhältlich.

Aus dem Vorwort:

Das vorliegende, nach Themen gegliederte Kompendium soll dem interessierten Leser und allen nach Erkenntnis und Wahrheit strebenden Menschen dazu dienen, sich einen umfassenden Überblick darüber zu verschaffen, was der Gottesgeist im Verlauf zahlreicher Kundgebungen in Mexiko vor Ende des Jahres 1950, d.h. in der Zeit von 1884 bis 1950, als neue Botschaft und Unterweisung für die Menschheit offenbart hat. Vor allem aber hat es die Aufgabe, das gründliche Studium und die Vertiefung in die Lehre des Geistes, das neue Gotteswort, zu erleichtern und zu fördern.

Durch den übersichtlichen Themenaufbau ist anhand des Inhaltsverzeichnisses ein schnelles Auffinden der Themen und Textstellen möglich, die den Leser gerade beschäftigen oder die er für die Auseinandersetzung mit Andersdenkenden oder für die Erörterung mit Geistgeschwistern benötigt.

Der Auftrag und die Berechtigung zur Erstellung dieses Kompendiums in dieser Form und mit diesem Titel wurden von Christus selbst in Seinem neuen Wort gegeben. Die einzelnen Buchkapitel behandeln jeweils ein Thema (außer Kap. und sind auch ohne Kenntnis der vorangegangenen Kapitel für den daran besonders Interessierten verständlich. Dennoch ist für das voll-

⁴ Zu **Victor P. Martens** s. auch Kap. 15 Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

ständige Erfassen der Geistlehre ein systematisches Studium des Werkes vom ersten bis zum letzten Kapitel empfehlenswert und erforderlich.

13.3 Weitere Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens'

'Die Dritte Zeit' ist das erste Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens' in deutscher Sprache, welches Ernesto Enkerlin bereits 1962 herausgegeben hat.

'Die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko' bieten eine kurze Darstellung der Geistlehre mit Worten des Göttlichen Meisters aus den 12 Bänden des 'Buch des Wahren Lebens'. Sie sind von den Übersetzern Walter Maier und Traugott Göltenboth zusammengestellt worden.

'Berichte zur Entstehung des Buches Das Dritte Testament', ein Einführungsbuch von Victor P. Martens.

Das Buch 'Prophezeiungen für die Dritte Zeit' enthält eine Zusammenstellung der wichtigsten Prophezeiungen, die während der Offenbarungen gemacht wurden.

Ein weiteres Kompendium mit anderen Schwerpunkten ist unter dem Namen 'Göttliche Offenbarungen zu Lebensfragen' (spanische Ausgabe "Humanidad") erschienen

Das hier vorliegende **Einführungsbuch** möchte den Zugang zu den Offenbarungen aus Mexiko erleichtern, zum einen durch Berichte über die Entstehung der Offenbarungen, zum andern durch ausgesuchte hilfreiche und trostreiche Aussagen.

Im Internet sind Websites zum 'Dritten Testament' bzw. zum 'Buch des Wahren Lebens' unter folgenden Adressen eingerichtet worden:

www.das-dritte-testament.com

Dies ist die Internet-Plattform von Victor P. Martens in den vier Sprachen Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch, in welcher die vollständigen Texte des 'Dritten Testaments' zur Verfügung gestellt werden und damit für jedermann zugänglich sind.

www.drittes-testament.de

Diese Internetplattform der UNICON-Stiftung enthält neben dem deutschen Text des 'Dritten Testaments' zahlreiche Hintergrundinformationen zur Geschichte der Mexikanischen Offenbarungen.

13.4 Sprachversionen

'Die Dritte Zeit' liegt in einer russischen Ausgabe vor.

'Das Dritte Testament' liegt in folgenden Sprachversionen vor:

Englische Ausgabe 'The Third Testament'

Französische Ausgabe 'Le Troisième Testament'

Spanische Ausgabe 'El Tercer Testamento'

Nähere Hinweise siehe **Anhang A3** Zurzeit lieferbare Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Reichl Verlag, s. S. 202

14. Persönlicher Bericht eines Wortträgers

(Auszug aus dem Vorwort zu Band VI des 'Buch des Wahren Lebens' mit der Überschrift: 'Ein Gruß aus Mexiko':)

Um dem Leser/der Leserin eine Vorstellung von dem zu vermitteln, wie die Kundgaben des im Geiste wiedererschienenen Christus sich ereigneten, nachfolgend ein Gruß an die Deutschen von einem Mexikaner, der selbst ein Werkzeug des 'Wortes' war. Er ist, menschlich gesprochen, einfacher Herkunft, hat als Stierkämpfer seinen Lebensweg begonnen, dann als Fotograf sein tägliches Brot für sich und seine Familie verdient und lebte einfach und in bescheidenen Verhältnissen. Er berichtet:

"Eben hatte ich mein 21. Lebensjahr vollendet. Seit Jahren war ich an mein Heim gebunden als Opfer einer sehr lästigen Hautkrankheit, die mir nicht gestattete, auch nur für wenige Augenblicke die Wohltat der Sonne oder der frischen Luft zu genießen.

Als meine Isolierung, mein Schweigen und meine Einsamkeit täglich unerträglicher wurden, flüchtete ich mich ins Gebet und bemerkte, dass darin mein Geist einen unaussprechlichen Frieden fand, und dass in meinem Herzen die Ahnung eines Vorgefühls aufkam, dass ich binnen kurzem mich aus meiner Gefangenschaft befreit sehen würde.

Meine Krankheit erreichte ihren Höhepunkt. Manchmal war mir, als ob meine Haut unter der Wirkung eines inneren Feuers brannte, das mit nichts zu dämpfen war. Gleichzeitig wurde mein Aussehen immer beklagenswerter.

Eines Tages erschien mein Vater mit der Neuigkeit, er habe das Wort des Göttlichen Meisters gehört aus dem Munde eines einfachen Menschen, der Gewiss ein Auserwählter Gottes sei - und zwar in einer dürftigen Versammlungsstätte eines abgelegenen

Stadtteils von Mexiko City. Ein guter Freund, der schon lange jene Kundgaben bewundere, habe ihn mitgenommen.

Augenblicklich hatte ich die Gewissheit, dass Er es war, der Meister, der da mit Hilfe des menschlichen Wahrnehmungsvermögens sprach, um sich den Menschen zu nähern, auf der Suche nach denen, die nach Licht hungerten und nach Gerechtigkeit dürsteten.

Das Wunder, das ich Tag für Tag erwartete, stand vor mir. Er, mit dem ich so oft in meinen Stunden des Schmerzes geredet hatte, war mir nun ganz nahe und wartete auf mich, um mir die Gesundung des Leibes und der Seele zu schenken.

Ich folgte dem Ruf des Herrn! Es war am Sonntag, dem 14. Februar 1934, dass ich zum ersten Mal jenen bescheidenen Versammlungsraum betrat, einen von den vielen, wo die Göttliche Botschaft zu hören war. Stark beeindruckte mich die In sichgekehrtheit und tiefe Konzentration, mit der die Anwesenden sich vorbereiteten, um das Kommen des 'Göttlichen Strahls' zu erwarten, der das innere Hören des 'Wortträgers' inspirieren sollte, welcher dann das himmlische Wort zu übertragen hatte.

Der 'Wortträger' oder das 'Werkzeug' war bei jener Gelegenheit eine Frau. Eine einfache Frau von, möchte man sagen, gewöhnlichem Aussehen, und von Geburt an blind. Ihre Erscheinung, muss ich gestehen, machte mir keinen besonders angenehmen Eindruck. Umso größer war daher mein Erstaunen, als ihre Lippen sich auftraten und eine Predigt hören ließen von einer solchen Tiefe, so wundervoll und von solcher Weisheit, wie man es sich kaum vorstellen kann, dazu vorgetragen mit einer süßen Stimme voll überraschenden Tonfalls, was der Botschaft einen tief beeindruckenden und bewegenden Akzent verlieh.

Im weiteren Verlauf der Kundgabe vergaßen die Anwesenden die Gegenwart der Wortträgerin gänzlich, um sich in die Regionen des Geistes zu erheben und im Vollmaß die Göttliche Belehrung aufzunehmen. Wenn aber während der Kundgabe jemand zufällig die Augen öffnete und die Wortträgerin beobachtete, so konnte er bemerken, wie jenes an sich armselige und gewöhnliche Wesen sich verklärt hatte in der Erhebung ihres Sinnes, ja, wie in solchen Augenblicken von ihr eine große Schönheit und eine ehrfurchtgebietende Majestät ausstrahlte.

Das Göttliche Wort floss von ihren Lippen wie eine unversieglige Flutwelle eine Stunde, zwei Stunden, drei und mehr. Das kam alles ohne Stocken, ohne Unterbrechung, fehlerlos, und ohne

dass sich die geringste Ermüdung zeigte oder die Stimme heiser oder brüchig wurde. Im Gegenteil schien, je länger die Kundgebung dauerte, die Inspiration an Vollkommenheit zuzunehmen.

Die Gegenwart des Göttlichen Meisters war in jenen Augenblicken der Kundgabe so stark spürbar, dass man Seine Nähe und Freundschaft ganz greifbar empfand. Er sprach zu jedem Herzen! Er las die verborgensten Gedanken der Anwesenden und berührte die geheimsten Fasern seiner Zuhörer; und zwar ohne irgendjemand zu verletzen oder anzuklagen. Ein jeder fühlte in seinem Herzen, welche Worte vom Meister mit dem forschenden Blick der Liebe und der Weisheit gerade an ihn gerichtet waren.

Die Göttliche Kundgabe nahm auf den Lippen der Wortträgerin verschiedene Tönungen und Färbungen an. Wenn der Herr als Vater sprach, teilte sich der Stimme Zärtlichkeit, Vergebung und Liebkosung mit; wenn er sich als Meister kundgab, wurde sie tiefgründig und weisheitsvoll, und wenn er den Richter hervorkehrte, dann bekam die Stimme der Wortträgerin den Tonfall unendlicher Autorität und Macht, wobei sich die Gerechtigkeit und der Göttliche Eifer in so eindrücklicher Weise vernehmen ließen, dass es die Zuhörer wahrlich bis in die tiefsten Schichten der Seele traf, sie zu Tränen der Reue bewegte und sie feste Vorsätze zu Umkehr und Wiedergutmachung fassen ließ.

Ganz klein fühlte ich mich vor solcher Größe und als der allerletzte unter den Versammelten. In meiner Unwissenheit kam mir der Gedanke, der Herr habe sicher meine unbedeutende Anwesenheit gar nicht bemerkt. Schnell jedoch musste ich mich von meinem Irrtum überzeugen und erfahren, dass der Blick des Meisters alles entdeckte.

Nach mehreren Monaten häufiger Besuche, mit denen ich nichts anderes bezweckte, als jenes geistige Fest zu genießen, wurde ich an einem unvergesslichen Nachmittag vom Herrn gerufen. Es war der 9. August 1934, an dem ich, ohne dass ich aus meinem Erstaunen herauskam, gekennzeichnet und gesalbt wurde, dem Göttlichen Wort als Wortträger zu dienen. Tiefste Bewegung, die edelsten und tiefgründigsten Gefühle ergriffen in jenem höchsten Augenblick mein Herz. Was konnte ich in diesem erhabenen Moment Dem verweigern, Der ein unbeschränktes Recht über Seine Geschöpfe hat?

Meine Bestimmung war vorgezeichnet. Seit jenem Tag lebte ich nichts anderem, als mein Leben dem so schweren und heiklen Amt zu weihen.

Einige Monate der Vorbereitung, die gleichzeitig meine vollständige physische Gesundheit mit sich brachten, dienten der Ausbildung als Wortträger des Göttlichen Meisters, dem ich mich seit jener Stunde mit Leib und Seele hingab, bis zum 31. Dezember 1950, an dem das Licht der Gottheit aufhörte, sich in dieser Form kundzugeben.

Wenn wir, die wir Wortträger waren, es unternehmen wollten, über die Erlebnisse, Eindrücke und Erfahrungen zu berichten, die uns in jenen Jahren unvergesslichen Kampfes vor den herbeiströmenden Scharen der verschiedenen, über unser ganzes Land verstreuten Versammlungsstätten zuteilwurden, müssten wir ganze Bände füllen, denn unsere Laufbahn war eine ununterbrochene Folge wunderbarer Begebenheiten, und es wäre unmöglich, sie innerhalb des begrenzten Raumes zu erzählen, der mir hier zur Verfügung steht.

Doch ist es von äußerster Wichtigkeit zu betonen, dass wir für unsere Vorbereitung kein anderes Buch hatten als das Wort, das von unseren eigenen Lippen floss. Denn es sollte keinerlei Beeinflussung in unseren Verstand eindringen, damit wir mit möglicher Treue die Göttliche Botschaft aufnehmen konnten. Wenn wir demütig blieben, zeichnete uns der Herr aus in Liebe und Wohlgefallen vor Seinem Volk. Wenn wir uns aber einmal von Eitelkeit oder Egoismus beherrschen ließen, berührte er uns mit Seiner Gerechtigkeit, indem er uns für einige Zeit Seine Inspiration entzog, um uns zu zeigen, dass wir ohne Ihn nichts vermöchten, denn ohne Ihn sind wir nichts.

Seit der letzten Kundgabe des Meisters Ende 1950 habe ich nie wieder irgendeine jener eigentümlichen Empfindungen verspürt, wie ich sie während der Ausübung der Mission als Wortträger Jahr für Jahr in meinem Wesen trug."

15. Victor P. Martens und seine Arbeit für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen

Eine unermüdlich treibende Kraft für die Verbreitung der Mexikanischen Offenbarungen ist seit vielen Jahren Victor P. Martens aus Paraguay.

15.1 Vorstellung von Victor P. Martens

Victor P. Martens, geboren 1926, ist das Kind deutscher Auswanderer. Er verbrachte Kindheit und Jugend in Paraguay. Daher sind sowohl Deutsch als auch Spanisch seine Muttersprachen.

Nach vierzig Jahren Tätigkeit im Ausland, davon viele Jahre in Deutschland und zuletzt in Spanien als Vertriebsleiter für einen großen Automobilkonzern, kehrte er nach Paraguay zurück.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit befasste er sich intensiv mit Themen der Parapsychologie, des Spiritismus, der Spiritualität und der verschiedenen Religionen. Schließlich stieß er auf die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko. Er schreibt⁵:

«Eigentlich war mein Bedarf an Lesestoff mit den vielen Lorberbüchern, aber auch mit einer Fülle von Kurzfassungen, Exegesen, Auszügen, Kompendien usw. gedeckt. Nun wollte es der Zufall (heute glaube ich an Zufälle nicht mehr), dass ich in den Antiquariatsseiten eines Katalogs das Buch 'Die Dritte Zeit'⁶ fand. Mit dem Titel konnte ich zunächst nichts anfangen, kaufte aber das Buch, nachdem die Kurzbeschreibung mein Interesse geweckt hatte. Darin wurde nun von 'Offenbarungen durch Göttliche Kundgaben' in Mexiko berichtet, die um die Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1950 stattgefunden haben sollen.

Ich konnte mir zwar keine Steigerung der Lorber-Offenbarung mehr vorstellen, las aber das Buch - es bezog sich auf ein Originalwerk 'Libro de la Vida Verdadera' - mit steigendem Interesse und zunehmender Spannung. Ich fand heraus, dass es seit den 80er Jahren bereits die ersten Bücher eines 12-bändigen 'Buch des Wahren Lebens' (= 'Libro de la Vida Verdadera') in deutscher Übersetzung, gab. Ich besorgte mir diese und erfuhr durch die Übersetzer⁷, dass weitere Bände im Reichl Verlag in Vorbereitung waren.

Was ich nun hier las, war so erstaunlich und gewaltig, dass ich den deutlichen Eindruck empfand, eine logische und konsequente Fortsetzung der Lorber-Offenbarung gefunden zu haben. Um es schlicht vorwegzunehmen, genau das war es auch: Die Dritte Offenbarungszeit. Hier bot sich nun einer erstaunten und erschütterten kleinen Gruppe anwesender Zuhörer in Mexiko (mehrere Deutsche waren dabei) - stellvertretend für die ganze Menschheit - eine neue Göttliche Offenbarung, über so genannte 'Portavoces' (Stimmträger), in Erfüllung der Verheißungen Jesu Christi, dass er uns 'den Tröster, den Geist der Wahrheit als Heiligen Geist' senden werde. Und hiermit erfüllte sich auch Sein Zweites Kommen,

⁵ Victor P. Martens: 'Berichte zur Entstehung des Buches Das Dritte Testament', Asunción, Paraguay, 2002, s. auch www.drittes-testament.de/bericht-martens/

⁶ Im Reichl Verlag - Der Leuchter

⁷ Walter Maier und Traugott Göltenboth

Seine Wiederkunft als Heiliger Geist, die von einigen erwartet, von anderen gefürchtet oder bezweifelt wurde.»

15.2 Victor P. Martens' Unterstützung für das Geisteswerk

In der Folge unterstützte Victor P. Martens die Asociación in Mexiko finanziell und übernahm die Kosten des Drucks der 12 Bände des 'Libro de la Vida Verdadera'.

Er engagierte sich stark - auch finanziell - für die Übersetzung der Texte ins Deutsche, Englische und Französische und unterstützt laufend die Verbreitung der Botschaften.

Die Idee von Traugott Göltenboth, ein thematisch gegliedertes Kompendium aus allen 12 Bänden des 'Libro de la Vida Verdadera' zu schaffen, griff er auf und wirkte an der Zusammenstellung der Texte mit. Das Kompendium erhielt den Titel 'Das Dritte Testament'. Anschließend sorgte er für den Druck der Ausgaben in spanischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

Für das 'Dritte Testament' hat er eine eigene Internet-Plattform in den vier Sprachen Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch eingerichtet, in welcher die Texte bereitstehen (www.das-dritte-testament.com).

Ohne das Engagement von Victor P. Martens hätte die Verbreitung der Offenbarungen nicht den heutigen Stand erreicht. Hier Meilensteine seiner Arbeit:

- | | |
|---------------|--|
| 1989 | Beginn der Zusammenarbeit mit Walter Maier |
| 1994 | Besuch bei Walter Maier in Deutschland |
| 1995 | Beginn der Zusammenarbeit mit Traugott Göltenboth |
| 2000 | 10-tägiger Besuch bei der Asociación in Mexiko ⁸ |
| 1997
-2001 | Mitwirkung bei der Ausarbeitung des Buches 'Das Dritte Testament' in Zusammenarbeit mit Traugott Göltenboth |
| 2004
-2005 | Herausgabe des 'Dritten Testaments' in den Sprachversionen Spanisch, Englisch und Französisch |
| 2005 | Beginn der Zusammenarbeit mit der UNICON-Stiftung zur Verbreitung des 'Dritten Testaments' und des 'Buch des Wahren Lebens' im deutschsprachigen Raum. |
| 2009 | Neuherausgabe der französischen Version des 'Dritten Testaments' |

⁸ s. auch S. 42

- 2009 Herausgabe des Buches 'Profecías y Otros Temas', ein Kompendium des 'Buch des Wahren Lebens' mit Schwerpunkt Prophezeiungen⁹
- 2009 Herausgabe des zweibändigen Kompendiums 'La Segunda Venida de Cristo'
- 2009 Neuauflage der 12 Bände des 'Libro de la Vida Verdadera', zusammengefasst in 6 Bänden.

Zu den Mexikanischen Offenbarungen hat Victor P. Martens verschiedene Essays geschrieben¹⁰. Hier einige Auszüge:

«Gibt es heute eine geistige Quelle, aus der wir die Wahrheit schöpfen können? Gibt es eine wunderbare Erläuterung und Entschleierung der Heiligen Schrift, die vor fast zweitausend Jahren für das Verständnis der damaligen Menschen geschrieben und überliefert wurde? Gibt es ein Nachschlagewerk Göttlicher Autorität, das uns zeigt, wo wir diese Schrift verfälscht, irrtümlich ausgelegt oder in ihrer geistigen Absicht nicht verstanden haben?

Ja, es gibt einen solchen Ratgeber, ein zweites Heiliges Buch, eine Göttliche Inspiration und Offenbarung - denn mit weniger sollten wir nicht zufrieden sein. Es gibt 'Das Buch des Wahren Lebens'.

In einem Zeitraum von 66 Jahren entstand in Mexiko ab dem Jahre 1884 ein Monumentalwerk Göttlicher Belehrungen und Unterweisungen für die Menschen dieser Zeit.

An jedem Sonntag während dieser 66 Jahre wurde in einigen hundert Versammlungsorten das Göttliche Wort über sog. 'Wortträger' in Ekstase der ergriffenen und staunenden Zuhörerschaft vorgetragen, während einer Stunde, zwei und mehr. Erst in den letzten Jahren vor der Beendigung dieser Kundgaben (1950) wurden diese Ansprachen mitstenographiert.

Jede dieser Botschaften wurde als Unterweisung (Enseñanza) bezeichnet und später in Verse unterteilt. Aus dieser unglaublich hohen Zahl wurden nach 1950 366 Unterweisungen ausgewählt. Sie füllten 12 Bände unter dem Titel 'Buch des Wahren Lebens'. In diesen 12 Bänden und 366 Unterweisungen finden wir rund 25.500 Verse, jeder in unterschiedlicher Länge, zur Belehrung,

⁹ die deutschsprachige Ausgabe ist im Reichl-Verlag erhältlich unter dem Titel "Prophezeiungen für die Dritte Zeit", s. auch S. 61 und S. 203.

¹⁰ s. auch: www.drittes-testament.de/essays-martens/

Schulung oder Information. Es gibt kaum eine Frage, kaum ein Thema ohne Antwort oder Klärung.

Wegen des außerordentlichen Umfangs wurden in den vergangenen 50 Jahren mehrere Zusammenfassungen und Auszüge gedruckt. Als das bisher umfangreichste und inhaltlich repräsentativste Kompendium betrachten wir 'Das Dritte Testament', das zunächst in deutscher, dann in spanischer, englischer und auch französischer Sprache erstellt wurde. Dieses Kompendium mit mehr als 600 Seiten, enthält 4770 Verse, aufgeteilt in 65 Kapitel.

Wer eines der 12 Bücher gelesen hat, (die ersten 6 sind in deutscher Übersetzung erhältlich), ist beglückt. Die neu erklärte Lehre des Evangeliums unseres Herrn wirft wirklich neues Licht auf 'alte Buchstaben', auf viele Passagen des Neuen Testaments, die wir zwar heilig halten, aber oft kaum begreifen und daher auch noch öfter nicht befolgen. Aber es gibt eben neue Offenbarungen ('Buch des Wahren Lebens') mit Erläuterungen, die uns die Schuppen von den Augen fallen lassen. Ich will versuchen, hier in Stichworten einige aufzuzeigen:

1. Diese Lehren sollen keinesfalls eine neue Religion oder Sekte ins Leben rufen, sondern im Gegenteil, allen Menschen, jeder Rasse und jeder Glaubensrichtung zuzurufen, dass es nur einen Gott, ein Gesetz und eine Wahrheit gibt.
2. Der Herr beabsichtigt mit dieser Seiner Offenbarung eine Zusammenfassung Seiner Botschaften oder Lehren der Drei Zeiten: Altes und Neues Testament mit diesem Dritten Testament (wie Er es nennt).
3. Seine Wiederkunft als Christus im Heiligen Geist ist auch gleichzeitig Seine Letzte in der Art, dass Er sich dabei materieller Mittel ('Wortträger') bedient. In Zukunft wird eine Verbindung mit Seinen Kindern von Geist zu Geist erfolgen.
4. Im Gegensatz zu den überlieferten Aussagen unseres Herrn Jesus Christus, wie wir sie in der Bibel in den vier Evangelien finden, sind diese neue Unterweisungen alle von ihm - ohne Interpretationen oder Verstümmelungen aus Unwissenheit oder politischen Rücksichten.
5. Es gibt keine Hölle der ewigen Verdammnis, kein brennendes Feuer, keine Teufel die die Sünder peinigen. Zwar gibt es ein 'jüngstes Gericht' für jeden abgeschiedenen Menschen im geistigen Tal, aber 'Vorsitzender' dieses Gerichtes ist das eigene Gewissen, unerbittlich, allwissend und gerecht.

6. Letztlich werden wir alle erlöst und gereinigt - der eine früher, der andere später - in jenes Reich einziehen, das 'nicht von dieser Welt ist' - ins 'Neue Jerusalem' des Apostels Johannes, wie das Leben im ewigen Jenseits symbolisch bezeichnet wird.
7. Wir erfahren in diesem 'Buch des Wahren Lebens' den Sinn dieses unseres bewussten Erdenlebens. Das große 'Warum und Wozu' wird uns glasklar gezeigt, voller Gerechtigkeit, Absicht und Liebe.
8. All die scheinbaren 'Ungerechtigkeiten', die wir meinen um uns herum zu sehen oder selbst zu erleiden, beginnen ihre Berechtigung zu zeigen und verständlich zu sein.
9. Damit nun jeder Geist die gerechte Möglichkeit hat, seine Schule so oft wie erforderlich zu besuchen, bekommt der Geist (nicht der alte Körper) jede Gelegenheit, sich wieder und immer wieder einen neuen materiellen Körper zu schaffen, um sich dann durch dieses 'Instrument' in einem neuen Leben zu reinigen, weitere Erfahrungen zu sammeln und vergangene Fehler wiedergutzumachen (Sühne).
10. Der Herr erklärt und zeigt uns, dass wir auch heute noch 'das Goldene Kalb' anbeten, d.h. den Materialismus und alles, was er uns an Genüssen angeblich bietet. dass dabei unser Geist verkümmert, auf den es im Lebensplan ausschließlich ankommt, merken wir nicht.
11. Es wird uns die Vergeistigung als Absicht und Ziel unseres Daseins vor Augen geführt. In diesem Göttlichen Werk erfahren wir, was Vergeistigung ist!
12. Zur Vergeistigung gehört auch und vor allem, dass wir erkennen, wohin unsere Geistseele nach dem Ableben auf dieser Erde, kommt. Wir sollen auch um die sog. 'armen Seelen' gestorbener Menschen wissen, deren Geistseelen umherirren und sich nicht zurechtfinden - eben weil sie nicht oder falsch belehrt wurden.
13. Uns wird gesagt, mit welchen Gaben und Talenten unser Geist ausgerüstet ist, der 'geistig' nach Seinem (Gottes) Ebenbilde geschaffen wurde - nicht nach einem missverstandenen körperlichen Ebenbild, das nicht existiert.
14. Es wird uns auch gesagt, warum wir uns dieser Gaben so lange nicht bewusst wurden und sie nicht nutzen können, bis wir die o.g. Vergeistigung erreicht haben.
15. Das Leben im Jenseits ist voller Aufgaben, Schönheiten, Überraschungen und - wie der Herr uns verheißt - Seligkeiten. Im

Jenseits gibt es keine Langeweile, 'ihr sollt auch Götter werden' - Als Kinder Gottes gibt es für uns unendlich viel zu tun. Er sagt auch, dass 'Ich euch euer Erbteil nicht vorenthalten werde'.

Zusammenfassend:

In den Göttlichen Offenbarungen spricht der Herr mit wenigen Sätzen die Hauptfrage unseres Lebens an: Wozu sollen wir uns entwickeln, mit welcher Absicht und was geschieht dann? Sagt Er nicht, dass wir - ja, jeder Einzelne - Ihm später helfen sollen, das Universum zu 'regieren'? Dazu müssten wir ja erst einmal gründlichst ausgebildet und vorbereitet werden und daher auch der lange, lange Weg durch die notwendigen Reinkarnationen, wo wir, nach unserer Reinigung, alles Wissen erleben und Erfahrungen in unserem Geiste sammeln, für das dann bevorstehende große 'Examen'.»

16. Walter Maier zu den grundlegenden Inhalten der Göttlichen Offenbarungen

W.M.: «Die Geisteslehre, die in Mexiko offenbart wurde, ist keine neue Religion und soll auch nie in die materielle und kulturelle Form einer solchen eingezwängt werden. Es erhebt sich logischerweise die Frage: Welches ist ihr Sinngehalt, und wie ist ihr Verhältnis zur Lehre der Christlichen Kirchen?

Besonders die im christlichen Glauben erzogenen Menschen erwarten eine klare Stellungnahme, denn sie sind nicht bereit, ihre seither empfangenen Glaubenslehren und -kenntnisse aufzugeben, ohne zuvor eine deutliche Aussage zu bekommen, ob die neue Offenbarung identisch ist mit der Lehre der heutigen christlichen Kirchen. Die Frage soll mit Hinweisen auf vergleichbare, bereits historisch gewordene Ereignisse, beantwortet werden.

Als Jesus vor nahezu 2000 Jahren auf dieser Erde Mensch wurde, offenbarte sich durch ihn Christus, das Wort Gottes. Er bezeugte, dass Er nicht gekommen ist, das Gesetz Moses aufzulösen, sondern zu erfüllen. Wenn Jesus zu den großen Menschenscharen sprach auf den Höhen eines Berges oder in einem Tal oder am Ufer des Sees, dann ließ Er Seine Zuhörer einen Blick in Sein geistiges Reich tun, in dem nur ein Gebot galt, das der Liebe; jenes Reich, das nicht von dieser materiellen Welt ist, in der wir aber trotzdem während unseres Erdenlebens die Voraussetzungen schaffen sollen, um Bürger jenes Geistigen Reiches werden zu können, indem

wir die Tugenden in uns entwickeln und anwenden, die Er in der Bergpredigt erläutert hat.

Es waren Unterweisungen von hoher Bedeutung, so ganz anders als die Ansprachen der Schriftgelehrten in den Synagogen. Es war eine Botschaft, die Jesus selbst in die Worte fasste: "Ein neu Gebot gebe Ich euch, dass ihr euch untereinander liebt." Es war eine neue Lehre, obgleich sie sich auf das Gesetz Moses und die Propheten gründete; sie stand durchaus nicht im Widerspruch zu den alten Schriften, sondern war eine Weiterführung der Botschaft Gottes an die Menschen.

Was sich vor nahezu 2000 Jahren ereignete, wiederholt sich heute in seiner geistigen Bedeutung. Die jetzigen Göttlichen Offenbarungen stehen nicht im Gegensatz zu den früheren Botschaften Gottes an die Menschheit, wie sie im Alten und Neuen Testament niedergelegt sind. In Seinen Unterweisungen zitiert Christus oft Worte, die Er während Seiner Zeit auf Erden ausgesprochen hatte; doch Er gibt ihnen jetzt den wirklichen, gegenwartsbezogenen Sinngehalt, so dass sie eine neue Wahrheit enthalten. Außerdem führt Er uns einen Schritt weiter auf unserem geistigen Entwicklungsweg; Er offenbart uns Weisheiten aus Seinem Geistigen Reich, die uns seither verhüllt waren. Dies hatte Er uns während Seiner Erdenzeit bereits angekündigt, als Er sagte: "Ich habe euch noch viel zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen."

Seit Jesu Erdenwandel hat die Menschheit sich gewaltig weiterentwickelt: in Bezug auf Intelligenz, bedeutende technische Erfindungen und große wissenschaftliche Erkenntnisse. Es wäre geradezu unlogisch und widersinnig, wenn es andererseits auf dem wichtigsten Gebiet, dem des Geistes und der Vergeistigung, keinen Fortschritt geben würde. Es stimmt nicht, dass mit dem Tod Jesu die christliche Lehre abgeschlossen war und es keine weiteren Offenbarungen mehr geben könne. Ich stelle die Frage: Mit welchem Recht erdreistet sich der Mensch, Gott vorzuschreiben, wie oft und auf welche Weise Er zu Seinen Kindern sprechen darf, um sie in ihrer Weiterentwicklung zu leiten? - Nur Gott ist unwandelbar, aber Seine Schöpfung und Seine Geschöpfe unterliegen dem Gesetz der Entwicklung.

Im Mittelpunkt Seiner Kundgaben steht - wie schon eingangs erwähnt - der Göttliche Geist und auch unser persönlicher Geist. Letzteren sucht Er. Denn er liegt wie tot unter einem Berg von Materialismus, Bosheit und Verderbtheit begraben. Die Mensch-

heit hat ihn so gründlich aus ihrem Leben verbannt, dass sie nicht mehr weiß, was Geist ist. Vielleicht hat sie deshalb den unsichtbaren Eigenschaften des Verstandes, des Denkens und der Intelligenz fälschlicherweise die Bezeichnung 'Geist' gegeben.

Wir müssen den Materialismus überwinden und dürfen ihm nur den kleinen Teil zukommen lassen, der ihm zusteht. Der Geist hingegen muss die Herrschaft übernehmen. Um dies zu erreichen, wollen die Unterweisungen des Göttlichen Meisters als Anleitung und Hilfe dienen.

Denn rein sind wir als Göttlicher Geistfunken aus Ihm hervorgegangen und rein müssen wir zu Ihm zurückkehren. Dies ist unsere Bestimmung. Daraus können wir ermessen, dass wir einen großen Kampf aufnehmen müssen, um dies zu erreichen, und dass ein einmaliges Menschenleben dazu nicht ausreicht.»

Teil 2: Auszüge aus dem 'Buch des Wahren Lebens'

Im Folgenden wird das 'Buch des Wahren Lebens' anhand von Auszügen in einer thematischen Zusammenstellung vorgestellt.

Die Auszüge wurden überwiegend aus dem deutschen Kompendium *'Das Dritte Testament'* entnommen, da dieses Verse aus allen zwölf Bänden des 'Buch des Wahren Lebens' enthält. Die Angaben in Klammern nach jedem Vers geben Kapitel- und Versnummer im Ausgangstext an, z.B. (34, 35).

Einzelne Texte, die nicht im 'Dritten Testament' enthalten sind, wurden aus den in deutscher Sprache vorliegenden Bänden I bis VI des 'Buch des Wahren Lebens' entnommen. Diese sind gekennzeichnet mit der Unterweisungs- und Versnummer, z.B.

(U17, 36).

Einzelne Verse erscheinen in den folgenden Kapiteln mehrmals, da sie für verschiedene Themen von Bedeutung sind.

1. Gott und das Ziel der Schöpfung

1.1 Warum hat Gott die Schöpfung gemacht?

Bevor es Welten gab, bevor alle Kreatur und die Materie zum Leben erstanden, existierte bereits Mein Göttlicher Geist. Doch als All-Einheit fühlte Ich in Mir eine unermessliche Leere, denn Ich war wie ein König ohne Untertanen, wie ein Meister ohne Schüler. Aus diesem Grunde fasste Ich den Plan, Mir ähnliche Wesen zu erschaffen, denen Ich Mein ganzes Leben widmen würde, die Ich so tief und innig lieben würde, dass Ich - wenn der Zeitpunkt dafür gekommen wäre - nicht zögern würde, ihnen am Kreuze Mein Blut zu opfern. (24, 1)

1.2 Ist Gott für Menschen vorstellbar?

Gott hat keine Gestalt, denn wenn Er sie hätte, wäre Er ein begrenztes Wesen, wie es das menschliche ist, und dann wäre Er nicht Gott. (37, 25)

Ich bin Alles und bin niemals geboren. Ich bin der Anfang und das Ende, das Alpha und das Omega alles Geschaffenen. (40, 77)

Versucht nicht mehr, Mir in eurer Vorstellung körperliche Gestalt zu geben, denn es existiert keine Gestalt in Meinem Geiste, so wenig wie die Intelligenz, die Liebe oder die Weisheit Gestalt haben. Ich sage euch dies, weil sich viele Mich in der Gestalt eines Greises vorstellen, wenn sie an den Vater denken; doch Ich bin

kein alter Mann, denn Ich bin außerhalb der Zeit, Mein Geist hat kein Alter. (19, 15-16)

Ich habe keine bestimmte oder begrenzte Stätte, an der Ich im Unendlichen wohne, denn Meine Gegenwart ist in allem, was existiert, sowohl im Göttlichen, als auch im Geistigen oder im Materiellen. Ihr könnt von Mir nicht sagen, in welcher Richtung Mein Reich liegt; und wenn ihr euren Blick zu den Höhen erhebt und er gen Himmel gerichtet ist, so tut dies nur als etwas Symbolisches. Denn euer Planet dreht sich unaufhörlich und bietet euch mit jeder Bewegung neue Himmelsabschnitte und neue Höhen dar. (21, 14)

Ich stehe über den Zeiten, über allem Geschaffenen, Mein Göttlicher Geist ist nicht der Entwicklung unterworfen. Ich bin ewig und vollkommen - nicht wie ihr, die ihr sehr wohl einen Anfang habt, die ihr durchaus Gesetzen der Entwicklung unterworfen seid und außerdem über eurem Sein den Ablauf der Zeiten fühlt. (19, 20)

Die einen sagen: Gott ist im Himmel, andere: Gott wohnt im Jenseits. Aber sie wissen nicht, was sie sagen, noch verstehen sie, was sie glauben. Zwar 'wohne' Ich im Himmel; aber nicht an dem bestimmten Ort, den ihr euch vorgestellt habt: Ich wohne im Himmel des Lichtes, der Macht, der Liebe, der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Seligkeit, der Vollkommenheit. (20, 23)

Sein 'Thron' ist die Vollkommenheit, die Gerechtigkeit, die Liebe, die Weisheit, die Schöpferkraft, die Ewigkeit. (37, 26)

1.3 Der Geist Gottes

Der Geist Gottes ist wie ein unendlich großer Baum, bei dem die Äste die Welten und die Blätter die Wesen sind. (24, 33)

Der Geist des Vaters ist unsichtbar, aber Er offenbart sich in unendlich vielen Formen. Das ganze Universum ist nur eine materielle Manifestation der Göttlichkeit. Alles Geschaffene ist ein Abglanz der Wahrheit. (19, 41)

Begreift also, dass, wo Mein Licht ist, auch Mein Geist gegenwärtig ist. (4, 55)

Die Gegenwart Gottes ist geistig, universell, unendlich. (3, 2)

2. Die geistige und die materielle Schöpfung

2.1 Gott und die Schöpfung

Aus Mir sind die drei Wesensnaturen hervorgegangen: Die Göttliche, die Geistige und die Materielle. Als Erschaffer und Eigentümer alles Geschaffenen kann Ich in Göttlicher und zugleich verständlicher Weise zu euch sprechen. Da die materielle Natur aus Mir hervorging, kann Ich Meine Stimme und Mein Wort auch körperlich hören lassen, um Mich dem Menschen verständlich zu machen. *(19, 43)*

Ich bin die vollkommene Wissenschaft, der Ursprung von allem, die Ursache aller Ursachen und das Licht, das alles erhellt. Ich stehe über allem Geschaffenen, über aller Gelehrsamkeit. *(19, 44)*

Ich bin die Essenz alles Geschaffenen. Alles lebt durch Meine unendliche Macht. Ich bin in jedem Körper und in jeder Form. Ich bin in jedem von euch, aber ihr müsst euch zubereiten und empfindsam machen, damit ihr Mich fühlen und entdecken könnt. *(19, 38)*

Ich bin das Leben und bin in allem, deshalb kann nichts sterben. *(22, 27)*

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. Die Liebe ist der Ursprung und das Ziel in der Bestimmung all dessen, was vom Vater geschaffen wurde. *(18, 33)*

Meine universelle Gegenwart erfüllt alles, an keinem Ort oder Lebensraum des Universums gibt es eine Leere, alles ist von Mir durchdrungen. *(21, 24)*

2.2 Christus

Christus ist die höchste Manifestation der Göttlichen Liebe, ist das Licht, welches in den Regionen des Geistes das Leben ist; das Licht, das die Finsternis durchbricht und vor jedem geistigen Blick die Wahrheit aufdeckt, die Geheimnisse auflöst, die Tür öffnet und den Weg zur Weisheit, Ewigkeit und Vollkommenheit der Seelen zeigt. *(19, 58)*

Erinnert euch daran, dass Ich das 'Wort' des Vaters bin; dass die Göttliche Essenz, die ihr in diesem Worte empfangt, Licht von

diesem Schöpfergeiste ist; dass Ich in jedem von euch einen Teil Meines Geistes gelassen habe. (4, 7)

Ich sage euch, Christus ist mit dem Vater eins von Ewigkeit her, noch bevor die Welten waren. (11, 6)

Denn da Ich Eins bin mit dem Vater, bin Ich immer in Ihm gewesen. (19, 48)

Ich bin der Geist der Wahrheit (5, 15)

2.3 Der Heilige Geist

Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Sohn und dem Heiligen Geist, denn der Heilige Geist und der Sohn sind ein einziger Geist, und dieser bin Ich. (19, 12)

Doch was ihr 'Heiliger Geist' nennt, ist das Licht Gottes. (19, 37)

Wenn der Heilige Geist die Weisheit ist, glaubt ihr dann, dass dieser Geist unabhängig von Christus existiert, wo Ich doch die Weisheit bin? Meint ihr, das 'Wort' und der Heilige Geist seien zweierlei? (19, 8)

Das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. (46, 44)

Wenn ihr vom Heiligen Geist sprecht, verwendet ihr das Symbol der Taube, um zu versuchen, ihn euch in irgendeiner Form vorzustellen. Doch Ich sage euch, dass die Zeit der Sinnbilder vorüber ist, und dass ihr aus diesem Grunde, wenn ihr euch unter dem Einfluss des Heiligen Geistes fühlt, ihn als Eingebung, als Licht in eurem Geiste, als Klarheit empfangt, welche Ungewissheiten, Geheimnisse und Dunkelheiten auflöst. (19, 18)

Wahrlich, Ich sage euch, der Heilige Geist, den ihr derzeit für etwas von Jehova und Christus Verschiedenes haltet, ist nichts anderes als die Weisheit, die Ich eurem Geiste kundtue, um euch die Wahrheit begreifen, schauen und fühlen zu lassen. (19, 32)

3. Die Erschaffung der Geistwesen

3.1 Der Grund für die Erschaffung

Gottes Gaben an Seine Geschöpfe

Damit Gott sich Vater nennen könnte, ließ Er aus Seinem Schoße Geistwesen hervorgehen - Geschöpfe, die Ihm in Seinen Göttlichen Eigenschaften ähnlich waren. Dies war euer Ursprung, so erstandet ihr zum Geistigen Leben. (24, 6)

Jedes Geistwesen entstand aus einem reinen Gedanken der Gottheit; daher sind die Geistwesen ein vollkommenes Werk des Schöpfers. (24, 8)

Der Grund für eure Erschaffung war die Liebe, die Göttliche Sehnsucht, Meine Macht mit jemandem zu teilen; und der Grund dafür, dass Ich euch mit Willensfreiheit ausgestattet habe, war gleichfalls die Liebe. Ich wollte Mich von Meinen Kindern geliebt fühlen - nicht durch Gesetz bedingt, sondern aus einem spontanen Gefühl heraus, das frei aus eurer Seele hervorbrechen sollte. (24, 7)

Ich erschuf euch, um euch zu lieben und Mich geliebt zu fühlen. Ihr braucht Mich ebenso wie Ich euch brauche. Wer behauptet, dass Ich euch nicht brauche, sagt nicht die Wahrheit. Wenn es so wäre, hätte Ich euch nicht geschaffen, noch wäre Ich Mensch geworden, um euch durch jenes Opfer zu retten, welches ein großer Liebesbeweis war; Ich hätte euch zugrunde gehen lassen.

(63, 362)

Ich will nur eure Freude, eure ewige Seligkeit. (58, 67)

Ihr seid gleich einem Samen aus dem väterlichen und mütterlichen Schöpfergeist Gottes lauter, einfach und rein geboren worden. Doch irret euch nicht; denn es ist nicht dasselbe, lauter und einfach zu sein, wie groß und vollkommen zu sein. (63, 226)

Ihr wurdet erschaffen, und in jenem Augenblick nahm euer Geist Leben vom Allmächtigen, das so viele Eigenschaften in sich trug, wie für euch notwendig waren, um eine schwierige Aufgabe in der Ewigkeit zu erfüllen. (24, 22)

Der Mensch! Er ist Mein Ebenbild, weil er Intelligenz, Leben, Bewusstsein, Wille ist, weil er etwas von all Meinen Eigenschaften besitzt und sein Geist der Ewigkeit angehört. (4, 61)

Am Anfang wurde das Menschenwesen in zwei Teile geteilt und so die zwei Geschlechter geschaffen, das eine - der Mann, das andere - die Frau; in ihm Stärke, Intelligenz, Würde; in ihr Zärtlichkeit, Anmut, Schönheit. Der eine - der Same, die andere - die fruchtbare Erde. Seht hier zwei Wesen, die nur vereint sich vollständig, vollkommen und glücklich fühlen können. In ihrer Harmonie werden sie ein einziges 'Fleisch', einen einzigen Willen und ein einziges Ideal bilden. (33, 3)

Ich habe euch die Gabe der Willensfreiheit gewährt und euch mit dem Gewissen ausgestattet. Das erstere, damit ihr euch im Rahmen Meiner Gesetze frei entwickelt, und das zweite, damit ihr das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht, damit es euch als vollkommener Richter sagt, wann ihr Mein Gesetz erfüllt oder dagegen verstößt. (24, 24)

Was will Gott von uns?

Der Mensch ist Teil der Schöpfung, er hat eine Aufgabe zu erfüllen, wie sie alle Geschöpfe des Schöpfers haben; aber ihm wurde eine geistige Natur zuteil, eine Intelligenz und ein eigener Wille, damit er durch eigene Anstrengung die Entwicklung und Vollkommenung der Geistseele erreicht, welche das Höchste ist, was er besitzt. (50, 55)

Ihr seid ohne Erfahrung aus Mir hervorgegangen, doch werdet ihr mit dem Gewande eurer Verdienste und Tugenden geschmückt zu Mir zurückkehren müssen. (31, 42)

Aber Ich legte in euer Geistwesen auch das Göttliche Licht des Geistes, damit ihr von ihm geführt eure Fähigkeiten in rechte Bahnen lenken würdet. (34, 35)

3.2 Der Geist

Ihr seid Geistwesen. Ihr müsst erkennen, was Geist ist, damit ihr begreifen könnt, warum Ich euch auf den Weg zur Vollkommenheit rufe. (63, 232)

Ihr müsst begreifen, dass ihr - mit Geist begabt - in der Schöpfung das geliebteste Werk des Vaters darstellt, weil Er in euch geistige Essenz, geistige Eigenschaften und Unsterblichkeit hineinlegte. (28, 8)

Da euer Geist Meiner Göttlichkeit entstammt, ist er ein Hauch des Himmlischen Vaters. (63, 372)

Ihr seid Atome Meiner Göttlichkeit. *(U2, 3)*

Die Eigenschaften des Geistes sind unwandelbar, weil sie Tugenden Meiner Göttlichkeit, ewige Kräfte sind. Begreift jedoch, dass je nachdem, wie ihr gelebt habt, die Reinheit, die ihr vorweisen könnt, größer oder geringer sein wird. *(47, 18)*

Ich gab euch Geist, damit er sich immer danach sehnen sollte, sich zum Lichtvollen und Reinen zu erheben. *(24, 11)*

Ihr alle habt Mein Licht in euch, jedes Geistwesen besitzt diese Gnade; aber während bei manchen dieses Licht immer stärker wurde, anwuchs, nach außen drang um sich kundzutun, bleibt es bei andern nur in einem geheimen, verborgenen, unbewussten Zustand. *(34, 19)*

Jener Lichtfunke, der in jedem Menschenwesen vorhanden ist, ist das Band, das den Menschen mit dem Geistigen verbindet, ist das, was ihn in Kontakt mit dem Jenseits und mit seinem Vater bringt. *(32, 59)*

Ich legte in euren Geist das Göttliche Licht des Gewissens, damit ihr von ihm geführt eure Fähigkeiten in rechte Bahnen lenken würdet. *(34, 35)*

3.3 Das Gewissen

Wahrlich, Ich sage euch, der höchste und reinste Ausdruck des Geistes ist das Gewissen, jenes innere Licht, das den Menschen unter allen Geschöpfen, die ihn umgeben, das erste, das höchste, das größte und edelste sein lässt. *(32, 44)*

Das Gewissen ist Licht aus Meinem Göttlichen Geiste, das euch in keinem Augenblick verlässt. *(24, 25)*

Das Gewissen, welches Mein Licht ist, ist vollkommen, ist ungetrübt, ist gerecht, niemals wird es eitel oder geht krumme Wege. *(40, 38)*

Das Gewissen wird euch sagen, wie ihr in Einklang mit allem leben sollt. *(61, 60)*

Deshalb gab Ich euch das Gewissen, damit es euch als Führer diene. Ich gewährte euch den freien Willen, damit eure Werke wahren Wert vor Mir haben würden. *(24, 11)*

Ich habe euch die Gabe der Willensfreiheit gewährt und euch mit dem Gewissen ausgestattet. Das erstere, damit ihr euch im

Rahmen Meiner Gesetze frei entwickelt, und das zweite, damit ihr das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht, damit es euch als vollkommener Richter sagt, wann ihr Mein Gesetz erfüllt oder dagegen verstößt. (24, 24)

3.4 Die Geistseele und der Erdenkörper

Jede Geistseele war, als sie aus Mir ins Leben trat, jungfräulich rein; doch hernach befleckten sich viele auf ihrem Wege. (31, 54)

Euer Geist ist ein Same, den Ich von Ewigkeit her pflege und vervollkomme, bis er die schönsten Blüten und die vollkommensten Früchte trägt. (22, 56)

Sieben geistseelische Entwicklungsabschnitte muss eure Geistseele zurücklegen, um ihre Vollkommenheit zu erreichen. Heute, da ihr noch auf Erden lebt, Wisst ihr nicht, auf welcher Stufe der Himmelsleiter ihr euch befindet. (29, 29)

Die Seele will leben, sie trachtet nach ihrer Unsterblichkeit, will sich reinwaschen und sich läutern, hat Hunger nach Wissen und Durst nach Liebe. lasst sie denken, fühlen und handeln, gewährt ihr, dass sie einen Teil der Zeit, über die ihr verfügt, für sich verwendet, damit sie sich darin kundgibt und sich an ihrer Freiheit erquickt. (63, 395)

In der Geistseele ist das Licht des Gewissens; aber gleichzeitig mit der Entwicklung des Körpers entwickeln sich mit ihm die Leidenschaften, die bösen Neigungen, und diese liegen im Kampf mit den Tugenden. (34, 1)

Die Geistseele ringt darum, ihren Aufstieg und Fortschritt zu erreichen, während 'das Fleisch' immer wieder den Anreizen der Welt erliegt. (34, 5)

Der Geist soll die Seele erleuchten, und die Seele soll den Körper führen. (32, 31)

Wenn die Seele es nicht schafft, sich den Körper untertan zu machen, wird dieser sie beugen und sie beherrschen; aus diesem Grunde werden die Seelen schwach und glauben, dass sie mit dem Fleische sterben. (63, 292)

Ich habe euch schon gesagt, dass die Seele vor dem Körper kommt, so wie der Körper vor der Kleidung. Der Körper, den ihr

besitzt, ist nur eine vorübergehende Bekleidung der Geistseele.
(46, 48)

3.5 Der Freie Wille - die Willensfreiheit

Ich habe euch die Willensfreiheit gegeben, damit ihr aus eigenem Willen den rechten Weg einschlagt, der zu Mir führt. (34, 21)

Es liegt an euch, den Weg zu wählen, um zu Mir zu gelangen. Ihr besitzt noch immer die Willensfreiheit. (42, 4)

Außer Gott besitzen nur die Geistwesen geistige Intelligenz, Bewusstsein, Wille und Willensfreiheit. (32, 36)

Die Willensfreiheit ist der höchste Ausdruck, ist das vollendete Geschenk der Freiheit, die dem Menschen auf dem Lebensweg gewährt wurde, damit seine Beharrlichkeit im Guten, die er durch den Rat des Gewissens und durch den Kampf im Bestehen der Prüfungen erlangt hat, ihn den Schoß des Vaters erreichen lassen wird. Doch die Willensfreiheit ist durch die Zügellosigkeit ersetzt worden, das Gewissen wird überhört; man hört nur noch auf die Forderungen der Welt, und die Geistigkeit ist durch Materialismus ersetzt worden. (34, 29)

Beachtet, dass Ich Mich der Willensfreiheit der Menschheit nicht entgegengestellt habe, obschon Ich euch sagen muss, dass unbeschadet jener Freiheit das Gewissen unaufhörlich zum Herzen dessen spricht, der sich von der Gerechtigkeit, der Nächstenliebe und der Vernunft entfernt. (51, 11)

Was würde aus dem Geistwesen, wenn es seiner Willensfreiheit beraubt wäre? In erster Linie wäre es nicht Geist, und deshalb wäre es kein Geschöpf, das des Höchsten würdig ist. Es wäre so etwas wie jene Maschinen, die ihr herstellt, etwas ohne eigenes Leben, ohne Intelligenz, ohne Willen, ohne Strebsamkeit. (34, 22)

3.6 Die Intelligenz

Ich habe euch das Licht der Intelligenz gegeben, damit ihr das versteht, was ihr auf eurem Wege seht. Daher sage Ich euch: entdeckt, forscht, doch achtet darauf, dass eure Vorgehensweise, in Meine Geheimnisse einzudringen, respektvoll und demütig ist, denn dann wird es wirklich zulässig sein. (63, 264)

4. Die Gesetze Gottes

4.1 Die ewigen, unwandelbaren Gesetze

Mein Gesetz erstrahlt gleich einer Göttlichen Sonne in allen Gewissen. *(23, 46)*

In den vergangenen Zeiten, in den gegenwärtigen und in den zukünftigen war, ist und wird Mein Gesetz der Weg und der Führer eurer Geistseelen sein. *(16, 40)*

Mein Gesetz ist unwandelbar. Die Menschen mit ihren Kulturen, ihren Zivilisationen und ihren Gesetzen sind es, die vergänglich sind, wobei von alledem nur das überdauert, was das Geisteswesen mit seinen Werken der Liebe und Barmherzigkeit aufgebaut hat. *(16, 2)*

Es gibt nichts Widersprüchliches in den Gesetzen des Vaters, die einfach sind, weil weise, und weise, weil von Liebe durchdrungen. *(11, 57)*

Mein Gesetz ist einfach, es weist immer den Weg, dem ihr folgen sollt. Vertraut Mir, Ich bin der Weg, der euch zu der weißglänzenden Stadt führen wird, zum Verheißenen Lande, das seine Tore in Erwartung eurer Ankunft offen hält. *(16, 37)*

Meine Gesetze sind von Liebe geprägt, und da sie von Meiner Göttlichkeit stammen, sind sie unveränderlich und ewig, während die euren vergänglich und zuweilen grausam und eigensüchtig sind. *(49, 38)*

Mein ganzes Gesetz ist in zwei Geboten zusammengefasst: der Liebe zu Gott und der Liebe zum Nächsten. Dies ist der Weg. *(31, 67)*

Das Gesetz des Vaters besteht aus Liebe, aus Güte, es ist wie ein Balsam, der Trost gibt und den Sünder aufrichtet, damit er die Wiedergutmachung seiner Vergehen ertragen kann. *(49, 39)*

4.2 Die immanente Kenntnis der Gesetze

Wahrlich, Ich sage euch, in keiner Epoche des menschlichen Lebens hat dem Menschen die Kenntnis Meines Gesetzes gefehlt; denn von dem Göttlichen Funken, welcher sein Geist ist, hat ihm nie ein Lichtstrahl in seiner Seele, eine Eingebung in seinem Verstand, oder eine Ahnung in seinem Herzen gefehlt. *(30, 36)*

Lernt das Gesetz kennen, liebet das Gute, lasset die Liebe und Barmherzigkeit zur Tat werden, gewährt eurem Geiste die heilige Freiheit, sich zu seiner Heimat zu erheben, und ihr werdet Mich lieben. (63, 367)

Wie könnt ihr Mein Gesetz jederzeit ausüben? Indem ihr auf die Stimme des Gewissens hört, welche der Richter eurer Handlungen ist. Ich gebiete euch nichts, was ihr nicht erfüllen könntet. (34, 6)

Wer innerhalb des Gesetzes lebt, erfüllt das, was ihm sein Gewissen vorschreibt. (44, 7)

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. (63, 316)

Die Pflicht, dies Gesetz zu befolgen, gilt für alle; dennoch zwingt es niemanden, es zu erfüllen, weil jedes Geistwesen Willensfreiheit genießt, damit sein Kampf und alle seine Taten als seine eigenen Verdienste angerechnet werden können, wenn es gerichtet wird. (6, 19)

Wer vom geistigen Gesetz abweicht, welches höchstes Gesetz ist, fällt unter die Herrschaft der untergeordneten oder materiellen Gesetze, von denen die Menschen auch wenig wissen. (24, 37)

Weil ihr Mein Gesetz durch die euren ersetzt habt, und hier habt ihr die Ergebnisse eurer eitlen Weisheit: Bitteres Leid, Krieg, Fanatismus, Enttäuschungen und Lügen, die euch ersticken und mit Verzweiflung erfüllen. (42, 29)

Seit Anbeginn der Menschheit gibt es die Reinkarnation der Seele als ein Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit und als eine der Formen, in denen der Vater Seine unendliche Gnade bewiesen hat. (30, 56)

Auch das geistige Leben wird von Gesetzen regiert, und wenn ihr euch von ihnen entfernt, fühlt ihr sehr bald die schmerzlichen Folgen jenes Ungehorsams. (31, 69)

5. Der Fall der Geistwesen

Von dem Zeitpunkt, an dem die Geister als Funken aus dem Göttlichen Geiste hervorgingen, bis zu ihrer Menschwerdung auf einer inzwischen geschaffenen, materiellen Welt liegt eine Ewigkeit, während der viele Evolutionen stattgefunden haben, die aber

in diesem Rahmen nicht behandelt werden können. Wenn man diese ungeheuer lange Zeitspanne rückblickend überschaut und sie obendrein mit wenigen Worten zu umreißen sucht, ergeben sich Verzerrungen, so dass der vorliegende Text nicht als ein vollständiger, chronologisch genauer Ereignisablauf bewertet werden darf. (Erläuterung in 'Buch des Wahren Lebens' Bd. II, S. 336)

5.1 Ursache, erster Ungehorsam

Als der Vater euch [als Geistwesen] erschuf, stellte Er euch auf die erste Stufe der Himmelsleiter, damit ihr Gelegenheit hättet, euren Schöpfer wahrhaft kennen zu lernen und zu verstehen, während ihr diesen Weg zurücklegt. Aber wie wenige begannen den aufwärts führenden Entwicklungsweg beim Verlassen der ersten Sprosse! Die meisten schlossen sich in ihrem Ungehorsam und ihrer Widerspenstigkeit zusammen, machten schlechten Gebrauch von der Gabe der Freiheit und hörten nicht auf die Stimme des Gewissens; sie ließen sich von der Materie beherrschen und schufen so durch ihre Ausstrahlungen eine Macht - die des Bösen - und gruben einen Abgrund. (40, 1)

Außer der Willensfreiheit gab Ich jedem Geistwesen Mein Licht in seinen Geist, damit niemand in die Irre gehe; aber die, die Meine Stimme nicht hören wollten, oder im Verlangen nach Geistigem Licht nicht in ihr Inneres einkehren wollten, ließen sich bald durch die zahllosen Schönheiten des menschlichen Lebens verführen, verloren die Stütze Meines Gesetzes für ihre Geistseele und mussten straucheln und fallen. (9, 8)

Allen habe Ich bei ihrem Lebensbeginn die gleichen Gaben geschenkt; doch während einige durch die Entwicklung ihrer Tugend emporzustreben und groß zu werden verstanden, sind andere stehen geblieben, und wieder andere sind auf Abwege geraten. (U44, 34)

Wenn die Menschen vom ersten Augenblick an, in dem sie die Erkenntnis des Guten und des Bösen hatten, den Baum der Wissenschaft mit wahrer Liebe gepflegt hätten; Ich sage euch, die Früchte, die sie geerntet hätten, wären völlig anders gewesen. (U161, 14)

Wer Träume von Macht und Größe gehegt hat, ist in die Finsternis seines eigenen Hochmuts gefallen. (40, 78)

Ein einziges Vergehen zog viele schmerzliche Folgen nach sich, und zwar deshalb, weil die Unvollkommenheit nicht im Einklang mit der Göttlichen Liebe ist. (9, 9)

Die Sünde ist nicht auf der Welt entstanden. Als die Geistwesen aus Gott hervorgegangen waren, verblieben die einen im Guten, während die anderen, die von diesem Wege abirrten, einen andersartigen schufen, den des Bösen. (40, 14)

Denkt nicht, dass Ich den Schmerz schuf, um ihn euch in einem Kelche zu reichen - denkt nicht, dass Ich euch zum Fallen veranlasst habe. Die Geistwesen wurden von sich aus ungehorsam, und darum müssen sie sich auch durch eigene Anstrengung wieder aufrichten. (31, 39)

Wenn ihr nicht gesündigt hättet, hättet ihr nicht die Härte des Sühnegesetzes kennen gelernt, sondern wärt immer vorwärts gegangen in eurer Entwicklung. (U55, 15)

Der Hochmütige wird am Ende immer stürzen, durch seine eigenen Werke zu Fall gebracht, weil er, im Glauben, für sich zu streiten, in Wirklichkeit gegen sich kämpfte. Der Hochmut ist die Ursache vieler Übel und Leiden unter den Geschöpfen Gottes. Wie viel Elend und wie viel Finsternis ließ der erste Ungehorsame auf seinen Spuren zurück, seitdem er sich gegen Mein Gesetz auflehnte! Seit damals existiert das Böse als eine unsichtbare Macht. Ich ließ das Fortbestehen dieser Macht nur zu, um euch der Prüfung zu unterwerfen, und durch euch selbst will Ich sie ausrotten.

(U3, 25-27)

5.2 Rettungsaktion, Heimholungsversuch

Glaubt nicht, dass alle nach ihrem ersten Ungehorsam sanftmütig und reuevoll zurückkehrten. Nein, viele kamen voll Hochmut und Groll. Andere wollten schamerfüllt, in Erkenntnis ihrer Schuld, ihre Vergehen vor Mir rechtfertigen, und ferne davon, sich durch Reue und Besserung zu läutern - welche Beweis von Demut sind - entschieden sie sich, für sich selbst ein Leben nach ihrer Weise zu schaffen, außerhalb der Gesetze, die Meine Liebe vorschreibt. (9, 11)

Jene, welche ergeben und reuevoll sogleich zum Vater zurückkehrten und Ihn sanftmütig baten, dass Er sie reinigen und von den Verfehlungen losspreche, die sie soeben begangen hatten, empfing der Herr mit unendlicher Liebe und Barmherzigkeit, trös-

tete ihre Geistseele, sandte sie aus, um ihre Fehler wiedergutmachen und bestätigte sie in ihrer Aufgabe. (9, 10)

5.3 Die Fallebenen

Als ihr jene Heimstatt verließet, gab Ich eurem Geiste ein Seelengewand, und ihr sanket immer tiefer. Hernach entwickelte sich eure Seele Schritt für Schritt, bis sie zu der Daseinsebene gelangte, wo ihr euch jetzt befindet und wo das Licht des Vaters strahlt.

(30, 60)

Von Abgrund zu Abgrund sank das Geistwesen geistig bis zu der Stufe, dass er Mich leugnete und vergaß - bis zu dem Extrem, sich selbst zu leugnen, indem er seinen Wesenskern, seinen Geist nicht erkannte. (55, 13)

Daraufhin trat Meine Gerechtigkeit in Kraft - aber nicht, um sie zu strafen, sondern um sie zu bessern - nicht, um sie zu vernichten, sondern um sie ewig zu erhalten, indem sie ihnen eine umfassende Gelegenheit bot, sich zu vervollkommen. (9, 12)

Ich bin der Meister der Liebe; wenn ihr daher nicht auf Meinen Wegen wandelt und die Menschen nicht mit der Liebe liebt, die Ich euch gelehrt habe, trifft euch der Schmerz aufgrund eures Ungehorsams. So gewinnt ihr mit jedem neuen Fall weitere Erfahrung. (U115, 6)

5.4 Freiwillig sind wir gefallen

Bedenkt, dass ihr euch freiwillig auf dornige Wege oder in finstere Abgründe begeben habt, und dass ihr nicht auf Meinen liebevollen Ruf gehört, noch auf die Stimme eures Gewissens gelauscht habt, weshalb es notwendig wurde, dass der Schmerz euch zu Hilfe kam, um euch aufzuwecken, euch aufzuhalten, euch zur Besinnung zu bringen und zum wahren Weg zurückkehren zu lassen. (21, 35)

Nicht Gott hat euren Fall verursacht. Die Geistwesen fielen in Ungehorsam aus ihrem eigenen Willen und müssen sich darum durch eigene Anstrengung erheben. Auch müsst ihr nicht glauben, dass nur das Leid euch vervollkommen wird. Es ist die Liebe, die das erreicht. Liebe leben und Liebe üben wird euch zu Gott führen, denn Gott ist die Liebe. ('Die Dritte Zeit', S. 203)

Die Geistwesen haben unter Anwendung ihrer Willensfreiheit ihren Entwicklungsweg verbogen, bis sie vergessen hatten, aus

wem sie hervorgegangen sind; und sie sind bis zu dem Punkt gelangt, dass die Tugend, die Liebe, das Gute, der Friede, die Brüderlichkeit ihrer Wesensnatur befremdlich erscheinen, und sie die Selbstsucht, das Laster und die Sünde als das Natürlichste und Erlaubte betrachten. (55, 34)

Der vermaterialisierte Verstand der Menschen, der den wahren Sinngehalt jenes Zeugnisses missverstand, glaubte schließlich, dass das Paradies, in dem die ersten Menschen gelebt hatten, ein irdisches Paradies gewesen sei, ohne zu begreifen, dass es ein seelischer Zustand jener Geschöpfe war. (24, 30)

Wenn die Menschen geistig erfahren, wer sie wirklich sind, und sie ihren Ursprung kennen, werden sie nicht genug Tränen haben, um die Fehler zu beweinen, die ihre Widerspenstigkeit aus Unwissenheit und Hochmut sie begehen ließ. (U141, 241)

6. Der Mensch auf der Erde

6.1 Die Erde als ein Geschenk

Zuerst existierte das Geistige Leben, zuerst gab es die Geistwesen, und danach erst die materielle Natur. (24, 14)

Ich schuf diese Welt, damit sie inkarnierten Geistwesen als vorübergehende Heimat diene. (49, 28)

Ich habe euch gesagt, dass diese Erde nicht euer wahres Vaterland ist, denn es gab wirklich eine Zeit, in der ihr den Himmel als Wohnung hattet und beim Himmlischen Vater wart. Als ihr noch nicht zu diesem Planeten herabgekommen wart, wart ihr in der geistigen Heimat, wo alles Licht und Wahrheit ist. Aber diesen Eindruck habt ihr nicht fest in eure Geistseele eingepägt, und darum lässt euer Gedächtnis euch im Stich und ihr erinnert euch an nichts aus jenem Leben, von eurem Aufenthalt in dem, was ihr Himmel nennt, welcher nicht dem entspricht, was ihr euch aufgrund eures Verstandes in dieser Welt, die ihr Erde nennt, vorstellt. (U115, 3)

Ich habe euch diese Welt übergeben, damit ihr auf ihr eure ersten Schritte zu machen beginnt und auf diesem Wege des Fortschritts und der Vervollkommnung die Vollkommenheit Meines Gesetzes erfahrt, damit ihr während eures Lebens Mich immer mehr erkennt und liebt und durch eure Verdienste zu Mir gelangt. (24, 23)

Ich habe diese Welt für euch erschaffen, mit all ihrer Schönheit und all ihrer Vollkommenheit. Ich habe euch den menschlichen Körper gegeben, durch den ihr alle Fähigkeiten entfalten sollt, die Ich euch gegeben habe, um die Vollkommenheit zu erreichen.

(44, 14)

Ich habe euch die Erde gegeben, damit ihr sie alle gleichermaßen besitzt, damit ihr in Frieden lebt und sie als zeitweiliges Heim verwendet, in welchem ihr eure Fähigkeiten entfaltet und eure Geistseele vorbereitet, um zu ihrer neuen Heimstatt aufzusteigen.

(29, 36)

6.2 Die Situation des Menschen auf der Erde

Zu allen Zeiten, von Anfang an, haben sich die Menschen gefragt: Wer bin ich? Wem verdanke ich das Leben? Weshalb existiere ich? Wozu bin ich hierhergekommen, und wohin gehe ich?

(45, 3)

Wahrlich, Ich sage euch, es gibt kein einziges Geistwesen, welches auf die Welt gekommen ist, ohne dass es zuvor im Jenseits existiert hat. *(30, 23)*

Wie vielen jener ersten Sünder gelingt es noch immer nicht, sich von ihren Flecken zu befreien; denn von einem Sturz zum anderen fielen sie immer tiefer hinab in den Abgrund, aus dem sie allein die Ausübung Meines Gesetzes wird retten können. *(9, 13)*

Der Mensch ist aufgrund der Willensfreiheit, die er genießt, das rebellischste Geschöpf der Schöpfung. Bis heute hat er sich nicht den Weisungen des Gewissens unterwerfen wollen. *(23, 32)*

6.3 Konflikte zwischen Geistseele und Körper

Ich gab euch den Körper, damit ihr mittels des Herzens ein Gefühl für das Gute und für das Schöne haben würdet, und damit er euch als Prüfstein, als ständige Prüfung und auch als Werkzeug diene, um in der materiellen Welt zu leben. *(24, 11)*

Seele und Körper sind verschiedener Natur, aus ihnen besteht euer Wesen, und über beiden steht der Geist. Das erstere ist Tochter des Lichts, das zweite entstammt der Erde, ist Materie. *(24, 31)*

6.4 Die Sünde und das Böse

Niemand war zur Sünde vorherbestimmt, obwohl alles vorhergesehen wurde, um den Menschen aus seinen Stürzen zu erretten. (45, 40)

Die Ursünde stammt nicht aus der Vereinigung von Mann und Frau. Ich, der Schöpfer, ordnete diese Vereinigung an, als Ich beiden sagte: "Wachset und mehret euch". Dies war das erste Gesetz. Die Sünde lag im Missbrauch, den die Menschen von der Gabe der Willensfreiheit gemacht haben. (40, 2)

Die Sünde ist nur Folge von Unwissenheit und Schwäche. (40, 64)

Es ist das unheilvolle Erbe aller vergangenen Generationen, deren Süchte, Laster und Krankheiten in dieser Zeit ihre Früchte tragen. Es ist der Baum des Bösen, welcher im Herzen der Menschen gewachsen ist - ein Baum, der durch Sünden fruchtbar gemacht worden ist und dessen Früchte weiterhin die Frau und den Mann in Versuchung führen und von Tag zu Tag neue Herzen zu Fall bringen. (52, 24)

Für euch, die Sünder, ist es nur natürlich, dass ihr euch in eurer Sünde ferne von Mir fühlt. Ich dagegen fühle, dass, je mehr Verfehlungen ihr begeht und je mehr ihr eure Seele befleckt, es umso notwendiger ist, dass Ich Mich euch zuwende, um euch das Licht zu geben, euch die Hand zu reichen, um euch zu heilen und zu retten. (4, 41)

Was nützt es, dass Ich euch heile und euren Schmerz beseitige, wenn ihr nicht eure Fehler, Sünden, Laster und Unvollkommenheiten ablegt? Nicht der Schmerz ist die Ursache eurer Krankheiten, sondern eure Sünden. Seht, das ist der Ursprung des Schmerzes! Bekämpft also die Sünde, trennt euch von ihr, und ihr werdet gesund sein. (43, 9)

Wenn ihr eure Fehler entdeckt, und euer Gewissen euch richtet, so betet, berichtigt eure Fehler, wappnet euch mit Stärke, damit ihr nicht wieder die gleiche Sünde begeht und ihr Mich nicht wiederholt bitten müsst, dass Ich euch vergebe (17, 140)

Schüttelt hier eure Sündenlast ab, erfüllt Mein Gesetz und kommt bald. Bittet alle um Vergebung, die ihr verletzt habt, und überlasst das übrige Mir; denn kurz wird eure Zeit zum Lieben sein, wenn ihr euch wirklich entschließt, es zu tun. (42, 30)

Die Erlösung gilt allen. Warum sollte nicht selbst der größte Sünder erlöst werden? Deshalb sage Ich euch Männern: Arbeitet mit Mir zusammen, um die zu retten, die ihr ins Verderben gestürzt habt, indem ihr ihnen mit dem Lichte Meiner Lehre neue Hoffnung einflößt. (33, 25)

Warum gibt es die Sünde, überwiegt das Böse und brechen Kriege aus? Weil der Mensch nicht auf die Stimme des Gewissens hört und schlechten Gebrauch von seiner Willensfreiheit macht. (34, 24)

7. 'Die Erste Zeit'

7.1 Moses als Retter Israels

In der 'Ersten Zeit' stand Mose an der Spitze Israels, um es während vierzig Jahren durch die Wüste ins Land Kanaan zu führen. Aber aus Ungehorsam, Unglauben und Materialismus lästerten die einen, andere wurden abtrünnig, und wieder andere lehnten sich auf. Doch Mose sprach zu ihnen in dieser Situation mit Klugheit und Geduld, damit sie nicht den Höchsten Willen verletzten, sondern demütig und folgsam wären gegenüber jenem Vater, der - ohne auf ihren Ungehorsam zu schauen - das Manna vom Himmel fallen und Wasser aus dem Felsen quellen ließ. (9, 36)

Mose hatte genügend Beweise geliefert, dass der wahre Gott mit ihm war; doch das Volk wollte noch mehr Zeugnisse, und als der Sendbote die Menschenmengen bis zum Fuße des Berges Sinai gebracht hatte, rief er die Macht Jehovas an, und der Herr ehrte ihn und gewährte ihm große Beweise und Wunder. (9, 37)

Das Volk wollte Jenen hören und sehen, den Mose durch seinen Glauben hörte und schaute, und so offenbarte Ich Mich dem Volk in der Wolke und ließ es Meine Stimme stundenlang hören. Doch sie war so gewaltig, dass die Menschen vor Furcht zu sterben glaubten; ihre Körper zitterten, und ihre Seelen schauderten bei jener Stimme der Gerechtigkeit. Da flehte das Volk Mose an, er solle Jehova bitten, nicht mehr zu Seinem Volke zu sprechen, weil sie Ihn nicht mehr anhören konnten. Es erkannte, dass es noch viel zu unreif war, um mit dem Ewigen direkt in Verbindung treten zu können. (9, 38)

Moses war die erste 'Goldfeder'¹¹, derer sich der Vater bediente, um die Geschehnisse der 'Ersten Zeit' mit unauslöschlichen Lettern auf eine Buchrolle zu schreiben. Moses war die 'Goldfeder' Jehovas. (6, 38)

7.2 Moses als Gottes Botschafter

Moses beschränkte sich nicht darauf, den Menschen die Zehn Gebote zu übermitteln, er setzte auch zweitrangige Gesetze für das menschliche Leben in Kraft und führte Traditionen, Riten und Symbole innerhalb der geistigen Gottesverehrung ein, alles den Entwicklungsschritten entsprechend, die damals der menschliche Geist tat. (11, 37)

Das Volk Israel begriff die Mission nicht, die es gegenüber anderen Völkern hatte und schlummerte auf einem Lager voller Segnungen und Annehmlichkeiten. (9, 50)

Mose, Jesus und Elia - dies ist der Weg, den der Herr dem Menschen vorgezeichnet hat, um ihm zu helfen, sich zum Reiche des Friedens, des Lichtes und der Vollkommenheit zu erheben. (38, 18)

8. 'Die Zweite Zeit', die Zeit Jesu Christi

8.1 Wer war Jesus Christus?

Der Geist, der Jesus belebte, war Mein eigener, euer Gott, welcher Mensch wurde, um unter euch zu wohnen und sich anschauen zu lassen, weil dies notwendig war. Ich fühlte als Mensch alle menschlichen Leiden. (11, 59)

Wenn Ich euch sage, dass Christus die Liebe des Vaters ist, so begreift, dass Christus Göttlich ist. Was ist daran sonderbar, dass Gott Seine Liebe Mensch werden ließ, um sie einer Welt kundzutun, welcher es an Vergeistigung mangelte? Ist dies nicht ein Beweis vollkommener Vaterliebe, die denen gegeben wurde, die - weil sie nicht zum Vater gehen können - von Ihm gesucht werden? Ich will also zeigen, dass Christus nicht weniger ist als Ich, noch nach Mir kommt, denn wenn Er die Liebe ist, so kommt diese Liebe weder nach noch vor irgendeiner Kraft, sie ist mit allen (Göttlichen Wesenskräften) vereint und verschmolzen, die das Absolute, das Göttliche, das Vollkommene bilden. (U39, 48-49)

¹¹ Mit 'Goldfeder' werden im 'Buch des Wahren Lebens' jene Helfer Gottes bezeichnet, welche sein Wort schriftlich festhielten.

Erkennt in Mir den Vater; denn wahrlich, Ich sage euch, Christus ist mit dem Vater eins von Ewigkeit her, noch bevor die Welten waren. In der Zweiten Zeit wurde dieser Christus, der mit Gott eins ist, auf Erden Mensch in dem gesegneten Körper von Jesus und wurde so der Sohn Gottes, doch nur in Bezug auf Sein Menschsein; denn Ich sage euch noch einmal, dass nur ein einziger Gott existiert. *(U9, 48)*

Zwei Naturen gab es in Jesus: eine materielle, menschliche, durch Meinen Willen im jungfräulichen Schoße Marias geschaffen, welche Ich den Menschensohn nannte, und die andere, Göttliche, der Geist, welcher Sohn Gottes genannt wurde. In dieser war das 'Göttliche Wort' des Vaters, das in Jesus sprach; die andere war nur materiell und sichtbar. *(11, 10)*

In der 'Zweiten Zeit' wurde dieser Christus, der mit Gott eins ist, auf Erden Mensch in dem gesegneten Körper Jesu und wurde so der Sohn Gottes, doch nur hinsichtlich Seines Menschseins. Denn Ich sage euch noch einmal, dass nur ein einziger Gott existiert. *(11, 7)*

Jesus war die lebende Botschaft, die der Schöpfer auf die Erde sandte, damit ihr die hohen Eigenschaften Dessen erkennen solltet, der euch erschuf. *(13, 1)*

Der Mensch Jesus wurde geboren, lebte und starb; doch was Christus anbelangt: Er wurde nicht geboren, noch wuchs Er in der Welt auf, noch starb Er, denn Er ist die Stimme der Liebe, der Geist der Liebe, das Göttliche Wort, der Ausdruck der Weisheit des Schöpfers, welcher immerdar im Vater gewesen ist. *(11, 12)*

Auf folgende Weise erkläre Ich euch leicht, was ihr für schwer verständlich haltet: Christus und die Göttliche Liebe sind der Vater selbst. Jesus war der vollkommene Mensch, der die Botschaft Gottes verkündete. Er war der höchste Ausdruck der Vergeistigung, deshalb wird Er der Göttliche Meister genannt. *(U19, 43)*

Wenn ihr an Christus denkt, formt ihr sogleich in eurem Sinn das körperliche Bild Jesu. Doch Ich sage euch, dass Christus, die ins Fleisch geborene Göttliche Liebe, Mein Mensch gewordenes Wort, als Er die körperliche Hülle verließ, mit Meinem Geiste verschmolz, aus dem Er hervorgegangen war. *(U39, 46)*

8.2 Jesu Wirken, Lehren und Offenbarungen

Ich wartete, bis Mein Körper - jener Jesus, den die Menschen vor Augen hatten - sein bestes Alter erreicht haben würde, um durch ihn die Göttliche Mission zu erfüllen, euch die Liebe zu lehren. (10, 28)

Als jener Körper - das Herz und der Verstand - seine volle Entfaltung erlangt hatte, sprach Mein Geist durch seine Lippen, Meine Weisheit durchflutete seinen Verstand, Meine Liebe ließ sich in seinem Herzen nieder, und die Harmonie zwischen jenem Körper und dem Göttlichen Licht, das ihn erleuchtete, war so vollkommen, dass Ich oft zu den Menschenscharen sprach: "Wer den Sohn kennt, kennt den Vater." (10, 29)

Drei Jahre lang sprach Ich zur Welt durch Jesu Mund, ohne dass eines Meiner Worte oder einer Meiner Gedanken von jenem Verstande entstellt wurde, ohne dass eine seiner Handlungen nicht mit Meinem Willen übereingestimmt hätte. Der Grund dafür war, dass Jesus und Christus, Mensch und Geist eins waren, so wie Christus mit dem Vater eins ist. (11, 5)

Als Christus in Jesus sprach, wurde Meine Stimme überall gehört, denn es war 'Das Ewige Wort', welches sprach, die Stimme eures Vaters. All dies müsst ihr ergründen und darüber nachdenken, damit ihr immer, wenn ihr an Christus denkt oder auch nur Seinen Namen erwähnt, dies im Gedanken an euren Himmlischen Vater tut, doch niemals, als ob es sich um ein anderes Wesen handele, das von Meinem Geiste verschieden ist. (U91, 30)

Jesus lehrte euch die Barmherzigkeit, die Sanftmut, die Liebe. Er lehrte euch, euren Feinden von Herzen zu vergeben, sagte euch, dass ihr die Lüge verwerfen und die Wahrheit lieben sollt. Er verkündete euch, dass ihr das Böse ebenso wie das Gute, das ihr empfanget, immer mit Gutem vergelten sollt. Er lehrte euch die Achtung vor jedem eurer Nächsten, und offenbarte euch die Art und Weise, wie man die Gesundheit des Körpers und der Seele findet. (11, 32)

Christus, der Gesalbte, zeigte euch den Weg mit den Worten: 'Liebet einander'. Könnt ihr euch die Tragweite dieses erhabenen Gebotes vorstellen? Das ganze Leben der Menschen würde verwandelt werden, wenn ihr nach dieser Lehre leben würdet. (36, 17)

Sucht den Sinngehalt Meines in jener Zeit verkündeten Wortes und sagt Mir, ob er aus irgendeiner menschlichen Lehre oder irgendeiner damals bekannten Wissenschaft stammen konnte. (10, 32)

Ich, Christus, offenbarte durch den Menschen Jesus die Herrlichkeit des Vaters, Seine Weisheit und Seine Macht. Die Macht wurde angewandt, um Wunder zu vollbringen zum Wohle derer, die in ihrem Geiste Glauben benötigten, in ihrem Verstande Licht und in ihrem Herzen Frieden. Jene Macht, welche die Kraft der Liebe selbst ist, wurde über die Notleidenden ausgegossen, um sich ihnen ganz hinzugeben. (12, 40)

Christus ist und soll euer Vorbild sein; dafür bin Ich damals Mensch geworden. Was war die Offenbarung, die Jesus der Menschheit brachte? Seine unendliche Liebe, Seine Göttliche Weisheit, Seine Barmherzigkeit ohne Grenzen und Seine Macht. (13, 10)

8.3 Jesu Leben, Tod und Auferstehung

Nicht alle erkannten in Jesus die Gegenwart des Vaters. Wie sollten sie ihn auch erkennen, da Jesus demütig, mitfühlend und liebevoll selbst zu denen war, die ihn beleidigten? Sie hielten Gott für stark und stolz gegenüber Seinen Feinden, richtend und furchtbar für jene, die Ihn beleidigten. (1, 10)

Die Menschen behaupten in ihren Büchern, dass Jesus bei den Essenern gewesen sei, um Sein Wissen zu erlangen. Doch Jener, der alles wusste, und lebte, bevor die Welten entstanden, hatte nichts von den Menschen zu lernen. Das Göttliche konnte nichts vom Menschlichen lernen. (10, 24)

In Jesus sah die Welt einen Vater, der alles für Seine Kinder hingibt, ohne dafür irgendetwas für Sich zu verlangen. (19, 55)

Sanftmütig kam Ich zur Opferung, denn Ich wusste, dass Mein Blut euch umwandeln und retten würde. Bis zum letzten Augenblicke sprach Ich mit Liebe und vergab Ich euch, denn Ich kam, um euch eine erhabene Lehre zu bringen und euch mit vollkommenen Beispielen den Weg zur Ewigkeit vorzuzeichnen. (12, 33)

Wenn ihr glaubt, dass Jesus, weil er Gottes Sohn war, keinen Schmerz spürte, irrt ihr euch. Wenn ihr glaubt, dass Ich frei von Schmerz bin, weil Ich heute im Geiste komme, so seid ihr gleichfalls in einem Irrtum befangen. (22, 44)

Wahrlich, Ich sage euch, wenn der Körper Jesu die Gestalt Jehovas gewesen wäre, so hätte er weder geblutet noch wäre er gestorben. Es war ein vollkommener Körper, jedoch menschlich und empfindlich, damit die Menschen ihn sehen und die Stimme ihres Himmlischen Vaters durch ihn hören würden. (11, 9)

Das ganze Leben Jesu war ein Liebesopfer für den Vater. Die Stunden, die Sein Todeskampf am Kreuze währte, waren ein Gebet der Liebe, der Fürsprache und der Vergebung. (12, 38)

Als Ich Meinen Körper verließ, betrat Mein Geist die Welt der Geistwesen, um mit dem Wort der Wahrheit zu ihnen zu sprechen. Wie bei euch sprach Ich zu ihnen von der Göttlichen Liebe, denn diese ist die wahre Erkenntnis des Lebens. (12, 52)

Es war notwendig, dass jenes Opfer sehr groß war, damit es niemals aus dem Gedächtnis der Menschen gelöscht würde. (12, 8)

8.4 Die Bedeutung Seiner Erdenmission

Während der folgenden drei Tage stieg Mein Geist in die Welten hinab, in denen Mich die Geistwesen erwarteten, um ihnen Freiheit zu geben und ihnen den Weg zu zeigen. Die Erlösung erreichte auch jene Geschöpfe, die in der Finsternis lebten und ihren Heiland erwarteten. (U247, 40)

Jesus kam zur Erde, um die Menschen den Weg zur Vollkommenheit zu lehren - einen Weg, den er mit Seinem Leben, mit Seinen Taten und Seinen Worten lehrte. (31, 2)

Christus wurde Mensch, um vor der Welt die Göttliche Liebe zu offenbaren. (31, 64)

Studiert das Leben Jesu auf Erden, und ihr werdet eine tiefe und unvergessliche Lehre der Demut finden. (61, 84)

In Meiner Offenbarung durch Jesus kündigte Ich euch das Kommen des Heiligen Geistes an, und die Menschen glaubten, dass es sich um eine Gottheit handle, die - von ihnen unerkannt - sich in Gott befinde, ohne begreifen zu können, dass, wenn Ich vom Heiligen Geiste sprach, Ich zu euch von dem alleinigen Gott sprach, welcher die Zeit vorbereitete, in der er sich den Menschen über das menschliche Verstandesvermögen kundtun würde. (1, 40)

8.5 Maria

Der Geist Marias war die vom Vater ausgegangene Mütterliche Liebe selbst, um der Menschheit das vollkommene Beispiel von Demut, Gehorsam und Sanftmut zu geben. Ihr Gang durch die Welt war eine Lichtspur. Ihr Leben war schlicht, hoheitsvoll und rein. In ihr gingen die Weissagungen in Erfüllung, die ankündigten, dass der Messias von einer Jungfrau geboren würde. (20, 33)

Viele Jahrhunderte, bevor Maria zur Welt kommen sollte, um - Mensch geworden in einer Frau - eine Göttliche Bestimmung zu erfüllen, kündigte sie ein Prophet Gottes an. Durch ihn habt ihr erfahren, dass eine Jungfrau einen Sohn empfangen und gebären würde, welcher Immanuel genannt würde, was bedeutet: Gott mit uns. (20, 47)

Maria als Geist wurde nicht auf der Welt geboren; ihr mütterlicher Wesenskern ist schon immer ein Teil von Mir gewesen. (20, 56)

Maria ist ihrem Wesen nach Göttlich, ihr Geist ist eins mit dem Vater und mit dem Sohne. (20, 58)

Wie viele Theorien und Irrtümer haben die Menschen über Maria geschaffen! Über ihre Mutterschaft, ihre Empfängnis und ihre Reinheit. Wie sehr haben sie dabei gelästert! (20, 25)

Jene, die die Göttliche Mütterlichkeit Marias leugnen, verleugnen eine der schönsten Offenbarungen, welche die Gottheit den Menschen gegeben hat. (20, 67)

Maria ging durch die Welt und verbarg ihre Göttliche Wesenheit; sie wusste, wer sie war und wer ihr Sohn war, doch statt sich jener Gnade zu rühmen, erklärte sie sich nur für eine Dienerin des Höchsten, für ein Werkzeug der Ratschlüsse des Herrn. (20, 3)

Maria verkörperte die Reinheit, den Gehorsam, den Glauben, das Zartgefühl und die Demut. (20, 40)

Sie ist ein Beispiel von Schlichtheit, Demut, Selbstlosigkeit und Liebe. (20, 22)

Wahrlich, Ich sage euch, zwischen die Göttliche Gerechtigkeit und eure Sünden stellt sich die Fürsprache Marias, eurer Himmlichen Mutter, die immer für euch bittet. (61, 88)

Maria wacht über die Welt und breitet ihre Flügel wie eine Lerche über sie aus, um sie von einem Pol zum andern zu beschützen. (20, 65)

Erkennt ihr nun, dass die Mission Marias sich nicht auf die Mutterschaft auf Erden beschränkte? Auch war ihre Manifestation in der 'Zweiten Zeit' nicht die einzige, sondern es ist ihr eine neue Zeitepoche vorbehalten, in der sie von Geist zu Geist zu den Menschen sprechen wird. (20, 52)

Jungfrauen, Gattinnen, Mütter, elternlose Mädchen oder Witwen, einsame Frauen, die ihr ein vom Schmerz durchdrungenes Herz habt - nennt Maria eure liebevolle und fürsorgliche Mutter, ruft sie in Gedanken, empfängt sie im Geiste und fühlt sie im Herzen. (20, 35)

Doch Ich sage euch, dass ihr dem Göttlichen nicht länger Gestalt verleihen sollt in eurem Verstande. Maria, eure Geistige Mutter, existiert; aber sie hat weder die Gestalt einer Frau noch irgendeine andere Gestalt. Sie ist die heilige und liebevolle Zärtlichkeit, deren Barmherzigkeit sich bis ins Unendliche ausbreitet. (20, 63)

9. Die Entwicklung des Christentums

Die christliche Religion, die ihr heutzutage kennt, ist nicht einmal ein Abglanz der Lehre, die Meine Apostel ausübten und lehrten! (13, 61)

Die Vorstellung, die die Menschen von Mir haben, ist sehr begrenzt, ihre Erkenntnis über das Geistige sehr gering, ihr Glaube sehr klein. (5, 40)

Die Christenheit teilte sich in Glaubensgruppierungen auf, die sich untereinander nicht lieben, die ihre Brüder durch falsche Urteile demütigen, verachten und bedrohen. Ich sage euch, es sind Christen ohne Liebe, deswegen sind sie keine Christen, denn Christus ist Liebe. (15, 3)

Im Laufe der Zeit und von Generation zu Generation mystifizierten oder verfälschten die Menschen Mein Werk und Meine Lehre immer mehr. (14, 1)

Wer sagte dem Menschen, dass er von Mir ein Abbild machen dürfe? Wer sagte ihm, dass er Mich am Kreuze hängend darstellen solle? Wer sagte ihm, dass er das Abbild Marias, die Gestalt der

Engel oder das Antlitz des Vaters herstellen dürfe? Ach ihr kleingläubigen Menschen, die ihr das Geistige materiell sichtbar machen musstet, um Meine Gegenwart zu spüren! (14, 2)

Die Kirchen sind in einen jahrhundertelangen Schlaf der Routine und des Stillstands versunken, während die Wahrheit verborgen geblieben ist. Doch jene, die die Gebote Jehovas und das Wort des Göttlichen Meisters kennen, müssen in dieser Stimme, die derzeit zu euch spricht, die Stimme des Geistes der Wahrheit erkennen, welche für diese Zeiten verheißen wurde. (7, 10)

So sehe Ich alle Kirchen, alle Religionsgemeinschaften, alle Sekten, die die Menschen auf der ganzen Erde geschaffen haben. Sie sind durchdrungen von Materialismus, von Fanatismus und Abgötterei, von Geheimniskrämerei, Betrug und Entweihungen. (14, 83)

Die Religionen schlummern in einem jahrhundertelangen Traum, ohne einen Schritt voranzukommen, und wenn sie erwachen, sind sie nur in ihrem Innern rege und wagen nicht, den Kreis zu durchbrechen, den sie sich durch ihre Traditionen geschaffen haben. (5, 41)

Ich sage euch noch einmal: es wäre besser für euch, wenn ihr keine einzige Kirche, nicht einen Altar, kein einziges Symbol oder Bildnis auf der ganzen Erde hättet, aber mit dem Geiste zu beten und euren Vater zu lieben verstündet und an Ihn zu glauben vermöchtet ohne das Bedürfnis nach Stellvertretern, und dass ihr euch lieben würdet, wie Ich euch in Meiner Lehre unterwiesen habe. (14, 66)

Betrachtet die fehlgeleitete Menschheit - fehlgeleitet, weil die großen Kirchen, die sich christlich nennen, dem Rituellen und Äußerlichen mehr Bedeutung beimessen als Meiner Lehre selbst. Jenes Wort des Lebens, das Ich mit Werken der Liebe und mit dem Blut am Kreuze besiegelte, lebt nicht mehr im Herzen der Menschen, es ist eingesperrt und stumm in den alten und verstaubten Büchern. Und so gibt es eine 'christliche' Menschheit, die weder begreift noch weiß, wie man Christus nachfolgt. (14, 11)

Wenn die Menschheit dann erkennt, dass die Kirchen nicht nur dazu da sind, dass die Menschen auf Erden moralisch leben, sondern dass sie die Aufgabe haben, die Geistwesen in ihre ewige Hei-

mat zu führen, wird die Menschheit auf ihrem geistigen Entwicklungswege einen Schritt vorwärts gemacht haben. (15, 24)

10. Die Dreieinigkeit Gottes - Es gibt nur den einen Gott.

Ich bin Jehova, der euch zu allen Zeiten vom Tode befreit hat. Ich bin der eine Gott, der zu allen Zeiten zu euch gesprochen hat. Christus ist Mein 'Wort', das durch Jesus zu euch sprach. Er sagte euch: "Wer den Sohn kennt, kennt den Vater." Und der Heilige Geist, der heute zu euch spricht, bin gleichfalls Ich; denn es gibt nur einen Heiligen Geist, nur ein 'Wort', und dies ist das Meine.

(19, 27)

Warum wollt ihr dann durchaus dort drei Gottheiten entdecken, wo nur ein Göttlicher Geist existiert, welcher der Meine ist?

(19, 29)

In der Ersten Zeit offenbarte sich euer Gott auf dem Sinai, und die Eigenschaft Seines Wesens, die Er euch darbot, war die Seiner Gerechtigkeit und Seines Gesetzes. In der Zweiten Zeit sprach derselbe Gott zu euch in Christus und offenbarte euch eine Seite Seines Wesens, die ihr nicht begriffen hattet: die Liebe. Und in der jetzigen Zeitepoche, welches die Dritte Zeit ist, spricht Mein Heiliger Geist aus der Unendlichkeit zu euch; Er tritt aus dem Geistigen mit eurem Geiste in Verbindung und zeigt euch so eine weitere Eigenschaft Seines Wesens, die Seiner Weisheit, welche Licht ist für die ganze Menschheit. Warum Geheimnisse sehen, wo es keine gibt? Das Mysterium der Dreieinigkeit ist aufgeklärt. (U63, 51)

Ihr habt nur einen einzigen Gott, nur einen einzigen Vater. Es gibt keine drei Göttlichen Personen, die in Gott existieren, sondern nur einen Göttlichen Geist, welcher sich der Menschheit während drei verschiedenen Entwicklungsstufen offenbart hat.

Wenn ihr also den Namen Jehova hört, so denkt an Gott als Vater und Richter. Wenn ihr an Christus denkt, so erkennt in Ihm Gott als Meister, als Liebe; und wenn ihr den Ursprung des Heiligen Geistes zu ergründen sucht, so wisset, dass er niemand anderes ist als Gott, wenn er Seine unermessliche Weisheit solchen Jüngern offenbart, die weiter fortgeschritten sind. (19, 4)

In Meiner Offenbarung durch Jesus kündigte Ich euch das Kommen des Heiligen Geistes an, und die Menschen glaubten, dass es sich um eine Gottheit handle, die - von ihnen unerkannt - sich in Gott befinde, ohne begreifen zu können, dass, wenn Ich vom

Heiligen Geiste sprach, Ich zu euch von dem alleinigen Gott sprach, welcher die Zeit vorbereitete, in der er sich den Menschen über das menschliche Verstandesvermögen kundtun würde. (1, 40)

11. Inspiration und Offenbarung durch Gott

Die Göttliche Unterweisung begann, als der erste Mensch geboren wurde, und Ich übertreibe nicht, wenn Ich euch sage, dass Meine Unterweisung mit der Schaffung der Geistwesen begann, noch bevor die Welt war. (23, 48)

Zu allen Zeiten habe Ich Mich dem Menschen in schlichter Weise offenbart, damit er Mich verstehen könnte, immer habe Ich es im Fassungsbereich eures Verstandesvermögens und eures Herzens getan. (23, 41)

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, dass Gott Sich den Menschen geistig kundtut - dass die Geistige Welt sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - dass unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, dass eure Erkenntnis stehen bleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Meine Offenbarung zeigt den Weg, der das Geistwesen zu einer Lebensebene emporführt, von wo aus er alles entdecken, erkennen und verstehen kann. (23, 52)

Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet. (21, 25)

Ihr müsst noch viel lernen, um euch für Meine Inspirationen und Meine Rufe empfänglich zu machen. Wie oft naht ihr die Schwingungen des Geistigen wahr, ohne dass ihr zu begreifen vermögt, wer euch ruft! Jene 'Sprache' ist so verwirrend für euch, dass ihr sie nicht verstehen könnt, und ihr die geistigen Manifestationen schließlich Halluzinationen oder materiellen Ursachen zuschreibt. (63, 353)

Fragt eure Gelehrten, und wenn sie ehrlich sind, werden sie euch sagen, dass sie Gott um Inspiration gebeten haben. Doch Ich würde ihnen mehr Eingebungen schenken, wenn sie Mich darum mit mehr Liebe für ihre Brüder und mit weniger Eitelkeit für sich selbst bitten würden. (50, 47)

Ich gebe euch durch Inspiration eine zutiefst geistige Lehre, weil Ich sehe, dass das Heidentum in euren Kultformen regiert,

und dass der schlechte Same des Fanatismus euch mit Unwissenheit und Hassgefühlen vergiftet hat. (5, 31)

12. Die Allgegenwart Gottes

Ich bin die Essenz alles Geschaffenen. Alles lebt durch Meine unendliche Macht. Ich bin in jedem Körper und in jeder Form. Ich bin in jedem von euch, aber ihr müsst euch zubereiten und empfindsam machen, damit ihr Mich fühlen und entdecken könnt.

(19, 38)

Ich will, dass ihr begreift, dass Ich euch sehr nahe bin, dass ihr euch leicht mit Mir verbinden, Mich fühlen und Meine Inspirationen empfangen könnt. (17, 157)

Während die Menschen in Mir einen fernen, unnahbaren Gott erkennen wollten, habe Ich Mir vorgenommen, ihnen zu beweisen, dass Ich ihnen näher bin als die Wimpern ihren Augen.

(17, 154)

Weil die Menschen meinen, dass Ich Mich wegen ihrer Sünden von ihnen zurückgezogen habe, fühlen sie sich schließlich fern von Mir. O menschliche Unwissenheit, die so viel Bitternis auf ihre Lippen gebracht hat! Wisset, dass, wenn Ich Mich von irgendeinem Meiner Geschöpfe entfernen würde, dieses augenblicklich zu existieren aufhören würde. Doch dies ist nicht geschehen, noch wird es geschehen, denn als Ich euch den Geist gab, versah Ich euch alle mit ewigem Leben. (21, 32)

Ich habe euch gesagt, dass Ich euch so nahe bin, dass Ich selbst das Geheimste eurer Gedanken kenne, dass Ich überall bin, wo ihr seid, weil Ich allgegenwärtig bin. Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet.

(21, 25)

Ich bin hier bei euch, um aufs Neue den Glauben an das Leben, an die Wahrheit, an das Ewige, an den vollkommenen Frieden zu entzünden, und auch um euch zu lehren, das Licht anzuziehen.

(35, 27)

13. 'Die Dritte Zeit' und ihre Offenbarungen

13.1 Das Neue Zeitalter

Die 'Dritte Zeit' ist für die Menschheit voll und ganz angebrochen. Es sind etwa 2000 Jahre vergangen, seit Ich euch Mein Wort

gegeben habe; doch jene Lehre ist trotz der verstrichenen Zeit noch nicht von der ganzen Menschheit erkannt worden. Ich sehe keine Einigkeit unter den Menschen, Ich sehe unter ihnen nicht denselben Glauben, dieselbe Erhebung und Erkenntnis, und daher komme Ich als Heiliger Geist, um sie in Mir zu vereinen, um sie mit Meiner Lehre der Wahrheit zu vervollkommen, mit Meinem unwandelbaren Worte, mit Meinem Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit. (5, 13)

Wenige sind der Menschen, die die Zeichen dafür erkennen, dass ein neues Zeitalter angebrochen ist und dass Ich Mich derzeit der Menschheit geistig offenbare. (1, 51)

Im Jahre 1866 entstand die erste Gemeinde von Spiritualisten, Jüngern dieses Werkes. Unter dem Licht Meines Geistes und von Elias belehrt, begannen jene ersten Schüler die Strahlen der Botschaft zu empfangen, die ihr nun, vor ihrem Abschluss, in Fülle empfängt. (2, 8)

Seht, wie die Menschen in allen Konfessionen und Sekten die Zeit, das Leben und die Geschehnisse durchforschen in der Hoffnung, die Zeichen zu entdecken, die Mein Kommen ankündigen. Es sind Unwissende, die nicht wissen, dass Ich Mich schon seit langer Zeit kundtue und dass in Kürze diese Art der Kundgabe enden wird. (1, 36)

13.2 Gründe für das erneute Kommen Christi

Wenn es auf der Welt keine Unwissenheit gäbe, wenn kein Blut flösse, wenn es nicht Schmerz und Elend gäbe, wäre kein Grund vorhanden, dass Mein Geist sich materialisiert, indem er sich euren Sinnen wahrnehmbar macht. Aber ihr braucht Mich. Ich weiß, dass nur Meine Liebe euch in diesen Zeiten retten kann, und daher bin Ich gekommen. (5, 1)

Ich, jener Meister, der in Jesus wohnte und euch in ihm liebte, versprach der Welt, in einer anderen Zeit zu ihr zu sprechen und Mich im Geiste zu offenbaren. Und hier ist die Erfüllung Meiner Verheißung. (31, 97)

Ich bin zu euch gekommen, weil Ich gesehen habe, dass das Menschenwort und die Lehren, die ihr geschaffen habt, nicht den brennenden Durst eures Geistes stillen - Durst nach Licht, Durst nach Wahrheit, nach Ewigkeit und Liebe. Darum habe Ich Mich bei euch eingestellt und bediene Mich demütiger, unwissender

und ungebildeter Menschen und veranlasse sie, in die Verzückung des Verstandes und des Geistes zu fallen, damit ihrem Munde die Botschaft der Dritten Zeit entströme. (4, 51)

Die Menschheit ist orientierungslos, doch Ich bin gekommen, um sie durch das Licht des Heiligen Geistes zu führen, und damit sie Mein Wort an seinem Sinngehalt erkennt. (5, 23)

Hier bin Ich unter euch und poche an euer Herz. Meint ihr etwa, dass Mein Friede vollkommen ist, wenn Ich euch in ständigen Feindschaften verstrickt sehe? Deshalb bin Ich als Großer Streiter gekommen, um gegen die Finsternis und das Böse zu kämpfen, und mit Mir sind gleichfalls die Geister des Guten gekommen, die Geistige Welt, um Mein Werk zu vollenden. Wie lange wird dieser Kampf dauern? Bis alle Meine Kinder gerettet sind. Aber Ich habe nicht Schmerz mit Mir gebracht, Ich will euch nur durch Liebe umwandeln. (5, 3)

Die Menschheit hungert nach Meinem Wort, nach Meiner Wahrheit. Die Menschen verlangen und ersehnen Licht für ihren Verstand, sie rufen nach Gerechtigkeit und erwarten Trost. Dies ist eine entscheidende Zeit. Wahrlich, Ich sage euch, viele Vorstellungen, Theorien und selbst Dogmen, die jahrhundertlang für Wahrheiten gehalten wurden, werden zu Boden stürzen und als falsch verworfen werden. (6, 30)

Ihr fragt Mich, was Ich erreichen will, wenn Ich Mich der Menschheit dieser Zeit geistig offenbare? Darauf antworte Ich euch: Wonach Ich trachte, ist euer Erwachen zum Lichte, eure Vergeistigung und eure Einigung, da ihr zu allen Zeiten gespalten wart. (54, 16)

13.3 Wer kam? Wer sprach?

Es spricht zu euch das 'Wort', das immer in Gott war, dasselbe, das in Christus war und das ihr heute durch den Heiligen Geist kennt; denn das 'Wort' ist Wort, ist Gesetz, ist Botschaft, ist Offenbarung, ist Weisheit. Wenn ihr das 'Wort' durch die Worte Christi vernommen habt und es nun durch die Inspiration des Heiligen Geistes empfangt - wahrlich, Ich sage euch, so ist es die Stimme Gottes, die ihr gehört habt. Denn es gibt nur einen Gott, nur ein Wort und nur einen Heiligen Geist. (4, 1)

Es spricht in diesem Augenblick Jener zu euch, der immer zu eurer Rettung gekommen ist: Christus, die Göttliche Verheißung,

Mensch geworden in Jesus in der 'Zweiten Zeit', das zu Menschenwort gewordene Göttliche Wort; der Geist der Liebe, des Lichtes, der Weisheit, begrenzt in einem Strahl, welcher über den Geist die Seele und den Verstand des Menschen berührt, um ihn zu lehren, Meine Gedanken zu übermitteln. (4, 3)

Es ist der Geist der Wahrheit, der herniederkommt, um Geheimnisse aufzuklären und euch das notwendige Wissen zu offenbaren, um euch des wahren Lebens zu erfreuen. Er ist der Göttliche Trost, der sich auf eure Leiden ergießt, um euch ein Zeugnis dafür zu geben, dass das Göttliche Gericht nicht Strafe noch Rache ist, sondern ein Gericht der Liebe, um euch zum Licht, zum Frieden und zur Seligkeit zu bringen. (5, 36)

13.4 Auf welche Art kam Christus?

Wisst ihr von jener 'Wolke', auf der Mich Meine Jünger auffahren sahen, als Ich Mich ihnen das letzte Mal kundgab? Denn wahrheitsgemäß steht geschrieben, dass Ich 'auf der Wolke' zurückkommen würde, und Ich habe es erfüllt. Am 1. September 1866 kam Mein Geist auf der symbolischen Wolke, um euch für den Empfang der neuen Unterweisung vorzubereiten. Hernach, im Jahre 1884, begann Ich euch Meine Unterweisung zu geben. (2, 5)

Denn im Kern Meines prophetischen Wortes gab Ich euch bekannt, dass Ich in dieser Zeit nicht wie auf dem Sinai unter Blitz und Donner kommen würde, noch dass Ich Mensch würde und Meine Liebe und Meine Worte vermenschlichen würde wie in der 'Zweiten Zeit', sondern dass Ich im Strahl Meiner Weisheit zu eurem Geiste kommen würde, euren Verstand mit dem Lichte der Inspiration überraschen und an den Türen eurer Herzen mit einer Stimme rufen würde, die euer Geist versteht. (4, 45)

Falls irgendwer auftreten und behaupten sollte, dass er der erneut Mensch gewordene Christus sei, so glaubt ihm nicht. Denn als Ich euch ankündigte, dass Ich wiederkommen würde, ließ Ich euch wissen, dass es im Geiste sein würde. Falls euch jemand sagen sollte: ich bin der Gesandte Gottes - misstraut ihm, denn die wahren Boten prahlen nicht und posaunen die ihnen anvertraute Mission nicht aus. Sie weisen sich nur durch ihre Werke aus. (8, 90)

13.5 Warum Offenbarungen in Mexiko?

Ich erwählte dies Volk, damit es ein Werkzeug Meines Willens auf Erden sei und ein Überbringer Meiner Offenbarungen, damit es alle einlade, in Meinem Gesetze zu leben, und so die ganze Menschheit schließlich ein einziges Volk des Herrn bilde. (39, 5)

Ich entschied, Meine Kundgebungen unter den Geringsten zu beginnen, unter jenen, die den Verstand und die Geistseele rein bewahrten. Danach erlaubte Ich, dass alle zu Mir kamen, denn an Meinem Tische gibt es weder Unterschiede noch Bevorzugungen. Mein auf dieses Volk herabgesandtes Wort war einfach und bescheiden in seiner Form, für euch zugänglich, doch sein Sinngehalt voll Klarheit war tief für euren Geist, weil Ich, obwohl Ich der Hort allen Wissens bin, Mich immer einfach und klar ausdrücke und kundgebe. (4, 13)

Denkt nicht, dass Ich diese Nation erst in letzter Stunde für Meine neue Kundgebung auserwählt habe. Alles war schon von Ewigkeit her vorgesehen. Dieser Boden, diese Rasse, eure Geistseelen wurden von Mir vorbereitet, ebenso wie die Zeit Meiner Gegenwart auch durch Meinen Willen vorherbestimmt worden war. (4, 12)

Elias ist in dieser Zeit als Wegbereiter gekommen, um Mein Kommen vorzubereiten. Er ist als Prophet gekommen, um euch das neue Zeitalter mit seinen Kämpfen und Prüfungen, aber auch mit der Weisheit seiner Offenbarungen anzukündigen. (2, 41)

Elias, der zuerst kommen musste, um den Weg des Herrn zu bereiten, gab sich zum ersten Mal 1866 durch das menschliche Verstandesvermögen kund. (2, 9)

Hier, in der Abgeschlossenheit dieser unbedeutenden Orte, an denen Ich Mich kundtue, lasse Ich Meinen Samen aufgehen. (4, 27)

Manche glauben nicht an Meine Gegenwart, weil sie die Armseligkeit und Bescheidenheit dieser Versammlungsorte und die Unscheinbarkeit der Stimmträger, durch die Ich Mich kundgebe, dagegen halten. Doch wenn die solchermaßen Zweifelnden das Leben Christi studieren würden, würden sie erkennen, dass er niemals Schaugepränge, Huldigungen oder Reichtümer suchte. (10, 15)

13.6 Art der Durchgaben und Stimmträger

Mein 'Wort' ist nicht nochmals Mensch geworden. Ich bin in dieser Zeit 'auf der Wolke', dem Sinnbild für das Jenseits, von dem Mein Strahl ausgeht, welcher den Verstand des Stimmträgers erleuchtet. (4, 59)

Hier bin Ich im Geiste und sende euch von der leuchtenden 'Wolke' aus Mein Wort und vermenschliche es durch diese Sprachrohre - als eine vorbereitende Unterweisung für jene Kundgabe, zu der ihr alle gelangen sollt: der Zwiesprache von Geist zu Geist. (4, 43)

Ein Lichtfunke Meines Geistes, eine Widerspiegelung des Göttlichen Wortes ist es, was auf den Geist des Stimmträgers herniederfällt, durch den Ich euch Meine Botschaft vernehmbar mache. Welcher menschliche Stimmträger könnte die ganze Macht des 'Wortes' empfangen? Keiner. (4, 56)

Die Göttlichen Gedanken sind durch Meine in Verzückung befindlichen Stimmträger in Worte übertragen worden, welche, zu Sätzen vereint, eine geistige Lehre gebildet und festgelegt haben, welche voll von Offenbarungen und vollkommenen Unterweisungen ist. (4, 44)

Ich tue Mich durch das menschliche Verstandesorgan kund, weil das Gehirn der durch den Schöpfer vollkommen geschaffene 'Apparat' ist, damit sich in ihm die Intelligenz offenbare, welche das Licht des Geistes ist. (4, 48)

Wenn Mein Göttliches Licht zum Verstandesvermögen jenes Menschen gelangt, der Mir als Stimmträger dient, wird es zu Schwingungen verdichtet, die in Worte der Weisheit und Liebe umgewandelt werden. Wie viele Stufen der Himmelsleiter muss Mein Geist herabsteigen, um in dieser Form zu euch zu gelangen! Und auch Meine 'Geistige Welt' musste Ich euch senden, damit sie euch eine ausführliche Erläuterung Meiner Unterweisungen gibt. (4, 47)

Es wird immer welche geben, die nicht begreifen können, wie es kommt, dass die Stimmträger so viel Wissen in Worten ausdrücken und so viel Lebensessenz auf den Geist der Zuhörerschaften ausgießen können, ohne dass Mein Geist zu diesen Gehirnen herabkommt, und nur ein Strahl Meines Lichtes sie erleuchtet. Darauf sage Ich euch, dass auch das Königsgestirn - wie ihr die Sonne

nennt - nicht nötig hat, zur Erde zu kommen, um sie zu erhellen, da das Licht, das sie aus der Entfernung zu eurem Planeten sendet, genügt, um ihn in Licht, Wärme und Leben zu baden. (4, 53)

Ihr könnt nicht behaupten, dass Mein Wort nicht klar ist, oder dass es Unvollkommenheiten enthält, denn von Mir kann keinerlei Unklarheit ausgehen. Wenn ihr in ihm irgendeinen Irrtum findet, so schreibt ihn der schlechten Übermittlung durch den Stimmträger zu, oder eurem schlechten Auffassungsvermögen, doch niemals Meiner Lehre. (63, 40)

13.7 Spiritualismus

Spiritualismus habe Ich die Offenbarung genannt, die zu euch vom Leben des Geistes spricht, die euch lehrt, mit eurem Vater direkt in Verbindung zu treten, und die euch über das materielle Leben erhebt. (47, 11)

Der Spiritualismus ist die Offenbarung, die euch alles enthüllt und lehrt, was ihr besitzt und in euch trägt. (47, 23)

Spiritualismus ist ein Gesetz, welches das Gute, das Reine, das Vollkommene gebietet. (6, 18)

Wahrlich, Ich sage euch, der Spiritualismus ist nichts Neues, noch gehört er nur dieser Zeit an, sondern er ist eine Offenbarung gewesen, die in Einklang mit der spirituellen Entwicklung der Menschheit immer mehr enthüllt wurde. (47, 12)

Der Spiritualismus ist keine Religion; er ist die gleiche Lehre, die Ich in der Person Jesu zur Orientierung aller Menschen aller Zeiten auf der Welt verbreitete. Es ist Meine Lehre der Liebe, der Gerechtigkeit, des Verstehens und der Vergebung. (47, 14)

Spiritualität ist das Ziel, das der Mensch anstreben soll, da er dadurch imstande sein wird, voll und ganz mit seinem Gewissen eins zu werden, und schließlich das Gute vom Bösen unterscheiden kann. (34, 61)

Er ist die in ihrer Schlichtheit reinste und vollkommenste Lehre, ist das Licht Gottes, das in dieser 'Dritten Zeit' zum menschlichen Geist herniederkommt. (47, 10)

Der Spiritualismus zerstört Bräuche und Traditionen, die von Menschen eingeführt wurden und die die Geistseele aufgehalten haben. Spiritualismus ist ununterbrochene Entwicklung und He-

bung der Geistseele, die sich mittels ihrer Fähigkeiten und Eigenschaften läutert und vervollkommnet, bis sie zu ihrem Schöpfer gelangt. Der Spiritualismus zeigt die Art und Weise, in der die Geistseele ihren Herrn zum Ausdruck bringt, Ihn fühlt und empfängt. Der Spiritualismus befreit die Seele und bringt sie zur Entfaltung. (47, 16)

13.8 Die Lehren

Ihr fragt Mich, was Ich erreichen will, wenn Ich Mich der Menschheit dieser Zeit geistig offenbare? Darauf antworte Ich euch: Wonach Ich trachte, ist euer Erwachen zum Lichte, eure Vergeistigung und eure Einigung, da ihr zu allen Zeiten gespalten wart. (54, 16)

Der Zweck Meiner Lehre ist es, alle davon zu überzeugen, dass niemand ohne triftigen Grund auf diese Welt kam, dass dieser Grund die Göttliche Liebe ist, und dass die Bestimmung aller Menschen darin besteht, eine Liebesmission zu erfüllen. (45, 2)

Das einzige, was Mein Werk bezweckt, ist die Vergeistigung aller Menschen, denn in der Vergeistigung werden sie eins werden und einander verstehen. In der Vergeistigung werden sie die Namen, die äußeren Formen ihrer Religionen verschwinden sehen, die die Ursache für ihre geistige Getrenntheit gewesen sind, da jede ihren Gott auf andere Weise gedeutet hat. (48, 46)

Ich gründe keine neue Religion unter euch, diese Lehre verleugnet die vorhandenen Religionen nicht, wenn sie auf Meiner Wahrheit gegründet sind. Dies ist eine Botschaft der Göttlichen Liebe für alle, ein Ruf an alle gesellschaftlichen Einrichtungen. Wer die Göttliche Absicht versteht und Meine Gebote erfüllt, wird sich zum Fortschritt und zur Höherentwicklung seines Geistes hingeführt fühlen. (5, 52)

Erkennet, dass Mein Wort keine neue Religion ist noch sein kann. Dies Werk ist der lichtvolle Weg, in welchem sich alle Ideologien, Glaubensbekenntnisse und Religionen geistig vereinigen werden, um vor die Tore des Gelobten Landes zu gelangen. (63, 47)

Diese Botschaften sind Funken der Weisheit, die sich den Menschen in der Zukunft offenbaren wird. Es ist der Anfang des Erwachens aller Geistwesen. Es ist die Vorbereitung für das Zeitalter der Vergeistigung. jener Zeit, in der ihr euch in der Liebe eures Himmlischen Vaters loskaufen werdet. (U16, 60)

Die Geistlehre ist keine Theorie, sie ist eine praktische Unterweisung sowohl für das menschliche Leben als auch für das Leben der Geistseele. Es gibt keine andere, umfassendere und vollkommene Unterweisung als sie. Sie begleitet euch, noch bevor ihr zur Erde kommt, sie folgt euch während des ganzen Tagewerks auf dieser Welt und verschmilzt mit eurer Geistseele, wenn sie zu ihrer vorigen Heimstatt zurückkehrt. (6, 21)

Meine Lehre ist so beredsam, und Meine Botschaft enthält so viele Wahrheiten, dass ihr, wenn ihr diese Waffen gut zu gebrauchen versteht, schwerlich besiegt werden könnt. (62, 156)

Meine Göttliche Unterweisung ist nicht nur für den Geist bestimmt - nein, sie muss auch das menschliche Herz erreichen, damit sowohl der geistige als auch der körperliche Wesensteil harmonisch werden. (23, 36)

In diesen Unterweisungen wird die Menschheit den Wesenskern Meiner Offenbarungen finden, den sie bis heute aus Mangel an Vergeistigung nicht verstanden hat. (6, 8)

Meine Lehre ist ihrem Wesen nach spirituell, ist Licht und ist Kraft, die herabströmt und in eure Geistseele dringt, um sie in ihrem Kampf mit dem Bösen siegen zu lassen. Mein Wort soll nicht nur den Ohren schmeicheln, es ist Licht des Geistes. (7, 27)

Meine Lehre ist nicht nur dafür da, um euch Kraft und Zuversicht während eures Lebensweges auf Erden zu geben; sie soll euch lehren, wie man diese Welt verlässt, die Schwellen des Jenseits überschreitet und die ewige Heimat betritt. (28, 5)

Ich lehre euch das wahre Leben, das niemals auf Materialismus gegründet gewesen ist. Deshalb werden sich die Mächtigen der Erde erneut gegen Meine Lehre erheben. Ich komme zu euch mit Meiner ewigen Lehre, mit Meiner für immer gültigen Unterweisung, welche aus Liebe, Weisheit und Gerechtigkeit besteht. (8, 56)

Überdenkt und studiert diese Belehrung mit Ehrfurcht und Liebe, wenn ihr euch Jahrhunderte von Verwirrung und Leid ersparen wollt. (6, 8)

Lernt, nutzt die Göttliche Unterweisung und lasst sie zur Tat werden. (U50, 11)

Meine Lehre wird große Umwälzungen auf der Welt verursachen. All dies wird den Beginn eines neuen Zeitalters für die

Menschheit anzeigen, und die Geistwesen, die Ich in Kürze zur Erde senden werde, werden von all diesen Prophetien sprechen, um zur Wiederherstellung und Aufwärtsentwicklung dieser Welt beizutragen. Sie werden Mein Wort erläutern und die Geschehnisse deuten. (U216, 27)

Vier Generationen nach der euren werden noch vergehen, bis Meine Lehre sich über den Erdkreis ausbreitet und schöne Früchte erntet. (56, 6)

13.9 Das Dritte Testament

Mein Wort wird für alle Zeiten niedergeschrieben bleiben, aus ihm werdet ihr das Buch der Dritten Zeit, **das Dritte Testament**, die letzte Botschaft des Vaters zusammenstellen; denn in allen drei Zeitaltern hatte Gott Seine 'Goldfedern', um der Menschheit Seine Weisheit zu hinterlassen. (6, 37)

Stellt aus Meinem Worte ein Buch zusammen, entnehmt ihm den Sinngehalt, damit ihr einen wirklichen Begriff von der Reinheit Meiner Lehre bekommt. In dem vom Stimmträger übermittelten Wort könnt ihr Irrtümer entdecken, doch nicht im Sinngehalt. (59, 2)

Ich vermache der Menschheit derzeit ein neues Buch, ein neues Testament; Mein Wort der 'Dritten Zeit', die Göttliche Stimme, die beim Lösen des Sechsten Siegels zum Menschen gesprochen hat. (63, 79)

Das Buch Meines Wortes ist das Buch der Göttlichen und wahren Liebe; in ihm werdet ihr die unveränderliche Wahrheit finden. Greift zu ihm, und ihr werdet die Weisheit finden, die euch hilft, euch zu entwickeln und den Frieden in der Ewigkeit zu erlangen. (6, 1)

Doch Ich werde der Menschheit durch Vermittlung Meines Volkes 'ein Buch' zukommen lassen, in welchem die Essenz Meines Wortes und das Zeugnis der Werke enthalten ist, die Ich unter euch vollbrachte. Fürchtet euch nicht, diesen Auftrag zu übernehmen, denn Ich werde euch inspirieren, damit in diesem Buch jene Unterweisungen festgehalten werden, die unerlässlich sind. (63, 83)

Das Buch Meiner Unterweisung besteht aus den Lehren, die Ich euch in dieser Zeit mittels des menschlichen Verstandesvermögens

diktiert habe. Mit diesem Buch, das die Menschheit schließlich als **das Dritte Testament** anerkennen wird, sollt ihr Meine Göttliche Sache verteidigen. (6, 9)

Diese Lehre, die spirituell genannt wird, weil sie das Geistige offenbart, ist der für den Menschen vorgezeichnete Weg, auf dem er seinen Schöpfer kennen lernen, Ihm dienen und Ihn lieben wird. Es ist das Buch, das die Menschen lehrt, ihren Vater in ihrem eigenen Nächsten zu lieben. (6, 18)

Ich werde diese Worte niedergeschrieben zurücklassen, und sie werden zu Meinen Jüngern der Zukunft gelangen, und wenn diese sie dann studieren, werden sie dieselben frisch, lebendig vorfinden, und ihr Geist wird erschauern vor Wonne, da sie fühlen, dass es ihr Meister ist, der in jenem Augenblicke zu ihnen spricht.

(U97, 45)

Dies Buch wird viele schlafende Geistwesen erwecken, und deren verborgene Gaben werden sich entfalten. Das Lesen desselben wird die kommenden Generationen inspirieren und zurüsten, indem es sie Schritt für Schritt zur geistigen Verbindung mit Meiner Göttlichkeit führt. (U3, 61)

Wahrlich, Ich sage euch, Mein Werk ist heiliger als alles, was ihr auf der Welt als solches betrachtet habt. (U197, 49)

Erwartet nicht, dass Mein in Büchern niedergeschriebenes Wort allein das Wunder vollbringt, die Menschheit zu bekehren. Es ist notwendig, dass große 'Soldaten' Meiner Sache aufstehen, um mit ihrem Glauben, ihrem Mut und ihrer Liebe als Waffen Meine Wahrheit zu besiegeln und zu bestätigen. (U10, 70)

13.10 Die neue Welt, die entstehen wird

Die materielle Welt, der Planet, ist nicht nahe seiner Auflösung, aber das Ende dieser Welt von Irrtümern und Sünden, von Finsternis und schlechter Wissenschaft wird durch das Licht Meiner Lehre herbeigeführt, und auf ihren Trümmern werde Ich eine neue Welt des Fortschritts und des Friedens errichten. (U135, 5)

Von den bösen Werken der Menschheit wird nichts übrig bleiben. Doch auf den Trümmern eurer Vergangenheit werde Ich eine neue Welt als ein großes Reich erstehen lassen, in welchem die Menschheit wie eine ausgedehnte Familie ist, die in Frieden lebt, die liebt, die fühlt und denkt in Meinem Gesetze der Liebe. (U34, 42)

Das Friedensreich nähert sich; und obwohl ihr nicht wisst, wie viel Zeit noch bis zu diesem Moment fehlt, habe Ich bereits Mein Werk des moralischen und geistigen Wiederaufbaus begonnen.

(U229, 71)

Ihr fragt Mich: 'Herr, wann wird diese Zeit kommen?' Und Ich antworte euch: Wenn die Menschheit sich durch den Schmerz, die Reue, die Erneuerung und die Ausübung des Guten gereinigt hat.

(U35, 34)

Diese Welt, von einem Wirbelsturm erfasst, wird den höchsten Grad an Verwirrung erreichen, aber danach tritt sie langsam in eine Zeit der Vervollkommnung ein. *(U236, 29)*

Wenn dann die Welt ihre erneute Befreiung erreicht und vom Lichte Elias geleitet in dies gerechte und gute Leben eingeht, werdet ihr hier auf Erden einen Abglanz des geistigen Lebens haben, das euch jenseits dieses Lebens erwartet, um euch dann ewig des Friedens und des Lichtes eures Vaters zu erfreuen. *(U160, 39)*

Die Herrschaft des Bösen, die für so lange Zeit auf dieser Welt dominiert hat, wird bald verschwinden, um dem Reich des Geistes Platz zu machen, und um die Befreiung der geistigen Talente und Kräfte, die im Menschen wohnen, zu ermöglichen. *(U351, 72)*

Wenn die Läuterung zu Ende ist, wird die Versuchung zurückgehalten werden. Die Kriege zwischen den Menschen werden aufhören, und es wird keine Zerrüttung noch Verderbtheit mehr geben. Dann wird das Reich des Friedens und der Gnade kommen, die Menschheit wird großen geistigen Fortschritt erreichen, und Ihre Verbindung mit dem Geist des Vaters wird direkt sein.

(U161, 62)

Die Zeit wird kommen, in der Sekten und Religionsgemeinschaften von der Welt verschwinden und im Herzen der Menschen nur die Lehre Christi verbleibt, welche Liebe, Gerechtigkeit und Friede ist. *(U136, 57)*

Der Tag wird kommen, an dem ihr alle die Erde gleichermaßen besitzen werdet. Ihr werdet von einem Pol zum andern gehen, ohne dass euch irgendwer daran hindert. *(U32, 17)*

Die Erde wird rein sein, und die Überlebenden werden Mir mit derselben Inbrunst nachfolgen wie Meine Jünger der Zweiten

Zeit. Doch ihr werdet jene sein, in denen Ich die ersten Samen der Vergeistigung zurücklasse. *(U97, 70)*

14. Reinkarnation und ihre Gründe

14.1 Reinkarnation und Gerechtigkeit

Dies ist die Zeit, in der Ich euch mit voller Klarheit sage, dass die Reinkarnation der Geistseele Tatsache ist, dass sie als Licht Göttlicher Gerechtigkeit und Liebe seit Anbeginn der Menschheit besteht, ohne welche ihr auf dem langen Wege der Vervollkommnung der Seele nicht vorankommen könntet. *(15, 22)*

Vergleicht die Theorien und verschiedenen Deutungen, welche die Konfessionen diesen Lehren gegeben haben, und entscheidet euch für jene, die am meisten Gerechtigkeit enthält und am meisten Vernunft besitzt. *(63, 250)*

Seit Anbeginn der Menschheit gibt es die Reinkarnation der Geistseele als ein Gesetz der Liebe und Gerechtigkeit und als eine der Formen, in denen der Vater Seine unendliche Gnade bewiesen hat. Die Reinkarnation ist nicht nur eine Sache dieser Zeit, sondern aller Zeiten, und ihr sollt auch nicht meinen, dass Ich euch dies Mysterium erst jetzt offenbart habe. Schon in den frühesten Zeiten existierte im Menschen das intuitive Wissen über die Wiedereinkörperung der Seele. *(30, 56)*

Es genügt, zu wissen - wie Ich es euch in Meinem Wort gesagt habe - dass die Reinkarnation der Geistseele Wahrheit ist, und schon entzündet sich in euren Herzen ein Licht, und ihr bewundert Meine liebevolle Gerechtigkeit noch mehr. *(63, 249)*

Das ist der Grund dafür, dass Ich - als eines Meiner Gesetze der Liebe und Gerechtigkeit - die Reinkarnation der Geistseele einsetzte, um ihr einen längeren Weg zu gewähren, der ihr alle notwendigen Gelegenheiten bietet, um ihre Vervollkommnung zu erreichen. *(30, 5)*

Ich bräuchte es nur zu wollen, und schon wäret ihr rein. Doch welches Verdienst bestünde, wenn Ich es wäre, der euch reinigt? Jeder soll seine Verstöße gegen Mein Gesetz wiedergutmachen, dies ist Verdienst. Denn dann werdet ihr in Zukunft die Stürze und Fehler zu vermeiden wissen, weil der Schmerz euch daran erinnern wird. *(63, 276)*

Zuweilen sagt ihr Mir: "Herr, weshalb müssen wir die Folgen von Werken 'bezahlen', die nicht unsere sind, und weshalb müssen wir die bittere Frucht ernten, die andere erzeugt haben?" - Darauf antworte Ich euch, dass ihr davon nichts versteht, weil ihr nicht Wisst, wer ihr früher gewesen seid, und welches eure Werke waren. (62, 88)

Verwechselt nicht Gerechtigkeit mit Vergeltung, noch Wiedergutmachung mit Strafe. Denn Ich lasse nur zu, dass ihr die Früchte eurer Saat erntet und sie esst, damit ihr an ihrem Geschmack und ihrer Wirkung erkennt, ob sie gut oder schädlich sind, ob ihr Gutes oder Schlechtes gesät habt. (55, 84)

14.2 Reinkarnation - ein Geschenk

Die Reinkarnation ist ein Geschenk, das Gott eurer Geistseele gewährt hat, damit sie sich niemals auf die Armseligkeit der Materie beschränkt, auf ihre flüchtige Existenz auf der Erde, auf ihre natürlichen Unzulänglichkeiten, sondern die Geistseele kann - da sie einer höheren Natur entstammt - so viele Materiekörper gebrauchen, wie sie für die Durchführung ihrer großen Aufgaben in der Welt benötigt. (30, 11)

Vor langer Zeit ist eure Geistseele aus Mir hervorgegangen; dennoch sind nicht alle in gleicher Weise auf dem seelischen Entwicklungswege fortgeschritten. (30, 20)

Wisset, dass die Geistseele, wenn sie inkarniert, alle ihre Fähigkeiten mitbringt, dass ihre Bestimmung bereits niedergeschrieben ist, und dass sie daher nichts auf der Welt erst empfangen muss. Sie bringt eine Botschaft mit oder eine Sühneaufgabe. Manchmal erntet sie eine (gute) Saat, und ein andermal bezahlt sie eine Schuld. Aber immer empfängt sie in diesem Leben eine Lektion der Liebe, die ihr ihr Vater gibt. (33, 57)

Die Geistseele kehrt zur Erde zurück, sucht einen kleinen und zarten menschlichen Körper, um in ihm zu ruhen und die neue Lebensreise zu beginnen. Sie findet den kleinen Kindeskörper, der ihr zugewiesen ist, und gebraucht ihn, um ihre Verstöße gegen Mein Gesetz zu sühnen. Mit Kenntnis der Ursache kommt die Geistseele zur Erde, sie weiß, dass sie Odem des Vaters ist, und kennt den Auftrag, den sie von Ihm mitbringt. (30, 86)

Niemand lehne sich gegen die Vorstellung auf, in einem anderen Körper auf diesen Planeten zurückkehren zu müssen, und habt

auch nicht die Meinung, dass die Reinkarnation eine Strafe für die Geistseele ist. Alle Geistseelen, die dazu bestimmt sind, auf der Erde zu leben, haben das Gesetz der Reinkarnation durchschreiten müssen, um ihre Höherentwicklung erreichen zu können und die Aufgabe durchzuführen, die Ich ihnen anvertraut habe. (30, 41)

14.3 'Auferstehung des Fleisches'

Reinkarnieren bedeutet: zur materiellen Welt zurückkehren, um von neuem als Mensch geboren zu werden; das Auferstehen der Geistseele in einem menschlichen Körper, um ihre Mission fortzusetzen. Dies ist die Wahrheit über die 'Auferstehung des Fleisches', von der eure Vorfahren gesprochen haben, wobei sie ebenso verdrehte wie absurde Auslegungen gegeben haben. (30, 9)

14.4 Viele Reinkarnationen

Wer von euch kann etwa beweisen, dass er vor diesem Leben nicht existiert hat? Welche von denen, die absolut sicher sind, dass sie eine erneute Inkarnation durchleben, können wohl beweisen, dass ihre Rechnung mit dem Vater beglichen ist und dass sie noch Verdienste auf ihrer 'Haben'-Seite besitzen? (63, 237)

Der Grund, warum viele ein ums andere Mal zurückkehren müssen, ist der: weil sie es nicht verstanden und sie aus ihrem vorhergehenden Leben keinen Nutzen zogen. (28, 28)

So oft es für euch notwendig ist, werdet ihr zu diesem Planeten zurückkehren müssen, und je öfter ihr die Gelegenheiten, die euer Vater euch gewährt, ungenutzt lasst, desto mehr werdet ihr euren endgültigen Eintritt in das wahre Leben verzögern und eure Verweildauer im Tal der Tränen verlängern. (30, 47)

15. Reinkarnation und Seelenentwicklung

15.1 Die Vergangenheit der Geistseele

Wie wichtig ist es, dass der Mensch die Erkenntnis erlangt, was geistige Sühne bedeutet, damit er in der Erkenntnis, dass die Geistseele eine Vergangenheit hat, die Gott allein kennt, mit Liebe, Geduld, Achtung und sogar Freude seinen Leidenskelch annimmt - im Wissen, dass er damit vergangene und gegenwärtige Schandflecken abwäscht, Schulden begleicht und vor dem Gesetze Verdienste erwirbt. (42, 45)

15.2 Permanente Höherentwicklung

Ich habe euch gesagt, dass ihr nicht nur einmal zur Erde gekommen seid, sondern dass eure Geistseele so viele Male Körperhüllen angenommen hat, wie es für ihre Entwicklung und Vervollkommnung notwendig gewesen ist. (63, 236)

Nicht nur die wenig entwickelten Geistseelen müssen erneut inkarnieren, auch die hoch stehenden Geistseelen kommen ein ums andere Mal zurück, bis sie ihr Werk vollendet haben. (30, 42)

Ich sage euch, die Welt muss erfahren, dass das Heil der Seele nur durch die Vollbringung von Werken der Liebe und Barmherzigkeit erlangt wird. (31, 62)

Jede Geistseele muss in jedem Erdendasein den Fortschritt und die Früchte ihrer Entwicklung vorweisen, indem sie jedes Mal einen festen Schritt nach vorn macht. (30, 48)

15.3 Die Jakobsleiter

Von Anbeginn habe Ich euch die Stufenleiter gezeigt, auf welcher die Geistseelen emporsteigen müssen, um zu Mir zu gelangen. (63, 234)

Die Stufenleiter, auf der die Geistseele auf ihre Vervollkommnung zu emporsteigt, ist sehr lang; auf ihr werdet ihr Wesenheiten von unendlich vielen verschiedenen Entwicklungsstufen begegnen. (26, 15)

Wisst ihr, welche Bedeutung jene Leiter hat, die Jakob im Traume sah? Jene Leiter versinnbildlicht das Leben und die Entwicklung der Geistseelen. (9, 25)

Der Patriarch sah, dass auf jener Leiter Engel auf- und niederstiegen. Dies versinnbildlichte das unaufhörliche Geborenwerden und Sterben, das ständige Kommen und Gehen der Geistseelen im Verlangen nach Licht oder auch mit der Aufgabe, zu sühnen und sich zu läutern, um bei der Rückkehr zur Geistigen Welt sich ein wenig höher zu erheben. Es ist der Weg der geistseelischen Entwicklung, der zur Vervollkommnung führt. (9, 28)

Ein Wesen, das auf Erden die Lektionen nutzt, die es auf ihr empfangen hat, mag zur Welt zurückkehren, aber immer wird es mit größerer Reife und unter besseren Lebensbedingungen geschehen. (30, 35)

Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muss man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, dass viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Jene Erhebung, welche die Geistseele nach und nach durch die Erkenntnis erringt - jene Reinheit, die sie allmählich erreicht, wird sich in den Gefühlen des Herzens und in der Gesundheit des Körpers widerspiegeln. (7, 28)

15.4 Prüfungen

Das Dasein eines Menschen auf der Erde ist nur ein Augenblick in der Ewigkeit, ein Hauch von Leben, welcher den Menschen eine Zeitlang belebt und sich sogleich wieder entfernt, um später wiederzukehren und einem neuen Körper den Odem zu geben.

(45, 19)

Die Prüfungen, denen ihr auf eurem Lebensweg begegnet, sind kein Zufall, Ich habe sie euch gesandt, damit ihr Verdienste erwerbt. (42, 22)

Wenn eure Geistseele sich der menschlichen Hülle entledigt und sie sich im Heiligtum des Geistigen Lebens in ihr eigenes Innerstes zurückzieht, um ihre Vergangenheit und ihre Ernte einer Prüfung zu unterziehen, werden ihr viele ihrer Werke, die ihr hier auf der Welt vollkommen erschienen waren und würdig, dem Herrn vor Augen geführt zu werden und einer Belohnung wert, in den Augenblicken jener Selbstbetrachtung als armselig erscheinen. Das Geistwesen wird begreifen, dass der Sinn vieler Taten, die ihm auf der Welt als gut erschienen, nur der Ausdruck von Eitelkeit, von falscher Liebe, von Wohltätigkeit war, die nicht von Herzen kam. (28, 59)

Alle Schicksale sind verschieden, obschon sie euch zum gleichen Ziele bringen. Den einen sind diese, den andern jene Prüfungen vorbehalten. Das eine Geschöpf durchläuft den einen Weg, das andere folgt einem anderen. (30, 21)

Wenn für manche dies Leben überaus bitter und leidvoll gewesen ist, so wisset, dass dieses Dasein nicht das einzige ist, dass es nur dem Anschein nach lang ist, und dass es im Schicksal jedes Geschöpfes ein Geheimnis gibt, in das nur Ich eindringen kann.

(45, 18)

Jene Prüfungen, in denen die Menschen leben, sind die Früchte, die sie nun ernten, sind das Ergebnis ihrer eigenen Saat - eine Ernte, die manchmal die Folge des Samens ist, die sie im Jahr zuvor gesät haben, und in andern Fällen die Frucht dessen, was sie Jahre davor oder in andern Inkarnationen gesät haben. (63, 288)

Der Schmerz, die Hindernisse, die Misserfolge sind die Prüfungen, die der Mensch sich ständig auferlegt, und die Früchte seiner Saat sind das, was er nach und nach erntet. (5, 35)

Ertragt eure Mühsale mit Geduld, und wenn ihr den Sinn eurer Prüfungen nicht zu begreifen vermögt, so betet, und Ich werde euch ihren Sinn offenbaren, damit ihr sie innerlich bejaht. (17, 94)

15.5 Reifung durch Reinkarnation

Immer, wenn der Tod das Dasein eurer Körperhülle beendet, ist dies wie eine Erholungspause für das Geistwesen, das, wenn es sich wieder inkarniert, mit neuen Kräften und größerem Lichte zurückkehrt und das Studium jener Göttlichen Lektion fortsetzt, das es nicht abgeschlossen hatte. Auf diese Weise reift im Verlauf von Zeitaltern der Weizen, welcher eure Geistseele ist. (63, 321)

Die Geistseele, eine Wesenheit, die mit Kraft ausgestattet und für die Ewigkeit geschaffen wurde, hat in sich die Fähigkeit, die Zukunft zu kennen, die Gabe, ihre Bestimmung zu erkennen, und die Stärke, um alle Prüfungen, die sie erwarten, zu verstehen und anzunehmen. Sie weiß, dass sie am Ende des Weges, wenn dieser im Gehorsam gegenüber dem Gesetze zurückgelegt wurde, zum Lande der Verheißung, dem Paradies der Geistseele, gelangen wird. (48, 27)

Bei manchen Gelegenheiten werdet ihr die Ernte sogleich empfangen, und bei anderen Gelegenheiten werdet ihr in ein neues Dasein treten müssen, um eure Saat zu mähen und zu ernten. Denkt gut über das nach, was Ich euch soeben gesagt habe, und ihr werdet viele schlechte Urteile über Meine Gerechtigkeit und viele Unklarheiten beseitigen. (45, 27)

15.6 Vervollkommnung als Ziel

Eure Geistseele schleift mühsam eine Kette hinter sich her, die durch die Leben geschaffen wurde, die Ich euch als Gelegenheit zu eurer Vervollkommnung gegeben habe, und die ihr nicht genutzt habt. Jedes Dasein bildet ein Kettenglied. Doch wenn ihr euer Le-

ben nach Meinen Unterweisungen ausrichtet, wenn ihr euch an das Gesetz haltet, werdet ihr nicht mehr zu dieser Welt kommen, um zu leiden. (63, 258)

Ich habe euch gesagt, dass selbst der letzte Flecken aus dem Herzen des Menschen getilgt werden wird, doch Ich sage euch auch, dass jeder seine eigenen Schandflecken abwaschen muss. erinnert euch, dass Ich euch sagte: "Mit der Elle, mit der ihr messt, werdet ihr gemessen werden", und "Was man sät, muss man ernten". (42, 9)

16. Aufgaben und Ziele des Erdenlebens

16.1 Der Sinn des Lebens und der Lebensplan

Zu allen Zeiten, von Anfang an, haben sich die Menschen gefragt: Wer bin ich? Wem verdanke ich das Leben? Weshalb existiere ich? Wozu bin ich hierhergekommen, und wohin gehe ich? (45, 3)

Wenn der vorbestimmte Zeitpunkt da ist, kommen jene, die dazu vorgesehen sind, auf dieser Welt zu leben, zu ihr herab, um eine edle Aufgabe zu erfüllen, und andere, um ihrer Sühnpflicht nachzukommen. (30, 38)

Ich bin der Einzige, der die Bestimmung aller kennt, der Einzige, der den Weg kennt, den ihr zurückgelegt habt und den ihr noch durchlaufen müsst. (22, 51)

Menschheit, deine Bestimmung ist es, mit allem Geschaffenen im Einklang zu sein. Diese Harmonie, von der Ich zu euch spreche, ist das größte aller Gesetze, denn in ihm findet ihr die vollkommene Gemeinschaft mit Gott und Seinen Werken. (45, 16)

Sucht eifrig nach der Wahrheit, sucht den Sinn des Lebens, liebt und werdet stark im Guten, und ihr werdet erleben, wie Schritt für Schritt alles von eurem Wesen abfallen wird, was falsch, unlauter oder unvollkommen war. (36, 18)

Jedem ist seine Bestimmung vorgezeichnet durch seine geistige Aufgabe und seine menschliche Aufgabe. Beide sollen im Einklang miteinander sein und einem einzigen Ziele zustreben. Wahrlich, Ich sage euch, Ich werde nicht nur eure geistigen Werke bewerten, sondern auch eure materiellen Werke. Denn in ihnen werde Ich Verdienste entdecken, die eurem Geiste helfen, zu Mir zu gelangen. (44, 1)

Erkennt, dass dieser Entwicklungsweg dazu dient, genügend Verdienste gegenüber Gott zu erwerben, durch die ihr eure Geistseele von einer unwissenden und unentwickelten Geistseele in einen großen Lichtgeist zur Rechten des Vaters verwandeln könnt. (63, 230)

Jedes menschliche Wesen bringt einen Auftrag zur Erde mit, seine Bestimmung ist vom Vater vorgezeichnet, und seine Geistseele ist durch Meine Vaterliebe gesalbt. (14, 46)

Das menschliche Leben ist für die Geistseele der Schmelztiegel, in dem sie sich läutert, und der Amboss, auf dem sie geschmiedet wird. (42, 39)

Unterlasst nicht, eure Aufgabe zu erfüllen, weil ihr euch unwürdig fühlt. Wahrlich, Ich sage euch, wer eine Mission hat und unterlässt, sie zu erfüllen, handelt ebenso böse wie der, der das Gesetz wissentlich schändet. (60, 4)

Ihr alle sollt wissen, dass ihr zutiefst an eine universelle Mission gebunden seid, die ihr vereint erfüllen sollt - jedoch nicht durch irdische Verpflichtungen vereint, sondern durch die Gesinnung, durch Inspiration und Ideale, mit einem Wort: durch die Liebe untereinander. Die Frucht wird dann zum Wohle aller sein. (18, 29)

Wie wenige sind derer, die den Auftrag ausführen, der ihnen in Wahrheit anvertraut worden ist! Während die einen sich einer Stellung bemächtigen, die ihnen nicht zukommt, sehen sich die, die sie bekleiden müssten, erniedrigt und zurückgesetzt. (62, 38)

16.2 Vorbereitung und Ausstattung für das Erdenleben

Bevor eure Geistseele auf diesen Planeten gesandt wurde, wurden ihr die 'Felder' gezeigt, wurde ihr gesagt, dass es ihre Aufgabe sei, Frieden zu säen, dass ihre Botschaft eine geistige sei, und eure Geistseele freute sich darauf und versprach, ihrer Mission treu und gehorsam zu sein. (44, 41)

Ihr müsst wissen, dass das Geistwesen vor seiner Erdeninkarnation eine gründliche Vorbereitung erhält, da es im Begriffe ist, einer langen und zuweilen harten Prüfung unterworfen zu werden. Aber dank jener Vorbereitung ist es nicht verstört, wenn es in dieses Leben eintritt. Es schließt seine Augen für die Vergangenheit, um sie für ein neues Dasein zu öffnen, und so passt es sich

vom ersten Augenblick der Welt an, auf die es gekommen ist.

(28, 29)

Jeder Einzelne von euch ist durch die Weisheit Gottes in dieser Welt an seinen Platz gestellt und demjenigen nahe, bei dem er sein soll. Jedem Menschen ist der Kreis zugewiesen, in dem er leben soll und in welchem es inkarnierte und entkörperte Geistwesen gibt, mit denen er zusammenleben soll. *(45, 11)*

Ich habe das Dasein der Geistwesen, welche Kinder Meiner Göttlichkeit sind, je nach dem Ort, den sie bewohnen, mit einer Reihe von Lebensformen umgeben, in welche Ich Weisheit, Schönheit, Lebenskraft und Sinnhaftigkeit legte, um jeder dieser Heimstätten den sichtbarsten Beweis von Meinem Dasein und eine Vorstellung von Meiner Macht zu geben. Ich weise euch darauf hin, dass der Sinngehalt des Lebens im Lieben, im Wissen, im Erkennen der Wahrheit besteht. *(19, 42)*

Wisset, dass die Geistseele, wenn sie inkarniert, alle ihre Fähigkeiten mitbringt, dass ihre Bestimmung bereits niedergeschrieben ist, und dass sie daher nichts auf der Welt erst empfangen muss. Sie bringt eine Botschaft mit oder eine Sühneaufgabe. Manchmal erntet sie eine (gute) Saat, und ein andermal bezahlt sie eine Schuld. Aber immer empfängt sie in diesem Leben eine Lektion der Liebe, die ihr ihr Vater gibt. *(33, 57)*

Der Mensch besitzt als geistige Gaben Willensfreiheit und das Gewissen. Alle kommen mit Tugenden begabt auf die Welt und können von ihnen Gebrauch machen. In ihren Geistseelen ist das Licht des Gewissens. Aber gleichzeitig mit der Entwicklung des Körpers entwickeln sich mit ihm die Leidenschaften, die bösen Neigungen, und diese liegen im Kampf mit den Tugenden. *(34, 1)*

Ihr habt wahre Schätze in euch, Fähigkeiten und Begabungen, die ihr nicht einmal ahnt, und infolge eurer Unwissenheit vergießt ihr Tränen wie Bedürftige. Was wisst ihr von der Macht des Gebetes und der Kraft der Gedanken? Was wisst ihr vom tiefen Sinngehalt der Zwiesprache von Geist zu Geist? Nichts, du materialistische und irdisch gesinnte Menschheit! *(48, 6)*

Hinter all der Verdorbenheit, all der Finsternis und der Verblendung der Menschen gibt es ein Göttliches Licht, den Geist, der nicht vergeht und niemals vergehen wird. *(40, 57)*

16.3 Lektionen lernen

Ich sage euch, das Leben auf Erden ist eine weitere Stufe auf der Leiter des Lebens. Warum fasst ihr es nicht so auf, damit ihr alle seine Lektionen nutzt? Der Grund, warum viele ein ums andere Mal zurückkehren müssen, ist der: weil sie es nicht verstanden und sie aus ihrem vorhergehenden Leben keinen Nutzen zogen. (28, 28)

Wenn ihr Meine Lektionen schnell lernen würdet, bräuchtet ihr nicht mehr zu leiden noch über Fehler zu weinen. Ein Wesen, das auf Erden die Lektionen nutzt, die es auf ihr empfangen hat, mag zur Welt zurückkehren, aber immer wird es mit größerer Reife und unter besseren Lebensbedingungen geschehen. Zwischen einem Leben und dem nächsten wird es immer eine Erholungspause haben, die notwendig ist, um nachzudenken und sich auszuruhen, bevor es das neue Tagewerk beginnt. (30, 35)

Wie langsam entwickelt sich der Mensch! Wie viele Zeiträume sind vergangen, seit er auf der Erde lebt, und noch immer ist es ihm nicht gelungen, seine geistige Aufgabe und seine wahre Bestimmung zu begreifen. Er hat es nicht vermocht, seinen Geist in sich zu entdecken, welcher nicht stirbt, weil er ewiges Leben besitzt; er hat es nicht verstanden, in Harmonie mit ihm zu leben, noch hat er dessen Rechte anerkannt, und dieser, seiner Freiheit beraubt, hat seine Gaben nicht entwickelt und ist stehen geblieben. (46, 3)

So trifft ihr, jeder auf seinem Wege, nach und nach alle, deren Aufgabe es ist, euch die Liebe zu lehren, die euch emporhebt; von anderen werdet ihr Schmerz erleiden, welcher euch läutert. Die einen werden euch Leid bringen, weil ihr es also bedürft, während die andern euch ihre Liebe schenken werden, um eure Bitternisse auszugleichen; doch alle haben eine Botschaft für euch, eine Lehre, die ihr verstehen und nützen müsst. (45, 12)

Vielen Geistwesen, die Ich zu euch geschickt habe, habt ihr keine Beachtung geschenkt, ohne euch bewusst zu machen, dass sie Teil eures Schicksals waren; doch weil ihr sie nicht anzunehmen verstandet, bleibt ihr mit leeren Händen zurück und musstet später Reuetränen vergießen. (45, 15)

Die Erde ist ein Kampfplatz, da gibt es viel zu lernen. Wenn es nicht so wäre, würden euch einige Lebensjahre auf diesem Pla-

neten genügen, und ihr würdet nicht ein ums andere Mal ausgesandt werden, um aufs Neue geboren zu werden. Es gibt keine düsterere und dunklere Grabeshöhle für die Geistseele, als ihr eigener Körper, wenn diesem Schmutz und Materialismus anhaften.

(32, 28)

Ihr sollt auf eurem ganzen Lebenswege tätige Nächstenliebe üben; dies ist eure Aufgabe. Ihr besitzt viele Begabungen, um auf verschiedene Arten selbstlose Hilfe zu leisten. Wenn ihr euch vorzubereiten versteht, werdet ihr das, was ihr unmöglich nennt, vollbringen. *(63, 187)*

Ich sage euch nicht, dass ihr euch von euren irdischen Pflichten oder von den gesunden Freuden des Herzens und der Sinne abwenden sollt. Ich verlange nur von euch, dass ihr auf das verzichtet, was eure Seele vergiftet und euren Körper krank macht.

(44, 6)

17. Verbindung von Diesseits und Jenseits

17.1 Die Geistige Welt, andere Welten

Mein Werk will euch weitere Horizonte zeigen, jenseits eures Planeten, mit jener unendlichen Zahl von Welten, die euch umgeben; Horizonte, die kein Ende haben, die euch den Weg zur Ewigkeit weisen, die euch gehört. *(5, 55)*

Die einen nennen jene Welt 'unsichtbar', andere 'jenseitig'. Doch weshalb? Einfach deshalb, weil ihnen der Glaube fehlt, um das Geistige zu 'schauen', und weil ihre menschliche Armseligkeit ihnen das Gefühl gibt, einer Welt, die sie in ihren Herzen fühlen müssten, fern und fremd zu sein. *(41, 64)*

Alle Welten sind von Meinen Geschöpfen bewohnt, nichts ist leer, alle sind geeignete Gefilde und Gärten, betreut von Maria, der Verkörperung Göttlicher Zärtlichkeit. *(26, 33)*

Auf anderen Welten erfreuen sich Geistwesen gleichfalls der Willensfreiheit und sündigen und geraten auf Abwege, oder sie bleiben beharrlich im Guten und erreichen es auf diese Weise, sich aufwärts zu entwickeln, so wie ihr es auf der Erde tut. Doch wenn der vorbestimmte Zeitpunkt da ist, kommen jene, die dazu vorgesehen sind, auf dieser Welt zu leben, zu ihr herab, um eine edle Aufgabe zu erfüllen, und andere, um ihrer Sühnepflicht nachzukommen. *(30, 38)*

Die unendliche Zahl von Geistwesen, die wie ihr, unterschiedliche Lebensebenen bewohnen, sind unter sich vereint durch eine höhere Macht, welche die der Liebe ist. Sie wurden für den Kampf, für ihre Höherentwicklung, nicht für den Stillstand geschaffen. (29, 27)

Die Geistige Welt wird sich den Menschen noch mehr nähern, um ihnen ihr Dasein und ihre Gegenwärtigkeit zu bezeugen. Allerorten werden Zeichen, Beweise, Offenbarungen und Botschaften auftauchen, die beharrlich davon sprechen werden, dass ein neues Zeitalter angebrochen ist. (54, 41)

17.2 Engel und Schutzgeister

Mein Geist hat sich auf jede Geistseele herabgesenkt, und Meine Engel sind überall im Universum und erfüllen Meine Befehle, alles in Ordnung und auf die rechte Bahn zu bringen. Wenn dann alle ihre Mission erfüllt haben, wird die Unwissenheit verschwunden sein, das Böse wird nicht mehr existieren, und nur das Gute wird auf diesem Planeten regieren. (58, 44)

Ihr werdet immer im Frieden und Vertrauen auf Mich leben, weil ihr überall, wohin ihr auch geht, durch Meine Engel geschützt sein werdet. Sie werden eure Auftragserfüllung zu der ihren machen und euch zu den Heimen, Krankenhäusern, Gefängnissen, Feldern der Zwietracht und des Krieges begleiten - wo immer ihr hingehen mögt, um Meinen Samen zu säen. (60, 104)

Zu allen Zeiten hatte Ich Mittler zwischen den Menschen und Meiner Göttlichkeit; es waren die von Herzen Sanftmütigen und Demütigen, derer Ich Mich bedient habe. Ich bereite nun die neuen Botschafter Meiner Unterweisungen vor, damit diese Frohbotschaft unter den Menschen das Erwachen zum Geistigen Leben sei. (4, 80)

Einem jeden ist eine Anzahl von Geistwesen zugeteilt, die er führen oder pflegen soll, und diese Aufgabe ist mit dem körperlichen Tode nicht zu Ende. Das Geistwesen sät, kultiviert und erntet weiterhin, in der Geistigen Welt ebenso wie auf der Erde.

(44, 44)

Ihr geht nicht allein, denn Meine Ermutigung und Mein Licht sind mit jedem von euch. Aber für den Fall, dass euch dies wenig erscheinen sollte, habe Ich jedem menschlichen Geschöpf ein geistiges Lichtwesen zur Seite gestellt, um über eure Schritte zu wa-

chen, um euch irgendeine Gefahr ahnen zu lassen, um euch als Gefährte in eurer Einsamkeit und als Stab auf der Lebensreise zu dienen. Es sind jene Wesenheiten, die ihr Schutzengel oder Beschützer nennt. (41, 10)

Die Menschheit hat ihre Lampe ausgelöscht und wandelt im Dunkeln. Doch dort, wo sich Irrtum bemerkbar macht, wird ein Erleuchteter von Mir auftreten, der in seiner Umgebung Licht verbreitet - ein geistiger Wächter, der wacht und auf Mein Zeichen wartet, um den Alarmruf erschallen zu lassen, der erweckt und erschüttert. (8, 88)

Wenn die Menschen von heute nicht so hart und gefühllos wären, würden sie zweifellos andauernd Botschaften der Geistigen Welt empfangen, und gelegentlich würden sie sich von Scharen von Geistwesen umgeben sehen, die unablässig auf das Erwachen der Menschen hinwirken, und sie würden feststellen, dass sie niemals allein sind. (41, 63)

Wenn ihr wüsstet, mit welchem Mitleid jene Wesen euch von der Geistigen Welt aus betrachten, wenn sie euch so sprechen hören. Mitleid ist es, was sie für euch fühlen angesichts eurer Unwissenheit! Denn wenn ihr sie sehen könntet, sei es auch nur für einen Augenblick, wäret ihr sprachlos und überwältigt angesichts der Wahrheit! (46, 20)

Die größeren Geistwesen führen die kleineren, und diese ihrerseits andere mit noch geringerem Entwicklungsgrad, während der Herr es ist, der sie alle zu Seiner Hürde leitet. (44, 45)

Welch großes Glücksgefühl wird in euren Beschützern sein, wenn sie sehen, dass ihre Mühe von euch unterstützt wird, und dass ihre Inspiration mit eurer Erhebung im Einklang ist! (41, 14)

Ihr habt so viele Geschwister und so viele Freunde im 'Geistigen Tale', die ihr nicht kennt. (41, 15)

17.3 Botschafter, Propheten und Kundgaben

Immer, wenn eine Gottesoffenbarung im Begriffe ist, die Menschen zu erleuchten, habe Ich ihnen Wegbereiter oder Propheten gesandt, um sie vorzubereiten, damit jenes Licht von ihnen erkannt werden kann. (70, 8)

Jeder Meiner Propheten kündigte Mein Kommen an, bereitete die Wege und gab genaue Merkmale, damit, wenn der Tag kommen würde, niemand sich irrte. (10, 5)

Zu allen Zeiten hatte Ich Mittler zwischen den Menschen und Meiner Göttlichkeit; es waren die von Herzen Sanftmütigen und Demütigen, derer Ich Mich bedient habe. (4, 80)

Als die Propheten gesprochen haben, waren nicht sie es, sondern Gott hat es durch ihre Vermittlung getan. (6, 42)

Seit der 'Ersten Zeit' habe Ich zu euch durch Meine Propheten gesprochen, um euch zu führen, doch nicht, um euch zu zwingen, Mein Gesetz zu erfüllen. (62, 165)

Ich habe euch versprochen, Geistwesen großen Lichtes zu senden, die unter euch leben sollen. Diese warten nur auf den Zeitpunkt, um sich der Erde zu nähern, zu inkarnieren und eine große Mission der Wiederherstellung zu erfüllen. (57, 18)

Wenn jene Geistwesen dann auf dieser Welt leben - was werdet ihr sie lehren müssen? Wahrlich, Ich sage euch: Nichts! Denn sie werden kommen, um zu lehren, nicht um zu lernen. (57, 19)

So werden in allen Lebensbereichen Meine Diener zutage treten, die Mein Gesetz im Herzen tragen und mit Worten und Werken all das bestätigen werden, was Ich in dieser Zeit zu euch gesprochen habe. (57, 29)

Wann wird der Mensch sich aufnahmefähig zu machen verstehen, um den weisen Rat der Geistigen Welt zu hören und sich auf diese Weise von deren Eingebungen leiten zu lassen? (41, 7)

Elias

In jedem Zeitalter und bei jeder Göttlichen Offenbarung erscheint Elias bei den Menschen. (10, 11)

Elias ist der Große Geist, der zur Rechten Gottes ist, der sich in seiner Demut Diener Gottes nennt; durch seine Vermittlung sowie anderer großer Geister bewege Ich das Geistige Universum und führe große und hohe Ratschlüsse aus. (24, 9)

Elias ist der größte der Propheten, der zur Erde gekommen ist. (30, 43)

Elias ist der Gottesstrahl, mit dessen Licht er eure Finsternis vertreibt und euch aus der Knechtschaft dieser Zeit befreit, wel-

che die der Sünde ist, und der eure Geistseele durch die Wüste führen wird, bis sie zum 'Gelobten Lande' im Schoße Gottes gelangen wird. (2, 50)

18. Der Mensch als Kind Gottes

18.1 Die Verbindung zu Gott

Wer weiß nicht, dass der Mensch ein Kind Gottes ist? Wer weiß nicht, dass er einen Geist in sich trägt? Warum dann nicht glauben, dass es zwischen dem Vater und Seinen Kindern eine oder mehrere Arten geben muss, sich gegenseitig zu verständigen? (4, 35)

Zwischen dem Vater und den Kindern gibt es ein Band, das niemals zerreißen kann, und dies Band ist die Ursache dafür, dass zwischen dem Göttlichen Geist und dem von euch allen eine Zwiesprache stattfindet. (22, 32)

Jener Lichtfunke, der in jedem Menschenwesen vorhanden ist, ist das Band, das den Menschen mit dem Geistigen verbindet, ist das, was ihn in Kontakt mit dem Jenseits und mit seinem Vater bringt. (32, 59)

Jetzt sage Ich euch: ist es etwa nicht natürlich, dass Ihr Mich in eurem Wesen fühlt, da ihr ein Teil von Mir seid? Ist es - in Anbetracht dessen - etwa nicht richtig, dass euer Geist schließlich mit dem Meinen verschmilzt? Ich enthülle euch die wahre Größe, die in jedem Menschen vorhanden sein soll; denn ihr seid in die Irre gegangen, und ihr seid in dem Verlangen, auf Erden groß zu sein, geistig kleiner geworden! (23, 66)

An dem Frieden, den ihr in eurer Geistseele fühlt, könnt ihr Meine Gegenwart erkennen. Niemand außer Mir kann euch den wahren Frieden geben. (40, 11)

Ich will, dass ihr begreift, dass Ich euch sehr nahe bin, dass ihr euch leicht mit Mir verbinden, Mich fühlen und Meine Inspirationen empfangen könnt. (17, 157)

Niemand soll sich schämen, Gott, den Schöpfer, Vater zu nennen, denn dies ist Sein wahrer Name. (19, 53)

Entfernung von Gott

Heute fühlt sich der Mensch groß, erhöht er seine Persönlichkeit und schämt sich, 'Gott' zu sagen. Er gibt ihm andere Namen,

um seinen Dünkel nicht zu kompromittieren, um nicht vom Sockel seiner gesellschaftlichen Stellung herabzufallen. Daher nennen sie Mich: Kosmische Intelligenz, Architekt des Universums. Aber Ich habe euch gelehrt, zu Mir 'Unser Vater', 'Mein Vater' zu sagen, so wie Ich es euch in der 'Zweiten Zeit' lehrte. Warum glauben die Menschen, ihre Persönlichkeit zu erniedrigen oder zu mindern, wenn sie Mich 'Vater' nennen? (50, 5)

Geliebtes Volk: Ich entferne Mich niemals von Meinen Kindern, ihr seid es, die sich von Mir entfernen, weil euch der Glaube gefehlt hat und ihr selbst Mich zurückgewiesen und Mir die Türen eurer Herzen verschlossen habt. (23, 68)

Die einzige Entfernung, die zwischen euch und Gott oder zwischen euch und einem Geistwesen existiert, ist nicht eine materielle Entfernung, sondern eine geistige, verursacht durch euren Mangel an Vorbereitung, an Reinheit oder Bereitschaft, die Inspiration und den geistigen Einfluss zu empfangen. (41, 19)

Ich will nicht, dass ihr Mich ferne fühlt; denn Ich habe euch gesagt, dass ihr alle Mich aufgrund euer Vergeistigung fühlen werdet, Mich unmittelbar wahrnehmen werdet. Euer Geist wird Meine Stimme vernehmen, und geistig werdet ihr Meine Gegenwart schauen. So will Ich euren Geist mit dem Meinen für ewig vereint sehen; denn dies ist Mein Wille. (23, 69)

Während die Menschen in Mir einen fernen, unnahbaren Gott erkennen wollten, habe Ich Mir vorgenommen, ihnen zu beweisen, dass Ich ihnen näher bin als die Wimpern ihrer Augen. (17, 154)

Ihr habt niemals verlassen gelebt. Seit Anbeginn, da ihr zum Leben erstandet, seid ihr unter dem Schutzschild Meiner Liebe gewesen. (22, 19)

Ich habe euch gesagt, dass Ich euch so nahe bin, dass Ich selbst das Geheimste eurer Gedanken kenne, dass Ich überall bin, wo ihr seid, weil Ich allgegenwärtig bin. Ich bin das Licht, das euren Verstand durch Inspirationen oder lichtvolle Ideen erleuchtet. (21, 25)

Verhalten Gott gegenüber

Wie viel Freude bereitet ihr Meinem Geiste, wenn Ich sehe, dass ihr eure Gedanken auf der Suche nach eurem Vater emporrichtet. Ich lasse euch Meine Gegenwart fühlen und überflute euch mit Frieden. (17, 61)

Der Mensch soll seinen Schöpfer von Geist zu Geist erkennen und lieben. (14, 55)

Sucht Mich, sprecht mit Mir, macht euch nichts daraus, dass eure Gedanken zu unbeholfen sind, um eure Bitte auszudrücken; Ich werde sie zu verstehen wissen. (17, 62)

Das wahre Gebet ist von der Erde verschwunden; die Menschen beten nicht mehr, und wenn sie es zu tun versuchen, tun sie es mit den Lippen, anstatt mit dem Geiste zu Mir zu sprechen, und verwenden leere Worte, Riten und Verstellungskünste. (17, 15)

In dieser Zeit habe Ich euch offenbart, dass ihr Gott mehr als alles Geschaffene lieben sollt, dass ihr Gott in allem Bestehenden, und alles Bestehende in Gott lieben sollt. dass ihr an euren Mitmenschen Barmherzigkeit und nochmals Barmherzigkeit üben sollt, damit ihr den Vater in all Seiner Herrlichkeit schaut; denn Barmherzigkeit ist Liebe. (16, 16)

Selig sind, die zu Mir sagen, wenn sie bei Mir anlangen: "Herr, als Lohn für Meine Werke erwarte ich nichts; Mir genügt das Dasein und das Wissen, dass ich Dein Kind bin, und schon ist Mein Geist von Glück erfüllt". (18, 12)

Wisset, dass immer dann, wenn euer Herz Mich mit Innigkeit nennt, auch Mein Geist vor Freude erbebt. Wenn ihr Mich 'Vater' nennt, wenn dieser Name aus eurem Innern hervorbricht, wird eure Stimme im Himmel vernommen und ihr entreißt der Göttlichen Weisheit irgendein Geheimnis. (63, 216-217)

18.2 Die Liebe Gottes zu den Menschen

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, dass Gott Sich den Menschen geistig kundtut - dass die Geistige Welt sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - dass unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, dass eure Erkenntnis stehen bleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. Die Liebe ist der Ursprung und das Ziel in der Bestimmung all dessen, was vom Vater geschaffen wurde. (18, 33)

Die Liebe ist Grund, Ursprung und Same der Weisheit, der Größe, der Kraft, der Erhebung und des Lebens. Dies ist der wahre

Weg, den der Schöpfer für die Geistseele vorgezeichnet hat, damit sie von Stufe zu Stufe und von Heimstatt zu Heimstatt die immer größere Nähe zu Mir fühlt. (16, 47)

Ich suche euch mit unendlicher Liebe. Ich habe in eure Geistseele so viel Anmut und so viele Gaben gelegt, dass Ich nicht bereit bin, auch nur ein einziges Meiner Kinder zu verlieren. Ihr seid Teil Meines Geistes, seid etwas von Meinem Wesen - kann Jener böse sein, der euch mit so viel Eifer und solcher Liebe sucht? (5, 10)

Ich wollte, alle würden begreifen, dass Gott keine Gefühle der Rache hegen kann, weil Seine Liebe vollkommen ist. (5, 35)

Vergesst nicht, dass die Liebe des Vaters euch zwar vergibt, aber dass der Schandfleck - trotz Vergebung - eurer Seele aufgeprägt bleibt, und dass ihr ihn durch Verdienste abwaschen müsst und so der Liebe gerecht werdet, die euch vergab. (61, 102)

Nun seht ihr, dass die Göttliche Gerechtigkeit aus Liebe besteht, nicht aus Bestrafung wie die eure. Was würde aus euch, wenn Ich eure eigenen Gesetze anwenden würde, um euch zu richten - vor Mir, vor dem kein äußerer Anschein noch falsche Argumente gelten? (21, 66)

Ich habe Vertrauen zu euch, glaube an euch, weil Ich euch geschaffen und euch mit einem Geist begabt habe, welcher ein Funke von Mir ist, und mit einem Gewissen, das Mein Ebenbild ist. (63, 304)

Niemand ist durch Zufall geboren worden, und wenn jemand sich für noch so unbedeutend, unfähig und armselig hält, so ist er doch durch die Gnade des Höchsten Wesens geschaffen worden, welches ihn ebenso liebt wie die Wesen, die er für überlegen hält, und er hat eine Bestimmung, die ihn wie alle zum Schoße Gottes führen wird. (31, 74)

Die Bosheit der Menschen möchte Meine Liebe abwehren, aber sie kommt nicht gegen sie an, weil die Liebe die universelle Kraft, die Göttliche Macht ist, die alles erschafft und alles bewegt. (22, 7)

Ich lade euch ein, Mein Reich zu betreten. Ich rufe alle Völker der Erde ohne irgendeine Bevorzugung; doch Ich weiß, dass nicht alle auf Mich hören werden. (8, 87)

Für Augenblicke glauben die Menschen, Meiner so unwürdig zu sein, dass sie nicht begreifen, dass Ich sie so sehr lieben kann.

Und wenn sie sich einmal damit abgefunden haben, ferne von ihrem Vater zu leben, erbauen sie sich ein Leben nach ihren eigenen Vorstellungen, schaffen ihre Gesetze und gründen ihre Religionsgemeinschaften. Daher ist ihre Überraschung groß, wenn sie Mich kommen sehen. Dann fragen sie: "Liebt uns unserer Vater wirklich so sehr, dass er auf solche Weise eine Möglichkeit sucht, Sich uns mitzuteilen?" (22, 10)

Wie lange noch werden sich die Menschen entwickeln müssen, damit sie Meine Liebe begreifen und Meine Gegenwart durch das Gewissen fühlen? Wenn die Menschen Meine Stimme hören, die sie berät, und Mein Gesetz erfüllen, wird es ein Anzeichen dafür sein, dass für sie die Zeiten des Materialismus vorüber sind. (53, 13)

Der Mensch kann tief sinken, von Finsternis erfüllt sein oder zögern, zu Mir zurückzukehren. Doch für alle wird der Zeitpunkt kommen, an dem sie Mich in ihrem eigenen Wesen spüren, Mich nicht mehr ferne fühlen und Mich auch nicht als einen Fremden betrachten oder Mein Dasein, Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit leugnen können. (22, 4)

Es gibt kein hilfloses Geistwesen, niemand ist enterbt. Angesichts Meiner Göttlichen Barmherzigkeit gibt es im ganzen Universum keinen einzigen, der sich arm nennen kann, von seinem Vater verstoßen; keinen, der sich aus den Landen des Herrn verbannt nennen könnte. (22, 29)

18.3 Fragen Gottes an die Menschen

Nun frage Ich euch: Worin besteht der moralische Fortschritt dieser Menschheit? Wo bleibt die Entfaltung ihrer edelsten Gefühle? (52, 12)

Wann wird der Mensch sich aufnahmefähig zu machen verstehen, um den weisen Rat der Geistigen Welt zu hören und sich auf diese Weise von deren Eingebungen leiten zu lassen? (41, 7)

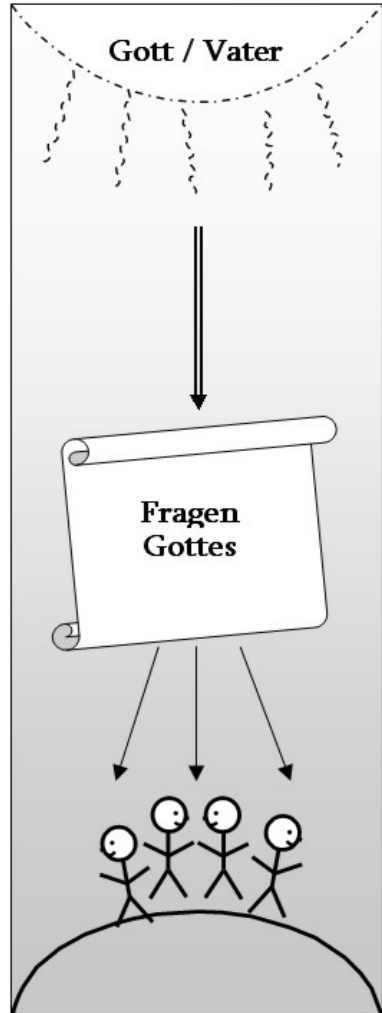
Welchen Schaden habe Ich den Menschen angetan? Welchen Nachteil bringt ihnen Meine Lehre und Mein Gesetz? (65, 63)

Könnt ihr euch das Leben auf dieser Welt vorstellen, wenn die Menschen einmal den Willen Gottes tun? (21, 5)

Ich frage die Menschen dieser Zeit, die sich für die Fortgeschrittensten in der ganzen Geschichte dieser Welt halten: Habt ihr bei all eurer Begabung etwa eine Form gefunden, Frieden zu schaffen, Macht zu erlangen und Wohlstand zu erreichen, ohne eure Nächsten zu töten, zu vernichten oder zu versklaven? Glaubt ihr, dass euer Fortschritt wahr und echt ist, wenn ihr euch moralisch im Schlamm wälzt und geistig im Dunkeln umherirrt? (50, 1)

Meint ihr, dass alle, die in der Welt herrschen, regieren und befehlen, die notwendigen Fähigkeiten besitzen, um diese Aufgabe zu erfüllen? Nein, Volk! Wie wenige sind derer, die den Auftrag ausführen, der ihnen in Wahrheit anvertraut worden ist! Während die einen sich einer Stellung bemächtigen, die ihnen nicht zukommt, sehen sich die, die sie bekleiden müssten, erniedrigt und zurückgesetzt. (62, 38)

Warum bietet ihr Mir statt Liebe einen äußerlichen Kult an? Wisst ihr nicht, dass, während Ich euch um Wasser bitte, ihr Mir Galle und Essig darreicht? (17, 142)



Wer von euch kann etwa beweisen, dass er vor diesem Leben nicht existiert hat? Welche von denen, die absolut sicher sind, dass sie eine erneute Inkarnation durchleben, können wohl beweisen, dass ihre Rechnung mit dem Vater beglichen ist und dass sie noch Verdienste auf ihrer 'Haben'-Seite besitzen? (63, 237)

Wer weiß nicht, dass der Mensch ein Kind Gottes ist? Wer weiß nicht, dass er einen Geist in sich trägt? Warum dann nicht glauben, dass es zwischen dem Vater und Seinen Kindern eine

oder mehrere Arten geben muss, sich gegenseitig zu verständigen?
(4, 35)

Was würde aus euch, wenn Ich eure eigenen Gesetze anwenden würde, um euch zu richten? (21, 66)

Welches Volk kann behaupten, dass es wirklich christlich ist - nicht nur dem Namen nach, sondern aufgrund seiner Liebe, seiner Barmherzigkeit und seiner Vergebung? Welche Nation kann ihre Spiritualität beweisen? In welchem Teil der Welt lieben sie sich einander? Wo befolgen die Menschen tatsächlich die Lehre Christi? (59, 18)

Warum habt ihr den Kelch des Leidens getrunken? Warum habt ihr das Gebot des Herrn vergessen, ebenso wie die Mission, die Ich euch anvertraute? Weil ihr Mein Gesetz durch die euren ersetzt habt, und hier habt ihr die Ergebnisse eurer eitlen Weisheit: Bitteres Leid, Krieg, Fanatismus, Enttäuschungen und Lügen, die euch ersticken und mit Verzweiflung erfüllen. (42, 29)

Erscheint es euch unmöglich oder zumindest seltsam, dass Gott Sich den Menschen geistig kundtut - dass die Geistige Welt sich kundgibt und in eurem Leben manifestiert - dass unbekannte Welten und Sphären sich euch mitteilen? Wollt ihr etwa, dass eure Erkenntnis stehen bleibt und der Vater euch niemals mehr als das offenbart, was Er euch bereits offenbart hat? (23, 53)

Warum Mir das anbieten, was Ich für euch geschaffen habe? Warum schenkt ihr Mir Blumen, wenn sie nicht euer Werk sind? Wenn ihr Mir dagegen Werke der Liebe, der Barmherzigkeit, der Vergebung, der Gerechtigkeit, der Hilfe für euren Nächsten darbringt, so wird dieser Tribut Gewiss geistig sein und sich zum Vater erheben wie eine Liebkosung, wie ein Kuss, den die Kinder ihrem Herrn von der Erde aus zusenden. (17, 150)

Der Gang der Menschheit ist heutzutage beschleunigt - doch wohin geht sie? Wohin geht der Mensch in solcher Eile? Findet er auf diesem schwindelerregenden Wege etwa sein Glück, erreicht er den ersehnten Frieden, das herrliche Leben, das jedes Herz selbstsüchtig wünscht? Ich sage euch, dass das, was der Mensch mit seinem Gehetze tatsächlich erreicht, die totale Erschöpfung ist. Dem Lebensüberdruß und der Ermattung geht die Geistseele und das Herz des Menschen entgegen, und dieser Abgrund wurde vom Menschen selbst geschaffen. (52, 48-49)

19. Das Erdenleben des Menschen

19.1 Keine Erinnerung an frühere Leben

Eure geistige Vergangenheit ist eurem 'Fleische' nicht bekannt. Ich lasse sie in eurer Seele eingepägt, damit sie wie ein offenes Buch ist und euch durch den Geist und das Ahnungsvermögen offenbart wird. Dies ist Meine Gerechtigkeit, die - statt euch zu verurteilen - euch die Gelegenheit gibt, die Verfehlung wiedergutzumachen oder einen Irrtum zu berichtigen. (45, 33)

Euer Verstand empfängt nicht die Eindrücke oder Erinnerungsbilder der Vergangenheit eurer Geistseele, weil der Körper wie ein dichter Schleier ist, der nicht zulässt, in das Leben der Geistseele einzudringen. Welches Gehirn könnte die Bilder und Eindrücke aufnehmen, die die Geistseele im Verlauf ihrer Vergangenheit empfangen hat? Welche Intelligenz könnte mit menschlichen Vorstellungen zusammenhängend erfassen, was ihr unbegreiflich ist? (30, 25)

19.2 Saat und Ernte, Wiedergutmachung

Bedenkt, dass ihr sehr bald im Geistigen sein werdet und dass ihr das, was ihr auf dieser Erde gesät habt, auch ernten müsst. Der Schritt von diesem Leben in das andere bleibt weiterhin ein ernstes und strenges Gericht für das Geistwesen. Niemand entgeht diesem Gericht, auch wenn er sich für den würdigsten Meiner Diener hält. (28, 48)

Doch hört nun gut zu: bei manchen Gelegenheiten werdet ihr die Ernte sogleich empfangen, und bei anderen Gelegenheiten werdet ihr in ein neues Dasein treten müssen, um eure Saat zu mähen und zu ernten. Denkt gut über das nach, was Ich euch soeben gesagt habe, und ihr werdet viele schlechte Urteile über Meine Gerechtigkeit und viele Unklarheiten beseitigen. (45, 27)

Oft werde Ich von jemandem gefragt: "Meister, so Du unsere Verfehlungen vergibst - warum lässt Du dann zu, dass wir sie mit Schmerzen sühnen?" Darauf sage Ich euch: Ich vergebe euch, aber es ist notwendig, jene Verstöße wiedergutzumachen, damit ihr eurer Seele die Reinheit zurückgebt. (42, 8)

Doch verwechselt nicht Gerechtigkeit mit Vergeltung, noch Wiedergutmachung mit Strafe. Denn Ich lasse nur zu, dass ihr die Früchte eurer Saat erntet und sie esst, damit ihr an ihrem Ge-

schmack und ihrer Wirkung erkennt, ob sie gut oder schädlich sind, ob ihr Gutes oder Schlechtes gesät habt. (55, 84)

Zuweilen sagt ihr Mir: 'Herr, weshalb müssen wir die Folgen von Werken' bezahlen', die nicht unsere sind, und weshalb müssen wir die bittere Frucht ernten, die andere erzeugt haben?' - Darauf antworte Ich euch, dass ihr davon nichts versteht, weil ihr nicht Wisst, wer ihr früher gewesen seid, und welches eure Werke waren. (62, 88)

19.3 Das Buch des Lebens

Ihr schreibt ständig am Buche eures Lebens, in dem alle eure Werke und alle eure Schritte auf dem ganzen Entwicklungswege niedergeschrieben bleiben werden. Jenes Buch wird in eurer Geistseele geschrieben stehen und wird Licht des Wissens und der Erfahrung sein, mit dem ihr morgen den Weg eurer jüngeren Geschwister erhellen sollt. (30, 28)

Vergesst nicht: Wenn Ich euch gesagt habe, dass keiner von euch verloren gehen wird, habe Ich euch ganz gewiss auch gesagt, dass jede Schuld beglichen und jede Verfehlung aus dem Buche des Lebens gestrichen werden muss. Es liegt an euch, den Weg zu wählen, um zu Mir zu gelangen. Ihr besitzt noch immer die Willensfreiheit. (42, 4)

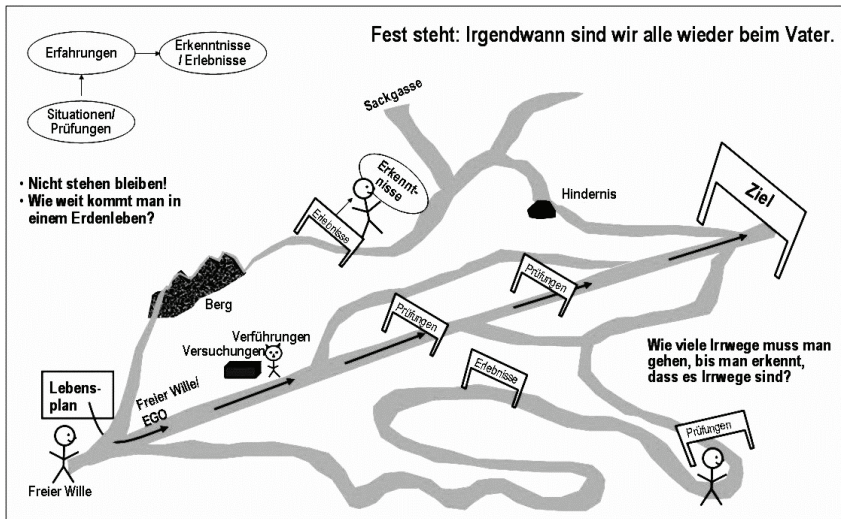
19.4 Prüfungen, Schicksal

Jene Prüfungen, in denen die Menschen leben, sind die Früchte, die sie nun ernten, sind das Ergebnis ihrer eigenen Saat - eine Ernte, die manchmal die Folge des Samens ist, die sie im Jahr zuvor gesät haben, und in andern Fällen die Frucht dessen, was sie Jahre davor oder in andern Inkarnationen gesät haben. (63, 288)

Die Menschen sind wie Kinder, die nicht über die Folgen ihrer Taten nachdenken, und deshalb begreifen sie nicht, dass ein Stolperstein, auf den sie auf ihrem Wege stoßen, nur ein Hindernis ist, das der Meister aufstellte, um ihren besinnungslosen Lauf aufzuhalten oder um ihnen zu ersparen, eine schlechte Entscheidung zu treffen. (45, 28)

Ihr flieht die Demut, weil ihr glaubt, dass sie Armseligkeit bedeutet. Ihr flieht die Prüfungen, weil euch das Elend Furcht einjagt, ohne zu begreifen, dass sie eure Seele befreien. Ihr flieht auch das Geistige, weil ihr meint, dass es Zeitverschwendung ist, euch

in dies Wissen zu vertiefen, wobei ihr nicht begreift, dass ihr ein höheres Licht als jede menschliche Wissenschaft verachtet. (46, 29)



Im Erdenleben geht es darum, Versuchungen zu widerstehen, Irrwege zu vermeiden sowie Prüfungen zu bestehen.

Niemals seid ihr einverstanden, niemals höre Ich, dass ihr in euren Prüfungen Meinen Namen segnet, noch erlebe Ich, dass ihr versucht, in Meinem Schöpfungswerke mitzuarbeiten. (46, 27)

Dazu sage Ich euch, dass jede Prüfung im Voraus angekündigt wird, damit ihr vorbereitet seid. Daher müsst ihr immer wach sein. (53, 9)

Denn obschon es zutrifft, dass Meine Gerechtigkeit euch neue Gelegenheiten bietet, um Flecken zu beseitigen und Fehler wiedergutzumachen, trifft es auch zu, dass mit jeder Gelegenheit die Zahl der Prüfungen größer wird, und dass die Mühen und Leiden jedes Mal intensiver werden, so wie auch die begangenen Fehler schwerwiegender wurden. (42, 14)

Ich wollte, alle würden begreifen, dass Gott keine Gefühle der Rache hegen kann, weil Seine Liebe vollkommen ist. Ebenso wenig kann er den Schmerz senden; ihr selbst seid es, die ihn durch eure Sünden anziehen. Meine Göttliche Gerechtigkeit steht über eurem Leid und selbst eurem Tod. Der Schmerz, die Hindernisse, die Misserfolge sind die Prüfungen, die der Mensch sich ständig

aufgelegt, und die Früchte seiner Saat sind das, was er nach und nach erntet. (5, 35)

Um in allen Prüfungen siegen zu können, tut das, was der Meister euch gelehrt hat: wachet und betet, damit eure Augen immer wachsam sind, und ihr nicht von der Versuchung überwältigt werdet. Bedenkt, dass das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert. (63, 454)

Der Glaube, die Ergebenheit und die Demut gegenüber dem von Mir Verfügteten werden den Prüfungsweg kürzer machen, weil ihr dann den Leidensweg nicht mehr als einmal gehen werdet. Aber wenn in den Prüfungen Auflehnung, Unzufriedenheit oder gar Gotteslästerungen aufkommen, wird die Heimsuchung länger dauern, denn ihr werdet dann jenen Weg aufs Neue zurücklegen müssen, bis die Lektion gelernt ist. (42, 42)

Wenn ihr die Prüfungen des Lebens dem Zufall zuschreibt, werdet ihr schwerlich stark sein können. Doch wenn ihr eine Vorstellung von dem habt, was Sühne ist, was Gerechtigkeit und Wiedergutmachung ist, werdet ihr in eurem Glauben Erhebung und Ergebung finden, um in den Prüfungen zu siegen. (42, 47)

19.5 Hilfe und Rettung

Ich musste Mein Blut vergießen, Mein Leben geben und auferstehen, damit die Menschen die Augen öffneten. Welchen Kelch soll Mein Geist jetzt trinken, damit ihr an Mich glaubt? Menschheit: Was würde Ich nicht tun, um euch gerettet zu sehen? (7, 63)

Welchen Wert hätten Mein Gesetz und Meine Lehre, wenn sie nicht imstande wären, die Geistwesen aus Irrtum und Sünde zu erretten? Und welchen Sinn hätte Meine Gegenwart als Mensch auf der Welt gehabt, wenn es viele geben würde, die für immer in einer Sühne ohne Ende zugrundegehen müssten? (27, 29)

Das Blut Jesu, verwandelt in Licht der Erlösung, drang in alle Geistseelen als Rettung ein und tut dies weiterhin. Ewiglich spendet Mein Geist Rettung und Licht, unablässig lasse Ich die Strahlen Meines Lichtes dort eindringen, wo es dunkel ist, unaufhörlich ergießt sich Mein Göttlicher Geist - nicht als menschliches Blut, sondern als Erlöserkraft, als geistiges Leben auf alle Meine Kinder. (31, 37)

Immer bin Ich euch zu Hilfe gekommen; und in dieser Zeit, in der Ich euch mit einer größeren geistseelischen Entwicklung antreffe, habe Ich euch gelehrt, wie ihr kämpfen müsst, um die unheilvollen Kräfte zunichte zu machen, und die Art und Weise, die Schwingungen des Guten zu vermehren. (22, 23)

Nicht immer wird es nötig sein, dass ihr den Leidenskelch bis zur Neige leert. Denn es genügt Mir, euren Glauben, euren Gehorsam, euren Vorsatz und eure Absicht zu sehen, Meinen Auftrag zu befolgen, dass Ich euch den schwersten Augenblick eurer Prüfung erspare. (9, 19)

Wenn Ich euch gewähren ließe, dass ihr Meine Lehre nach eurem Willen und nicht nach dem Meinen auf euer Leben anwendet - wahrlich, Ich sage euch, ihr würdet niemals aus eurem geistigen Stillstand herausfinden und eurer Seele niemals ihre Entwicklung, ihre Entfaltung und Vervollkommnung erlauben. (16, 8)

Ihr habt die Freiheit, den Weg zu wählen, doch es ist Meine Pflicht als Vater, euch den wahren, den kürzesten zu zeigen - jenen, der immer vom Lichte des Göttlichen Leuchtfeuers erhellt ist, welches Meine Liebe zu euch ist. Denn ihr seid Jünger, die danach dürsten, immer neue Worte zu vernehmen, die eure Kenntnisse bestätigen und euren Glauben beleben. (34, 7)

19.6 Willensfreiheit

Ich gab dem Menschen die Willensfreiheit. Doch wenn dieser in seiner Verblendung so weit gehen sollte, Mir deswegen Vorwürfe zu machen, werde Ich ihm sagen, dass Ich ihm auch Willenskraft und Verstand gab. Zugleich offenbarte Ich ihm Mein Gesetz, welches der Weg ist, um nicht zu straucheln oder sich zu verirren, und entzündete in ihm das Licht des Gewissens, welches das innere Leuchtfeuer ist, das den Weg der Geistseele erhellt und sie zum ewigen Leben führt. (34, 23)

Der Mensch ist aufgrund der Willensfreiheit, die er genießt, das rebellischste Geschöpf der Schöpfung. (23, 32)

Die Willensfreiheit ist der höchste Ausdruck, ist das vollendete Geschenk der Freiheit, die dem Menschen auf dem Lebensweg gewährt wurde, damit seiner Beharrlichkeit im Guten, die er durch den Rat des Gewissens und durch den Kampf im Bestehen der Prüfungen erlangt hat, ihn den Schoß des Vaters erreichen lassen wird. Doch die Willensfreiheit ist durch die Zügellosigkeit

ersetzt worden, das Gewissen wird überhört; man hört nur noch auf die Forderungen der Welt, und die Geistigkeit ist durch Materialismus ersetzt worden. *(34, 29)*

19.7 Gewissen

Ich habe das Gewissen in eure Wesenheit gelegt, damit es die Richtschnur auf all euren Wegen sei, da das Gewissen das Gute vom Bösen zu unterscheiden vermag und das Rechte von dem, was unrecht. Mit diesem Lichte werdet ihr nicht getäuscht werden können, noch unwissend genannt werden können. Wie könnte der Spiritualist seinen Nächsten betrügen oder sich selbst zu täuschen suchen, so er die Wahrheit kennt? *(34, 8)*

Das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. *(46, 4)*

Wahrlich, Ich sage euch, der höchste und reinste Ausdruck des Geistes ist das Gewissen, jenes innere Licht, das den Menschen unter allen Geschöpfen, die ihn umgeben, das erste, das höchste, das größte und edelste sein lässt. *(32, 44)*

Das Gewissen könnt ihr nicht unterdrücken, denn in ihm ist die vollkommene Gerechtigkeit. *(63, 391)*

Wenn ihr keine Irrtümer oder Fehler begehen wollt, so prüft eure Handlungen im Lichte eures Gewissens. *(34, 40)*

Wie groß ist der Schmerz der Geistseele, wenn das Gewissen sie erweckt! *(28, 55)*

Befragt euer Gewissen, dann werdet ihr wissen, ob ihr in der Hölle lebt, ob ihr eure Vergehen sühnt, oder ob ihr vom Frieden des Himmels durchdrungen seid. *(27, 9)*

Euer Gewissen betrügt euch niemals, und es wird euch immer sagen, ob ihr eure Pflicht erfüllt habt. *(62, 133)*

Das Gewissen ist der Göttliche Funke, ist ein höheres Licht und eine Kraft, die dem Menschen hilft, nicht zu sündigen. Welches Verdienst gäbe es im Menschen, wenn das Gewissen materielle Gewalt besäße, um ihn zu zwingen, im Guten zu verbleiben?

(34, 14)

Macht euch mit dem Gewissen vertraut, es ist eine freundschaftliche Stimme, es ist das Licht, durch das der Herr Sein Licht

hindurchschimmern lässt - ob als Vater, als Meister, oder als Richter. (63, 379)

19.8 Ungehorsam, Verfehlungen und Sünde

Viele Menschen haben sich so sehr an die Welt der Sünden und Leiden, in der ihr lebt, gewöhnt, dass sie denken, dies Leben sei das natürlichste, dass die Erde dazu bestimmt sei, ein Tränental zu sein, und dass sie niemals Frieden, Eintracht und geistigen Fortschritt wird beherbergen können. (45, 37)

Warum gibt es die Sünde, überwiegt das Böse und brechen Kriege aus? Weil der Mensch nicht auf die Stimme des Gewissens hört und schlechten Gebrauch von seiner Willensfreiheit macht. (34, 24)

Mir sind Männer, die in der Sünde zu Fall gekommen sind und die Ich wiederaufrichten werde, lieber als Heuchler, die Reinheit zur Schau tragen und dennoch sündigen. (33, 34)

Ich vernichte keines Meiner Kinder, so sehr sie Mich auch verletzen; Ich erhalte sie und gebe ihnen Gelegenheit, ihre Verfehlung wiedergutzumachen und zu dem Weg zurückzukehren, den sie verlassen hatten. Doch obwohl Ich ihnen vergeben habe, werden sie mit der Frucht ihrer Werke konfrontiert, und diese sind es, die sie richten und ihnen den rechten Weg weisen. (42, 18)

Meint nicht, dass die Folgen eines Ungehorsams sich sofort bemerkbar machen - nein. Was Ich euch jedoch sage, ist dies, dass ihr euch früher oder später für eure Werke verantworten müsst; auch wenn es für euch manchmal den Anschein hatte, dass eure Verfehlung keine Folgen nach sich zog, in Anbetracht dessen, dass die Zeit verging und Meine Gerechtigkeit keinerlei Zeichen gab. (63, 289)

Ich sage euch: obwohl ihr auf eurem Wege dem Betrug, der Heuchelei, dem Aberglauben, dem religiösen Fanatismus und der Abgötterei begegnen werdet, dürft ihr niemanden wegen seiner Verfehlungen verurteilen. Lehrt sie mit Meinem Worte und überlasst die Sache Mir, der Ich der Einzige bin, der euch richten darf und der weiß, wer der falsche Gott, der falsche Christus, der böse Apostel, der heuchlerische Pharisäer ist. (7, 46)

19.9 Wahrheit, Wissen und Weisheit

Wahrheit

Sucht die Wahrheit, sie ist das Leben, aber sucht sie mit Liebe, mit Demut, mit Beharrlichkeit und mit Glauben. (36, 15)

Die Liebe ist die höchste Wahrheit. Um der Wahrheit willen wurde Ich Mensch, und um der Wahrheit willen starb Ich als Mensch. (22, 2)

Der Same jener höchsten Wahrheit war für immer in das Herz der Menschheit gesät. Christus war der Sämann und er pflegt noch immer Seine Saat. (1, 12)

Gesegnet sei, wer die Wahrheit sucht, denn er ist ein nach Liebe, Licht und Güte Dürstender. Suchet, so werdet ihr finden, sucht die Wahrheit, und sie wird euch entgegenkommen. Denkt weiterhin nach, befragt auch fernerhin das Buch der Göttlichen Weisheit, und es wird euch antworten, denn niemals ist der Vater schweigsam oder gleichgültig geblieben gegenüber jenem, der Ihn inständig befragt. (36, 23)

Es gibt nur eine Wahrheit, eine einzige wahre Liebe; und wenn diese Wahrheit und diese Liebe in euch sind, werden eure Liebe und eure Wahrheit die Meine sein, und Meine Wahrheit und Meine Liebe werden die eure sein. (36, 27)

Wahrlich, Ich sage euch, solange man Meine Wahrheit nicht begreift noch befolgt, wird euer Dasein auf Erden wie ein Gebäude sein, das auf Treibsand gebaut ist. (36, 59)

Wohl denen, die die Wahrheit erkennen, denn sie werden 'den Weg' schnell finden. Andere weisen die Göttlichen Unterweisungen immer zurück, weil ihnen ihre Werke den Meinen überlegen erscheinen. (22, 13)

Wenn ihr Meine Wahrheit nicht kennt, wenn ihr sie nicht zu finden versteht, bedeutet dies nicht, dass diese nicht existiert. Wenn ihr meint, dass nur das existiert, was ihr begreifen könnt, dann sage Ich euch, dass ihr vieles noch nicht Wisst, und euer Hochmut sehr groß ist. (45, 15)

Wie viele derer, die die Wahrheit in Büchern, bei den Gelehrten und in den verschiedenen Wissenschaften suchen, werden sie schließlich in sich selbst entdecken, da Ich in das Innerste eines

jeden Menschen einen Samen der Ewigen Wahrheit gelegt habe.
(36, 24)

Weisheit

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. *(18, 44)*

Ich weiß, dass Ich euch die wahre Weisheit übergebe; was die Menschen glauben, ändert nicht das Geringste an Meiner Wahrheit. *(5, 39)*

Wenn einmal in allen Menschen die Weisheit erstrahlt - wer wird es dann noch wagen, Gutes in Böses zu verfälschen? Wer wird dann noch das Ewige für das Vergängliche hingeben? Wahrlich, Ich sage euch: niemand; denn ihr alle werdet stark sein in der Göttlichen Weisheit. Die Sünde ist nur Folge von Unwissenheit und Schwäche. *(40, 64)*

Wissen

Wissen bedeutet, Meine Gegenwart zu fühlen. Wissen bedeutet, sich von Meinem Lichte leiten zu lassen und Meinen Willen zu tun. Wissen ist, das Gesetz zu verstehen, Wissen ist, zu lieben.
(46, 18)

Ich will, dass ihr, o Jünger, Wissen erlangt, damit ihr jene von ihren Irrtümern befreit, die den Weg zur Aufwärtsentwicklung verloren haben. *(18, 16)*

Der Mensch muss wissen, dass er Mich in sich trägt, dass er in seiner Seele und im Lichte seines Geistes die reine Gegenwart des Göttlichen besitzt. *(32, 67)*

Immer, wenn ihr vorbereitet seid und etwas wissen wollt, wird euer Verlangen nach Licht das Göttliche Licht anziehen. Wie oft habe Ich euch schon gesagt: Geht in die Bergeinsamkeit und sagt Mir dort eure Sorgen, eure Leiden und Nöte. *(23, 3)*

Ich weise euch darauf hin, dass der Sinngehalt des Lebens im Lieben, im Wissen, im Erkennen der Wahrheit besteht. *(19, 42)*

Es ist der Geist der Wahrheit, der herniederkommt, um Geheimnisse aufzuklären und euch das notwendige Wissen zu offenbaren, um euch des wahren Lebens zu erfreuen. Er ist der Göttliche Trost, der sich auf eure Leiden ergießt, um euch ein Zeugnis

dafür zu geben, dass das Göttliche Gericht nicht Strafe noch Rache ist, sondern ein Gericht der Liebe, um euch zum Licht, zum Frieden und zur Seligkeit zu bringen. *(5, 36)*

19.10 Verstand, Denken und Gedanken

Verstand

Der vermaterialisierte Verstand der Menschen, der den wahren Sinngehalt jenes Zeugnisses missverstand, glaubte schließlich, dass das Paradies, in dem die ersten Menschen gelebt hatten, ein irdisches Paradies gewesen sei, ohne zu begreifen, dass es ein seelischer Zustand jener Geschöpfe war. *(24, 30)*

Die Trübung des Verstandes, der Mangel an Glauben, die Unkenntnis der Wahrheit sind Finsternis für die Geistseele, und darum befindet sich die Menschheit heute auf einem Irrweg. Wie haben sich jene Menschen vermehrt, die dahinleben, ohne zu wissen oder wissen zu wollen, wohin sie gehen! *(5, 14)*

Wie wenig habt ihr euch darum bemüht, Mich kennen zu lernen! Der Grund dafür ist, dass ihr euren Verstand nicht so geschult habt, dass er im Einklang mit dem Geiste denkt. *(17, 20)*

Was weiß euer Herz oder euer Verstand von der Vergangenheit seiner Geistseele, von ihrem Schicksal, ihren Verschuldungen, Aufgaben und Sühneleistungen? Nichts! *(61, 109)*

Euer Verstand empfängt nicht die Eindrücke oder Erinnerungsbilder der Vergangenheit eurer Seele, weil der Körper wie ein dichter Schleier ist, der nicht zulässt, in das Leben der Seele einzudringen. *(30, 25)*

Wachet, darauf achtend, dass ihr euren Verstand nicht mit unreinen Gedanken befleckt. Er ist schöpferisch, und wenn ihr einer schlechten Vorstellung Obdach gewährt, wirkt sie herabziehend auf niedere Ebenen, und eure Geistseele wird vom Dunkel umfungen. *(35, 14)*

Denken und Gedanken

Wie anders wäre euer Leben, wenn statt dieses Aufbegehrens, dieser Verständnislosigkeit, euer erster Gedanke täglich der wäre, euren Vater zu segnen, und eure ersten Worte solche des Dankes wären für so viele Wohltaten, die euch Seine Liebe beschert! *(62, 78)*

Jetzt könnt ihr leicht begreifen, dass dort, wo man im Guten denkt und lebt, heilsame Kräfte und Einflüsse vorhanden sein müssen, und dass dort, wo man außerhalb der Gesetze und Regeln lebt, die das Gute, die Gerechtigkeit und die Liebe kennzeichnen, unheilvolle Kräfte existieren müssen. (35, 5)

Wenn eurem Sinn eine Idee oder ein Gedanke des Lichts entspringt, so gelangt er an seine Bestimmung, um seine wohltätige Aufgabe zu erfüllen. Wenn statt Gedanken der Güte von eurem Sinn unreine Ausstrahlungen ausgehen, so werden sie nur Schaden verursachen, wohin ihr sie sendet. Ich sage euch, auch die Gedanken sind Werke, und als solche bleiben sie in dem Buche niedergeschrieben, das in eurer Geistseele existiert. (35, 8)

Denkt niemals schlecht von denen, die euch nicht mögen, und seid nicht erbittert über jene, die euch nicht verstehen, da ihr selbst das innerste Gefühl, das ihr gegenüber euren Nächsten habt, diesen gedanklich übermittelt. (35, 22)

In jedem Augenblicke gehen gedankliche oder geistige Schwingungen von euch aus, aber in den meisten Fällen strahlt ihr Selbstsucht, Hass, Gewalttätigkeit, Eitelkeit und niedere Leidenschaften aus. Ihr verletzt und fühlt, wenn man euch verletzt: aber ihr liebt nicht, und deswegen fühlt ihr nicht, wenn man euch liebt, und mit euren krankhaften Gedanken sättigt ihr die Umgebung, in der ihr lebt, immer mehr mit Schmerz und erfüllt euer Dasein mit Unbehagen. Doch Ich sage euch: Sättigt alles mit Frieden, mit Harmonie, mit Liebe, dann werdet ihr glücklich sein. (35, 21)

Jede inkarnierte oder entkörperte Geistseele sendet beim Denken Schwingungen aus; jedes Gefühl übt einen Einfluss aus. Ihr könnt sicher sein, dass die Welt voll von diesen Schwingungen ist. (35, 4)

Ich sage euch, dass der Gedanke Stimme und Gehör ist, dass er Waffe und Schild ist. Er erschafft ebenso wie er zerstört. Der Gedanke verkürzt die Entfernung zwischen ferne voneinander Weilenden und findet die, deren Spur er verloren hatte. (35, 12)

19.11 Innere Stimme, Intuition und Inspiration

Innere Stimme

Anstatt sich aufwärts zu entwickeln und sich als Kind Gottes zu betrachten, sinkt der Mensch in seinem unwissenden Hochmut auf

die Stufe eines tiefer stehenden Wesens, und wenn sein Gewissen von der Gottheit und vom Geistigen Leben zu ihm spricht, bemächtigt sich seiner die Furcht vor der Gerechtigkeit Gottes und er zieht es vor, diese innere Stimme zum Schweigen zu bringen und keinen Gedanken an jene Warnungen zu 'verschwenden'. (46, 34)

Wenn die Menschen dahin gelangen, mit ihrem Geiste in Verbindung zu treten, und, anstatt das Geistige im Äußeren zu suchen, es in ihrem Innern suchen, werden sie die sanfte, überredende, weise und gerechte Stimme vernehmen können, die immer in ihnen lebendig war, ohne dass sie auf sie hörten, und sie werden begreifen, dass im Geiste die Gegenwart Gottes ist, dass Er der wahre Mittler ist, durch den der Mensch mit seinem Vater und Schöpfer in Verbindung treten soll. (34, 18)

Diejenigen, die diese innere Stimme vernehmen, brennend heiß und unerbittlich, werden in ihrem Innern das Feuer spüren, das verzehrt, das vernichtet und läutert. Diesem Gerichtsfeuer kann weder die Sünde noch irgendetwas widerstehen, das nicht lauter ist. Nur die Seele kann ihm standhalten, weil sie mit Göttlicher Kraft begabt ist. Wenn sie daher durch das Feuer ihres Gewissens hindurchgegangen ist, wird sie, von ihren Fehlern gereinigt, neu erstehen. (55, 30)

Ihr tretet nun in einen neuen Abschnitt eures Lebens ein; der Weg ist gebahnt. Nehmt euer Kreuz auf euch und folgt Mir. Ich sage euch nicht, dass es auf diesem Wege keine Prüfungen gibt; aber immer, wenn ihr eine schwierige Wegstrecke durchquert oder einen Leidenskelch leert, werdet ihr eine Stimme vernehmen, die euch ermutigt und euch berät, wird Meine Liebe bei euch sein, die euch beisteht und euch erhebt, und ihr werdet die sanfte Liebkosung Meines Heilbalsams fühlen. (22, 24)

Intuition und Inspiration

Durch die Gabe der Intuition, die Ich allen Menschen zuteil werden ließ, könnt ihr viele Dinge entdecken, die im Geheimnis der Herzen verborgen sind - viele Tragödien, die nicht nur das irdische Leben eurer Mitmenschen betreffen, sondern auch ihre Seele. (48, 17)

Die Intuition, welche geistiges Schauen, Ahnungsvermögen und Prophetie ist, erhellt den Verstand und lässt das Herz für die

Botschaften und Stimmen, die es aus der Unendlichkeit empfängt, höher schlagen. (48, 16)

Im Augenblick des Eintretens in die geistige Verzückerung erreicht man, dass die höheren Sinne erwachen, die Intuition sich einstellt, die Inspiration aufleuchtet, die Zukunft sich erahnen lässt, und das geistige Leben das Entfernte klar erkennt, und möglich macht, was zuvor unerreichbar schien. (17, 161)

Mein Licht ist in allen, doch nur die sehen es, die beten, die sich zurüsten. Mein Licht spricht zu euch durch Vorahnung, durch Inspiration, durch Intuition, durch Träume und Fingerzeige. Doch ihr seid gegenüber jedem geistigen Rufe taub, seid gleichgültig gegenüber jedem Göttlichen Zeichen. (54, 29)

Bei den großen menschlichen Werken besteht der Einfluss und das Wirken hoher geistiger Wesen, die fortwährend auf das Denkvermögen der Menschen einwirken und ihren inkarnierten Geschwistern das Unbekannte inspirieren oder offenbaren. (50, 51)

20. Probleme im Erdenleben

20.1 Materialismus

Ihr habt den materiellen Werten mehr Bedeutung beigemessen, als sie besitzen, vom Geistigen dagegen wollt ihr nichts wissen, und eure Liebe zur Welt ist so groß geworden, dass ihr euch sogar so viel wie möglich darum bemüht, alles zu verleugnen, was sich auf das Geistige bezieht, weil ihr meint, dass diese Kenntnis im Widerspruch zu eurem Fortschritt auf Erden steht. (46, 21)

Wie tief ist der Mensch in seinem Materialismus gesunken, so dass er schließlich Jenen leugnete, der alles erschaffen hat! Wie konnte sich der menschliche Verstand in solchem Maße verfinstern? (50, 6)

Denn der Materialismus ist Tod, ist Finsternis, ist Joch und Gift für die Geistseele. Vertauscht niemals das Licht oder die Freiheit eurer Geistseele für irdisches Brot oder für armselige materielle Güter! (47, 3)

Der Materialismus stellt sich der Entwicklung der Geistseele als ein ungeheures Hindernis in den Weg. Vor dieser Mauer ist die Menschheit stehen geblieben. (47, 5)

Euer Materialismus hat das Eden, das Ich dem Menschen anvertraute, in eine Hölle verwandelt. (52, 28)

Ein Materialist liebt nur das menschliche Leben. Da er jedoch erkennt, dass alles in ihm vergänglich ist, ist er darauf bedacht, es intensiv zu leben. (46, 5)

Die Welt und die Materie haben die Geistseele vorübergehend besiegt, haben sie nach und nach wieder in Knechtschaft geführt und schließlich ihre Mission im menschlichen Leben zunichte gemacht. Weshalb merkt ihr nicht allmählich selbst, dass jener Hunger, jenes Elend, jener Schmerz und jene Angst, die euer Leben bedrücken, nichts anderes als die getreue Widerspiegelung des Elends und des Schmerzes eurer Geistseelen sind? (52, 31)

Wie fern der Wirklichkeit befinden sich derzeit Millionen von Wesen, die nur für ihre materielle Gegenwart leben! Wie könnten sie ihre Augen für die Wirklichkeit öffnen? Nur, indem sie auf die Stimme des Gewissens lauschen - jene Stimme, welche Sammlung, Besinnung und Gebet benötigt, um gehört zu werden. (34, 37)

Reiche und Arme, euch alle beschäftigt das Geld, dessen Besitz trügerisch ist. Ihr macht euch Sorgen wegen Schmerzen und Krankheiten und erschreckt beim Gedanken an den Tod. Die einen fürchten, das zu verlieren, was sie haben, und die andern sehnen sich danach, das zu bekommen, was sie nie besessen haben. (52, 30)

Warum haben sich die Menschen nicht aufwärts entwickelt im Verlangen nach einem Ideal, das ihnen reinere Gefühle und Bestrebungen vermittelt, die des Geistes würdiger sind? Weil sie nicht über das hinaus blicken wollten, was ihren sterblichen Augen erkennbar ist, das heißt über ihre Nöte, ihre irdischen Vergnügungen und ihre materialistische Wissenschaft hinaus. (46, 32)

20.2 Abkehr von Gott/Christus

Schlecht haben Mich auf Erden jene vertreten, die Mich zu kennen behaupten, und das ist der Grund dafür, dass viele Mir den Rücken gekehrt haben. (15, 33)

Wenn der Mensch sich durch die Unterlassung von Gebet und guten Werken vom Weg des Guten entfernt, verliert er seine moralische Kraft, seine Geistigkeit, und ist der Versuchung ausgesetzt, und in seiner Schwachheit lässt er die Sünden zu, und diese machen das Herz krank. (43, 1)

Heute erlebt ihr die Folgen eurer Abkehr von dem Meister, der euch lehrte. Ihr seid von Schmerz umgeben, seid niedergedrückt von eurer Armseligkeit, gequält von Unwissenheit. Doch die Zeit ist gekommen, in der die im Menschen schlummernden Fähigkeiten und Gaben erwachen und wie Herolde verkünden, dass eine neue Zeit angebrochen ist. (15, 31)

Ich sage euch, wer Gott und Sein Reich leugnet, hat sich selbst verleugnet. Wer aus sich selbst Kraft schöpfen will, sich für unabhängig hält und das hochmütige Gefühl hegt, groß sein zu können, ohne Gott zu benötigen, wird damit nicht sehr weit kommen auf der Welt, wird bald in die Irre gehen, und seine Leiden werden sehr schmerzhaft sein. (46, 16)

Der Mensch hat - als er sich von der Erfüllung Meines Gesetzes abwandte - verschiedene Ideen, Theorien, Religionen und Doktrinen geschaffen, welche die Menschheit spalten und verwirren und die Geistseele an die Materie binden und sie hindern werden, sich frei zu erheben. Doch das Licht Meines Heiligen Geistes erleuchtet alle Menschen und zeigt ihnen den Weg des wahren Lebens, auf dem es nur einen Führer gibt, welcher das Gewissen ist. (46, 4)

Ihr seid so tief gesunken und habt euch so sehr vom Geistigen entfernt, dass ihr all das für übernatürlich haltet, was - da es dem Geiste angehört - völlig natürlich ist. So nennt ihr das Göttliche übernatürlich, und ebenso betrachtet ihr alles, was zu eurem Geiste gehört, und das ist ein Irrtum. (36, 35)

Der Grund dafür ist, dass ihr nur das seht und wahrnehmt, was im Bereich eurer Sinne oder im Fassungsbereich eurer menschlichen Intelligenz liegt, und ihr das, was jenseits der Sinne und des Verstandes ist, für übernatürlich gehalten habt. (36, 36)

20.3 Geistige Unwissenheit

Anstatt sich aufwärts zu entwickeln und sich als Kind Gottes zu betrachten, sinkt der Mensch in seinem unwissenden Hochmut auf die Stufe eines tiefer stehenden Wesens, und wenn sein Gewissen von der Gottheit und vom Geistigen Leben zu ihm spricht, bemächtigt sich seiner die Furcht vor der Gerechtigkeit Gottes und er zieht es vor, diese innere Stimme zum Schweigen zu bringen und keinen Gedanken an jene Warnungen zu 'verschwenden'. (46, 34)

Schon seit langem haltet ihr euch nicht mehr an Mich, Wisst ihr nicht mehr, was ihr in Wirklichkeit seid, weil ihr zugelassen habt, dass in eurem Wesen viele Eigenschaften, Fähigkeiten und Gaben, die euer Schöpfer in euch legte, untätig schlummern. Ihr schlaft bezüglich der Seele und des Geistes, und gerade in deren geistigen Eigenschaften liegt die wahre Größe des Menschen. Ihr lebt wie die Wesen, die von dieser Welt sind, weil sie in ihr entstehen und vergehen. (63, 371)

Zwar beflecken viele ihre Seelen; doch verurteilt sie nicht, denn sie wissen nicht, was sie tun. Auch sie werde Ich retten, ungeachtet dessen, dass sie Mich derzeit vergessen haben, oder Mich durch die falschen Götter ersetzt haben, die sie auf der Welt schufen. Auch sie werde Ich in Mein Reich bringen, selbst wenn sie jetzt - weil sie den falschen Propheten folgen - den gütigen Christus vergessen haben, welcher für sie Sein Leben hingab, um sie Seine Lehre der Liebe zu lehren. (31,80)

Heute, viele Jahrhunderte von jenem Geschehen entfernt, sage Ich euch, dass - obwohl Ich Mein Blut für die ganze Menschheit vergossen habe - nur jene das Heil ihrer Geistseele zu erlangen vermochten, die den Weg gingen, den Jesus euch lehrte; während all jene, die in der Unwissenheit, in ihrem Fanatismus, in ihren Irrtümern oder in der Sünde verharrten, noch nicht gerettet sind. (31, 20)

Heute ist eure geistige Unwissenheit so groß, dass ihr, wenn ihr an die denkt, die ins Jenseits hingeschieden sind, sagt: "Der Arme, er starb und musste alles zurücklassen und ist für immer gegangen." (46, 19)

Jene, die sich Atheisten nennen, werde Ich nicht zur Rechenschaft ziehen, weil sie Mich aus ihren Herzen verbannt haben, sondern jene, welche - die Wahrheit verfälschend - einen Gott vor Augen geführt haben, den viele nicht annehmen konnten. (15, 34)

20.4 Die Macht der Gegenseite

Das Böse

Ihr müsst euch auf einen schweren Kampf gefasst machen, denn ihr alle werdet gegen den Drachen des Bösen kämpfen müssen, dessen Waffen die Ruhmsucht, der Hass, die irdische Macht, die Zügellosigkeit, die Eitelkeit, die Selbstsucht, die Lüge, die Ver-

götzung und der Fanatismus sind - alles Mächte des Bösen, die aus dem menschlichen Herzen geboren wurden, gegen die ihr mit großem Mut und Glauben werdet kämpfen müssen, bis ihr sie besiegt habt. (57, 35)

Die Sünde ist nicht auf der Welt entstanden. Als die Geister aus Gott hervorgegangen waren, verblieben die einen im Guten, während die anderen, die von diesem Wege abirrten, einen andersartigen schufen, den des Bösen. (40, 14)

Das Böse hat sein Reich ausgedehnt und ist stark geworden auf der Erde. Doch gerade in dieser Zeit komme Ich, um jenen Mächten Meine Waffen entgegenzusetzen, damit das Reich der Liebe und der Gerechtigkeit unter den Menschen aufgerichtet wird. (55, 24)

Bedenkt, dass das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert. (63, 454)

In dieser Zeit ist der Einfluss des Bösen größer als der des Guten. Deswegen ist die Kraft, die in der Menschheit vorherrscht, die des Bösen, aus welcher die Selbstsucht, die Lüge, die Unzucht, der Hochmut, die Schadenfreude, die Zerstörung und alle niederen Leidenschaften hervorgehen. Diesem gestörten moralischen Gleichgewicht entspringen die Krankheiten, die den Menschen quälen. (40, 50)

Das Böse überwiegt in dieser Zeit auf der Welt und hat eine Kraft, eine Macht geschaffen, die sich in allem bekundet. Und im Geistigen gibt es Legionen von unvollkommenen, verwirrten, dem Bösen und der Rache zugeneigten Geistwesen, deren Kraft sich mit der menschlichen Bosheit vereint, um das Reich des Bösen zu bilden. (40, 9)

Für den Vater ist niemand 'böse', niemand kann es sein, da sein Ursprung in Mir ist. Verirrte, Blinde, Gewalttätige, Rebellen - so sind viele Meiner Kinder aufgrund ihres freien Willens geworden, mit dem sie ausgestattet wurden. Doch in allen wird es Licht werden, und Meine Barmherzigkeit wird sie auf den Weg zu ihrer Erlösung führen. (31, 81)

Es steht geschrieben, dass das Böse nicht die Vorherrschaft behalten wird, was bedeutet, dass es am Ende der Zeiten das Gute sein wird, das triumphiert. (40, 54)

Versuchungen und Versucher

Die Verführer sind nicht nur unsichtbare Wesen, ihr findet sie auch in Menschen inkarniert, die zu euch von Lehren sprechen, die Licht vortäuschen, die aber im Widerspruch zu Meinen Lehren stehen. Diesen sollt ihr kein Gehör schenken. (40, 68)

Zu allen Zeiten habe Ich euch vor dem Bösen, vor den Versuchungen gewarnt und habe geholfen, euch von euren Stürzen wiederaufzurichten. Außerdem habe Ich euch alle Mittel zur Verfügung gestellt, die nötig sind, damit ihr euch retten könnt. (63, 4)

Das Fehlen von Gebet, Moral und Geistigkeit hat die unreinen und verstörten Wesen angezogen. Doch was kann man schon von denen erwarten, die ohne Licht und ohne Vorbereitung abgetrennt sind? (41, 34)

Legionen von Wesen der Finsternis gelangen wie Gewitterwolken unter die Menschheit, verursachen Umstürze, verwirren die Gedanken und verfinstern die Herzen der Menschen. (41, 36)

Von jener unsichtbaren Welt, die in eurer eigenen Welt webt und lebt, gehen Einflüsse aus, welche die Menschen heimsuchen sei es in ihrem Verstande, in ihren Gefühlen oder in ihrem Willen- und sie zu ergebenen Dienern, zu Sklaven, zu Werkzeugen, zu Opfern machen. (41, 31)

Ich habe euch gelehrt, zu wachen und zu beten, damit ihr euch von Versuchungen und schlechten Einflüssen befreit, die sowohl von Menschenwesen als auch von Geistwesen stammen können. (40, 17)

Die Versuchung ist in all ihrer Macht entfesselt, und der Mensch ist wie ein kleines Kind gefallen und hat große Leiden erfahren. Er leert seinen Leidenskelch und ruft nach Mir in seiner tiefen Verwirrung, und der Vater ist bei ihm gewesen. (5, 8)

Ihr seid in einer Welt gegensätzlicher Gedanken und Ideen, in der die Leidenschaften toben und die Gefühle des Hasses aufeinanderprallen, in der das Denken durch den Materialismus verwirrt ist und die Geistwesen von Finsternis umfungen sind. (17, 129)

Wenn ihr euch vorgestellt habt, dass die Wesen der Finsternis wie Ungeheuer sind, so sehe Ich sie nur als unvollkommene Geschöpfe, denen Ich Meine Hand entgegenstrecke, um sie zu retten, denn auch sie sind Meine Kinder. (40, 19)

20.5 Fanatismus, Streit und Kriege

Wie ist es möglich, dass die Völker, die sich Christen nennen, sich durch den Krieg vernichten und sogar beten, bevor sie hingehen, um ihre Brüder zu töten, und Mich bitten, dass Ich ihnen den Sieg über ihre Feinde gebe? Kann Mein Same dort existieren, wo statt Liebe der Hass und statt Vergebung die Rache herrscht?

(15, 6)

Ich habe euch in dieser Zeit gesagt: Hegt nicht die Vorstellung, die unter den Menschen über die Hölle existiert, denn auf dieser Welt gibt es keine größere Hölle als das Leben, das ihr mit euren Kriegen und Feindschaften geschaffen habt, und im Jenseits gibt es kein anderes Feuer als die Gewissensqualen des Geistwesens, wenn das Gewissen ihm seine Verfehlungen vor Augen führt. *(27, 20)*

Diese Welt, die das Heim einer einzigen Familie sein sollte, die die ganze Menschheit umfasst, ist Zankapfel und Anlass zu unsinnigem Machtstreben, zu Verrat und Krieg. Dies Leben, das zum Studium, zur geistigen Betrachtung und für das Bemühen genutzt werden sollte, das ewige Leben zu erlangen, indem man die Prüfungen und Lektionen zum Wohle der Geistseele nutzt, wird vom Menschen falsch aufgefasst, so dass er sein Herz von Groll, Verbitterung, Materialismus und Unzufriedenheit vergiften lässt. *(52, 6)*

Heute, da Ich zu den Menschen zurückgekommen bin - was finde Ich da vor? Lüge und Selbstsucht haben die Wahrheit und die Nächstenliebe ersetzt; Stolz und Eitelkeit die Sanftmut und die Demut; Abgötterei, Fanatismus und Unwissenheit das Licht, die Erhebung und die Vergeistigung; Gewinnsucht und Entweihung herrschen, wo nur Pflichteifer und Rechtschaffenheit bestehen sollte; Hass und entfesselter Streit unter Geschwistern haben Brüderlichkeit, Frieden und Liebe ersetzt. *(15, 45)*

Der Fanatismus ist Finsternis, ist Blindheit, ist Unwissenheit, und seine Früchte können niemals lichtvoll sein. *(8, 43)*

Ihr sagt, dass nichts ohne den Willen Gottes geschieht, um euch von euren Fehlern freizusprechen. Doch wahrlich, Ich sage euch, ihr irrt euch, denn eure Fehler, eure Erbärmlichkeiten geschehen ohne Gottes Willen. *(40, 23)*

20.6 Sklave des Willens anderer

Der Mensch ist Sklave des Willens anderer, Opfer von Bannsprüchen, Verdammungen und Drohungen. Doch was hat man damit erreicht? dass er all seine Wünsche aufgibt, das höchste Wissen zu begreifen und zu erlangen, das der Mensch besitzen soll; dass er sich selbst daran hindert, das klären zu können, was er absurderweise immer für ein Geheimnis gehalten hat: das Geistige Leben. (36, 54)

20.7 Körper und Sinnesbefriedigung

Als der menschliche Körper aufgrund seiner Leidenschaften, seiner Laster und seines Sinnengenusses entartete, wurde er zu einer Kette, zu einer dunklen Augenbinde, zu einem Gefängnis und einem Hindernis für die Entfaltung des Geistes. Trotzdem hat dem Menschen in seinen Stunden der Prüfung nie ein Funken inneren Lichtes gefehlt, der ihm zu Hilfe kommt. (32, 43)

Begreift, dass die Körperhülle nur das Werkzeug ist, das ihr benötigt, damit sich das Geistwesen auf Erden kundtun kann. (32, 21)

Ich sage euch, dass es keine größere Versuchung gibt als die Schwachheit eures Körpers: sensibel für alles, was ihn umgibt; schwach genug, um nachzugeben; leicht zu Fall zu bringen und zu verführen. Doch wer die Antriebe, Leidenschaften und Schwächen des Körpers zu beherrschen gelernt hat, hat die Versuchung besiegt, die er in sich selbst trägt. (32, 27)

Die Liebe zur Welt, die Habgier nach Irdischem, das Verlangen des Fleisches, das Vergnügen an allen niederen Begierden, die Selbstsucht, die Eigenliebe und der Hochmut waren die Kraft, mit der ihr ein Leben gemäß eurer Intelligenz und eurem menschlichen Willen geschaffen habt, dessen Früchte Ich euch ernten ließ, damit eure Erfahrung vollkommen werde. (47, 8)

Wer innerhalb des Gesetzes lebt, erfüllt das, was ihm sein Gewissen vorschreibt. Wer die erlaubten Freuden verschmäht, um sich in die verbotenen Vergnügungen zu stürzen, fragt sich sogar in den Augenblicken größten Vergnügens, warum er nicht glücklich ist noch Frieden findet. Denn von Genuss zu Genuss sinkt er immer tiefer, bis er im Abgrund umkommt, ohne wahre Befriedigung für sein Herz und seine Seele zu finden. (44, 7)

20.8 Krankheit und Leiden

Wie oft seid ihr krank, nur weil ihr dies denkt; denn auf Schritt und Tritt meint ihr, dass euch das Verhängnis verfolgt und der Schmerz auflauert. Dann zieht ihr durch euer Denken dunkle Kräfte an, mit denen ihr euer materielles Leben und euren geistigen Aufstiegsweg überschattet. (35, 26)

Wenn euch einmal Krankheit niederdrückt, o gesegnete Kranke, so verzweifelt nicht; euer Geist ist nicht krank. Erhebt euch im Gebet zu Mir, und euer Glaube und eure Vergeistigung werden euch die Gesundheit des Körpers zurückgeben. (17, 86)

Welchen Sinn hat es, dass Ich euch von einer Krankheit heile oder euch von irgendeinem Leiden befreie, wenn ihr an der Ursache eurer Leiden festhaltet? (U276, 27)

20.9 Leidenschaften und Schwächen

Der Selbstgefällige, der Materialist, der Gleichgültige kann die Wahrheit nicht erkennen, solange er nicht die Mauern zerstört, innerhalb derer er lebt. Es ist notwendig, dass er sich über seine Leidenschaften und Schwächen hinwegsetzt, um Mein Licht von Angesicht zu schauen. (36, 22)

Die Leidenschaften werden immer schwächer werden, die Laster allmählich verschwinden, der Fanatismus und die Unwissenheit werden immer mehr dem echten Glauben und den tiefen Erkenntnissen in Meinem Gesetze weichen. (7, 29)

20.10 Orientierungslosigkeit

Die Menschheit ist orientierungslos, doch Ich bin gekommen, um sie durch das Licht des Heiligen Geistes zu führen, und damit sie Mein Wort an Seinem Sinngehalt erkennt. (5, 23)

Diese geistige Orientierungslosigkeit nutzend lauert der Wolf hinter der Hecke. (15, 50)

20.11 Religionsgemeinschaften, Kirchen

Christ sein

'Christlich' nennt sich ein großer Teil dieser Menschheit, ohne überhaupt zu wissen, was das Wort 'Christus' bedeutet, noch Seine Lehre zu kennen. (15, 41)

Millionen von Menschen nennen sich Christen, doch in der Mehrzahl kennen sie die Lehre Christi nicht. Sie behaupten zwar, all die Werke zu lieben, die Ich als Mensch tat; aber in ihrer Art zu glauben, zu denken und die Dinge zu betrachten beweisen sie, dass sie den Wesenskern Meiner Lehre nicht kennen. (48, 3)

Der größere Teil dieser Menschheit nennt sich christlich; doch der Meister sagt euch: Wenn sie wirklich christlich wäre, hätte sie mit ihrer Liebe, mit ihrer Demut und ihrem Frieden bereits den Rest der Menschen überwunden. Aber Meine schon in der 'Zweiten Zeit' als Testament hinterlassene Lehre ist nicht im Herzen der Menschheit, sie lebt und blüht nicht in den Werken der Menschen. Sie wird in verstaubten Büchern aufbewahrt, und Ich bin nicht gekommen, um zum Menschen über Bücher zu sprechen. (15, 1)

Verschiedene Religionsgemeinschaften

Ich habe zugelassen, dass es auf Erden Religionen gibt, die für die Geistwesen Wege sind, die zu Gott führen. Jede Religion, die das Gute und die Liebe lehrt und die Barmherzigkeit preist, ist gut, weil sie Licht und Wahrheit enthält. (49, 4)

Alle Religionen sind Wege; die einen sind vollkommener als andere, aber alle zielen auf das Gute ab und bemühen sich, zum Vater zu kommen. (49, 8)

In allen Religionen kann der Mensch jene Lehre annehmen, die er benötigt, um gut zu werden. Doch wenn er dies nicht erreicht, dann gibt er der Religion die Schuld, zu der er sich bekennt, und bleibt der, der er immer gewesen ist. (49, 7)

Alle Konfessionen stärken die Geistwesen auf ihrem Gang durch diese Welt; aber wie wenig offenbaren sie ihnen und bereiten sie für die große Reise ins Jenseits vor. (28, 6)

Auf dieser Erde gibt es viele Religionsgemeinschaften, aber keine derselben wird die Menschen vereinen oder bewirken, dass sie einander lieben. (7, 54)

Die Leere, welche die Menschen in dieser Zeit innerhalb ihrer verschiedenen Religionsgemeinschaften fühlen, ist darauf zurückzuführen, dass das Geistwesen Hunger und Durst nach Vergeistigung hat. Die Riten und Traditionen genügen ihm nicht mehr, es sehnt sich danach, Meine Wahrheit kennen zu lernen. (14, 27)

Jeder hält seine Religion für vollkommen und seine Art sie auszuüben für untadelig. Doch Ich sage euch, dass wenn es so wäre, Ich keinen Grund gehabt hätte, in dieser Zeit zu kommen und zu euch zu sprechen. (5, 30)

Alle Religionen werden verschwinden, und übrig bleiben wird nur das Licht des Tempels Gottes, das innerhalb und außerhalb des Menschen erstrahlt - des Tempels, in welchem ihr alle einen einzigen Kult des Gehorsams, der Liebe, des Glaubens und des guten Willens darbringen werdet. (16, 19)

Die Vereinigung der Religionen wird kommen, wenn der Geist der Menschen sich über den Materialismus, über Traditionen, Vorurteile und den Fanatismus erhebt. Dann werden sich die Menschen in einem einzigen Gottesdienst geistig vereint haben: dem des Guten aus Liebe zu Gott und zum Nächsten. Wenn dies geschieht, wird die Menschheit in eine Periode der Vervollkommnung eintreten. (49, 10)

Kritik an den Menschen

Heute glaubt jeder Mensch, die Wahrheit voll und ganz zu kennen. Jede Religion behauptet, die Wahrheit zu besitzen. Die Wissenschaftler erklären, dass sie die Wahrheit gefunden haben. Ich sage euch, dass niemand die absolute Wahrheit kennt, da der Mensch nicht einmal den Teil, der ihm offenbart worden ist, mit seinem Verstande zu fassen vermochte. (54, 19)

Ihr seid seit langem geistig stehen geblieben, weil ihr mehr um das besorgt wart, was euer Leben auf Erden betrifft, als um das, was eure Seele anbelangt. Doch um das Geistige nicht völlig aufzugeben, habt ihr eure Religionen so gestaltet, dass sie euch nicht im Geringsten an der Erledigung eurer Arbeiten und Pflichten auf Erden stören. (49, 22)

Wenn die Menschen den Sinngehalt im Worte Christi suchen würden, so wäre es für sie immer wieder neu, frisch, lebendig und lebensnah. (14, 19)

Kritik an Kirchen und Kirchenführern

Jeder sucht Mittel und Argumente, um den andern zu beweisen, dass er der Besitzer der Wahrheit ist und dass die andern sich irren. (14, 87)

Tag für Tag - in Gemeindesälen, Kirchen und Kathedralen - spricht man Meinen Namen aus und wiederholt man Meine Worte, doch niemand ist innerlich bewegt, niemand erbebt durch ihr Licht, und zwar deshalb, weil die Menschen den Sinn derselben falsch verstanden haben. Die meisten glauben, dass die Wirkungskraft des Wortes Christi darauf beruht, es wieder und wieder mechanisch zu wiederholen, ohne zu begreifen, dass es nicht nötig ist, es aufzusagen, sondern es zu studieren, darüber nachzudenken, es auszuüben und zu leben. (14, 18)

Wenn die Menschheit dann erkennt, dass die Kirchen nicht nur dazu da sind, dass die Menschen auf Erden moralisch leben, sondern dass sie die Aufgabe haben, die Seele in ihre ewige Heimat zu führen, wird die Menschheit auf ihrem geistigen Entwicklungswege einen Schritt vorwärts gemacht haben. (15, 24)

Ich tadle jene, die einen blinden Glauben predigen, einen Glauben ohne Erkenntnis, einen durch Ängste und Aberglauben erworbenen Glauben. (14, 21)

Recht wenig ist es, was die Kirchen den Menschen über die Geistseele offenbart haben. Doch nun werden sie aus ihrer Lethargie erwachen, und jene werden gesegnet werden, die Bedenken und Befürchtungen überwinden und der Menschheit die Wahrheit enthüllen, die sie verheimlicht haben. (15, 23)

Ich sage euch: Nur jene Lehre, die die Geistseele erweckt, die Licht in ihr entzündet, die sie fördert und ihr das offenbart, was sie in sich birgt, die sie jedes Mal wiederaufrichtet, wenn sie strauchelt, und sie voranschreiten lässt, ohne stehen zu bleiben - nur diese Lehre ist von der Wahrheit inspiriert. Doch ist dies nicht eben das, was Meine Unterweisung euch zu allen Zeiten offenbart hat? (49, 21)

Die sich als Ausleger des Göttlichen Gesetzes fühlen, sagen euch, dass euch für eure Verderbtheit und Widerspenstigkeit Höllequalen erwarten und dass nur, wenn ihr eure Reue bekundet, euer Fleisch kasteit und verwundet und Gott materielle Opfergaben darbringt, Er euch vergeben und euch in Sein Reich bringen werde - wahrlich, Ich sage euch, sie sind im Irrtum. (15, 28)

Die Geistlichen dieser Zeit kleiden sich königlich, um symbolisch bei der Opferung Jesu zu amtieren, und obwohl sie dabei Meinen Namen und Meine Stellvertretung in Anspruch nehmen,

entdecke Ich, dass ihr Verstand verwirrt, ihr Herz aufgewühlt ist von den Stürmen der Intrige und der Leidenschaften. Es gibt nicht einen, der als Prophet verkündet, dass Ich Mich unter den Menschen dieser Zeit befinde. (54, 23)

20.12 Traditionen, Bräuche und Zeremonien

Die Werke des Menschen, seine Bräuche und die Art und Weise, die Sinne zu beeindrucken, um sich in seinen verschiedenen Religionen zu schmeicheln und stolz auf sie zu sein, stehen im Widerspruch zu dem, was Mein Werk der Welt vor Augen führen will. (47, 35)

Welche Unwissenheit, Menschheit! Wann wirst du endlich zur Wirklichkeit erwachen? Merkt ihr nicht, dass, wenn ihr eure religiösen Bräuche befolgt, ihr Mir nichts gebt, und auch eure Geistseele leer ausgeht? (49, 24)

Wenn ihr dann jener religiösen Tradition nachkommt, meint ihr, Gott gerecht zu werden, sucht ihr damit euer Gewissen zu beruhigen und glaubt, euren Eintritt in das Himmelreich zu sichern. (49, 23)

Ich erwarte von der Welt Vergeistigung. Bei Mir haben die Namen, durch die jede Kirche oder Sekte sich unterscheidet, keinerlei Bedeutung, noch die mehr oder weniger große Pracht ihrer Riten und äußerlichen Kultformen. Dies erreicht nur die menschlichen Sinne, doch nicht Meinen Geist. (48, 7)

Ob man riesige materielle Kirchen zu Meiner Ehre errichtet, ob man Mir Feierlichkeiten und Zeremonien voller Pracht darbringt - diese Opfergabe wird Mich nicht erreichen, weil sie nicht geistig ist. (17, 175)

Der Meister sagt euch: Der Mensch hat Gebäude errichtet und sie Kirchen genannt, und an diesen Orten macht das Volk, das eintritt, Ehrfurchtsbezeugungen, nährt den Fanatismus und die Abgötterei und betet das an, was der Mensch selbst geschaffen hat. Dies ist in Meinen Augen verabscheuungswürdig. (63, 64)

Ich blicke nicht auf Kirchen, noch auf Formen, auf Riten. Ich komme zu allen Meinen Kindern gleichermaßen. (14, 84)

20.13 Wissenschaft, Wissenschaftler und Übernatürliches

Ich bekämpfe nicht die Wissenschaft, da Ich Selbst sie dem Menschen eingegeben habe; das, was Ich beanstande, ist der Zweck, für den ihr sie manchmal verwendet. (50, 1)

In jedem Werk, das eure Wissenschaft entdeckt, bin Ich gegenwärtig; in jedem Werk offenbart sich Mein Gesetz und lässt sich Meine Stimme vernehmen. Wie kommt es, dass diese Menschen nicht fühlen, nicht sehen noch vernehmen? (50, 7)

Ich habe euch das Licht der Intelligenz gegeben, damit ihr das versteht, was ihr auf eurem Wege seht. Daher sage Ich euch: entdeckt, forscht, doch achtet darauf, dass eure Vorgehensweise, in Meine Geheimnisse einzudringen, respektvoll und demütig ist, denn dann wird es wirklich zulässig sein. (63, 264)

Ich offenbarte dem Menschen die Gabe der Wissenschaft, welche Licht ist. Doch der Mensch hat mit ihr Finsternis erzeugt und Schmerz und Zerstörung verursacht. (50, 20)

Der Gelehrte sucht den Grund für alles, was ist und was geschieht, und hofft mit seiner Wissenschaft zu beweisen, dass es außerhalb der Natur keinerlei Prinzip oder Wahrheit gibt. Doch Ich betrachte sie als unreif, schwach und unwissend. (50, 23)

Der Wissenschaftler schneidet mit ehrfurchtsloser Hand eine Frucht vom Baume der Wissenschaft, ohne zuvor auf die Stimme seines Gewissens zu hören, in der Mein Gesetz zu ihm spricht, um ihm zu sagen, dass alle Früchte des Baumes der Weisheit gut sind, und dass daher, wer sie pflückt, es einzig zum Wohle seiner Nächsten tun darf. (44, 9)

Die Wissenschaft hat die Menschheit seit Anbeginn der Welt dazu veranlasst, den Pfad des materiellen Fortschritts zu beschreiten, auf welchem Wege der Mensch auf Schritt und Tritt die Früchte der Wissenschaft gefunden hat - die einen süß, und die andern bitter. (49, 35)

Die Wissenschaftler betrachten die Göttlichen Offenbarungen voll Eitelkeit als ihrer Aufmerksamkeit unwürdig. Sie wollen sich nicht geistig zu Gott erheben, und wenn sie etwas von dem, was sie umgibt, nicht begreifen, leugnen sie es, um nicht ihre Unfähigkeit und ihre Unwissenheit bekennen zu müssen. Viele von ihnen wollen nur an das glauben, was sie beweisen können. (50, 24)

Ihr habt euch derart an das Böse gewöhnt, dass ihr selbst die Menschen, die jene neuen Todeswaffen erfinden, groß nennt, weil sie in einem Augenblick Millionen Menschenleben vernichten können. Und ihr nennt sie sogar Gelehrte. Wo bleibt da eure Vernunft? Groß kann man nur durch den Geist sein, und gelehrt nur der, der auf dem Weg der Wahrheit wandelt. (40, 74)

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. (18, 44)

Welche Bestürzung fühlt die Geistseele des Wissenschaftlers, wenn sie diese Welt verlässt und schließlich der Göttlichen Wahrheit gegenübersteht! Dort senkt sie schamerfüllt ihr Angesicht und bittet darum, dass ihr ihr Hochmut vergeben werde. Sie glaubte alles zu wissen und zu können, leugnete, dass etwas existiere, was jenseits ihres Wissens oder ihres Begreifens liege. Aber nun, da sie vor dem Buch des Lebens steht, vor dem unendlichen Werk des Schöpfers, muss sie ihre Armseligkeit erkennen und sich in Demut hüllen vor Dem, der absolute Weisheit ist. (29, 6)

21. Wie leben im Göttlichen Sinne?

21.1 Die Göttlichen Lehren studieren

Macht aus Meiner Lehre ein gründliches Studium, das euch ermöglicht, die rechte Art der Ausübung Meiner Unterweisungen zu verstehen, damit eure Entfaltung harmonisch ist; damit ihr nicht nur den Verstand entwickelt, ohne euch um die Ideale des Geistes zu bemühen, die ihr ermutigen sollt. (7, 25)

Überdenkt und studiert diese Belehrung mit Ehrfurcht und Liebe, wenn ihr euch Jahrhunderte von Verwirrung und Leid ersparen wollt. (6, 8)

Wenn ihr Meine Lehre zu begreifen vermögt, wird sie euch viele Befriedigungen geben, viele Gelegenheiten bieten, euch aufwärtsentwickeln zu können. (17, 92)

Ich sage dem Menschen, dass er sich selbst ein Unbekannter ist, weil er nicht in sein Inneres vorgedrungen ist, weil er nicht um sein Geheimnis weiß, weil er sein eigentliches Wesen nicht kennt. Doch Ich will ihn in dieser Zeit den Inhalt des Buches lehren, das für ihn so lange Zeit hindurch verschlossen gewesen war, wo alle

Geheimnisse aufbewahrt sind, die Ich euch schon in der 'Zweiten Zeit' mit dem Licht Meines Geistes aufzuklären versprach. (36, 60)

Wenn die Menschen den Sinngehalt im Worte Christi suchen würden, so wäre es für sie immer wieder neu, frisch, lebendig und lebensnah. (14, 19)

Ein durch Meine Lehre zugerüsteter Mensch wird fähig sein, übermenschliche Werke zu vollbringen. Seiner Geistseele und seinem Körper wird ein Licht entströmen, eine Macht und eine Kraft, die ihm das zu verwirklichen erlauben wird, was die Intelligenz allein nicht zu vollbringen vermag. (48, 21)

Um Meine Botschaften zu entdecken und zu verstehen, müsst ihr zuerst von Herzen gütig und sanft sein, Tugenden, die in jedem Geistwesen vom Augenblick seiner Erschaffung an vorhanden sind; aber um die wahre, hohe Empfindung der Liebe fühlen zu können, müsst ihr euch vergeistigen, indem ihr eure guten Gefühle pflegt; doch alles habt ihr im Leben haben wollen, nur keine geistige Liebe. (U16, 32)

Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muss man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, dass viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Es ist Zeit, dass ihr den Sinn Meiner Lehren versteht, damit ihr keinen Irrtümern anheimfallt. Die Göttliche Liebe wird euch nicht hindern, zu Mir zu kommen; doch wenn ihr eure Fehler nicht wiedergutmacht, wird es der unerbittliche Richter eures Gewissens sein, der euch sagt, dass ihr nicht würdig seid, in das Reich des Lichtes zu gelangen. (19, 50)

21.2 Bemühen um laufenden Fortschritt

Sucht euren Fortschritt innerhalb des menschlichen Lebens, doch lasst euch niemals von übermäßigem Ehrgeiz beherrschen; denn dann werdet ihr eure Freiheit verlieren, und der Materialismus wird euch versklaven. (63, 434)

Entfaltet eure Gaben der Intuition, der Inspiration, eure Empfindsamkeit und euer Zartgefühl. Werdet stark in der Wahrheit, und ihr werdet eure besten Waffen zugerüstet haben, um dem Kampf dieses Lebens gewachsen zu sein. (33, 71)

21.3 Leben im Gesetz

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. Doch ruft oder wünscht ihn nicht vor der Zeit. lasst ihn kommen, denn er gehorcht immer Meinen Befehlen. Sorgt dafür, dass er euch zugerüstet findet, dann werdet ihr in die Geistige Welt als Kinder des Lichtes eingehen. (63, 316)

Wie groß ist das Glück eures Geistes, wenn er Herrschaft über die Materie hat und sich am Lichte des Heiligen Geistes erfreut!
(63, 425)

Lebt rein, demütig, einfach. Erfüllt alles, was im menschlichen Bereich gerecht ist, ebenso wie alles, was eure Seele anbelangt. Entfernt aus eurem Leben das Überflüssige, das Künstliche, das Schädliche, und erquickt euch stattdessen an allem, was sich an Gutem in eurem Dasein findet. (63, 127)

Da die Menschheit nicht im Einklang mit dem Universellen Gesetz ist, das die ganze Schöpfung regiert, wird ein unkontrollierbarer Zustand eintreten, der in der Gewalt der Naturkräfte zum Ausdruck kommen wird. (50, 34)

21.4 Gewissen als Kompass

Immer, wenn ihr wissen wollt, ob der Weg, dem ihr folgt, jener der Aufwärtsentwicklung ist, sollt ihr das Gewissen befragen, und wenn Frieden in ihm ist, und in eurem Herzen Nächstenliebe und guter Wille gegenüber euren Mitmenschen zuhause ist, werdet ihr sicher sein, dass euer Licht noch immer scheint, und euer Wort tröstet und heilt. (34, 38)

Wer kann euch bei jedem eurer Schritte beraten? Das Gewissen, jenes Göttliche Licht, das Ich in euch beließ, damit es eure Leuchte und euer Führer auf der Lebensreise sei. Und wie könnt ihr für diese Stimme und diesen Ruf hellhörig werden? Durch das Gebet, welches die Art und Weise ist, mit eurem Vater in Verbindung zu treten. Wenn ihr euch so vorbereitet, wird euer Dasein auf Erden ein immerwährendes Eden sein! (U161, 11)

Wie könnt ihr Mein Gesetz jederzeit ausüben? Indem ihr auf die Stimme des Gewissens hört, welche der Richter eurer Handlungen ist. Ich gebiete euch nichts, was ihr nicht erfüllen könntet. Ich will euch davon überzeugen, dass der Weg zum Glücklichen

keine Phantasie ist, sondern dass er existiert, und Ich offenbare euch hier, wie man ihn zurücklegt. (34, 6)

21.5 Vergeistigung, Vervollkommnung

Ich erwarte von den Menschen Vergeistigung, denn sie bedeutet Erhöhung des Lebens, Ideal der Vervollkommnung, Liebe zum Guten, Hinwendung zur Wahrheit, Ausübung der Liebestätigkeit, Harmonie mit sich selbst, was Harmonie mit den andern und daher mit Gott ist. (48, 8)

Ihr versteht derzeit nicht alle, was 'Vergeistigung' bedeutet, noch begreift ihr, warum Ich euch auffordere, diese innere Erhebung zu erlangen. Könnt ihr Meinen Geboten gegenüber etwa willig und gehorsam sein, wenn euch nicht einmal klar wird, wozu Ich euch auffordere? (63, 200)

Durch die Vergeistigung erlangt man einen Grad der Erhebung, die dem Menschen ermöglicht, Ideen jenseits dessen zu empfangen, was sein Verstand ahnen kann, und Macht über das Materielle zu haben. (48, 42)

Den Grad der Vergeistigung oder des Materialismus' der Menschen könnt ihr an der Art ihrer religiösen Verehrung ermessen. Der Materialist sucht Mich in den Dingen der Erde, und wenn er Mich nicht seinen Wünschen gemäß zu Gesicht bekommt, stellt er Mich auf irgendeine Weise dar, um das Gefühl zu haben, dass er Mich vor sich hat. (63, 208)

Vergeistigung ist Klarheit, ist Einfachheit, ist Hingabe an die Liebe und ist Kampf, um die Vollkommenheit der Seele zu erreichen. (48, 41)

Wisset, Jünger, dass die Vergeistigung dem Gewissen ermöglicht, sich mit größerer Klarheit kundzutun, und wer diese weise Stimme vernimmt, wird sich nicht täuschen lassen. (63, 378)

Vergeistigung bedeutet nicht Frömmerei, noch setzt sie die Ausübung irgendeines Ritus voraus, und sie ist auch keine äußerliche Verehrungsform. Vergeistigung bedeutet Entfaltung aller Fähigkeiten des Menschen - sowohl jenen, die seinem menschlichen Teil zugehören, als auch denen, die jenseits der körperlichen Sinne liegen und Kräfte, Eigenschaften, Fähigkeiten und Sinne der Seele sind. (48, 9)

Veredlung der Gefühle, Reinheit im Leben, Glaube, Nächstenliebe, Nächstenhilfe, Demut vor Gott und tiefe Achtung vor den empfangenen Gaben. Wenn ihr etwas von diesen Tugenden erreichen könnt, beginnt ihr mit eurem geistigen Blick in die Heimat der Liebe und der Vollkommenheit vorzudringen. Ebenso könnt ihr, wenn ihr Vergeistigung erlangt, schon auf Erden sagen, dass ihr in der Geistigen Heimat lebt, auch wenn es nur in den Augenblicken eures Gebets ist. (48, 24)

Die Vergeistigung wird euch die große Liebe Gottes fühlen lassen, wenn es euch gelingt, sie zur Tat werden zu lassen. Dann werdet ihr die Bedeutung des Lebens verstehen, werdet seine Schönheit schauen und seine Weisheit entdecken. Dann werdet ihr wissen, warum Ich es 'Leben' genannt habe. (32, 62)

Es ist wahr, dass ihr, um Vergeistigung zu erlangen, eine gewisse Entsagung, Anstrengung und Opferbereitschaft benötigt. Aber wenn in euch die Sehnsucht nach einem höheren Dasein erwacht ist, wenn in eurem Wesen die Liebe zu erstrahlen beginnt, oder wenn das Verlangen nach dem Geistigen eingesetzt hat, wird es für euch statt Opfer oder Verzichtleistung eine Freude sein, euch all dessen zu entledigen, was ihr an Unnützem, Schädlichem oder Schlechtem an euch habt. (48, 35)

Wenn ihr wirklich das Verlangen habt, Meister in der Vergeistigung zu werden, müsst ihr beharrlich, geduldig, lernbegierig und aufmerksam sein, denn dann werdet ihr Gelegenheit haben, auf eurem Wege nach und nach die Frucht eurer Werke zu ernten, wodurch ihr Erfahrung ansammeln werdet, welche Licht, welche Erkenntnis des wahren Lebens ist. (63, 202)

Wer seinem Leben diese Vergeistigung zu geben vermag, fühlt immer Frieden, und selbst wenn er schläft, ist sein Schlaf ruhig und erholsam, was die Geistseele nutzt, um sich vom Körper zu lösen in Richtung auf das Jenseits zu, wo sie jene Göttlichen Kraftströme empfängt, von denen sie sich nährt und an denen sie den Körper teilhaben lässt. (61, 33)

Wahrlich, Ich sage euch, auch die Vergeistigung wird sich vererben, weshalb ihr euch darum bemühen sollt, euren Kindern Herzensreinheit und Empfänglichkeit für das Geistige zu vermitteln. (48, 45)

21.6 Gute, beispielhafte Werke

Ich inspiriere euch dazu, Verdienste zu erwerben; aber es soll euch dabei nicht der egoistische Wunsch nach dem eigenen Seelenheil bewegen, sondern ihr sollt eure Werke im Gedanken an eure Mitmenschen tun, im Gedanken an die kommenden Generationen, deren Jubel sehr groß sein wird, wenn sie den Weg durch die 'Ersten' geebnet antreffen. Dann wird euer Glück grenzenlos sein, weil die Freude und der Friede eurer Geschwister auch eure Geistseele erreicht. *(29, 18)*

Je höher stehend die Idee oder das Werk ist, desto zarter und feiner ist seine Schwingung und die davon ausgehende Inspiration, wenn es auch für die Sklaven des Materialismus schwerer ist, sie wahrnehmen zu können. Dennoch - die Wirkung, welche die hohen Gedanken und Werke geistig ausüben, ist groß. *(35, 7)*

Öffnet vor den Unwissenden das Buch des Wahren Lebens, damit ihre Geistseele erwacht und groß wird beim Eindringen in die Offenbarungen des Heiligen Geistes. *(60, 84)*

Heilt die Kranken, gebt den Verwirrten die Vernunft zurück. Vertreibt die Geister, die den Verstand trüben, und sorgt dafür, dass beide das Licht, das sie verloren haben, wiedergewinnen. *(18, 24)*

Sucht nicht nach Fehlern bei euren Mitmenschen; mit denen, die ihr habt, ist es genug. *(63, 151)*

Das Gute vermischt sich mit nichts. Das Gute ist Wahrheit, ist Liebe, ist Barmherzigkeit, ist Verständnis. Das Gute ist klar erkennbar und unverwechselbar. Erkennt es, damit ihr euch nicht irrt. *(40, 40)*

Warum erwartet ihr sofort, nachdem ihr ein gutes Werk getan habt, dass euer Vater euch die Belohnung dafür gibt? Wer so denkt, handelt nicht uneigennützig, und daher ist seine Wohltätigkeit falsch, und seine Liebe ist weit davon entfernt, wahrhaftig zu sein. *(63, 193)*

Jeder, der nicht Gutes tut, obwohl er es tun könnte, hat mehr Böses getan als jener, der, weil er keine guten Werke zu tun imstande war, sich darauf beschränkte, Böses zu tun, weil es das einzige war, das er zu tun verstand. *(62, 72)*

21.7 Spiritualität und Spiritualismus

Spiritualität ist das Ziel, das der Mensch anstreben soll, da er dadurch imstande sein wird, voll und ganz mit seinem Gewissen eins zu werden, und schließlich das Gute vom Bösen unterscheiden kann. (34, 61)

Die Lehre, die Ich euch jetzt offenbart habe, und der ihr den Namen Spiritualismus gebt, ist der Kern des Gesetzes und der Lehre, die euch in der Ersten und Zweiten Zeit offenbart wurde. (47, 38)

Der Spiritualismus ist ein Gesetz, welches das Gute, das Reine, das Vollkommene gebietet. (6, 18)

Ihr müsst den Spiritualismus zur Anwendung bringen, um Meine Wahrheit zu entdecken; denn die Menschheit hat sich in so viele Glaubensbekenntnisse und Weltanschauungen gespalten, wie es der Entwicklung des menschlichen Denkens entsprach. (7, 50)

Der Spiritualismus ist die Offenbarung, die euch alles enthüllt und lehrt, was ihr besitzt und in euch tragt. Er lässt euch erkennen, dass ihr ein Werk Gottes seid, dass ihr nicht nur Materie seid, dass es etwas über eurem 'Fleisch' gibt, das euch über die Ebene der Natur, die euch umgibt, und über den Schmutz eurer Leidenschaften erhebt. (47, 23)

Der Spiritualismus ist keine Vermischung von Religionen. Er ist die in ihrer Schlichtheit reinste und vollkommenste Lehre, ist das Licht Gottes, das in dieser 'Dritten Zeit' zum menschlichen Geist hernieder kommt. (47, 10)

Der Spiritualismus ist keine Religion; er ist die gleiche Lehre, die Ich in der Person Jesu zur Orientierung aller Menschen aller Zeiten auf der Welt verbreitete. Es ist Meine Lehre der Liebe, der Gerechtigkeit, des Verstehens und der Vergebung. (47, 14)

Glaubt ihr nicht, dass das menschliche Leben sich völlig wandeln kann, wenn es Spiritualität entwickelt, die Geistesgaben entfaltet und das Gesetz in Kraft setzt, welches auf dieser Welt vom Gewissen diktiert wird? (38, 39)

Wenn das Leben der Menschen einmal Spiritualität widerspiegelt - Ich sage euch, dann werden sie sich nicht einmal anstrengen müssen, um jenseits ihrer Welt zu forschen; denn zum selben Zeitpunkt werden sie von denen aufgesucht werden, die höhere Heimstätten bewohnen. (26, 29)

Die Menschheit wird die Macht feststellen, welche die Spiritualität verleiht, und wird ihren Blick von allem abwenden, was sie so viele Jahrhunderte hindurch aufhielt. (15, 59)

Der Spiritualist weiß, dass der Allmächtige in allem ist, dass die Welt, das Universum und die Unendlichkeit von Meiner Essenz und Meiner Gegenwart durchdrungen sind. (47, 21)

Der Sinneswandel hin zur Spiritualität wird Freundschaft und Brüderlichkeit unter den Nationen herbeiführen. Doch ist es notwendig, dass ihr euch vorbereitet, denn die Auseinandersetzung wird groß sein. (7, 57)

Euch Spiritualisten vertraue Ich die Aufgabe an, jene Barriere, die die Menschheit zwischen Gott und ihr auftürmte, niederzureißen - eine Barriere aus falschem Glauben, nur scheinbarem Glauben an das Ewige, aus Vermaterialisierungen und unnötigen Kulthandlungen. (60, 86)

Auch jener wird ein guter Spiritualist sein, der als Eigentümer materieller Güter diese für gute Zwecke zu verwenden weiß und sie als Mittel gebraucht, die ihm von Gott gegeben wurden, um eine wichtige Mission auf Erden zu erfüllen. (47, 26)

Ich sage euch, dass der Zusammenschluss zwischen den Spiritualisten des ganzen Erdkreises nicht durch die Organisation einer neuen Kirche geschehen wird, denn ihre Stärke wird nicht materiell sein. Ihre Einheit wird gedanklich, ideell und bezüglich ihres Wirkens bestehen, und auf diese Weise wird ihre Kraft unbesiegbar sein, da sie diese aus der Ewigen Quelle bezogen haben, die in Meinem Geiste ist. (47, 41)

21.8 Körper und Gesundheit

Achtet auf die Gesundheit eures Körpers, sorgt für seine Erhaltung und Lebenskraft. Meine Lehre rät euch, liebevolle Fürsorge für eure Geistseele und für euren Körper zu haben, denn beide ergänzen sich und benötigen einander bei der schwierigen geistigen Auftragserfüllung, die ihnen anvertraut ist. (32, 19)

Hütet euch davor, falsch verstandene Bußen zu vollbringen, und entzieht eurem Körper nicht das, was er braucht. Erspart ihm dagegen, was für ihn schädlich ist, auch wenn es für ihn ein Opfer bedeutet. Dies wird die Buße sein, die eurer Geistseele dienlich ist, und die daher dem Vater wohlgefällt. (61, 97)

Ich sage euch nicht, dass ihr euch von euren irdischen Pflichten oder von den gesunden Freuden des Herzens und der Sinne abwenden sollt. Ich verlange nur von euch, dass ihr auf das verzichtet, was eure Geistseele vergiftet und euren Körper krank macht. (44, 6)

21.9 Liebe, Nächstenliebe und Segnen

Liebe

Die Liebe ist die unwandelbare Macht, die das Universum bewegt. Die Liebe ist Ursprung und Sinn des Lebens. (18, 62)

Der Grund für eure Erschaffung war die Liebe, die Göttliche Sehnsucht, Meine Macht mit jemandem zu teilen; und der Grund dafür, dass Ich euch mit Willensfreiheit ausgestattet habe, war gleichfalls die Liebe. (24, 7)

Die Liebe ist die Essenz Gottes. Aus dieser Kraft schöpfen alle Wesen, um zu leben; aus ihr entsprang das Leben und die ganze Schöpfung. (18, 33)

Die Liebe wird euch die Weisheit geben, die Wahrheit zu verstehen, die andere auf den holprigen Wegen der Wissenschaft vergeblich suchen. (18, 44)

Lieben ist eure Bestimmung. Liebet, denn so werdet ihr eure Makel abwaschen, sowohl von eurem gegenwärtigen Leben, als auch von früheren Leben. (63, 121)

Wandelt eure Gleichgültigkeit, euren Egoismus und eure Verachtung um in Liebe, in Mitgefühl, und ihr werdet erleben, wie bald der Friede zu euch kommen wird. (63, 433)

"Liebet einander" war das letzte Gebot, das Ich Meinen Jüngern damals hinterließ. - Gebot ist dasselbe wie Gesetz, daher vereinigte Ich in diesem Gesetz, euch als Geschwister in Gott zu lieben, alle Vorschriften, alle höchsten Lehrsätze und weisen Aussprüche, damit ihr wusstet, dass die Liebe das Gesetz ist, das das Leben regiert. (U140, 10)

Wenn Ich zu euch von Liebe spreche, meine Ich das Göttliche Band, das alle Wesen vereint. Ich meine nicht die Liebe, wie die Menschen sie verstehen. Wo es Selbstsucht und niedere Leidenschaften gibt, gibt es keine wahre Liebe. Ich liebe sowohl den, der

Mich leugnet und verletzt, als auch den, der Mich erkennt und Mich mit seinen Werken ehrt. *(U59, 47)*

Einige fragen Mich: "Herr, ist die menschliche Liebe vor Dir etwa unzulässig und abscheulich, und billigst Du nur die geistige Liebe?" Nein, Volk. Zwar stehen dem Geiste die höchsten und reinsten Empfindungen der Liebe zu, doch auch in den menschlichen Körper legte Ich ein Herz, damit es liebe, und Ich gab ihm Gefühle, damit es durch dieselben alles liebe, was es umgibt. Die Liebe, deren Wurzeln nur im Körperlichen liegen, ist den vernunftlosen Wesen eigen, weil ihnen ein Gewissen fehlt, das ihren Weg erhellt. Außerdem sage Ich euch, dass aus den guten Vereinigungen immer gute Früchte hervorgehen und in ihnen lichte Geistseelen inkarnieren werden. *(33, 12-14)*

Nächstenliebe

Die wahre Nächstenliebe, aus der das Mitgefühl geboren wird, ist die beste Gabe, die ihr den Bedürftigen zuteilwerden lassen könnt. Wenn ihr beim Geben eines Geldstücks, eines Brotes oder eines Glases Wasser nicht das Gefühl von Liebe zu eurem Mitmenschen habt - wahrlich, Ich sage euch, dann habt ihr nichts gegeben, dann wäre es besser für euch, euch nicht von dem zu trennen, was ihr gebt. *(18, 21)*

"Liebet einander", dies ist Meine Maxime, Mein höchstes Gebot für die Menschen, ungeachtet der Glaubensbekenntnisse oder der Religion. *(49, 16)*

Seht in niemandem einen Feind, seht in allen Menschen eure Geschwister, das ist euer Auftrag. Wenn ihr bis zum Ende darin beharrlich bleibt, werden auf Erden die Gerechtigkeit und die Liebe siegen, und dies wird euch den Frieden und die Sicherheit geben, die ihr so sehr ersehnt. *(63, 128)*

Sucht euch nicht diejenigen aus, die ihr lieben sollt, liebt alle ohne Unterschied. Die geistige Liebe darf keine Bevorzugungen kennen. Die Liebe, die Ich euch lehre, ist jenseits der Liebe zu euren Angehörigen, der Liebe zum Vaterland und zu euch selbst.

(U39, 19-20)

Die ihr Mir nachfolgt - übt die Liebestätigkeit in all ihren Formen aus, dann habt ihr wirklich geliebt. Doch erwartet keine Dankbarkeit von den Menschen. Ihr werdet keine Liebe für Liebe empfangen, die Welt wird euch nicht trösten, und zuweilen wird

sie euch verraten. Doch seid unbesorgt: Wenn ihr Trost, Liebe, Frieden, Heilbalsam benötigt, so wendet euch an Jenen, der mit Seinem Worte und mit Seinem Blute euch Beweise Seiner Liebe gab. (U95, 59)

Segnen

Ich sage euch, dass ihr alles mit Liebe segnen sollt, im Namen des Vaters und Schöpfers des Weltalls. (18, 60)

Segnen bedeutet sättigen. Segnen ist, das Gute zu fühlen, es zu sagen und weiterzugeben. Segnen heißt, alles, was euch umgibt, mit Gedanken der Liebe zu durchtränken. (18, 61)

21.10 Glaube, Inneres Licht und Erkenntnis

Ich bin hier bei euch, um aufs Neue den Glauben an das Leben, an die Wahrheit, an das Ewige, an den vollkommenen Frieden zu entzünden, und auch um euch zu lehren, das Licht anzuziehen. (35, 27)

Ohne Glauben an das ewige Leben gerät der Mensch in Verzweiflung bei all den schweren Prüfungen, ohne hohe Ideale versinkt er im Materialismus, und ohne Kräfte, um eine Enttäuschung zu ertragen, geht er in der Mutlosigkeit oder im Laster zugrunde. (42, 40)

Ich will, dass ihr Wisst, was Glaube ist, damit ihr versteht, dass, wer ihn besitzt, Eigentümer eines unvergleichlichen Schatzes ist. (36, 4)

Wer Glauben hat, hat Frieden, besitzt Liebe, und hat Güte in sich. (36, 9)

Der Glaube ist wie ein Leuchtturm, der euren Lebensweg erhellt, bis ihr im sicheren Hafen der Ewigkeit ankommt. (36, 6)

Wer von diesem inneren Licht erleuchtet lebt, wird sich niemals ausgestoßen, verlassen, schwach oder verloren fühlen - für so arm die Welt ihn auch hält. Sein Glaube an den Vater, an das Leben, an seine Bestimmung, und auch an sich selbst, wird ihn im Lebenskampf niemals untergehen lassen, und er wird außerdem immer fähig sein, große und staunenswerte Werke zu vollbringen. (36, 5)

Falls euch etwas an den Religionen, die ihr kennt, nicht befriedigt, so verliert nicht den Glauben an Mich. (49, 8)

"Selig, die ohne zu sehen glauben" sagte Ich einstens, und jetzt sage Ich es erneut; denn wer seine Augen für die Dinge der Welt schließt, öffnet sie für das Geistige, und wer Glauben an Meine geistige Gegenwart hat, muss sie fühlen und sich ihrer erfreuen.

(17, 28)

Meine Lehre lehrt nicht nur, Glauben an die Macht Gottes zu haben, sondern dass ihr Glauben an euch selbst haben sollt. *(62, 21)*

Gebt euch nicht geschlagen, erklärt euch niemals für gescheitert, beugt euch nicht der Last eurer Leiden. Habt immer die brennende Lampe eures Glaubens vor Augen. Dieser Glaube und eure Liebe werden euch retten. *(43, 7)*

Lernt, euch über die Widrigkeiten hinwegzusetzen, lasst nicht zu, dass sich Niedergeschlagenheit eures Herzens bemächtigt, und achtet auf eure Gesundheit. Ermuntert das Gemüt eurer Geschwister, indem ihr von Mir sprecht und ihnen Meine Lehre aufzeigt, welche Glaube und Hoffnung entzündet. *(61, 28)*

21.11 Gebet und Meditation

Gebet

Woraus besteht das Gebet? Das Gebet ist Bitte, Fürbitte, Anbetung und geistige Betrachtung. Alle seine Teile sind notwendig, und eines geht aus dem andern hervor. Denn in Wahrheit sage Ich euch: Die Bitte besteht darin, dass der Mensch Mich bittet, dass Ich ihm seine Wünsche erfülle, seine Sehnsüchte befriedige - das, was er für das Wichtigste und Heilsamste in seinem Leben hält.

(17, 46)

Wer betet, spricht mit dem Vater, und wenn er fragt, erhält er sofort Antwort. Die Unwissenheit der Menschen über das Geistige ist Folge des Mangels an Gebet. *(17, 108)*

Wer betet, lebt in Verbindung mit Gott, kennt den Wert der Wohltaten, die er von seinem Vater empfängt, und zugleich begreift er den Sinn oder den Zweck der Prüfungen, die er durchlebt. *(17, 110)*

Bemüht euch, das wahre Gebet zu erreichen; denn wer zu beten versteht, trägt in sich den Schlüssel zum Frieden, zur Gesundheit, zur Hoffnung, zur geistigen Kraft und zum ewigen Leben. *(17, 36)*

Im Gebet werdet ihr Trost, Inspiration und Kraft finden, es wird euch die köstliche Befriedigung schenken, mit Gott vertraulich sprechen zu können ohne Zeugen und Vermittler. Gott und euer Geist sind in diesem süßen Augenblick der Vertraulichkeiten, der geistigen Zwiesprache und der Segnungen vereint. *(17, 114)*

Das Gebet ist Schild und Waffe; wenn ihr Feinde habt, so verteidigt euch durch das Gebet. Aber wisset, dass diese Waffe niemanden verwunden oder schädigen darf, weil seine einzige Aufgabe darin bestehen soll, Licht in die Finsternis zu bringen. *(17, 131)*

Wie beten?

Achtet darauf, dass es nicht nur eure Lippen sind, die Mich 'Vater' nennen, denn viele von euch pflegen dies mechanisch zu tun. Ich will, dass wenn ihr sprecht: 'Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name', dies Gebet aus tiefstem Herzen kommt und ihr über jeden Satz nachsinnt, damit ihr danach inspiriert und in vollkommener Gemeinschaft mit Mir seid. *(17, 43)*

Alle Stunden und alle Orte können geeignet sein, um zu beten und zu meditieren. Nie habe Ich euch in Meinen Unterweisungen gesagt, dass es Orte oder Augenblicke gäbe, die besonders dafür vorgesehen sind. Wozu auf der Welt bestimmte Orte aufsuchen, um zu beten, wo doch euer Geist größer ist als die Welt, die ihr bewohnt? Weshalb Mich auf Bildnisse und so begrenzte Orte beschränken, wo Ich doch unendlich bin? *(17, 31)*

Es sind nicht die Worte, mit denen euer Verstand das Gebet zu gestalten versucht, die zu Mir gelangen, sondern die Liebe, der Glaube oder die Not, mit der ihr euch vor Mir zeigt. *(17, 65)*

Überall könnt ihr Mich anrufen, denn für Mich ist der Ort gleichgültig, da das, was Ich suche, euer Geist ist. *(17, 66)*

Betet nicht nur, wenn ihr gerade eine schmerzliche Prüfung durchlebt, betet auch, wenn ihr im Frieden seid, denn dann werden sich eure Herzen und eure Gedanken mit den andern beschäftigen können. Bittet auch nicht nur für die, die euch Gutes getan, oder für jene, die euch keinen Schaden zugefügt haben; denn obwohl dies verdienstvoll ist, ist es nicht so groß, wie wenn ihr für diejenigen Fürbitte einlegt, die euch auf irgendeine Weise Schaden zugefügt haben. *(17, 101)*

Das wahre Gebet ist von der Erde verschwunden; die Menschen beten nicht mehr, und wenn sie es zu tun versuchen, tun sie es mit den Lippen, anstatt mit dem Geiste zu Mir zu sprechen, und verwenden leere Worte, Riten und Verstellungskünste. (17, 15)

Sucht Mich, sprecht mit Mir, macht euch nichts daraus, dass eure Gedanken zu unbeholfen sind, um eure Bitte auszudrücken; Ich werde sie zu verstehen wissen. (17, 62)

Erzählt Mir in der Stille eure Leiden, vertraut Mir eure Sehnsüchte an. Obwohl Ich alles weiß, will Ich, das ihr nach und nach lernt, euer eigenes Gebet zu formulieren, bis ihr soweit seid, die vollkommene Zwiesprache eures Geistes mit dem Vater auszuüben. (63, 213)

Hütet euch davor, um etwas zu bitten, was im Widerspruch zum Heile eurer Geistseele ist. Denn jene, die nur um materielle Güter bitten, um körperliche Wonnen und vergängliche Macht, bitten darum, ihre Geistseele in Ketten zu legen. (17, 46)

Ich segne jene, die beten. Je spiritueller ihr Gebet ist, desto größer ist der Friede, den Ich sie fühlen lasse. Dies könnt ihr euch leicht erklären; denn wer, um zu beten, darauf angewiesen ist, vor Bildnissen oder Gegenständen niederzuknien, um die Gegenwart des Göttlichen zu fühlen, wird nicht die geistige Empfindung der Gegenwart des Vaters in seinem Herzen erfahren können. (17, 26-27)

Meditation

Lernet zu beten und gleichzeitig zu meditieren, damit in jedem von euch die Erkenntnis und das Verständnis ans Licht kommt. (17, 165)

Wenn ihr lernen würdet, täglich für kurze Zeit zu meditieren, und wenn eure Meditation das Geistige Leben beträfe, würdet ihr unendlich viele Erklärungen entdecken und Offenbarungen empfangen, die ihr auf keine andere Weise erhalten könntet. (17, 171)

Betet, befragt euren Vater in eurem Gebet, dann werdet ihr in eurer Meditation einen Funken Meines unendlichen Lichtes empfangen. Erwartet nicht, in einem einzigen Augenblick die ganze Wahrheit zu erhalten. Es gibt Geistwesen, die schon seit langem auf der Suche nach Wahrheit sind, die forschen und in alle Geheimnisse einzudringen versuchen und doch noch nicht das ersehnte Ziel erreicht haben. (36, 16)

Sucht im Gebet das Licht. Fragt Mich in euren Meditationen; denn so weitgehend eure Fragestellungen auch sein mögen, Ich werde euch aus der Ewigkeit zu antworten wissen. (27, 37)

21.12 Vergebung

Oft werde Ich von jemandem gefragt: "Meister, so Du unsere Verfehlungen vergibst - warum lässt Du dann zu, dass wir sie mit Schmerzen sühnen?" Darauf sage Ich euch: Ich vergebe euch, aber es ist notwendig, jene Verstöße wiedergutzumachen, damit ihr eurer Seele die Reinheit zurückgebt. (42, 8)

Wisset: sooft ihr Mich auch verletzt, jedes Mal wird euch vergeben werden. Aber dann seid ihr auch verpflichtet, euren Feinden zu vergeben, wann immer sie euch beleidigen. (65, 64)

Seht: Ihr seid aus Liebe geboren, existiert aus Liebe, findet Vergebung aus Liebe und werdet aus Liebe in der Ewigkeit sein. (18, 36)

Diese Menschheit kennt noch nicht die Macht der Vergebung und die Wunder, die sie bewirkt. Wenn sie einmal Glauben an Mein Wort hat, wird sie sich von dieser Wahrheit überzeugen. (63, 177)

Erkennt eure Irrtümer und berichtigt sie. Lernt, die Fehler eurer Mitmenschen zu vergeben, und wenn ihr sie nicht korrigieren könnt, so breitet wenigstens einen Schleier der Nachsicht über sie aus. (45, 25)

Seht nicht Feinde, sondern Brüder in allen, die euch umgeben. Verlangt für niemanden Bestrafung; seid nachsichtig, damit ihr ein Beispiel von Vergebung gebt und keine Gewissensbisse in eurem Geiste entstehen. Verschließt eure Lippen und lasst Mich eure Sache richten. (18, 23)

Lernt zu vergeben, und ihr werdet auf eurer Welt den Beginn des Friedens haben. Wenn es tausendmal nötig wäre, zu vergeben, sollt ihr es tausendmal tun. Seid ihr euch nicht bewusst, dass eine Versöhnung zur rechten Zeit euch erspart, einen Leidenskelch zu trinken? (40, 83)

Vergebt so oft, wie ihr beleidigt werden mögt. Beachtet nicht einmal die Zahl der Fälle, in denen ihr vergeben müsst. Eure Bestimmung ist so hoch, dass ihr euch nicht in diesen Fußangeln des Weges verfangen dürft; denn weiter vorne erwarten euch sehr große Aufgaben. (63, 179)

Ich sage euch, im selben Augenblick, da ihr dem vergebt, der euch beleidigt hat, werdet ihr Meinen Frieden voll fühlen; denn in diesem Augenblick wird sich euer Geist mit dem Meinen vereint haben, und Ich werde Meinen Mantel ausbreiten, um euch zu vergeben und euch beide in Meine Liebe zu hüllen. (42, 33)

Vergebt auch denen und richtet jene nicht mehr, die in eure Herzen Böses gesät haben. Wenn eure Augen sie schauen könnten, wie sie kniefällig bittend eure Vergebung erleben, wärt ihr nicht so ungerecht zu ihnen. (61, 39)

Euer Gewissen, das von euch vollkommene Werke fordert und erwartet, wird euch nicht in Ruhe lassen, bis ihr euren Mitmenschen wahre Vergebung gewährt. (63, 172)

21.13 Demut

Studiert das Leben Jesu auf Erden, und ihr werdet eine tiefe und unvergessliche Lehre der Demut finden. (61, 84)

Seht: Ich bin nicht als König gekommen, noch trage Ich Szepter oder Krone. Ich bin unter euch als Beispiel von Demut, und mehr noch: als euer Diener. (22, 39)

Ich bin gerade deshalb zurückgekehrt, um noch einmal Demut zu predigen, damit ihr in ihr Vergeistigung findet. (4, 9)

Gesegnet sei, wer die Erniedrigung mit Demut erträgt und denen zu vergeben vermag, die ihn beleidigt haben, denn Ich werde ihn rechtfertigen. (65, 67)

Verwechselt nicht Demut mit Dürftigkeit der Kleidung. Glaubt auch nicht, dass derjenige demütig ist, der ein Minderwertigkeitsgefühl in sich hat und aus diesem Grunde gezwungen ist, den andern zu dienen und sich vor ihnen zu verneigen. Ich sage euch, die wahre Demut ist in jenem, der zwar zu beurteilen vermag, dass er jemand ist, und der weiß, dass er manche Erkenntnis besitzt, der sich jedoch zu den andern herabzuneigen bereit ist und Freude daran hat, das mit ihnen zu teilen, was er hat. (63, 124)

Ihr flieht die Demut, weil ihr glaubt, dass sie Armseligkeit bedeutet. (46, 29)

Hört Mich an: seid demütig auf der Welt und sät Gutes auf ihr, damit ihr die Früchte davon im Himmel erntet. (63, 191)

Wahrlich, Ich sage euch, wenn ihr euch stark, groß oder überlegen fühlt, entfernt ihr euch von Mir, weil euer Hochmut das Gefühl der Demut erwürgt. (40, 31)

Während man Mein Reich durch Demut, Liebe und Tugend erringt, erfordert die Inbesitznahme des anderen Reiches Hochmut, Ehrgeiz, Stolz, Habgier, Egoismus und Bosheit. (42, 34)

Es wird noch die Zeit kommen, in der ihr die Größe wahrer Demut begreift, und dann werdet ihr erkennen, dass, wer Diener zu sein verstand, in Wirklichkeit frei war in seiner Aufgabe, Gutes zu tun und Barmherzigkeit zu verbreiten, und dass ihn in seinem Leben der Glaube, die Zuversicht und der Friede begleitet haben. (60, 22)

Seid von Herzen sanft und demütig, und ihr werdet immer voll Meiner Gnade sein. (61, 26)

21.14 Familie, Kinder und Jugend

Jene Kindlein, die ihr in euren Armen wiegt, tragen in ihren Herzen Unschuld, doch in ihrer Geistseele bergen sie eine Vergangenheit, die zuweilen länger und unheilvoller ist als die ihrer eigenen Eltern. Wie groß ist die Verantwortung derer, die jene Herzen pflegen sollen, damit deren Geistseelen Fortschritte auf ihrem Entwicklungswege erreichen. (33, 54)

Ich will, dass ihr Heime schafft, die an den Alleinigen Gott glauben. (63, 401)

Ihr, die ihr eure Kinder durch dies Leben geleitet, sorget dafür, dass sie, wenn die Zeit kindlicher Unschuld vorüber ist, den Weg Meines Gesetzes beschreiten. Erweckt ihre Gefühle, offenbart ihnen ihre Fähigkeiten und regt sie immer zum Guten an, und wahrlich, Ich sage euch, wen ihr Mir in dieser Weise zuführt, der wird von dem Lichte überströmt werden, das von jenem Göttlichen Feuer ausstrahlt, welches Meine Liebe ist. (33, 58)

Familienväter, vermeidet Fehler und schlechte Beispiele. Ich verlange keine Vollkommenheit von euch, nur Liebe und Fürsorge für eure Kinder. (33, 49)

Ich sage den Familienvätern, dass sie ebenso, wie sie sich um die materielle Zukunft ihrer Kinder sorgen, sich auch um deren geistige Zukunft kümmern sollen, aufgrund der Mission, die sie in dieser Hinsicht auf die Welt mitgebracht haben. (33, 56)

Entzündet in der Jugend die Liebe zum Nächsten, gebt ihr große und edle Ideale, denn die Jugend wird es sein, die morgen darum kämpft, ein Dasein zu erreichen, in welchem Gerechtigkeit, Liebe und die heilige Freiheit des Geistes erstrahlt. Bereitet euch vor, denn die große Schlacht, von der die Prophetien sprechen, ist noch nicht gekommen. (33, 64)

Weist euren Kindern mit Eifer den Weg, lehrt sie, die Gesetze des Geistes und der Materie zu erfüllen; und wenn sie sie verletzen, so weist sie zurecht, denn ihr als Eltern vertretet Mich auf Erden. Erinnerung euch dann an Jesus, der voll heiligen Zornes den Händlern von Jerusalem für alle Zeiten eine Lektion erteilte, indem er die Sache Gottes, die unwandelbaren Gesetze verteidigte. (33, 53)

21.15 Verbindung mit Verstorbenen

Betet für die, die von euch scheiden und zum Jenseits aufbrechen, denn nicht allen gelingt es, den Weg zu finden, nicht alle sind imstande, sich geistseelisch emporzuschwingen, noch erreichen alle in kurzer Zeit den Frieden. (41, 42)

Ich will, dass reine Gedanken die Sprache sein sollen, in der ihr euch mit euren Geschwistern verständigt, die im Geistigen wohnen, dass ihr euch auf diese Weise versteht, und wahrlich, eure Verdienste und eure guten Werke werden für sie von Nutzen sein. (41, 69)

Wenn ihr eure Geschwister ins Jenseits habt aufbrechen sehen, so haltet sie nicht für fern von euch und denkt auch nicht, dass ihr sie für immer verloren habt. Wenn ihr euch mit ihnen wieder vereinen wollt, so arbeitet, erwerbt euch Verdienste, und wenn ihr dann ins Jenseits kommt, werdet ihr sie dort auf euch wartend finden, um euch zu lehren, im Geistigen Tal zu leben. (28, 37)

Die Menschen halten an ihren Traditionen und Bräuchen fest. Es ist verständlich, dass sie eine unauslöschliche Erinnerung an die Menschen haben, deren Körper sie ins Grab gesenkt haben, und sie der Ort anzieht, wo sie deren Überreste beerdigten. Doch wenn sie sich in den wirklichen Sinn des materiellen Lebens vertiefen würden, würden sie erkennen, dass jener Körper bei seiner Auflösung Atom für Atom zu jenen Naturreichen zurückkehrt, aus denen er gebildet wurde, und das Leben sich weiter entfaltet. (14, 51)

Stellt euch die Freude, all jener Wesen vor, welche auf der Erde materielle Bindungen mit euch hatten und welche heute jenseits

eurer Welt wohnen, wenn sie erfahren, dass die Stimme, die sie hören, auch auf der Erde gehört wird. Sie haben sich nicht von euch entfernt, sie vergessen euch nicht, noch unterlassen sie es, für die zu beten, die noch für kurze Zeit länger in dem Erdental zurückblieben. Ihre Liebkosung und ihr Segen sind dauernd bei euch.

Dort wohnen die, welche eure Eltern, Kinder, Geschwister, Ehegatten oder Wohltäter waren, die im Geiste schlicht und einfach eure Geschwister sind. Doch ihre Liebe zu euch ist dieselbe oder noch größer, ebenso wie ihre Vollmacht, euch zu helfen und euch zu beschützen.

Betet für sie, unterlasst es nicht, sie zu lieben und ihrer zu gedenken, denn eure Erinnerung an sie und eure Gebete sind ein lieblicher Trost in ihrem Kampf. Bildet euch ja nicht ein, dass sie verwirrt sind oder in der Finsternis leben, denn dies wäre so viel, als ob ihr euch befähigt fühltet, eine Meinung und ein Urteil über sie zu fällen.

Ich sage euch noch einmal, dass es euch nur zusteht, ihnen mit eurem Gebet und mit euren guten Werken auf der Welt zu helfen.

Habt nicht das Verlangen, dass sie sich in eurem Leben auf irgendeine materielle Art manifestieren, sei es, dass sie sich eines Gehirns bedienen oder auf irgendeine andere Weise, denn dann würdet ihr die Vergeistigung verneinen, von der Ich zu euch sprach. Habt auch keine bestimmten Tage des Jahres, um sie im Gebet anzurufen. Bedenkt, dass das Geistige außerhalb der materiellen Zeit lebt, und dass aus diesem Grund jeder Augenblick geeignet sein kann, um euch ihnen durch das geistige Gebet zu nähern. *(U175, 23-27)*

22. Erde, Natur und Naturgewalten

22.1 Die Erde

Ich schuf diese Welt, damit sie inkarnierten Geistwesen als vorübergehende Heimat diene. Aber bevor sie diese bevölkern würden, versah Ich sie mit den Fähigkeiten des Geistes, des Verstandes und des Willens. Ich wusste im Voraus das Schicksal und die Entwicklung Meiner Geschöpfe. Ich legte in die Erde, ihr Inneres, ihre Oberfläche und ihre Atmosphäre alle notwendigen Elemente hinein für die Erhaltung, für den Unterhalt, die Entfaltung und auch Erquickung des menschlichen Wesens. Doch damit der

Mensch die Geheimnisse der Natur als Quelle des Lebens entdecken könnte, ließ Ich zu, dass seine Intelligenz erwachte. (49, 28-29)

Der Endzweck der Erschaffung dieser Welt ist der Mensch, für sein Wohlgefallen habe Ich die übrigen Wesen und Naturkräfte hinzugegeben, damit er sich ihrer für seine Erhaltung und Erquickung bediene. (46, 1)

Wenn Ich euch in der 'Zweiten Zeit' sagte, dass Mein Reich nicht von dieser Welt ist, so sage Ich euch heute, dass sich hier auch nicht das eure befindet, weil diese Welt, wie ihr bereits wisst, für den Menschen nur ein Übergang ist. (8, 55)

Ich will, dass sich die Erde mit Menschen guten Willens füllt, welche Früchte der Liebe sind. (33, 51)

Die Erde ist ein Kampfplatz, da gibt es viel zu lernen. Wenn es nicht so wäre, würden euch einige Lebensjahre auf diesem Planeten genügen, und ihr würdet nicht ein ums andere Mal ausgesandt werden, um aufs Neue geboren zu werden. Es gibt keine düsterere und dunklere Grabeshöhle für die Geistseele, als ihr eigener Körper, wenn diesem Schmutz und Materialismus anhaften. (32, 28)

Diese Welt ist nicht ewig, noch braucht sie es zu sein. Wenn diese Heimstätte einmal nicht mehr den Daseinszweck, den sie jetzt hat, erfüllt, wird sie verschwinden. (30, 70)

Ich habe euch die Erde gegeben, damit ihr sie alle gleichermaßen besitzt, damit ihr in Frieden lebt und sie als zeitweiliges Heim verwendet, in welchem ihr eure Fähigkeiten entfaltet und eure Geistseele vorbereitet, um zu ihrer neuen Heimstatt aufzusteigen. (29, 36)

22.2 Die Natur

Was ist die Natur anderes als ein großes Geschöpf? Ja, Jünger, ein Geschöpf, das sich gleichfalls entwickelt, läutert, entfaltet und vervollkommnet, um in seinem Schoße die Menschen von morgen beherbergen zu können. (25, 37)

Die Natur ist ein Tempel des Schöpfers, wo sich alles zu Ihm erhebt, um Ihn zu verehren. Dort könnt ihr direkt und unverfälscht die Ausstrahlung eures Vaters empfangen. Dort, fern von menschlichem Egoismus und Materialismus, werdet ihr fühlen,

wie weise Inspirationen in euer Herz dringen, die euch dazu bewegen, auf eurem Wege das Gute zu tun. (23, 5)

Ich sagte euch, dass kein Blatt vom Baume sich ohne Meinen Willen bewegt, und jetzt sage Ich euch, dass kein Element der Natur einem anderen Willen als dem Meinen gehorcht. (25, 23)

Meine Lehre will euch nicht daran hindern, die Elemente und Kräfte der Natur zu nutzen, aber sie heißt und lehrt euch, sie für gute Zwecke zu verwenden. (25, 30)

Diese Natur, aus deren Schoß alle Wesen hervorgegangen sind - die materiellen Kräfte und die Naturreiche, die euch umgeben - sie ist nicht Schöpferin; sie wurde zuvor vom Göttlichen Schöpfer geplant und geschaffen. (25, 7)

Ich mache euch darauf aufmerksam, dass ihr im Begriff seid, das Maß voll zu machen, das Meine Gerechtigkeit eurem freien Willen erlaubt; zu sehr fordert ihr die Natur heraus. Und da ihr die Kleinen seid, die sich groß fühlen, kommt dies Wort, um euch vor der Gefahr zu warnen, in der ihr euch befindet. (25, 22)

Die Naturkräfte in euren Händen können von Freunden und Brüdern zu Richtern werden, die euch schwer bestrafen. (25, 31)

Wie tief ist der Mensch in seinem Materialismus gesunken, so dass er schließlich Jenen leugnete, der alles erschaffen hat! Wie konnte eure Wissenschaft Mich leugnen und das Leben und die Natur schänden, wie sie es getan hat? (50, 6)

Die Gelehrten befragen die Natur, und sie antwortet ihnen auf jede Frage; doch hinter jenen Fragen stehen nicht immer gute Absichten, gute Gesinnungen oder Nächstenliebe. Die Menschen sind unmündig und unverständlich, die der Natur ihre Geheimnisse entreißen und ihr innerstes Wesen entweihen - die sie nicht ehren, indem sie aus ihren Quellen die Grundstoffe entnehmen, um sich gegenseitig Gutes zu tun wie wahre Geschwister, sondern um eigensüchtiger und zuweilen verderblicher Ziele willen. (50, 17)

22.3 Die Naturgewalten

Ihr fordert Luft, Feuer, Erde, Wasser und alle Mächte heraus, und ihr wisst bereits, was eure Ernte sein wird, wenn ihr nicht rechtzeitig eure Handlungsweisen korrigiert, um die durch eure Unvernunft entfesselten Naturgewalten aufhalten zu können. (25, 21)

Erkennt ihr das gestörte Gleichgewicht der Naturkräfte und den tiefgehendsten Wandel, den sie erlitten haben? Seid ihr euch bewusst, weshalb ihr von ihren entfesselten Gewalten heimgesucht werdet? Der Grund dafür ist, dass ihr die Harmonie zerbrochen habt, die zwischen dem geistigen und dem materiellen Leben besteht, wodurch ihr jenes Chaos hervorgerufen habt, in dem ihr nun versinkt. (25, 28)

Wer hat die Naturgewalten entfesselt und herausgefordert, wenn nicht die Unvernunft des Menschen? Wer hat Meinen Gesetzen getrotzt? Der Hochmut der Wissenschaftler! Doch wahrlich, Ich sage euch, dieser Schmerz wird dazu dienen, das Unkraut, das im Herzen des Menschen hochgewachsen ist, mit der Wurzel auszureißen. (55, 46)

Habe Ich euch nicht gelehrt, dass selbst die entfesselten Naturgewalten euer Gebet vernehmen können und sich beruhigen? Wenn sie Meiner Stimme gehorchen - warum sollten sie dann nicht auch der Stimme der Kinder des Herrn gehorchen, wenn diese sich vorbereitet haben? (25, 15)

Alle Elemente und Kräfte der Natur werden sich auf der Erde fühlbar machen, wo die menschlichen Wesen nicht in Harmonie mit dem Leben, das sie umgibt, zu leben verstanden. (53, 16)

Bald wird eine Zeit großer Ereignisse für die Welt beginnen. Die Erde wird beben, und die Sonne wird brennendheiße Strahlen auf diese Welt herabsenden, die ihre Oberfläche versengen. Die Kontinente werden von einem Pol zum andern von Schmerz heimgesucht werden, der ganze Erdkreis wird gereinigt werden, und es wird kein Geschöpf geben, das nicht die Härte und die Sühne fühlt. (55, 79)

Da die Menschheit nicht im Einklang mit dem Universellen Gesetz ist, das die ganze Schöpfung regiert, wird ein unkontrollierbarer Zustand eintreten, der in der Gewalt der Naturkräfte zum Ausdruck kommen wird. (50, 34)

Denen, die meinen, dass Ich die Menschen strafe, indem Ich die Naturgewalten über ihnen entfessele, sage Ich, dass sie einem großen Irrtum erliegen, wenn sie so denken. Denn die Natur entwickelt und wandelt sich, und bei ihren Veränderungen oder Übergängen entstehen Umwälzungen, die euch Leiden verursachen,

wenn ihr Mein Gesetz nicht erfüllt; doch ihr schreibt sie Göttlichen Strafen zu. (25, 35)

Wenn die Menschen Vergeistigung erlangen, werden sie Geschöpfe sein, die allem überlegen sind, was sie umgibt. Denn bisher waren sie nur schwache Wesen, welche Naturgewalten, Kräften und Einflüssen preisgegeben waren, die dem Menschen nicht überlegen sein sollen, weil sie nicht über ihm stehen. (48, 44)

23. Sterben und Tod

23.1 Nur die Körperhülle 'stirbt' - die Seele lebt ewig.

Der 'Tod' ist nur ein Sinnbild, der 'Tod' existiert nur für jene, die die Wahrheit noch nicht zu erkennen vermögen. Für sie ist der 'Tod' weiterhin ein Schreckensbild, hinter dem das Unfassbare oder das Nichts ist. Euch sage Ich: Macht eure Augen auf und begreift, dass auch ihr nicht sterben werdet. Ihr werdet euch vom Körper trennen, doch dies bedeutet nicht, dass ihr sterben werdet. Ihr habt, wie euer Meister, ewiges Leben. (28, 7)

Niemand kann sterben. Selbst jener, der sich das Dasein mit eigener Hand raubt, wird hören, dass ihm sein Gewissen seinen Mangel an Glauben vorwirft. (28, 4)

Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. (63, 320)

Der Tod ist der Schlüssel, der euch die Tore des Gefängnisses öffnet, in dem ihr euch befindet, solange ihr an die Körpermaterie gebunden wart, und er ist zugleich der Schlüssel, der euch die Pforten zur Ewigkeit öffnet. (28, 26)

Wisset, dass im Buche eurer Bestimmung der Tag und die Stunde aufgezeichnet ist, da sich die Pforten des Jenseits öffnen werden, um eurer Geistseele Einlass zu gewähren. Von dort aus werdet ihr euer ganzes Werk auf Erden, eure ganze Vergangenheit sehen. (28, 23)

Wer hat sich nicht schon gefragt - wie ungläubig er auch sei - ob in ihm nicht etwas existiert, das die Körpermaterie überlebt? Wahrlich, Ich sage euch, es gibt niemanden, der jenes Mysterium nicht ahnt und der nicht einen Augenblick über das Unergründliche nachgedacht hätte. (28, 2)

Der Mensch mag fallen und sich ins Dunkel stürzen und sich daher von Mir ferne fühlen; er mag glauben, dass wenn er stirbt, alles für ihn zu Ende sei. Für Mich dagegen stirbt niemand, niemand geht verloren. (31, 78)

Der Tod eures Körpers trennt euch nicht von den Wesen, die euch anvertraut waren, noch entbindet er euch von der geistigen Verantwortung, die ihr für jene habt, die eure Eltern, Geschwister oder Kinder waren. (63, 311)

Es gibt in Meiner Schöpfung nichts, das wie der körperliche Tod dazu geeignet ist, jedem Geistwesen die Höhe seiner Entwicklung zu zeigen, die es während des Lebens erreichte, und nichts so Hilfreiches wie Mein Wort, um zur Vollkommenheit aufzusteigen. (28, 69)

Wenn der Tod einmal notwendig wird - sei es, um eine Geistseele zu befreien, oder um den Sturz eines Menschen ins Verderben aufzuhalten - dann durchschneidet Meine Göttliche Gerechtigkeit den Lebensfaden jener menschlichen Existenz. (28, 22)

23.2 Zuversichtlich und im Vertrauen sterben

Lebt in Meinem Gesetze, dann braucht ihr den Tod nicht zu fürchten. Doch ruft oder wünscht ihn nicht vor der Zeit. lasst ihn kommen, denn er gehorcht immer Meinen Befehlen. Sorgt dafür, dass er euch zugerüstet findet, dann werdet ihr in die Geistige Welt als Kinder des Lichtes eingehen. (63, 316)

Bereitet euch in diesem Leben vor, und ihr werdet keinen Grund haben, euren Eintritt ins Jenseits zu fürchten. (28, 15)

Arbeitet an euch, wartet nicht, bis der Tod euch unvorbereitet überrascht. Was habt ihr für den Zeitpunkt vorbereitet, da ihr zum Geistigen Leben zurückkehrt? Wollt ihr überrascht werden, während ihr noch mit Ketten an die Materie, an die Leidenschaften und die irdischen Besitztümer gebunden seid? Wollt ihr mit geschlossenen Augen in das Jenseits eingehen, ohne den Weg zu finden, und dabei die Müdigkeit dieses Lebens in die Seele geprägt mitnehmen? Bereitet euch zu, Jünger, dann werdet ihr das Kommen des körperlichen Todes nicht fürchten. (63, 307)

Arbeitet mit großem Eifer, damit - wenn der Tod kommt und ihr die Augen eures Körpers für dieses Leben schließt - eure Geist-

seele sich von sich aus emporgehoben fühlt, bis sie zu der Heimstatt gelangt, die sie durch ihre Verdienste erreicht hat. (63, 313)

Wenn ihr nach der Unsterblichkeit der Geistseele strebt, so fürchtet nicht das Kommen des Todes, der dem menschlichen Leben ein Ende setzt. Erwartet ihn vorbereitet, er untersteht Meinem Befehl, und darum kommt er immer zur richtigen Zeit und zu Recht, auch wenn die Menschen häufig das Gegenteil glauben.

(28, 21)

Scheidet von dieser Welt ohne Tränen, ohne im Herzen eurer Angehörigen Schmerz zurückzulassen. Löst euch, wenn der Augenblick gekommen ist, und lasst auf dem Antlitz eures Körpers ein Lächeln des Friedens zurück, das von der Befreiung eurer Geistseele spricht. (63, 310)

Empfangt Mein Licht, damit es euren Lebensweg erhellt, und ihr euch in der Stunde des Todes von der Bewusstseinstrübung frei macht. Dann werdet ihr im Augenblick, da ihr die Schwellen des Jenseits überschreitet, wissen, wer ihr seid, wer ihr gewesen seid, und wer ihr sein werdet. (28, 74)

23.3 Der Erdentod führt zum Leben im Jenseits

Wenn dann der Tod den Schlag eures Herzens anhält und das Licht in euren Augen erlischt, werdet ihr zu einer durch ihre Harmonie, ihre Ordnung und ihre Gerechtigkeit wunderbaren Welt erwachen. Dort werdet ihr zu begreifen beginnen, dass die Liebe Gottes euch für alle eure Werke, Prüfungen und Leiden entschädigen kann. (63, 331)

Immer, wenn der Tod das Dasein eurer Körperhülle beendet, ist dies wie eine Erholungspause für das Geistwesen, das, wenn es sich wieder inkarniert, mit neuen Kräften und größerem Lichte zurückkehrt und das Studium jener Göttlichen Lektion fortsetzt, das es nicht abgeschlossen hatte. (63, 321)

Der Tod ist wie ein kurzer Schlaf, nach welchem das Geistwesen unter der Liebkosung Meines Lichtes mit erneuerten Kräften erwachen wird wie zu einem neuen Tage, der für es beginnt. (28, 25)

Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. (63, 320)

Wie viele träumen vom Sterben in der Erwartung, dass dieser Augenblick sie zu Mir bringt, damit sie Mich dann ewiglich im

Himmel anbeten, ohne zu wissen, dass der Weg unendlich weiter ist, als sie geglaubt haben. (29, 33)

24. **Jenseits und Himmel**

Mein 'Wort' ist nicht nochmals Mensch geworden. Ich bin in dieser Zeit 'auf der Wolke', dem Sinnbild für das Jenseits, von dem Mein Strahl ausgeht, welcher den Verstand des Stimmträgers erleuchtet. (4, 59)

Der 'Himmel' ist die höchste Seligkeit, die ein Geistwesen auf seinem Vervollkommnungsweg erreicht, wenn es sich in Weisheit und Liebe so hoch erhebt, dass es einen Reinheitsgrad erlangt, den keine Sünde und kein Schmerz mehr erreicht. (37, 27)

Im Hause eures Vaters gibt es viele 'Wohnungen', welche die unendlich vielen Stufen der Leiter sind, die zur Vollkommenheit führt. Von dort steigt die 'Geistige Welt' herab, um sich unter euch kundzutun. (26, 30)

So werdet ihr das 'Unergründliche' immer mehr erkennen; so werdet ihr entdecken, dass die Geistige Welt die Heimstätte aller Geistwesen ist, das unendliche und wunderbare Vaterhaus, das euch im hohen Jenseits erwartet, wo ihr den Lohn für die Werke empfangen werdet, die ihr mit Liebe und Barmherzigkeit an euren Mitmenschen getan habt. (5, 50)

Jetzt fragt euch der Meister: Wo sind eure Toten, und warum weint ihr über das Verschwinden der Wesen, die ihr liebt? Wahrlich, Ich sage euch, in Meinen Augen ist niemand gestorben, denn allen habe Ich ewiges Leben gegeben. Sie alle leben; jene, die ihr für verloren hieltet, sind bei Mir. Dort, wo ihr den Tod zu erblicken vermeint, ist das Leben, wo ihr das Ende seht, ist der Anfang. Wo ihr meint, dass alles Mysterium und unergründliches Geheimnis ist, ist das Licht, strahlend wie eine immerwährende Morgenröte. Wo ihr glaubt, dass das Nichts sei, ist Alles, und wo ihr das große Schweigen vermutet, ist ein 'Konzert'. (63, 320)

Alle Welten sind von Meinen Geschöpfen bewohnt, nichts ist leer, alle sind gesegnete Gefilde und Gärten, betreut von Maria, der Verkörperung Göttlicher Zärtlichkeit. (26, 33)

Ich will, dass ihr gläubige Menschen seid, dass ihr an das Geistige Leben glaubt. Wenn ihr eure Geschwister ins Jenseits habt

aufbrechen sehen, so haltet sie nicht für fern von euch und denkt auch nicht, dass ihr sie für immer verloren habt. (28, 37)

Mein Werk will euch weitere Horizonte zeigen, jenseits eures Planeten, mit jener unendlichen Zahl von Welten, die euch umgeben - Horizonte, die kein Ende haben, die euch den Weg zur Ewigkeit weisen, die euch gehört. (5, 55)

Denn wenn die Erde nicht die ewige Heimat für den Menschen ist, ist sie es noch weniger für das Geistwesen. Jenseits, im 'Geistigen Tale', erwartet euch ein Leben voller Licht, zu dem ihr auf dem Pfade des Guten Schritt für Schritt hingelangen werdet. (63, 318)

Die einen reden, weil sie alles zu wissen glauben, andere schweigen und warten ab; doch wie wenige sind derer, die wirklich etwas vom Jenseits wissen. (28, 3)

Wenn euch nur die Neugier veranlassen sollte, die Verbindung mit dem Jenseits anzustreben, werdet ihr die Wahrheit nicht finden; wenn euch das Verlangen nach Größe oder die Eitelkeit dazu bringen sollte, werdet ihr keine wahre Kundgabe erhalten. (41, 73)

25. Man schafft sich seine eigene Hölle

Die Menschen haben sich die Hölle als einen Ort ewiger Qual vorgestellt, wohin ihrer Meinung nach all jene kommen, die gegen Meine Gebote verstoßen haben. Und so, wie sie für die schweren Vergehen diese Hölle schufen, so stellten sie sich für die geringeren Vergehen einen andern Ort vor und ebenso einen weiteren für jene, welche weder Gutes noch Böses getan haben. (27, 5)

Die sich als Ausleger des Göttlichen Gesetzes fühlen, sagen euch, dass euch für eure Verderbtheit und Widerspenstigkeit Höllenqualen erwarten und dass nur, wenn ihr eure Reue bekundet, euer Fleisch kasteit und verwundet und Gott materielle Opfergaben darbringt, Er euch vergeben und euch in Sein Reich bringen werde - wahrlich, Ich sage euch, sie sind im Irrtum. (15, 28)

Glaubt ihr, dass Ich, euer Vater, Orte geschaffen habe, die eigens dazu bestimmt sind, euch zu strafen und Mich so auf ewig für eure Beleidigungen zu rächen? Wie beschränkt sind die Menschen, die diese Theorien lehren! (27, 14-15)

Meint ihr dann nicht, dass eine ewige Qual die absolute Verneinung der Göttlichen Eigenschaft ewiger Liebe wäre? (27, 31)

Solange jene, die in ihrem religiösen Fanatismus im Jenseits nur die Strafe der Hölle erwarten, an dieser Meinung festhalten, werden sie sich selbst ihre Hölle schaffen, weil die Verwirrung der Geistseele ähnlich jener des menschlichen Verstandes ist, wenn auch viel stärker. (27, 21)

Wenn die Geistseele irgendeines großen Sünders sich von diesem materiellen Leben löst, um in das Geistige Tal einzugehen, ist sie erstaunt, festzustellen, dass die Hölle, wie sie sich diese vorstellte, nicht existiert, und dass das Feuer, von dem man ihr in vergangenen Zeiten erzählte, nichts anderes als die geistige Auswirkung ihrer Werke ist, wenn sie dem unerbittlichen Richter gegenübersteht, welcher ihr Gewissen ist. (28, 40)

Doch wahrlich, Ich sage euch, sowohl der Himmel als auch die Hölle, von denen sich die Menschen nur mittels irdischer Formen und Bilder eine Vorstellung machen, sind nichts anderes als verschiedene Entwicklungsstadien der Geistseele: die eine aufgrund ihrer Tugend und Entwicklung auf dem Gipfel der Vollkommenheit, die andere im Abgrund ihrer Finsternis, ihrer Laster und ihrer Verblendung. (27, 12)

Die Hölle ist das Sinnbild für die schweren Leiden, die furchtbaren Gewissensbisse, die Verzweiflung, den Schmerz und die Bitternis derer, die schwer gesündigt haben. Doch von diesen Folgen werden sie sich frei machen durch die Entwicklung ihrer Geistseelen hin zur Liebe. (27, 7)

26. Ankommen im Jenseits

26.1 Die Ankunft

Empfangt Mein Licht, damit es euren Lebensweg erhellt, und ihr euch in der Stunde des Todes von der Bewusstseinstrübung frei macht. Dann werdet ihr im Augenblick, da ihr die Schwellen des Jenseits überschreitet, wissen, wer ihr seid, wer ihr gewesen seid, und wer ihr sein werdet. (28, 74)

Wenn dann der Tod den Schlag eures Herzens anhält, und das Licht in euren Augen erlischt, werdet ihr zu einer durch ihre Harmonie, ihre Ordnung und ihre Gerechtigkeit wunderbaren Welt erwachen. Dort werdet ihr zu begreifen beginnen, dass die Liebe Gottes euch für alle eure Werke, Prüfungen und Leiden entschädigen kann. (63, 331)

Je nach der Entwicklungshöhe, die ihr errungen habt, wenn ihr diese Welt verlasst, wird die geistige Heimstätte sein, die ihr im Jenseits bewohnt. (30, 61)

Im Hause des Vaters gibt es eine unendliche Zahl von Wohnungen. Meint also nicht, dass ihr beim Scheiden von dieser Welt bereits die größte geistige Höhe erreicht habt. Nein, Jünger. Wenn euer Aufenthalt auf diesem Planeten endet, werde Ich euch zu neuen Heimstätten führen, und so werde Ich euch immerdar auf der unendlichen Stufenleiter eurer Vervollkommnung leiten. Vertraut auf Mich, liebt Mich, und ihr werdet gerettet sein. (27, 41)

Wer sagt, dass man sich im Jenseits weder freut, noch leidet, spricht nicht die Wahrheit; niemand ist ohne Leiden, noch bar jeder Freude. Die Leiden und Freuden werden immer gemischt sein, solange das Geistwesen nicht den höchsten Frieden erreicht. (27, 6)

26.2 Der Lebensfilm

Ich sage euch, dass ihr bei eurem Gericht eure eigenen Richter sein werdet; denn euer Gewissen, eure Selbsterkenntnis und Intuition werden euch sagen, bis zu welchem Punkt ihr lobenswert seid, und in welcher geistigen Heimstatt ihr wohnen müsst. Klar werdet ihr den Weg schauen, dem ihr folgen müsst, denn wenn ihr das Licht Meiner Göttlichkeit empfangt, werdet ihr eure Taten erkennen und eure Verdienste beurteilen. (28, 52)

Wie glücklich wird sich eure Geistseele im Jenseits fühlen, wenn ihr Gewissen ihr sagt, dass sie auf Erden den Samen der Liebe säte! Die ganze Vergangenheit wird vor euren Augen erscheinen, und jeder Anblick von dem, was eure Werke waren, wird euch eine unendliche Wonne bereiten. (28, 70)

Jede gute Tat findet ihre Belohnung, die nicht auf der Erde empfangen wird, sondern im Jenseits. (29, 12)

In eurer Rechtsprechung gibt es Härte, Rache und Mangel an Erbarmen. Das Gesetz Christi ist von liebevoller Überzeugungskraft, unendlicher Gerechtigkeit und höchster Geradlinigkeit. Ihr selbst seid eure Richter, Ich dagegen bin euer unermüdlicher Verteidiger; doch müsst ihr wissen, dass es zwei Arten gibt, euer Unrecht zu bezahlen: eine mit Liebe und eine mit Schmerz. (49, 40)

Für alles müsst ihr euch verantworten, und je nachdem, wie eure schlechten Werke beschaffen sind, werdet ihr nachdrücklichste

Gerichte durch euch selbst empfangen. Denn Ich richte euch nicht, dies ist falsch. Euer eigenes Gewissen in seinem Zustand der Klarheit ist es, der euer furchtbarer Ankläger und schrecklicher Richter ist. Ich dagegen verteidige euch gegen die wilden Anklagen, spreche euch frei und erlöse euch, denn Ich bin die Liebe, die läutert und vergibt. (28, 47)

Einem jeden ist bestimmt, was ihm während seines Lebensweges zuteilwerden soll. Während die einen es zur rechten Zeit annehmen und nutzen, verschwenden es andere, und manche haben sich nicht einmal vorzubereiten verstanden, um es zu empfangen. Doch als sie zur Geistigen Welt zurückgekehrt sind, wurden sie sich all dessen bewusst, was für sie bestimmt war, und was sie weder zu erlangen noch sich zu verdienen wussten. (45, 20)

Wenn das Geistwesen dann fühlt, dass es mit seinem Gewissen konfrontiert ist, und dieses sich mit der Klarheit der Wahrheit in Erinnerung bringt, fühlt sich jenes Wesen zu schwach, um sich selbst anzuhören, es wollte, es hätte nie existiert; denn in einem Augenblick zieht an seinem Bewusstsein sein ganzes Leben vorbei - jenes, das es hinter sich ließ, das es besaß und das sein eigen war und von dem es nun schließlich Rechenschaft ablegen muss. (28, 65)

Seht ihr nicht, dass der Sünder selbst es ist, der sich Böses antut, und dass Ich mit seiner Bestrafung nicht das Unglück vermehren will, das er sich bereitet hat? Ich lasse nur zu, dass er sich selbst erblickt, dass er die unerbittliche Stimme seines Gewissens hört, dass er sich selbst befragt und sich selbst antwortet, dass er das geistige Gedächtnis zurückgewinnt, das er durch die Materie verloren hatte, und er sich an seinen Ursprung, seine Bestimmung und seine Gelöbnisse erinnert; und dort, in diesem Gericht, muss er die Wirkung des 'Feuers' erfahren, das sein Böses ausmerzt, das ihn von neuem wie das Gold im Schmelztiigel schmilzt, um von ihm das Schädliche, das Unnütze und alles, was nicht geistig ist, zu entfernen. (28, 42)

27. Verwirrte und erdgebundene Geister

27.1 Dämonen und das Reich des Bösen

Zu allen Zeiten habe Ich euch vor dem Bösen, vor den Versuchungen gewarnt und habe geholfen, euch von euren Stürzen wiederaufzurichten. Außerdem habe Ich euch alle Mittel zur Verfügung gestellt, die nötig sind, damit ihr euch retten könnt. Aber

ihr müsst auch erkennen, dass ihr gegenüber Meinen Rufen immer taub und ungläubig gewesen seid. (63, 4)

Das Böse hat sein Reich ausgedehnt und ist stark geworden auf der Erde. Doch gerade in dieser Zeit komme Ich, um jenen Mächten Meine Waffen entgegenzusetzen, damit das Reich der Liebe und der Gerechtigkeit unter den Menschen aufgerichtet wird. (55, 24)

Für den Vater ist niemand 'böse', niemand kann es sein, da sein Ursprung in Mir ist. Verirrte, Blinde, Gewalttätige, Rebellen - so sind viele Meiner Kinder aufgrund ihres freien Willens geworden, mit dem sie ausgestattet wurden. Doch in allen wird es licht werden, und Meine Barmherzigkeit wird sie auf den Weg zu ihrer Erlösung führen. (31, 81)

All jene, die ihr Dämonen nennt, sind gleichfalls Geistwesen, die aus Gott hervorgegangen sind, und wenn sie heute noch verirrt sind, so werden auch sie Erlösung finden. (58, 63)

Wie ferne der Wahrheit wandeln jene, die meinen, dass die verwirrten Geistwesen eine andere Beschaffenheit haben als die Geistwesen des Lichtes! (31, 87)

Wenn ihr euch vorgestellt habt, dass die Wesen der Finsternis wie Ungeheuer sind, so sehe Ich sie nur als unvollkommene Geschöpfe, denen Ich Meine Hand entgegenstrecke, um sie zu retten, denn auch sie sind Meine Kinder. (40, 19)

Das Böse überwiegt in dieser Zeit auf der Welt und hat eine Kraft, eine Macht geschaffen, die sich in allem bekundet. Und im Geistigen gibt es Legionen von unvollkommenen, verwirrten, dem Bösen und der Rache zugeneigten Geistwesen, deren Kraft sich mit der menschlichen Bosheit vereint, um das Reich des Bösen zu bilden. (40, 9)

Es steht geschrieben, dass das Böse nicht die Vorherrschaft behalten wird, was bedeutet, dass es am Ende der Zeiten das Gute sein wird, das triumphiert. (40, 54)

27.2 Das Leiden der verwirrten und unwissenden Geister

Manche leben im Geistigen unter der Wahnvorstellung des materiellen Lebens; manche leiden unter heftigen Reuegefühlen; andere sind gefühllos, zusammen mit ihren Körpern unter der Erde begraben, und wieder andere können sich nicht von ihren Angehörigen trennen, von denen, die auf der Welt zurückblieben, weil

das Klagen, die Selbstsucht und die menschliche Unwissenheit sie zurückhalten, sie an die Materie binden und des Friedens, des Lichtes und des Vorankommens berauben. (41, 43)

Auch im Jenseits kann das Geistwesen Welten der Finsternis, der Verderbtheit, des Hasses und der Rache antreffen, je nach der Neigung des Geistwesens, seiner Verirrung und seiner Leidenschaften. (27, 12)

Das Fehlen von Gebet, Moral und Geistigkeit hat die unreinen und verstörten Wesen angezogen. Doch was kann man schon von denen erwarten, die ohne Licht und ohne Vorbereitung abgetrennt sind? (41, 34)

Das unreine und verwirrte Geistwesen hingegen kann sich in der besten der Welten befinden, und es wird im Innern unaufhörlich die Hölle seiner Gewissensbisse fühlen, die in ihm brennen werden, bis diese es geläutert haben. (27, 13)

Ihr Einfluss auf die Erdenmenschen

Jenseits eures menschlichen Lebens existiert eine Welt von Geistern, eure Geschwister, für den Menschen unsichtbare Wesen, die untereinander kämpfen, um euch zu erobern. (41, 48)

Von jener unsichtbaren Welt, die in eurer eigenen Welt webt und lebt, gehen Einflüsse aus, welche die Menschen heimsuchen - sei es in ihrem Verstande, in ihren Gefühlen oder in ihrem Willen - und sie zu ergebenen Dienern, zu Sklaven, zu Werkzeugen, zu Opfern machen. (41, 31)

Legionen von Wesen der Finsternis gelangen wie Gewitterwolken unter die Menschheit, verursachen Umstürze, verwirren die Gedanken und verfinstern die Herzen der Menschen. (41, 36)

Die großen Legionen verwirrter Seelen führen Krieg mit den Menschen, wobei sie deren Unwissenheit, Stumpfheit und Mangel an geistigem Schauen ausnützen; und die Menschen haben ihre Waffen der Liebe nicht zugerüstet, um sich vor ihren Angriffen zu schützen, weshalb sie bei diesem Kampfe wie schutzlose Wesen erscheinen. (41, 29)

In dieser Zeit ist der Einfluss des Bösen größer als der des Guten. Deswegen ist die Kraft, die in der Menschheit vorherrscht, die des Bösen, aus welcher die Selbstsucht, die Lüge, die Unzucht, der Hochmut, die Schadenfreude, die Zerstörung und alle niederen

Leidenschaften hervorgehen. Diesem gestörten moralischen Gleichgewicht entspringen die Krankheiten, die den Menschen quälen. (40, 50)

Ihr seid in einer Welt gegensätzlicher Gedanken und Ideen, in der die Leidenschaften toben und die Gefühle des Hasses aufeinanderprallen, in der das Denken durch den Materialismus verwirrt ist und die Geistseelen von Finsternis umfangen sind. (17, 129)

Die Versuchung ist in all ihrer Macht entfesselt, und der Mensch ist wie ein kleines Kind gefallen und hat große Leiden erfahren. (5, 8)

Ihr müsst euch auf einen schweren Kampf gefasst machen, denn ihr alle werdet gegen den Drachen des Bösen kämpfen müssen, dessen Waffen die Ruhmsucht, der Hass, die irdische Macht, die Zügellosigkeit, die Eitelkeit, die Selbstsucht, die Lüge, die Vergötzung und der Fanatismus sind. (57, 35)

Bedenkt, dass das Böse großen Spürsinn hat, um euch zu versuchen, um euch zu Fall zu bringen, euch zu besiegen und sich eure Schwachheit zunutze zu machen. Seid scharfsichtig, damit ihr es zu entdecken versteht, wenn es euch auflauert. (63, 454)

Ich habe euch gelehrt, zu wachen und zu beten, damit ihr euch von Versuchungen und schlechten Einflüssen befreit, die sowohl von Menschenwesen als auch von Geistwesen stammen können.

(40, 17)

27.3 Hilfe für verwirrte Seelen

Betet für die verwirrten Geistwesen, für die Erdgebundenen, für jene, die im Innern der Erde sich noch nicht von ihren Körpern zu lösen vermögen, für jene, die wegen der unverständigen Trauer, die man um ihretwillen auf der Erde beibehält, leiden und weinen. (61, 38)

Betet für die, die von euch scheiden und zum Jenseits aufbrechen, denn nicht allen gelingt es, den Weg zu finden, nicht alle sind imstande, sich geistseelisch emporzuschwingen, noch erreichen alle in kurzer Zeit den Frieden. (41, 42)

Vergebt auch denen und richtet jene nicht mehr, die in eure Herzen Böses gesät haben. Wenn eure Augen sie schauen könnten, wie sie kniefällig bittend eure Vergebung erleben, wärt ihr nicht

so ungerecht zu ihnen. Helft ihnen, sich in die Unendlichkeit emporzuschwingen. (61, 39)

28. Läuterung und Aufstieg im Jenseits

28.1 Der weitere Heimweg

Nach diesem Leben werdet ihr zu andern Welten gehen, um neue Lektionen zu empfangen, und dort werdet ihr neue Gelegenheiten finden, um weiter aufzusteigen und euch zu vervollkommen. Wenn ihr eure Pflichten als Menschen getan habt, werdet ihr diese Welt mit Befriedigung verlassen, weil ihr eure Aufgabe erfüllt habt, und in eurer Seele wird Friede sein. (30, 66)

Ihr alle werdet auf dem Weg der Arbeit, des Kampfes und des Schmerzes zum Reich des Lichtes zurückkehren, wo ihr es nicht mehr nötig habt, in einen menschlichen Körper zu inkarnieren, noch in einer Welt aus Materie zu leben, denn dann wird euch euer geistiges Wirkungsvermögen bereits befähigen, euren Einfluss und euer Licht von einer Daseinsebene zur andern zu senden und fühlbar zu machen. (31, 56)

28.2 Die Stufen der Himmelsleiter

Wie viele träumen vom Sterben in der Erwartung, dass dieser Augenblick sie zu Mir bringt, damit sie Mich dann ewiglich im Himmel anbeten, ohne zu wissen, dass der Weg unendlich weiter ist, als sie geglaubt haben. Um auch nur eine Stufe der Himmelsleiter, die euch zu Mir führen wird, höher zu steigen, muss man das menschliche Leben in rechter Weise gelebt haben. Die Unwissenheit ist schuld daran, dass viele den Sinngehalt Meiner Lehren falsch auffassen. (29, 33)

Von Anbeginn habe Ich euch die Stufenleiter gezeigt, auf welcher die Geistwesen emporsteigen müssen, um zu Mir zu gelangen. (63, 234)

Wisst ihr, welche Bedeutung jene Leiter in sich birgt, die Jakob im Traume sah? Diese Leiter stellt symbolisch das Leben und die Entwicklung der Geister dar. Jakob sah, dass jene Leiter auf der Erde stand und dass ihre Spitze den Himmel berührte. Dies zeigt den Weg des geistigen Aufstiegs, der auf der Erde in Verbindung mit dem Materiekörper beginnt und welcher endet, wenn das Licht und die Essenz seines Wesens mit der des Vaters verschmilzt, jenseits jedes materiellen Einflusses. (U315, 45-46)

28.3 Aufstieg durch eigene Verdienste

Der Geistfunke, der den Menschen seinem Schöpfer ähnlich macht, wird sich immer mehr der unendlichen Flamme nähern, aus der er entsprang, und jener Funke wird ein leuchtendes Wesen sein - bewusst, strahlend vor Liebe, voll Wissen und Kraft. (29, 42)

Ich will euch alle glücklich sehen, in Frieden und im Lichte wohnend, damit ihr nach und nach alles besitzt - nicht nur durch Meine Liebe, sondern auch durch eure Verdienste; denn dann werden eure Genugtuung und euer Glück vollkommen sein. (31, 47)

Diese Erde wird für eure Geistseele nur vorübergehend sein, sie wird im Verlangen nach Vervollkommnung zu anderen Regionen, anderen Ebenen des Jenseits aufbrechen. (27, 40)

Sorgt dafür, dass die Geistseele immer vorwärts schreitet, damit ihr nie und nimmer aufhört, euch zu vervollkommen. (61, 24)

29. Erlösung und ewiges Heil

29.1 Durch Vollkommenheit zum Ziel

Denkt daran, dass nur das, was vollkommen ist, zu Mir gelangt. Darum wird eure Geistseele nur dann in Mein Reich eingehen, wenn sie die Vollkommenheit erreicht hat. Ihr seid ohne Erfahrung aus Mir hervorgegangen, doch werdet ihr mit dem Gewande eurer Verdienste und Tugenden geschmückt zu Mir zurückkehren müssen. (31, 42)

Sieben geistseelische Entwicklungsabschnitte muss eure Geistseele zurücklegen, um ihre Vollkommenheit zu erreichen. Heute, da ihr noch auf Erden lebt, Wisst ihr nicht, auf welcher Stufe der Himmelsleiter ihr euch befindet. (29, 29)

Wenn Ich euch gewähren ließe, dass ihr Meine Lehre nach eurem Willen und nicht nach dem Meinen auf euer Leben anwendet - wahrlich, Ich sage euch, ihr würdet niemals aus eurem geistigen Stillstand herausfinden und eurer Geistseele niemals ihre Entwicklung, ihre Entfaltung und Vervollkommnung erlauben. (16, 8)

Ich gebe euch die Schlüssel, um die Türen zu eurer ewigen Seligkeit zu öffnen. Diese Schlüssel sind die Liebe, welcher Barmherzigkeit, Vergebung, Verständnis, Demut und Friede entspringen, mit denen ihr durch das Leben gehen sollt. (63, 424)

29.2 Alle werden am Ende zum Vater kommen

Weisheit, ewiges Leben, Harmonie, unendliche Schönheit, Güte, all dies und mehr wird in den Kindern des Herrn sein, wenn sie mit Ihm den Ort der Vollkommenheit bewohnen. (58, 69)

Mein Werk wächst immer mehr, bis sich schließlich alle Geistwesen in Erfüllung Meines Gesetzes vereinen, und diese irdische Heimstatt zu einer Welt der Vollkommenheit wird. (27, 40)

Der Triumph des Vaters wird in der Errettung aller zurückgebliebenen Geistwesen bestehen, die in der Finsternis und im Bösen verwurzelt waren. (58, 61)

Der Mensch kann tief sinken, von Finsternis erfüllt sein oder zögern, zu Mir zurückzukehren. Doch für alle wird der Zeitpunkt kommen, an dem sie Mich in ihrem eigenen Wesen spüren, Mich nicht mehr ferne fühlen und Mich auch nicht als einen Fremden betrachten oder Mein Dasein, Meine Liebe und Meine Gerechtigkeit leugnen können. (22, 4)

29.3 Unsere endgültige Heimat

Das Ziel jeder Geistseele ist es, nach ihrer Läuterung und Vollkommnung mit der Göttlichkeit zu verschmelzen. Dafür überflute Ich euren Weg mit Licht und gebe eurer Geistseele Kraft, damit ihr Stufe um Stufe emporsteigt. (30, 61)

In der vollkommenen Heimat gibt es für jedes Geistwesen einen Ort, welcher in der Zeit oder in der Ewigkeit die Ankunft seines Besitzers erwartet. Auf der Stufenleiter der Liebe, der Barmherzigkeit, des Glaubens und der Verdienste werdet ihr einer nach dem andern in Mein Reich gelangen. (29, 8)

Anhang

A1. Walter Maier zum Thema: Gibt es Offenbarungen von Christus nach 1950 an anderen Orten?

(aus der Korrespondenz von Walter Maier mit Lesern des 'Buch des Wahren Lebens')

W.M.: «Nach 1950 offenbarte sich Christus weiterhin in Mexiko, indem Er geistig vorbereitete Personen inspirierte, um zusätzliche Erläuterungen zu den Unterweisungen zu geben, die vorgelesen wurden. Auch Glieder der Gemeinschaft, die die Gabe des geistigen Gesichts hatten, gaben Kunde von dem, was der Himmliche Vater ihnen zu sehen gab.

Wir leben im Anfang des Zeitalters des Heiligen Geistes und deshalb bricht sich der Göttliche Geist Bahn auf der ganzen Welt. Er tut sich kund von Geist zu Geist, wo immer Er geistig gereifte Menschen findet, deren Herz rein und aufnahmebereit für Seine Botschaften sind. Er sagte uns:

"Jetzt spreche Ich zu euch durch ein menschliches Sprachrohr. Nach 1950 werde Ich von Geist zu Geist mit euch sprechen und euch große Wunder und Offenbarungen kundtun; denn Ich werde immer mit euch sprechen, weil Ich das Ewige Wort bin." (U113, 56)

In Ihrem Brief stellen Sie die Frage in den Raum, ob man alle Offenbarungen als nicht von Christus und Seiner Geisterwelt ansehen kann, wenn sie nach 1950 durch Werkzeuge im Trancezustand gegeben wurden. Richtig ist, dass Christus sehr oft in Seinen Unterweisungen darauf hinwies, dass Er nach Ende des Jahres 1950 keine Botschaften mehr durch Werkzeuge im Verzückungszustand geben werde, und falls ungehorsame Werkzeuge zuwiderhandeln, es nicht mehr Sein Geist sein werde, der sich kundgibt. Aber nach meiner Erkenntnis ist diese Anordnung im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse nur für Mexiko anwendbar.

Deshalb meine ich, dass man nicht die These aufstellen kann, dass alle geistigen Botschaften, die nach 1950 außerhalb Mexikos durch 'Werkzeuge' in Verzückung gegeben werden, unwahr sind. Denn dies könnte dazu verleiten, andererseits alle durch Inspiration (Anm.: nicht in Trance) empfangene Botschaften automatisch als echt zu betrachten. Doch dem ist nicht so, denn immer können finstere Mächte sich einschalten.

Vielmehr sollen wir im Hinblick auf alle geistigen Botschaften als Richtlinie den Worten des Apostels Paulus folgen: "Prüfet aber alles und das Gute behaltet." (1. Thessalon. 5, 21)

Oder die Mahnung des Apostels Johannes: "Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt." (1. Joh. 4, 1)

Wir besitzen in den Göttlichen Offenbarungen von Mexiko einen höchst wertvollen Schatz an Göttlicher Weisheit und Wahrheit, die wir längst noch nicht völlig begriffen haben. Deshalb brauchen wir uns nicht nach anderen geistigen Botschaften umzusehen, ob sie uns vielleicht höhere Erkenntnisse vermitteln, wenn die seitherigen uns doch genügend Anlass zum Studieren geben und besonders auch zur praktischen Verwirklichung in unserem Leben.»

Anmerkung der UNICON-Stiftung zu aktuellen Offenbarungen von Christus

Die Göttlichen Offenbarungen in Mexiko sind eine einmalige Begebenheit angesichts der Tatsache, dass 84 Jahre lang in einer Vielzahl von Versammlungsstätten in ganz Mexiko über eine Vielzahl von Stimmträgern ein zusammenhängendes Unterweisungswerk in vielen Tausend Einzelunterweisungen gegeben wurde.

Christus offenbart sich nach unserer Überzeugung auch nach 1950 den Menschen, wie etwa in Deutschland im "Liebe-Licht-Kreis Jesu Christi", in dem seine Botschaften seit 1986 empfangen werden. Aus diesen wurde das Buch "Jesus Christus lehrt: Der Weg zur Einheit durch die Liebe" zusammengestellt. Die aktuellen Offenbarungen werden regelmäßig unter folgenden Adressen im Internet zur Verfügung gestellt:

www.aus-liebe-zu-gott.de (Würzburger Kreis)

www.liebe-licht-kreis-jesu-christi.de (Nürnberger Kreis)

A2. Walter Maier zum Thema 'Luzifer - der Fall - das Böse'

(aus der Korrespondenz von Walter Maier mit Lesern des 'Buch des Wahren Lebens')

W.M.: «Die materielle, sichtbare Weltenschöpfung besteht seit unfassbaren Zeiten, jedoch vor ihr gab es schon eine geistige Schöpfung. Ihr Urheber ist Gott, der Urgeist von Ewigkeit her. Im Mittelpunkt Seines Wesens brannte das Feuer der vollkommenen Liebe, die Seine Haupteigenschaft ist. Doch was nützt die höchste Liebe, wenn dieselbe nicht weitergegeben, verwirklicht, gelebt, bezeugt, erwiesen und bewiesen werden kann? - Also schuf sich Gott in einem Geistwesen ein Gefäß, in das Er Seine Liebe, Seine Weisheit, Sein Licht und auch Seine Schöpferkraft hineinlegen konnte.¹² Es war ein Wesen, aus Gottes liebendem Herzen hervorgegangen, ein Ebenbild Gottes, denn es trug die gleichen Göttlichen Eigenschaften in sich. Da es ein reiner Spiegel des Göttlichen Lichtes war, war ihm sinngemäß die Bezeichnung 'Luzifer' oder 'Lichtträger' zu eigen.

Dank der Göttlichen Vollmacht konnte dies erstgeschaffene Wesen schöpferisch tätig sein, und bald gingen aus ihm andere, gleiche Wesen hervor, doch von geringerer Kraft. Auch sie waren Kinder der Liebe Gottes, in strahlendem Licht, in höchster Vollkommenheit. So erlebte Gott die unaussprechliche Freude, Seine Liebe in den unzähligen Geistwesen widergespiegelt zu sehen.

Der erstgeschaffene Geist war überglücklich, aber als ein von Gott erschaffenes Wesen war er an den Schöpferwillen gebunden. Gott aber wollte, dass er sich frei entfalten konnte, weil dies erst das Merkmal eines Göttlichen Wesens ist. Die Liebe Luzifers zu seinem Schöpfer sollte so übermächtig sein, dass sie allein ausschlaggebend sei für die freiwillige Unterordnung seines Willens unter den Göttlichen. Diesen Liebesbeweis wollte Gott von Seinem Erstgeschaffenen erhalten, und dazu gab Er ihm die völlige Willensfreiheit. Auch die unzähligen Geistwesen besaßen die freie Willensentscheidung, waren also nicht dem Zwangsgesetz der Kreatur unterworfen, sondern als Kinder Gottes frei entscheidende Wesen. Gott lehrte sie durch das Gewissen, das als Stimme und Äußerung Seines Willens in ihrem Geist vernehmbar war. Der Stimme des Gewissens sollten sie folgen, nicht dem Zwang, son-

¹² Anmerkung: Christus ist der eingeborene Sohn Gottes und Mitschöpfer.

dem in freier Willensentscheidung, als Erwiderung der großen Liebe, die Gott ihnen entgegenbrachte.

Kennzeichnend für die Willensfreiheit ist, dass sie in sich den verborgenen Anreiz trägt, das Gegenteil von dem zu tun, was das Gewissen rät. Es waren somit in den Geistwesen stetige Gegensätze vorhanden, die sie veranlassten, sich im freien Kampf dauernd zu entscheiden: die Göttlichen Tugenden zu verwirklichen oder deren Gegenteil zu tun. Während langer Zeiträume siegte die Göttliche Stimme des Gewissens und alles war in der rechten Ordnung. Doch es kam ein Zeitpunkt, an dem Luzifer nicht mehr der geistigen Führung Seines Schöpfers gehorchen wollte. Die Herrlichkeit des erstgeschaffenen Wesens war so groß, dass es selbst sich von ihr blenden ließ. Luzifer sah die unzähligen Wesen, die sein Wille in Erscheinung hatte treten lassen, und er fühlte sich selbst als deren Erzeuger, wenngleich er wusste, dass er die Kraft dazu von Gott erhalten hatte. In seiner Verblendung glaubte Luzifer schließlich, die Kraftquelle sei in ihm selbst, und er erhob sich zum alleinigen Herrscher über 'seine' Geister.

Die Auflehnung Luzifers war gegen die Gottheit gerichtet und musste fehlerhaft sein, denn schließlich war Luzifer ein Geschöpf Gottes. Sein Hochmut hatte ihn verblendet, so dass er übersah, dass seine Macht und Herrlichkeit nicht aus ihm selbst waren, sondern von Seinem Schöpfer ihm verliehene Gaben, die Er wieder wegnehmen konnte.

Luzifer hatte sich gegen seinen Schöpfer entschieden. Nun mussten sich auch die unzähligen Geistwesen entscheiden; der freie Wille konnte wählen - Gottes Lichtstrahl erleuchtete sie, und sie fühlten ihren Göttlichen Vater, obwohl sie ihn nicht schauen konnten. Sie empfanden Liebe und hörten Seine Stimme in ihrem Gewissen. - Auf der anderen Seite war Luzifer, bei dem sie sehr wohl eine Willenswandlung bemerkten. Doch da sie ihn sehen konnten und ihm als ihrem direkten Erzeuger in Liebe zugetan waren, schenkten sehr viele seiner Aufforderung Gehör, unterstellten sich seinem Willen und strebten damit von Gott weg. Bei diesen abtrünnigen Geistwesen vollzog sich eine folgenschwere Veränderung.

Die Liebe, Mittelpunkt des Göttlichen Geistfunken, musste sich von den Geistwesen trennen, nachdem sich dieselben gegen ihren Schöpfer entschieden hatten. Dadurch entäußerten sie sich selbst der Göttlichen Lebenskraft, und die ohne den Geist verblie-

benen Gefäße und Ausführungsorgane (Seelen) verhärteten sich zu einer Seelensubstanz.

In Seiner Allwissenheit wusste der Schöpfer, dass ein großer Teil Seiner Kinder die große Liebe-Prüfung nicht bestehen würde, und Er hatte Seinen Plan bereit: Nicht die Vernichtung der Abtrünnigen, sondern ihre Rückführung. Da die Geistwesen durch die verkehrte Ausübung ihres freien Willens sich von Gott abgewandt hatten, wollte Er sie mit großer Geduld - auf einem unendlich langen und beschwerlichen Weg, fern dem Vaterhaus - so zubereiten und erziehen, dass sie wieder den Weg zu Seinem Vaterherzen finden würden. Gott erfasste die Seelensubstanz Luzifers sowie die der zahllosen ihm ergebenen Wesen, löste sie in kleinste Partikelchen auf und formte sie um zur sichtbaren, materiellen Schöpfung. - Für den Verstand ist dies unbegreiflich und nur wer schon geistiges Wissen besitzt, kann es ahnend erfassen.

Der falsche Gebrauch des freien Willens und daraus hervorgehend der Hochmut, die Eitelkeit und der Ungehorsam gegenüber Gottes Willen waren 'das Böse', das den tiefen Fall Luzifers verursachte.

Nebenbei bemerkt, war Luzifer das erste, mächtigste und geliebteste Geschöpf Gottes, und der Himmlische Vater wird nicht ruhen, bis dies erste Geschöpf wieder zu Seinem Schöpfer zurückgefunden hat.»

A3. Zurzeit lieferbare Veröffentlichungen zum 'Buch des Wahren Lebens' aus dem Reichl Verlag:

Einführungsheft "DIE MEXIKANISCHEN OFFENBARUNGEN",
81 S. Frei

DIE DRITTE ZEIT - Die Wiederkunft des Herrn -
Das Zeitalter des Heiligen Geistes
400 S., kart. € 20,- ISBN 978-3-87667-024-9
Ln. € 22,- ISBN 978-3-87667-014-0

Russische Ausgabe ISBN 978-3-87667-4264-9

BUCH DES WAHREN LEBENS

Einzelbände des 'BUCH DES WAHREN LEBENS' je € 22,-
Lieferbar: Band I, II, III, IV, V, VI, Band VII in Vorbereitung

DAS DRITTE TESTAMENT

Kompendium der Göttlichen Offenbarungen (2. Aufl.)
616 S., geb. € 20,- ISBN 978-3-87667-264-9

Englische Ausgabe: THE THIRD TESTAMENT
594 S., geb. € 20,- ISBN 978-3-87667-310-3

Französische Ausgabe: LE TROISIÈME TESTAMENT
587 S., geb. € 20,- ISBN 978-3-87667-312-7

Spanische Ausgabe: EL TERCER TESTAMENTO
604 S., geb. € 20,- ISBN 978-3-87667-311-0

PROPHEZEIUNGEN FÜR DIE DRITTE ZEIT
250 S., kart. € 16,- ISBN 978-3-87667-319-6

GÖTTLICHE OFFENBARUNGEN ZU LEBENSFRAGEN
185 S., kart. € 12,- ISBN 978-3-87667-326-4

Ernesto Enkerlin: GOTTES GEISTESWERK
104 S., Kart. € 7,- ISBN 978-3-87667-019-5

Victor P. Martens: BERICHTE ZUR ENTSTEHUNG DES BUCHES
DAS DRITTE TESTAMENT
155 S., kart., € 12,- ISBN 978-3-87667-327-1

Diese Schriften können Sie beziehen über
Reichl Verlag - Der Leuchter, Auf dem Hähnchen 32, D-56329 St.
Goar, Tel. +49 (0) 6741/1720, Fax +49 (0) 6741/1749,
Internet: www.reichl-verlag.com

A4. Die UNICON-Stiftung

Die "UNICON-Stiftung" wurde von Dr. Bernt Högsdal und Irmtraut Albert im Jahr 2003 mit dem Sitz in Meersburg am Bodensee gegründet. Sie ist als gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts anerkannt. Die Stiftung ist von religiösen Lehrmeinungen unabhängig und mit keinen Organisationen verbunden. Sie wird ausschließlich von den beiden Gründern betrieben. Die Stiftungsarbeit wird unabhängig von Spenden finanziert.

Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, spirituelles Wissen als Unterstützung zur Lebensorientierung bereitzustellen. Es geht dabei um Themen wie das Warum der Schöpfung, die Rolle der Erde, die Entstehung der Menschheit, das Woher und Wohin des Lebens und der Sinn des Lebens. Diese Aufgabe will sie erfüllen durch:

- Aufbau, Bereitstellung und Betrieb von Internetplattformen - www.unicon-stiftung.de und www.drittes-testament.de - mit Informationen zu den oben genannten Bereichen sowie Links zu weiterführenden Informationen,
- Erstellung und Herausgabe von Büchern, die Interessenten auf deren Anforderung zugesandt werden,
- Durchführung von Vorträgen und Seminaren zum Thema "Lebensorientierung durch spirituelles Wissen".

Adressen, die wir im Zusammenhang mit dem Buchversand erhalten, werden nicht an Dritte weitergegeben; Inhalte von Telefongesprächen, Mails und Briefen werden vertraulich behandelt.

Bücher der UNICON-Stiftung

- Lebensorientierung durch spirituelles Wissen - Ein Leitfaden für Suchende
- Inkarnationsziel Erde - Vorbereitung • Menschwerdung • Lebensplanerfüllung
- Reiseführer ins Licht - Das Leben und das Leben danach
- Schöpfung und Menschsein - Aufklärende Gottesworte
- Einführung in das 'Buch des Wahren Lebens'
- Zusammenarbeit mit der geistigen Welt Gottes - Beispiele aus einem Medialen Arbeitskreis
- Sackgasse Suizid - Der fatale Irrtum des 'Aus und Vorbei'

Die Bücher der UNICON-Stiftung können kostenlos - inkl. Versand - bezogen werden bei:

UNICON-Stiftung

Stefan-Lochner-Str. 26 ▪ D-88709 Meersburg

Fon: +49 (0) 7532 808162 ▪ Fax: +49 (0) 7532 808161

E-Mail: info@unicon-stiftung.de

Auf unserer Website www.unicon-stiftung.de können die Bücher als PDF-Dateien eingesehen und heruntergeladen werden.

Das Buch *Einführung in das 'Buch des Wahren Lebens'* kann auch auf unserer Website www.drittes-testament.de als PDF-Datei eingesehen und heruntergeladen werden.

Lebensorientierung durch spirituelles Wissen - Ein Leitfaden für Suchende

Wer sich auf die Suche nach spirituellem Wissen begibt, macht schnell die Erfahrung, dass es dazu eine Fülle von Angeboten gibt, deren Inhalte zum Teil einander widersprechen und eher verwirren. Aber wem kann man letztendlich Vertrauen schenken?

Das Buch ist ein Kompendium und zugleich der Abschluss der bisher erschienenen Bücherreihe der UNICON-Stiftung. Es soll ein Leitfaden für spirituell Suchende sein, um ihnen den Einstieg zu diesem Wissen zu erleichtern. Das in Kapitel

4 dargestellte spirituelle Grundwissen wird als erforderlich erachtet, um sich beim Einstieg in ein spirituell orientiertes Leben vertrauensvoll zurechtzufinden.

Der Hauptteil der in diesem Buch enthaltenen Textzitate stammt direkt aus der Quelle spirituellen Wissens, d.h., aus Offenbarungen von Gottvater/Christus, sowie aus Botschaften der Geisterwelt Gottes.

Spirituelles Grundwissen bietet klare Antworten auf die Fragen, wer wir wirklich sind, woher wir kommen, warum wir hier sind, welche Rolle der mitgebrachte Lebensplan spielt, wie wir



leben sollen, was uns das Leben schwer macht, welche Unterstützung Gott und seine Geisterwelt uns laufend anbieten und wo wir nach dem Tod hingehen.

Ein Anliegen des Buches ist auch, Gotteszweiflern bis hin zu Atheisten ein Bild des realen liebenden Gottes zu vermitteln anstelle des schwer zu begreifenden überkommenen Gottesbildes.

Inkarnationsziel Erde - Vorbereitung • Menschwerdung • Lebensplanerfüllung

Nach dem Tod und einer gewissen Zeit im Jenseits wünschen sich die meisten Geistwesen ein erneutes Erdenleben als Mensch, um dadurch die geistige Höherentwicklung schneller voranzutreiben - auf dem Weg zurück zum Vater.

Das Buch beinhaltet Aussagen aus unterschiedlichen Quellen über die sorgfältige Vorbereitung im Jenseits für eine erneute Inkarnation.

Der wichtigste Teil der Vorbereitung ist die Festlegung der Schwerpunkte, Aufgaben und Meilensteine des Lebensplanes als 'Drehbuch' für die bevorstehende Inkarnation.



Unser Schöpfer hat einen Schleier über die Erinnerung an unsere früheren Erdenleben und die Inhalte unseres aktuellen Lebensplanes gelegt. Wir haben aber die Möglichkeit, durch Analyse des bisherigen Lebensweges im Hinblick auf unsere Talente, Fähigkeiten, Erfahrungen und erworbenen Kenntnisse uns ein Bild vom Inhalt unseres Lebensplanes zu machen. Durchlebte Schicksale und 'Zufälle' erscheinen in neuem Licht. Je offener und vorurteilsfreier wir analysieren, desto verständlicher werden unser tägliches Leben und unser gewohntes Umfeld. Dies erleichtert es uns, den Lebensplan zu erfüllen.

Reiseführer ins Licht - Das Leben und das Leben danach -

Der "Reiseführer" will Menschen mit dem vertraut machen, was für die Reisevorbereitung ins Jenseits und für die Reise selber von Bedeutung ist. Er möchte den Reisenden den Weg ins Licht zeigen und helfen, Umwege, Irrwege und Sackgassen zu vermeiden. Er will den Menschen das Schreckensbild des Sterbens und die Angst davor nehmen, sodass sie die Reise gut vorbereitet und gelassen antreten können.

Das Buch bietet glaubhafte Hinweise auf ein ewiges Leben in der jenseitigen Welt und nimmt so dem irdischen Tod seinen Schrecken. Es öffnet den Blick für größere Zusammenhänge und den tieferen Sinn des Lebens. Damit wird es zu einem Ratgeber, der hilft, bewusster zu leben und sich auf das Leben im Jenseits vorzubereiten.



Das Buch "**Inkarnationsziel Erde**" bildet zusammen mit dem Buch "**Reiseführer ins Licht**" eine Einheit, um Fragen wie "Wo kommen wir her? - Warum sind wir hier? - Wo gehen wir hin?" zu beantworten. Beide Bücher beinhalten Hinweise aus vielen unterschiedlichen Quellen - zu besonderen Themen auch Offenbarungen von Gott bzw. Christus und der geistigen Welt Gottes. Es ist uns dabei auch wichtig, Übereinstimmungen von Aussagen aufzuzeigen.

Schöpfung und Menschsein - Aufklärende Gottesworte

Dieses Buch bietet eine thematisch strukturierte Zitatensammlung von Göttlichen Offenbarungen zu den Themen Schöpfung und Menschsein, die seriösen Medien im Zeitraum von 1840 bis heute durchgegeben wurden. Die zusammengestellten Gottesworte geben den Menschen klare, nachvollziehbare Antworten auf Fragen wie:

- Warum gibt es die Schöpfung?
- Wo kommen wir her?
- Warum sind wir hier auf Erden?
- Wie geht es nach dem Erdenleben weiter?
- Warum kam Jesus Christus?

Die Offenbarungen klären uns darüber auf, dass wir als von Gott geschaffene Geistwesen uns durch eigenwilliges Fehlverhalten von ihm entfernt haben und bis zur Erde 'gefallen' sind, wo wir nun leben - für viele ohne Wissen Warum und ohne Wissen um unsere wahre Bestimmung.

Der Leser wird Gott als einen uns über alles liebenden und fürsorglichen Vater kennen lernen, der nur das Beste für seine Kinder will. Gottes größter Wunsch ist, dass wir umkehren und den Weg zurück zu ihm einschlagen.

Einführung in das 'Buch des Wahren Lebens' - Entstehung und Inhalte der Göttlichen Offenbarungen

Vor einigen Jahren lernten wir die Göttlichen Offenbarungen von Mexiko kennen, die in dem 12-bändigen "Libro de la Vida Verdadera" zusammengetragen wurden. Davon liegen 6 Bände inzwischen in deutscher Sprache unter dem Titel "Buch des Wahren Lebens" vor. Darüber hinaus gibt es die Kompendien "Die Dritte Zeit" und "Das Dritte Testament".



Es ist uns ein Anliegen, Interessierten diese Offenbarungen wie auch ihre Entstehungsgeschichte in einer übersichtlichen Form bekannt zu machen. Daher dieses Einführungsbuch.

Für die Darstellung der Entstehungsgeschichte stützen wir uns vor allem auf den Zeitzeugen Walter Maier, der von 1942 bis 1950 den sonntäglichen göttlichen Durchgaben beiwohnte. Seine Erfahrungen schildert er in einer persönlichen Autobiografie. Auszüge aus dieser Biografie bilden den 1. Teil des Einführungsbuches. Der 2. Teil beinhaltet Auszüge aus der Fülle der Botschaften, die wir thematisch gegliedert haben.

Zusammenarbeit mit der geistigen Welt Gottes - Beispiele aus einem Medialen Arbeitskreis

Das Buch beinhaltet Botschaften aus der jenseitigen Welt an einen Medialen Arbeitskreis.

Die Botschaften stammen von Gottvater, Christus, Maria, von der Geisterwelt Gottes wie auch von verstorbenen Menschen.

Der Kreis erhält die Botschaften im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Geisterwelt Gottes, wobei der Kreis als Werkzeug dient, um erdgebundene Geistwesen ins Licht zu führen. Zu den Aufgaben des Kreises gehören auch aufklärende Gespräche und Gebete, vor allem Heilgebete für leidende Seelen im Jenseits wie auch für kranke und leidende Menschen im Diesseits.

Die Botschaften enthalten konkrete Aussagen über den Sterbevorgang, das Ankommen und die Weiterentwicklung im Jenseits sowie Ratschläge für Menschen, die den Weg eines spirituell orientierten Lebens gehen wollen. Dabei wird deutlich, dass es alleine an unserem Verhalten in diesem Erdenleben liegt, wo und wie es im jenseitigen Leben weitergeht.

Es beeindruckt beim Lesen der Botschaften, welche Bereitschaft seitens der Geisterwelt Gottes und vieler unserer Angehörigen im Jenseits besteht, uns bei unserem täglichen Gang durch das Leben liebevoll zu begleiten.



Sackgasse Suizid

- Der fatale Irrtum des 'Aus und Vorbei' -

Beim Suizid gibt es nur Opfer. Suizid löst nie ein Problem, sondern er vergrößert es. Wer Suizid begeht, hat den Sinn des Lebens und den Sinn der Schöpfung nicht richtig erkannt.

Das Buch wendet sich in erster Linie an

- Suizidgefährdete, um sie von ihrem Vorhaben auf Grund der Erkenntnisse über die Folgen des Suizids abzuhalten und sie dazu zu bewegen, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen,
- Angehörige von Suizidenten, um sie über den bedauernswerten Zustand der Suizidenten im Jenseits aufzuklären und sie in die Lage zu versetzen, diesen die bestmögliche Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen,
- Menschen im Umfeld von Suizidgefährdeten, damit sie Signale, die auf eine Suizidgefährdung hinweisen, frühzeitig erkennen und entsprechend darauf reagieren können.

